

Vechta

Stadtentwicklung 2020



Stadtverwaltung Vechta





Der im Jahre 1999 fertiggestellte Verwaltungssitz der Stadt Vechta wird auch für Ausstellungen und Events aller Art genutzt.



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Bisher nie gekannte Einschränkungen, die notwendig waren, um Leben zu schützen, haben über viele Monate zu einem fast vollständigen Stillstand des öffentlichen Lebens geführt. Wir alle wurden auf eine harte Probe gestellt. Unternehmer, Einzelhändler, Gastronomen standen vor einer ungewissen Zukunft, weil die Aufträge wegbrachen. Beschäftigte mussten in Kurzarbeit gehen oder fürchteten um ihren Job. Es gab viele Menschen, denen das Corona-Virus Sorgen bereitete, weil sie gesundheitlich angeschlagen waren. Und leider mussten wir auch in Vechta Todesopfer beklagen. Den Angehörigen möchte ich mein tiefes Mitgefühl aussprechen.

Auch die Arbeit der Verwaltung war von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So musste unser Rathaus für den Besucherverkehr schließen und nahezu alle geplanten Veranstaltungen, darunter fast das gesamte kulturelle Angebot mit großen Hallen-Events und Open-Air-Konzerten und auch unser geliebter Stoppelmarkt, mussten abgesagt werden.

Besonders gefreut hat mich, dass sich trotz aller Einschränkungen das bürgerliche Engagement in Vechta als unglaublich stark erwiesen hat. Viele Bürgerinnen und Bürger standen anderen Men-

schen in den schweren Monaten zur Seite, um zu helfen, zu trösten und zu unterstützen. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken, wie ich mich auch ausdrücklich bei allen Menschen in unserer Stadt bedanken möchte, die in den schweren Monaten des Jahres 2020 eine unglaubliche Disziplin und ein großartiges Durchhaltevermögen an den Tag gelegt haben.

Trotz aller Unwägbarkeiten waren die Verwaltung und die politischen Gremien zu jeder Zeit handlungsfähig. So konnten wichtige Projekte auf den Weg gebracht oder abgeschlossen werden. Der Verwaltungsbericht 2020 gibt Ihnen insgesamt einen Überblick über die geleistete Arbeit der Stadtverwaltung.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Mit den besten Grüßen
Ihr

Kristian Kater
Bürgermeister



Vorwort	3		
Einwohnerentwicklung	6		
BEREICH DES BÜRGERMEISTERS			
Stabsstelle Referat für Strategische Steuerung und Bürgermeisterbüro	12		
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Marktwesen	16		
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Marketing, Städtepartnerschaften und Heimatpflege	29		
Gleichstellungsbeauftragte 27	50		
FACHBEREICH I			
Fachdienst für Soziale Dienste, Senioren und Integration	56		
Fachdienst für Bildung, Familie, Jugend und Sport	68		
Fachdienst Bürger- und Ordnungsdienste	94		
FACHBEREICH II			
Fachdienst Finanzen und Controlling			106
Fachdienst Personal und Organisation			116
Fachdienst Ratsbüro (Rat, Verwaltungsausschuss, Fachausschüsse, Ortsrat)			118
Fachdienst Technologie			126
FACHBEREICH III			
Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung			128
Fachdienst Bauordnung			146
Fachdienst Straßenbau und Grünflächen mit Bauhof			149
Fachdienst Grundstücksmanagement			159
Fachdienst Gebäudemanagement			163
Fachdienst Stadtentwässerung/Klärwerk			168
Fachdienst Klimamanagement			175
EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA			
Wasserwerk			178



Entwicklung der Einwohner- zahlen im Jahr 2020

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN IM JAHR 2020

Im Jahr 2020 waren auf der einen Seite ein Geburtenüberschuss, auf der anderen aber ein Wanderungsverlust zu verzeichnen.

Einwohnerzahl am 31.12.2019: → 32.863 Personen
nach dem Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung des Nds. Landesamtes für Statistik vom 31.12.2019)

Veränderungen vom 01.01. bis 31.12.2020
(nach den Daten des Einwohnermeldeamtes)

a) durch Zuzüge, Wegzüge und Statusänderungen

Zuzüge: 2.684

Wegzüge: 2.720

mithin Wanderungsverlust:

→ -36 Personen

b) durch Geburten und Sterbefälle

Geburten: 369

Sterbefälle: 294

mithin Geburtenüberschuss:

→ 75 Personen

Einwohnerzahl am 31.12.2020:

=====

→ 32.902 Personen

In der Stadt Vechta sind **5.823** ausländische Mitbürger/innen dauerhaft gemeldet.
Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von knapp 18 %.

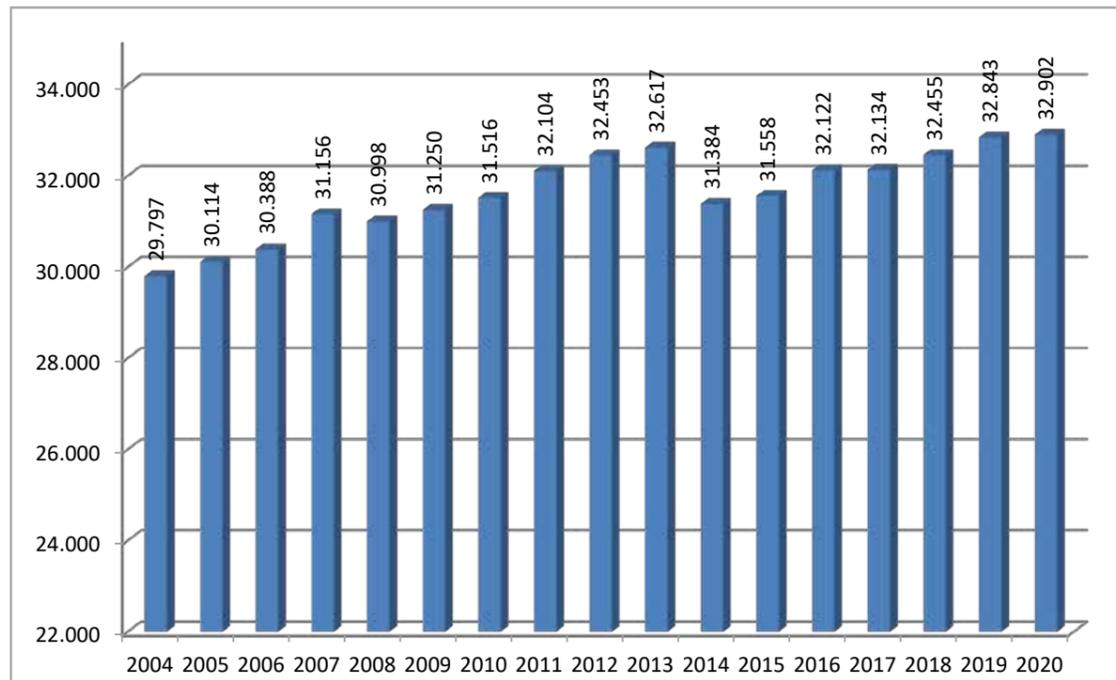
Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Vechta vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Unter Berücksichtigung der amtlichen Statistiken des LSN vom 31.12.2019

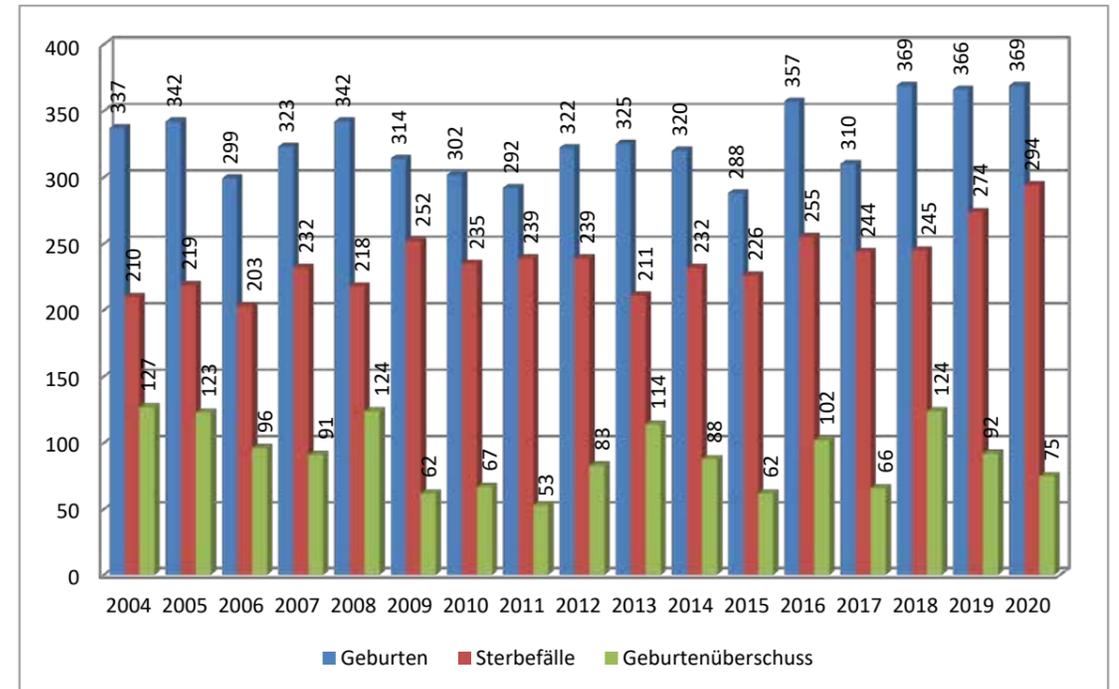
Stand vom:	Einwohnerzahl	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungsgewinn/verlust	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Einwohnerzahl	Stand am:
31.12.2019	32.863	224	276	-52	38	28	10	32.821	31.01.2020
31.01.2020	32.821	208	262	-54	26	19	7	32.774	28.02.2020
28.02.2020	32.774	166	167	-1	23	19	4	32.777	31.03.2020
31.03.2020	32.777	149	130	19	33	21	12	32.808	30.04.2020
30.04.2020	32.808	220	204	16	25	24	1	32.825	31.05.2020
31.05.2020	32.825	220	215	5	20	24	-4	32.826	30.06.2020
30.06.2020	32.826	260	240	20	35	20	15	32.861	31.07.2020
31.07.2020	32.861	246	208	38	29	27	2	32.901	31.08.2020
31.08.2020	32.901	297	281	16	34	20	14	32.931	30.09.2020
30.09.2020	32.931	264	302	-38	32	30	2	32.895	31.10.2020
31.10.2020	32.895	287	221	66	38	32	6	32.967	30.11.2020
30.11.2020	32.967	143	214	-71	36	30	6	32.902	31.12.2020

Zuzüge: → 2.684 Geburten: → 369
 Wegzüge: → 2.720 Sterbefälle: → 294
 Wanderungsgewinn: → -36 Geburtenüberschuss: → 75

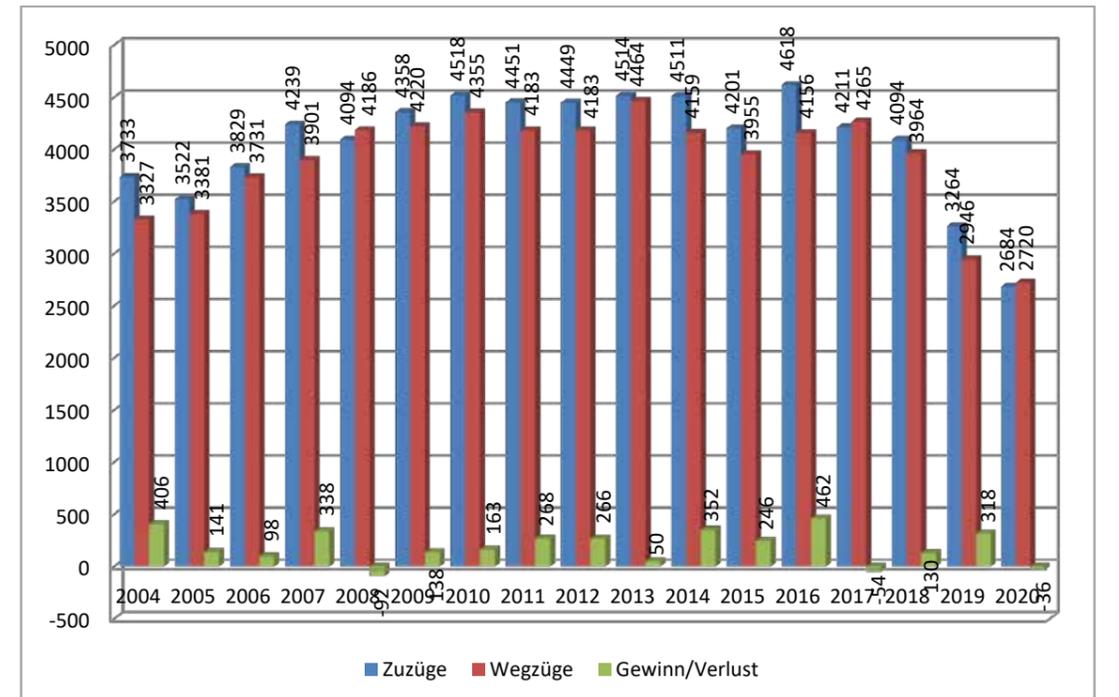
Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Vechta von 2004 - 2020



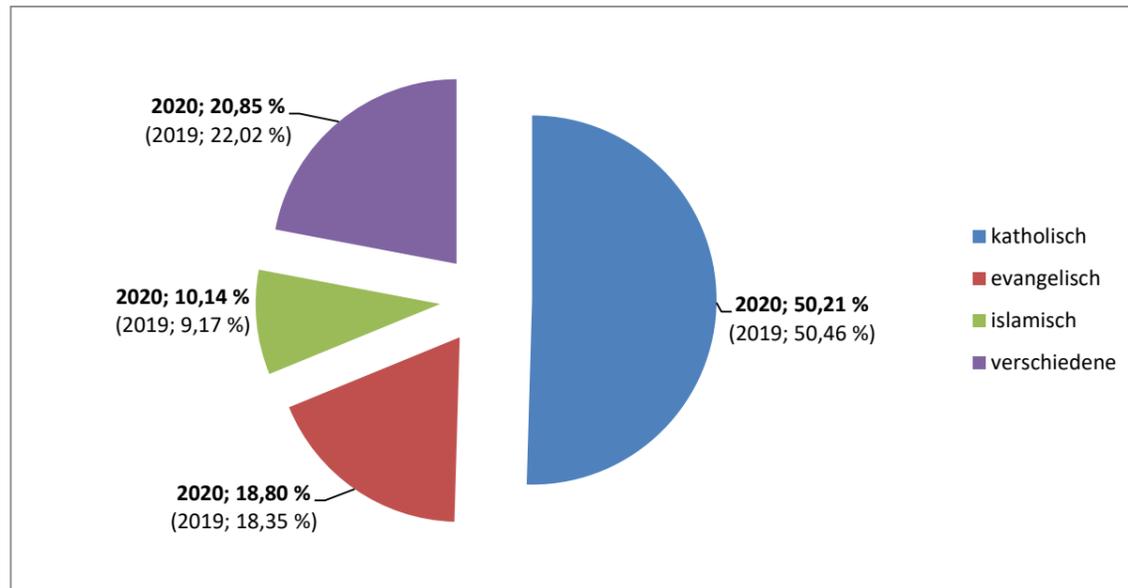
Geburtenüberschuss in der Stadt Vechta von 2004 - 2020



Wanderungsgewinne- und verluste in der Stadt Vechta von 2004 - 2020



Konfessionszugehörigkeiten



Studentenzuzugsbonus

Seit Beginn des Jahres 2001 gewährt die Stadt Vechta allen Studentinnen und Studenten, die sich zum Zwecke des Studiums an der Vechtaer Universität oder der PHWT mit dem Hauptwohnsitz in Vechta anmelden, einen einmaligen Studentenzuzugsbonus in Höhe von 100,00 €, mittlerweile in Form einer Gutscheinkarte von MOIN Vechta. Im Jahr 2020 haben insgesamt 116 Studenten (2019: 199 Studenten, 2018: 328 Studenten, 2017: 400 Studenten, 2016: 344 Studenten, 2015: 363 Studenten, 2014: 605 Studenten) den Zuzugsbonus beantragt. Der deutliche Rückgang (83 Studenten weniger als 2019 und 212 weniger als 2018) ist u.a. auf die pandemiebedingten Veränderungen (kaum oder gar keine Präsenzveranstaltung an der Uni) zurückzuführen. Junge Studierende bleiben (zunächst) zu Hause wohnen, um Kosten zu sparen

Einwohnermeldeamt – Sonstige Bereiche

Ausgestellte Ausweispapiere	2020	(2019)
Personalausweise	2.859	(3.089)
vorläufige Personalausweise	232	(361)
Reisepässe	800	(1.455)
vorläufige Reisepässe	7	(34)
Kinderreisepässe	270	(372)

BEREICH DES BÜRGERMEISTERS

STABSSTELLE REFERAT FÜR STRATEGISCHE STEUERUNG UND BÜRGERMEISTERBÜRO

Die Stabsstelle Referat für Strategische Steuerung und Bürgermeisterbüro ist für die Organisation, Vorbereitung und Durchführung von zahlreichen Terminen, Empfängen und Veranstaltungen zuständig. Sie begleitet und unterstützt die vielfältige Arbeit des Bürgermeisters und koordiniert den Verwaltungsvorstand.

Weiter ist sie verantwortlich für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Empfänge des jährlichen Stoppelmarktes sowie des Stoppelmarktes Berlin. Ebenso obliegt ihr die Organisation, Koordination und Betreuung der Drehorgelwerbefahrten.

Im Gegensatz zu vorangegangenen Jahren, in denen zahlreiche Empfänge und Veranstaltungen geplant und durchgeführt wurden, konnten im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie kaum bzw. nur wenige Empfänge und Veranstaltungen ausgerichtet werden. Daher war es erforderlich, viele bereits terminierte und geplante Termine rückabzuwickeln und zu verschieben.

Stoppelmarkt

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit zusammenhängenden Niedersächsischen Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus konnte der 722. Stoppelmarkt nicht stattfinden und musste abgesagt werden.

Anstelle der üblichen Drehorgelwerbefahrten zum Stoppelmarkt wurden daher Drehorgeltermine in veränderter Form geplant und durchgeführt. Es wurden verschiedene soziale, schulische und caritative Einrichtungen durch Bürgermeister Kristian Kater in Begleitung der Traditionsfiguren Jan und Libett sowie des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Marktwesen besucht.

Im Einzelnen handelte es sich dabei um folgende Institutionen:

- Alexanderschule,
- Martin-Luther-Schule,
- Marienschule Oythe,
- Elisabethschule Vechta,
- Overbergschule,
- Janusz-Korczak-Schule Vechta,
- Christophorusschule,
- Gesundheitsamt Vechta,
- Johanniter Seniorenwohnanlage,
- Pater-Titus-Stift sowie die Tagespflege,
- Haus St. Teresa,
- Pro Vita GmbH,

- Andreaswerk e.V.,
- Grundschule Hagen,
- St. Hedwig-Stiftung,
- Erich-Kästner-Schule,
- Liobaschule,



Fotos: Gerecke



Fotos: Gerecke

- Grundschule Langförden,
- Aphasie- und Seniorenzentrum,
- Malteser Hilfsdienst und das
- St. Marienhospital Vechta

Empfänge/Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erforderlichen Einhaltung von Personenbeschränkungen sowie Abstands- und Hygienemaßnahmen konnte am 27.10.2020 eine informative Livestream-Veranstaltung im Foyer des Rathauses unter dem Motto „Ich bin dabei - Frauen machen Stadtpolitik“ geplant und durchgeführt werden.

Auf Initiative von Bürgermeister Kristian Kater hat die Stabsstelle 11 in Vorbereitung der im Jahr 2021 anstehenden Kommunalwahl gemeinsam unter Beteiligung der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Andrea Schlärmann sowie den aktiven Ratsfrauen der im Rat der Stadt Vechta vertretenen Parteien eine Livestreamsitzung unter dem Motto „Ich bin dabei - Frauen machen Stadtpolitik“ vorbereitet und durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war insbesondere die Art und den Umfang von ehrenamtlicher politischer Arbeit im Rat der Stadt Vechta -auch im Hinblick der Vereinbarkeit von Familie und Beruf- aufzuzeigen und insbesondere die Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitbestimmung in der Kommunalpolitik vorzustellen. Die aktiven Ratsfrauen im Rat der Stadt Vechta, Jana Bröker, Simone Göhner, Dr. Christa Kiene-Schockemöhle, Frauke Preuß und Anja Sommer berichteten in einem kurzweiligen Talk über ihren jeweiligen persönlichen Weg zur und in der Kommunalpolitik und zudem von ihrer aktuellen politischen Tätigkeit.

Dieses Projekt wurde durch das Gleichstellungsprojekt „Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen“ gefördert. Die Idee des Talks war an das Landesprogramm „Frau.Macht.Demokratie“ angelehnt und wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte Andrea Schlärmann begleitet und durch Frau Anja Muhle professionell moderiert. Dieser Live-Stream wurde über Facebook sowie über den YouTube-Kanal der Stadt Vechta übertragen.



STABSSTELLE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KULTUR UND MARKTWESEN

Presse und Öffentlichkeitsarbeit



Abstand in Corona-Zeiten: Zum Pressegespräch anlässlich der Übergabe der Förderbescheide für die digitale Ausstattung von Schulen begrüßte Bürgermeister Kristian Kater den niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne (3. Von links).

Foto: Kläne

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pressestelle haben im Jahr 2020 insgesamt über 400 Pressemitteilungen, -einladungen und -anfragen verfasst, bearbeitet und zur Veröffentlichung an die Presse weitergegeben. Darüber hinaus haben sie Pressetermine im und außerhalb des Rathauses vorbereitet, begleitet und betreut.



Weg frei für Radfahrer: Pressetermin mit Bürgermeister Kater (Mitte).

Foto: Kläne



Neuer Soccerplatz: Pressetermin an der Overbergschule mit Kristian Kater.

Foto: Kläne

Zusätzlich wurden rund 50 Reden und Grußworte für Bürgermeister Kristian Kater angefertigt, darunter auch Grußworte für Videobotschaften und Veröffentlichungen in Broschüren, Zeitungsbeilagen, online und Beiträge in Büchern. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Absagen von Veranstaltungen fiel die Zahl der Beiträge geringer aus als in Vorjahren. Fachdienste im Rathaus wurden bezüglich der Gestaltung von Broschüren beraten.

Corona-Informationen

Die Pressestelle informierte die Öffentlichkeit fortlaufend über die Entwicklungen der Pandemie. Zu Beginn waren es insbesondere Aufrufe zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beizutragen. Hierfür organisierte die Stabsstelle Plakataktionen in der Innenstadt („Wir halten mit Abstand am besten zusammen“) und einen mobilen Aufruf per Lautsprecherwagen. Auf der Homepage wurde ein Corona-Block eingerichtet, der stetig aktualisiert wurde. In Zusammenarbeit mit und federführend von Stabsstelle 80 wurden die Unternehmen, Gastronomiebetriebe und Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Angebote und Fördermöglichkeiten auf dem Laufenden gehalten. Mit Fachdienst 51 wurden Infos für Familien mit Kindern zu Kitas und Schulen bereitgestellt. Zudem wurde eine Übersicht über Hilfsinitiativen geschaffen. Die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie wurden zur Information der Bürgerinnen und Bürger lokal aufgearbeitet.

Homepage

In der Spitze verzeichnete das Web-Portal rund 28.000 Besuche in einer Woche (zu Beginn der Corona-Pandemie). Zweitbesten Wert waren 7700 Besuche in einer Woche. Abgesehen von diesen Top-Werten lag die Zahl der Besuche pro Woche konstant bei mehr als 3000. Der niedrigste Wert wurde über Weihnachten verzeichnet (1740).

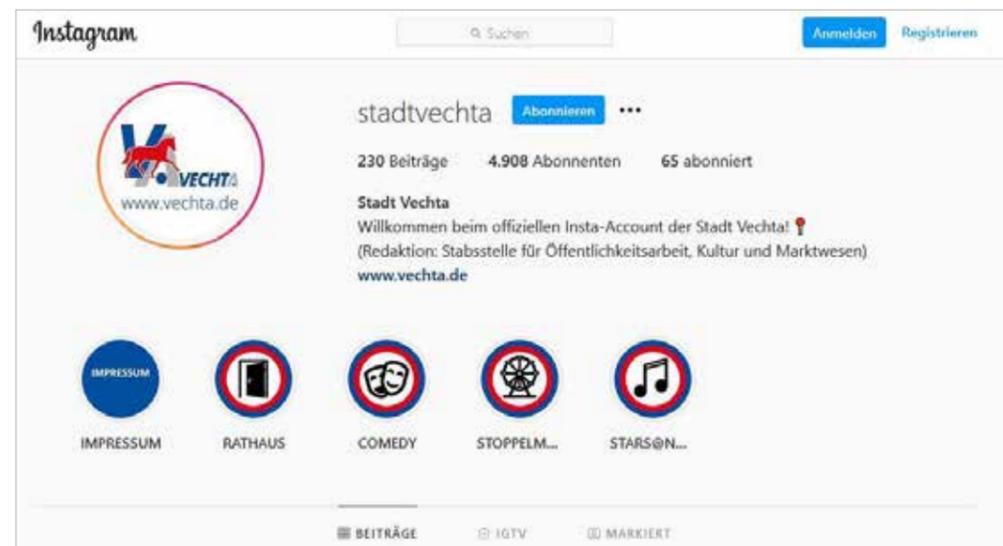
Neu geschaffen wurden Unterseiten mit Informationen über laufende Projekte der Stadt Vechta: „Hochwasserschutz“, „Baustellen-Info“, „Verkehrsversuch“, „Sanierung Oyther Straße“, „Ortsdurchfahrt Langförden“, „Erneuerung Kolpingstraße“, „#vorteilvechta“, „Unsere Vereine“, „Klimaschutz“, „Elektromobilität“, „Glasfaser-Ausbau“. Diese Bereiche werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachdiensten/Stabstellen laufend aktualisiert.

Ebenfalls neu geschaffen wurde der bereits erwähnte Corona-Block auf der Startseite. Hier erhalten Bürgerinnen und Bürger eine Übersicht mit den wichtigsten Themen rund um die Corona-Pandemie. Im Fokus stehen dabei die Kategorien: „Einzelhandel & Gastro“, „Unternehmen“, „Hilfsinitiativen“, „aktuelle Informationen“, „Kitas und Schulen“ sowie „Corona im Landkreis Vechta“. Neben den hier hinterlegten Informationen wurden fortlaufend Artikel im Newsbereich hochgeladen. Im Jahr 2020 wurden allein über 300 Meldungen im Newsbereich online gestellt.

Zudem wurde auf der Startseite der „Bürgerservice-Block“ überarbeitet. Hier wurde eine Verlinkung zum neu geschaffenen Rathaus Online-Portal „Kommune365“ geschaffen.

Soziale Medien

Die Stadt Vechta ist im Bereich der sozialen Medien sehr aktiv; so betreibt die Verwaltung einen Facebook-Account und seit 2019 wieder ein Instagram-Konto. Im Jahr 2020 wurde ein Social-Media-Konzept entwickelt, das zum Ziel hat, die Corporate Identity der Stadt Vechta online noch präsenter darzustellen. Bei der Umsetzung wurde das Corporate Design vor allem durch die Nutzung eines Banners erreicht, der die Beiträge – insbesondere Fotos – als städtische Posts ausweist.



Die Stadt Vechta auf Instagram: Die Zahl der Abos stieg 2020 auf mehr als 4000 an.

Auch die Zahl der Abonnenten entwickelte sich in 2020 weiterhin positiv. Die Zahl der Seiten-Abonnements bei Facebook stieg im Jahr 2020 von 8183 (Stand 01.01.2020) auf 9510; bei Instagram von 1946 (Stand 01.01.2020) auf 4427 (Stand 31.12.2020). Dieses Wachstum basiert im Wesentlichen auf das regelmäßige Absetzen von Posts. Auf Facebook veröffentlichte die Stadt Vechta im Jahr 2020 über 330 Beiträge, auf Instagram über 80 Bilder im Feed und über 140 Stories. Die positive Entwicklung im Bereich Social Media ist zudem auf die Nutzung von neuen Formaten zurückzuführen. Neben Online-Kampagnen wie beispielsweise der #vorteilvechta-Aktion, die von Stabsstelle 80 initiiert wurde, fanden Livestreams statt, ein Live-Ticker für Ratssitzungen sowie verschiedene Video-Serien wurden ins Leben gerufen.

Auch der YouTube-Kanal der Stadt Vechta wurde weiterhin bespielt. In 2020 wurden hier über 20 Videos hochgeladen. Derzeit hat die Stadt Vechta hier über 122.300 Aufrufe. Der WhatsApp-Infoservice musste wegen datenschutzrechtlicher Bedenken eingestellt werden. Für den Newsletter sind 263 Bürgerinnen und Bürger (Stand 31.12.2020) registriert – Tendenz steigend.

Neue Online-Formate



Vorspann des neuen Rathaus-Journals: Es ging 2020 erstmals auf Sendung.

Gerade im Hinblick auf die Corona-Pandemie gewann die digitale Informationsvermittlung zunehmend an Bedeutung. Die Bindung zu den Bürgerinnen und Bürgern sollte trotz fehlender Präsenzveranstaltungen weiterhin im Fokus stehen. Aus diesem Grund wurden neue Formate geschaffen, die die Informationen auf digitalem Wege unmittelbar und transparent an die Vechtaer weitergeben.

Ein neues Format: der Livestream. Im April und im Oktober fand jeweils ein Livestream statt. Das Thema des ersten Livestreams waren Vechtas neue Schulbezirke; im zweiten ging es um Frauen in der Stadtpolitik. Die Übertragungen konnten eine gute Resonanz verzeichnen. Mit dem nachträglichen Onlinestellen der Streams wurden hier jeweils über 2000 Aufrufe erreicht.



Live aus der Ratssitzung: Wichtige Beschlüsse wurden bei Facebook gepostet.

Neben dem Livestream wurde im Jahr 2020 auch der Liveticker ins Leben gerufen. In einem Facebook-Post werden hier – live aus den Ratssitzungen – die wichtigsten Beschlüsse veröffentlicht.

Besonders im Fokus standen 2020 auch verschiedene Videoformate. Durch die visuelle Darstellung einzelner Sachverhalte sollten Informationen eindeutiger und transparenter abgebildet werden. Hierfür gibt es ein regelmäßiges Format (Rathaus-Podcast) und ein zeitunabhängiges (Rathaus-Journal). Der Rathaus-Podcast wird seit Juli 2020 einmal monatlich veröffentlicht. Hier geht es neben aktuellen Themen aus der Politik auch um Aufgabenbereiche innerhalb der Stadtverwaltung, um Events oder um Bereiche aus dem Bürgerservice. Die Videopodcasts wurden im Jahr 2020 über die einzelnen Kanäle – je nach Video – zwischen 1500 und 5000 Mal aufgerufen. Das Rathaus-Journal unterliegt im Gegensatz zum Rathaus-Podcast keinem zeitlichen Rahmen. Hier werden aktuelle News aufgegriffen – zum Beispiel Pressetermine, einzelne Projekte oder auch bestimmte Veranstaltungen. Je nach Thematik erreichten die Journal-Videos in 2020 zwischen 1500 und 4000 Aufrufe.



Der Rathaus-Podcast mit Bürgermeister Kristian Kater und Larissa Gerecke kam gut an.

Veranstungskalender

2020 wurden aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Absagen von nahezu allen Veranstaltungen auf die Herausgabe des Veranstaltungskalenders verzichtet.

Theater

- 27. Januar** **Als ob es regnen würde**
von Sébastien Thiéry, Aufführung der Komödie am Kurfürstendamm
- 10. Februar** **Der Gott des Gemetzels**
von Yasmina Reza, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen
- 09. März** **Vom Winde verweht**
von Margaret Mitchell, Aufführung der Komödie am Altstadtmarkt
- 14. September** **Mein Freund Harvey**
von Mary Chase, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen
- 05. Oktober** **Zickenzirkus**
von Christian Kühn, Aufführung der Tournee-Theater Thespiskarren

Die nachfolgenden Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder abgesagt werden.

- 06. April** **Mutter Courage und ihre Kinder**
von Bertolt Brecht, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen
- 27. April** **Landeiner – Bauern suchen Frauen**
von Frederik Holtkamp, Aufführung des Ohnsorg-Theater/Nordtour Theater
- 25. Mai** **Hase Hase**
von Coline Serreau, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen

- 09. November** **Iphigenie auf Tauris**
von Johann Wolfgang v. Goethe, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen
- 07. Dezember** **Zeugin der Anklage**
von Agatha Christie, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen
- 30. Dezember** **Schmidts Tivoli – Das Original von der Reeperbahn**
Aufführung von Schmidts TIVOLI Gastspiele

Konzerte / Comedy / Kabarett

- | | | |
|--------------------|------------------------|------------------|
| 10. Januar | Sistergold | Metropol-Theater |
| 25. Januar | Carolin Kebekus | Rasta-Dome |
| 20. Februar | Marc Weide | Metropol-Theater |
| 04. März | Barbara Ruscher | Metropol-Theater |

Die nachfolgenden Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder abgesagt werden.

- | | | |
|----------------------|---------------------------------------|---------------------|
| 14. März | Günther, der Treckerfahrer | Metropol-Theater |
| 18. April | Bastian Bielendorfer | Metropol-Theater |
| 04. Juni | Gregor Meyle | JVA für Frauen |
| 05. Juni | Tom Gaebel & His Orchestra | JVA für Frauen |
| 18. Juli | Die Toten Hosen | Stoppelmarktgelände |
| 10. September | Baumann & Clausen | Metropol-Theater |
| 19. September | Caveman | Metropol-Theater |
| 04. Dezember | Christian Schulte-Loh | Metropol-Theater |
| 10. Dezember | Swinging Christmas | Weihnachtsmarkt |

Kindertheater / Weihnachtsmärchen

- 15. Februar** **Feuerwehrmann Sam LIVE!**
Aufführung von Theater auf Tour

Desweiteren waren folgende Kindertheater geplant, mussten aber aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden

- 22. November** **Der kleine Drache Kokosnuss**
Aufführung Theater auf Tour
- 16., 17. und 18. Dezember** **Pippi Langstrumpf plündert den Weihnachtsbaum**
Aufführung Landesbühne Nord

Kulturelle Veranstaltungen im Foyer des Rathauses

- 09. Februar** **Aranciera – Zeit für Musik**
08. März **Wojciech Waleczek – Zeit für Musik**
11. März **Sonja Maren Kientsch – 2 Freunde für 4 Pfoten –**
anl. des Bücherfrühlings 2020.

Folgende Lesungen/Vorstellungen anl. des Bücherfrühlings mussten aufgrund der Pandemie leider abgesagt werden

- 12. und 13. März** **Ute Krause – Papanini: Pinguin per Post**
16. März **Maja von Vogel – Schokuspokus**
17. März **Jutta Nymphius – Schlägerherz**
19. und 20. März **Figurentheater Komplizen – Rabe Socke**

Öffentliche Veranstaltungen

Folgende Lesungen waren geplant, mussten aber aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen

- 20. März** **Autorenlesung „Die Straße holt sich den Fußball zurück“**
mit Ansgar Brinkmann
- 16. April** **Autorenlesung „Rotkäppchen & Co.“**
mit Achim Amme

Artothek

Seit 1991 bietet die Stadt Vechta den Bürgern den einzigartigen Service aus einer Vielzahl von Bildern, Fotografien und Plastik Werke auswählen und diese kostenlos auszuleihen. Insgesamt umfasst die Sammlung der städtischen Artothek derzeit etwa 300 Werke. Seit diesem Jahr haben alle Kunstinteressierte die Möglichkeit, sich auf der städtischen Internetseite in der Online-Galerie über die Kunstwerke zu verschaffen.

Empfang für 80-/85-Jährige

Die für den Mittwoch, 02.12.2020 und den Mittwoch, 09.12.2020 geplante Ehrung aller Bürgerinnen und Bürger, die im vergangenen Jahr das 80. bzw. das 85. Lebensjahr vollendet hatten, musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden und soll in 2021 nachgeholt werden.

Ehrungen/Repräsentationen

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Besuche zur Überreichung der Urkunde und der Ehrengabe der Stadt Vechta anlässlich zu Alters- und Ehejubilaren nur auf ausdrücklichen Wunsch der Jubilare unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen statt. Von insgesamt 222 Jubiläen sind 71 Besuche vereinbart worden.

Die Verleihung des Gerontologiepreises ebenso wie der Volkstrauertag wurden unter Corona-Auflagen durchgeführt.

Marktwesen

Stoppelmarkt vom 13.08. bis 18.08.2020

Der Stoppelmarkt 2020 hätte vom 13. bis 18. August 2020 stattfinden sollen.

Im Niedersächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 10/2020 vom 17.04.2020 untersagte die Landesregierung Niedersachsen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung von „Covid-19“ die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen mit 1.000 oder mehr Teilnehmenden bis einschließlich 31. August 2020. Somit konnte der Stoppelmarkt 2020 nicht stattfinden.

Als sich am 13. Februar 2020 – genau sechs Monate vor Stoppelmarkt Beginn – über 80 Vertreter der Schausteller, Wirte, Verwaltung und Politik im großen Ratssaal zum traditionellen Schausteller-Wintertreffen trafen, der Nachbesprechung des Stoppelmarkt 2019, war noch völlig unklar, dass es keinen Stoppelmarkt 2020 geben würde. Die erste große Versammlung mit den Akteuren des Stoppelmarktes war für Bürgermeister Kater insofern auch zugleich die bis dato letzte. Im Rahmen dieses insbesondere bei Schaustellern hoch geschätzten Austausches betonte Bürgermeister Kater seinen Willen, Vechtas größte und wichtigste Veranstaltung im engen Dialog zwischen Verwaltung und Politik sowie Vertretern der Schausteller und Wirte weiterzuentwickeln.



Bürgermeister Kater begrüßte die Vertreter der Schausteller, Wirte und die Mitglieder des Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen zum Stoppelmarkt Wintertreffen 2019/2020

Trotz Absage des Stoppelmarktes 2020 wurde der Bereich Social Media wie geplant weiter professionalisiert. Die offizielle Stoppelmarkt- Facebookseite wurde reaktiviert und regelmäßig mit Inhalten versorgt. Einzelne Beiträge erreichten hier teils über 15.000 Personen und es erfolgten tausende Interaktionen. Auch wenn man hier bedingt durch die Veranstaltungsabsage leider hinter den Möglichkeiten blieb, konnten so dennoch deutliche Zuwächse an Abonnenten verzeichnet werden: Bis Ende 2020 konnte die Gesamtzahl der Personen, die die Stoppelmarktseite „geliked“ haben um etwa 50% gesteigert werden. Ein Trend, der sich aktuell fortsetzt.

Ein Projekt, das vorrangig über diese Kanäle kommuniziert wurden, war die Videoreihe „Gesichter des Stoppelmarktes“. Protagonisten dieser erfolgreichen Reihe waren Menschen, die in erster Linie hinter den Kulissen tätig sind oder waren und die selten in den Fokus gerückt werden. Seien es verdiente Schausteller, (ehemalige) Marktmeister, Verwaltungsmitarbeiter oder Wirte; sie alle gewährten ganz persönliche Eindrücke vom Stoppelmarkt.



Gesichter des Stoppelmarktes: Titelbild

Eine weitere, viel beachtete Veröffentlichung in den sozialen Medien war das Video „Auf der Suche nach Bürgermeister Kater“. Bürgermeister Kater bewies den Bürgern der Stadt Vechta mit einem Augenzwinkern, dass auch er ganz besonders den Stoppelmarkt vermisst und er eigentlich am liebsten seinen ersten Stoppelmarkt 2020 eröffnet hätte.



Auf der Suche nach Bürgermeister Kater

Hinweis: Der Stoppelmarkt 2021 soll vom 12. bis 17. August 2021 stattfinden. Aktuell ist noch nicht absehbar unter welchen Auflagen oder ob der Stoppelmarkt überhaupt stattfinden darf.

Weitere Marktveranstaltungen / Events

- **Frühjahrsmarkt** vom 25.04. bis 26.04.2020 (entfallen)
- **Herbstkirmes Langförden** vom 19.09. bis 21.09.2020 (entfallen)
- **Thomasmarkt** vom 23.10. bis 25.10.2020 (entfallen)
- **Weihnachtsmarkt Vechta** vom 26.11. bis 30.12.2020 (entfallen)
- **Circus Charles Knie** vom 13. bis 15. Juni 2020 (entfallen)
- **Jobmesse Oldenburger Münsterland** vom 18. bis 19. September (entfallen)

Autokino Stoppelmarktgelände, 25.04. – 07.06.2020

Der temporäre Betrieb von Autokinos wurde vom Land Niedersachsen unter Auflagen auch während des „Lockdowns“ zugelassen. Der Schausteller Jürgen Meyer und der Kinobetreiber Gunnar Schäfers errichteten mit technischer Unterstützung von Dirk Möhlenbrock (Multi Media Veranstaltungstechnik GmbH) und Genehmigung durch den LK Vechta auf dem seitens der Stadt Vechta kostenfrei zur Verfügung gestellten Stoppelmarktgelände ein Autokino für 200 PKW. Neben den Hollywood-Blockbustern auf der Leinwand wurden zur Freude der Gäste auch andere, corona-konforme Events angeboten: Vom Kinderkonzert über einen Comedy-Künstler über einen Gottesdienst bis hin zu einer fulminanten Tanz-Show wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, über welches nicht zuletzt auch aufgrund der sehr positiven Resonanz auch im NDR Fernsehen ausgiebig berichtet wurde.

Temporärer Freizeitpark „Freizeitpark Vechta – da willst du nie wieder wech da“, 10.09. – 04.10.2020
Mit der bundesweiten Absage bzw. dem Verbot aller Großveranstaltungen und Jahrmärkte – so auch dem Stoppelmarkt 2020 – wurde alternative, kleinere Veranstaltungsformate erdacht, die mit den jeweils gültigen „Corona-Verordnungen“ der Länder in Einklang standen. Obschon das Land Niedersachsen in puncto „temporärer Freizeitpark“ zunächst eine andere Rechtsauffassung als andere Bundesländer vertrat und diese erst nicht zuließ, änderte sich diese mit Datum vom 20.07.2020, so dass auch in Niedersachsen der Weg für einen temporären Freizeitpark frei wurde.

Der Verein reisender Schausteller Vechta e.V. bekräftigte daraufhin erneut ihren zuvor seitens des Landkreis Vechta abgelehnten Antrag auf Errichtung eines temporären Freizeitparks auf dem Stoppelmarktgelände. Das Stoppelmarktgelände wurde sodann mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 24.08.2020 für den Zeitraum 10. September bis 04. Oktober zur Verfügung gestellt. Auf einer Teilfläche des Stoppelmarktgeländes wurden insgesamt etwa 35 Fahrgeschäfte, Verkaufsgeschäfte und Imbissbetriebe aufgebaut, darunter auch Großanlagen wie die Geisterbahn „Daemonium“ oder die Wildwasserbahn „Poseidon“. Dank des detaillierten Hygienekonzeptes und der verantwortungsvollen, umsichtigen Arbeit der Veranstalter präsentierte sich der „Freizeitpark Vechta“ nicht nur als erster seiner Art in Niedersachsen, sondern konnte darüber hinaus auch erfolgreich abgeschlossen werden und diente als gutes Beispiel für weitere „mobile Freizeitparks“, wie z.B. in Oldenburg.

Auch wenn die Umsätze der einzelnen Schausteller nicht mit den üblichen Umsätzen auf Veranstaltungen wie dem Stoppelmarkt zu vergleichen waren, halfen sie doch in der angespannten wirtschaftlichen Lage Existenzen der Schausteller zu sichern.

Wochenmarkt, jeweils mittwochs und samstags Vormittag

Seit mindestens 180 Jahren wird in der Stadt Vechta ein Wochenmarkt abgehalten. Der Standort des Wochenmarktes wurde im Verlauf der Jahrzehnte mehrfach geändert: Vor ca. 100 Jahren zunächst auf dem ‚Alten Markt‘ und vor der ‚Elmendorffburg‘ abgehalten, wurde er vor 35 Jahren dann auf den Parkplatz ‚Neuer Markt‘ verlegt. Aufgrund der Bauarbeiten zur Verschwenkung der Straße ‚Markt‘ war der Wochenmarkt – zunächst nur temporär – an den Standort ‚Bahnhofstraße‘ verlegt worden. In der Vergangenheit war der Wochenmarkt mehrmals dorthin ausgewichen, wenn der Neue Markt aufgrund von Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Schützenfest belegt war.

Mit dem sich abzeichnenden Abschluss der Baumaßnahme wurde auch auf die Initiative einiger Beschicker hin die Frage erörtert, ob ein dauerhafter Verbleib des Wochenmarktes an der ‚Bahnhofstraße‘ nicht sinnvoller wäre als eine Rückkehr auf den ‚Neuen Markt‘.

Nach sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile der Standorte ‚Neuer Markt‘ und ‚Bahnhofstraße‘ und in Übereinstimmung mit der Mehrheit der Wochenmarkt-Beschicker endete der Entscheidungsprozess zu Gunsten der ‚Bahnhofstraße‘:

Dieser Standort, so die Mehrheitsmeinung der Händler, habe sich als deutlich attraktiver herausgestellt. Er rückt den Wochenmarkt stärker ins Blickfeld von Innenstadtbesuchern und sei in den vergangenen Monaten entsprechend gut frequentiert worden. Dies sei auch ein Indiz dafür, dass insbesondere die Marktbesucher mehrheitlich den Markt-Standort ‚Bahnhofstraße‘ begrüßten und annähmen.

Seitens des Stadtmarketingvereins ‚Moin Vechta‘ sprach man sich ebenfalls eindeutig für die ‚Bahnhofstraße‘ als dauerhaften Standort aus. Im Rahmen der Änderung der gewerberechlichen Festsetzung des Wochenmarktes wurden zudem die IHK Oldenburg, das Gesundheitsamt Vechta als auch die Lebensmittelüberwachung des Veterinärarnetes des Landkreis Vechta angehört. Auch hier gab es keine Einwände gegen den neuen Standort.

Der Wochenmarkt war während der gesamten Pandemie von den Schließungsanordnungen des Landes Niedersachsen ausgenommen und bot somit zumindest im Lebensmittelbereich den Bürgern der Stadt Vechta unter freiem Himmel stets ein reichhaltiges Angebot an frischen Lebensmitteln. Das Abstandsgebot sowie die später hinzugekommene Maskenpflicht waren problemlos umzusetzen und trugen so wohl auch dazu bei, den Menschen Sicherheit beim Einkauf zu vermitteln. Bisläng ist keine Infektion in Zusammenhang mit dem Wochenmarkt bekannt.

Um den Wochenmarkt nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, wurde die werbliche Darstellung des Marktes 2020 komplett überarbeitet. Dem neuen, frischen Logo verdankt der Vechtaer Wochenmarkt nun ein zeitgemäßes Design, dass bei allen Publikationen konsequent umgesetzt wird. Durch das einheitliche Layout wird der Wiedererkennungswert deutlich erhöht und die Wahrnehmung von Werbeanzeigen sowohl im Print- als auch im digitalen Bereich gesteigert.



Insbesondere im Social Media Bereich wurden die werblichen Aktivitäten mit animierten Angebots-Postings verstärkt, welche mindestens zwei Mal wöchentlich veröffentlicht werden. Ziel ist zum einen die Schaffung einer qualitativ hochwertigen Marke für den Vechtaer Wochenmarkt, welche eine angemessene Außendarstellung ermöglicht. Zum anderen steht die Erschließung neuer, junger Kundengruppen im Fokus, die dem aktuellen Zeitgeist folgend, vermehrt auf eine gesunde und bewusste Ernährung setzen und dabei zudem die ökologische Nachhaltigkeit und die Regionalität von Lebensmitteln im Blick haben.

STABSTELLE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, MARKETING, STÄDTEPARTNERSCHAFTEN UND HEIMATPFLEGE

Marketing

Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingverein Moin Vechta e.V.

Die Stadt Vechta hatte den Stadtmarketingverein Moin Vechta e.V. qua VA-Beschluss vom 28.11.2017 in den Jahren 2018-2020 mit jeweils 100.000 € p.a.; die Förderung endete insoweit mit Ablauf des Jahres 2020. Moin Vechta hatte vor diesem Hintergrund mit Schreiben vom 5. Oktober 2020 beantragt, den Verein für die kommenden drei Jahre mit einem jährlichen Zuschuss von 125.000,00 € zu unterstützen. Eine Erhöhung des Zuschusses sei dringend erforderlich, da die Anforderungen an Moin Vechta in den vergangenen zweieinhalb Jahren, in Form von Anzahl und Komplexität der zu bearbeiteten Projekte, deutlich gestiegen seien und auch weiter steigen würden, weshalb zusätzliche Budgets für Projekte und insbesondere Personalaufwendungen benötigt würden. Der Rat der Stadt Vechta hat am 9.11.2020 beschlossen, dem Verein für die Jahre 2021 bis 2023 einen jährlichen Zuschuss weiterhin i.H.v. 100.000 € zu gewähren.

Vechta hält zusammen

Gemeinsam mit dem Stadtmarketingverein Moin Vechta wurde zu Beginn der Corona-pandemie die Initiative „Vechta hält zusammen“ ins Leben gerufen. Mit unterschiedlichen Werbemaßnahmen, wie großflächigen Zeitungsanzeigen, Plakaten entlang der Großen Straße oder Bannern, wurden Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, trotz des Lockdowns die lokalen Unternehmen zu unterstützen und dabei die jeweils geltenden Corona-Regeln zu beachten.

Zusammenarbeit mit der Initiative Vechta – Verein für Stadtmarketingverein e.V.

Die Stadt Vechta unterstützt die Initiative Vechta – Verein für Stadtmarketing e.V. (IV) nicht durch einen Zuschuss, ein solcher wurde auch nicht beantragt, wohl aber durch die Zusammenarbeit bei Projekten, sofern der Verein darum bittet.

In 2020 machte der Vereinsvorstand u.a. seinen Antrittsbesuch bei BGM Kater. Für das Jahr 2020 hatte die IV unter dem Markennamen „Was Vechta bewegt“ eine Talkreihe mit verschiedenen Gästen zu unterschiedlichen Themen geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte jedoch nur eine Veranstaltung stattfinden, die sich um das Thema Corona drehte. Auf dem Podium diskutierten u.a. Bürgermeister Kristian Kater, Landrat Herbert Winkel. u.a.m.

Nachdem die Initiative Vechta in 2004 mit Unterstützung durch die Stadt Vechta das Projekt „Vechta gestern + heute“ umgesetzt hatte, sind in 2020 die 14 Bildtafeln, auf denen alte Fotos und Erläuterungen zu den historischen Ansichten zu sehen sind, durch den Verein mit finanzieller Unterstützung durch die Landesparkasse zu Oldenburg erneuert worden. Die Stadt Vechta hat sich an dem Projekt inhaltlich sowie durch die Übernahmen der Druckkosten für den Flyer zur Tour und die Aufstellung der Tafeln beteiligt.

Stelen

Als Anregung für Outdoor-Stelen in der Vechtaer Innenstadt wurde Mitte des Jahres das Konzept für Indoor-Informations- und Werbestelen in Bersenbrück besichtigt und durch die dortigen Händler vorgestellt. Daraufhin gab es erste Gespräche und weitere Besichtigungen mit möglichen Kooperationspartnern wie Moin Vechta. Nach dem Einholen erster Angebote, um einen Überblick über die Kosten zu erhalten, müssen jetzt die Detailplanungen vorangetrieben werden. Hierzu sind in 2021 auch weitergehende Gespräche mit der LIFA zu führen.

Vorteil Vechta



Die Stadt Vechta bietet einiges, das nicht immer jedermann direkt bewusst ist. Um auf diese Dinge hinzuweisen, wurde die Kampagne #vorteilvechta ins Leben gerufen. Seit Dezember 2020 wird alle zwei Wochen montags zu unterschiedlichen Themen ein Post in den Sozialen Medien (facebook und instagram) sowie auf der Homepage www.vechta.de unter dem Hashtag „vorteilvechta“ veröffentlicht, in welchem aus Bemerkenswertes in der Stadt aufmerksam gemacht wird.

Dat glöwst du nich: Wir haben 1.850 Parkplätze in Innenstadtnähe.

Wirtschaftsförderung

Unterstützung Vechtaer Unternehmen während der Corona-Pandemie

Es gibt spezielle Förderprogramme vom Bund und vom Land Niedersachsen, die die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie abfedern sollen. Diese Programme werden regelmäßig ausgewertet und auf der städtischen Homepage www.vechta.de in einer entsprechenden Rubrik veröffentlicht.

Im März, mit Beginn des ersten Lockdowns, wurde eine Liste mit den Leistungen und Angeboten von Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben während des Lockdowns erstellt. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick zu verschaffen, welche Betriebe weiterhin erreichbar sind und wie dort bestellt und eingekauft werden kann, z.B. über Onlineshops, Videoberatungen und Lieferdienste. Ein Grundstock an Unternehmen wurde händisch recherchiert und dann durch die Rückmeldungen der Einzelhändler und Gastronomen ergänzt. Die Liste wurde kontinuierlich weitergeführt, angepasst und erweitert. So konnte auch zu Beginn des zweiten Lockdowns schnell reagiert und die Liste entsprechend angepasst werden. Auch im kommenden Jahr wird die Liste weitergeführt, solange sie aufgrund der Corona-Pandemie nötig ist.

Des Weiteren wurden, auch in Kooperation mit Moin Vechta, verschiedene weitere städtische und vereinsseitige Unterstützungsmöglichkeiten geprüft, wie z.B. die Zuschussung von Gutscheinen Vechtaer Händler/innen an die Bürgerinnen und Bürger und weitere Aktionen, die jedoch wegen technischer Probleme in der Umsetzung oder förderrechtlicher Bedenken nicht umgesetzt werden konnten. Für Unternehmen, die gleich mehrere komplexe Förderfragen haben, gibt es das Angebot, mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Vechta zu klären, wie diesen Unternehmen eine spezielle Förderberatung vermittelt werden kann. Die Stadt Vechta bietet darüber hinaus in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Unternehmen MCON eine Beratung in Bezug auf Fördermöglichkeiten für Unternehmen auch abseits von Corona an.

Aktivitäten zur Schaffung eines startup-Zentrums in Vechta

Nachdem die Wirtschaftsförderung der Stadt Vechta sich bereits 2017 und 2018 intensiv um das Thema startup-Zentrum am Standort Vechta bemüht hatte, gelang es in den Jahren 2019 und 2020, die Landkreise Vechta und Cloppenburg konkreter mit ins Boot zu holen. Mithilfe externer Expertise, für welche die Stadt Vechta erfolgreich Fördermittel beantragt hatte, gelang es den beiden Landkreisen und der Stadt Vechta, ein Konzept für eine interkommunale, das gesamte Oldenburger Münsterland umfassende Gründerregion zu entwickeln, in der auch die Universität Vechta mit dem EXIST-Programm eine wichtige Rolle spielt. Es konnte erreicht werden, dass die Stadt Vechta ein Standort für ein Gründerzentrum, das u.a. mit Personal aus dem EXIST-Förderprogramm arbeiten wird, werden wird. Konkret wurde hierfür das Erdgeschoss des leerstehenden D-Trakts der Geschwister-Scholl-Oberschule (GSO) ins Gespräch gebracht. Dort bestehen gute Bedingungen, um die Angebote der Universität zu bündeln und einen angemessenen Rahmen für ein Gründerzentrum vorzuhalten. Der Landkreis Vechta hat, sofern die Stadt Vechta als Eigentümer der Immobilie das Erdgeschoss des leerstehenden D-Trakts der Geschwister-Scholl-Oberschule entsprechend umbaut, seine Bereitschaft signalisiert, die Kosten für die bewegliche Ausstattung inkl. Möblierung zu übernehmen und eine Miete zu zahlen.

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 23.6.2020 beschlossen, das Erdgeschoss des D-Traktes der Geschwister-Scholl-Oberschule sanieren zu lassen, um die Schaffung eines Gründerzentrums in Vechta zu ermöglichen. Die Fertigstellung und der Bezug werden für August/September 2021 erwartet. Im Landkreis Cloppenburg wird ein ähnliches Angebot im Ecopark vorgehalten werden. Für die Zeit bis zum Beug der GSO wird das Beratungsangebot für Gründer in Räumlichkeiten an der Großen Straße vorgehalten werden.

LEADER-Region Vechta

Die zehn Städte und Gemeinden des Landkreises Vechta haben sich gemeinsam mit dem Landkreis Vechta zur Leader-Region Vechta zusammengeschlossen und sich in einem landesweiten Wettbewerb mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) erfolgreich als Leader-Region behauptet. Über Leader ist eine Förderung von Projekten in der Region möglich, sofern sie zu der im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) beschriebenen Entwicklungsstrategie passen und von der entscheidungsberechtigten lokalen Arbeitsgemeinschaft (LAG), die aus Vertretern der Kommunen sowie von wirtschafts- und Sozialpartnern besteht, zur Förderung ausgewählt werden. Die Stadt Vechta ist in der LAG vertreten und insoweit an der Auswahl der zu fördernden Projekte beteiligt. Im Jahr 2020 war die Einbringung eines Antrags der Stadt Vechta zur Förderung des Projektes „Wasserspielplatz“ vorbereitet worden; dieser Antrag ist dann nicht gestellt worden, weil im Rahmen von LEADER keine entsprechenden Haushaltsmittel mehr verfügbar waren. Falls Geld aus anderen Regionen zurückkommt, wird die Antragstellung in 2021 erfolgen. Im Rahmen von LEADER hat die Universität Vechta, Prof. Dr. Lin-Hi, einen Antrag auf Förderung der Einrichtung eines Roboterlehrraumes, sog. RoboLab, gestellt. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, Menschen in der Region mit neuen digitalen Technologien vertraut zu machen und entsprechende Berührungspunkte durch niedrigschwellige Begegnungsangebote zu minimieren. Im RoboLab kommen drei kollaborative Roboter (Cobots) zum Einsatz, welche auf die Interaktion mit Menschen ausgerichtet sind, zudem 12 Lernroboter und ein Laserdrucker. Die Stadt Vechta hat diesen Antrag nachdrücklich unterstützt und, um zu erreichen, dass das Projekt in der Kreisstadt umgesetzt wird, eine Unterbringung in einer städtischen Liegenschaft angeboten. Dem Antrag wurde entsprochen, das Projekt wird in Vechta realisiert.

Villagecon

Die für den Herbst 2020 geplante, von der Stadt Vechta unterstützte Veranstaltung „VillageCon – Die Plattform für Macher im Mittelstand“, die der Vechtaer Tim Fröhle in 2018 und 2019 am Standort erfolgreich durchgeführt hatte, konnte coronabedingt in 2020 nicht stattfinden. In 2021 soll ein neuer Anlauf unternommen werden.

Breitbandausbau

Der Landkreis Vechta übernimmt die Aufgabe der Breitbandförderung in den kreisangehörigen Kommunen bereits seit 2008 im Rahmen einer projektbezogenen Einzelbeauftragung. Mit dem Beschluss des Rates vom 06. Juni 2017 wurde die Aufgabe „Breitbandausbau“ an den Landkreis Vechta übertragen. Im Juli begann der Ausbau der ersten Stufe mit etwa 6400 geförderten Haushalten im Rahmen des Spatenstichs in Holdorf. Für die zweite Ausbaustufe des landkreisweiten geförderten Ausbaus mit ca. 2000 weiteren Adressen startete die Vorvermarktungsphase im Oktober und läuft bis zum 31. März 2021. Hier wurde die erforderliche Vertragsquote von 40 Prozent bereits erreicht.

Das Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ startete am 29. Februar die Vorvermarktung des eigenwirtschaftlichen Breitbandausbaus in Langförden und erreicht hier die notwendige Abschlussquote von 40%. Im Anschluss an die erfolgreiche Vorvermarktung unterschrieb Bürgermeister Kristian Kater einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen. Die Vereinbarung bildet den Rahmen für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau. Damit soll der Ausbau für alle Seiten möglichst reibungslos gestaltet werden, um den Bürgerinnen und Bürgern schnellstmöglich Glasfaseranschlüsse bieten zu können. Mit dem Spatenstich am 10. Juli begannen die Bauarbeiten in Langförden.



Los geht's in Langförden: Bürgermeister Kristian Kater (rechts), Ortsbürgermeister Josef Kläne (2. von rechts) und die Vertreter von Ratsfraktionen, Stadt und beteiligten Firmen beim Spatenstich. Foto: Kläne

Die Kernstadt Vechta wird eigenwirtschaftlich durch das Unternehmen „Glasfaser Nordwest“, ein Joint Venture von EWE und Telekom, ausgebaut. Auch hier hat die Stadt Vechta einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen geschlossen. Mitte Juli starteten die Ausbauarbeiten für ca. 4500 Haushalte im ersten Ausbaugebiet „Vechta Nordwest“ mit einem gemeinsamen Spatenstich. EWE Netz baut hier im Auftrag von Glasfaser Nordwest zuerst das Netz bis zur Grundstücksgrenze jedes Hauses aus, um im Anschluss für die jetzt gebuchten und zukünftigen Hausanschlüsse keine Straßen öffnen zu müssen. Die Vermarktung der Hausanschlüsse über die Partner EWE und Telekom startete im November. Auch im kommenden Jahr werden weitere Haushalte und Gebiete an das Glasfasernetz angeschlossen.



Los geht's in Vechta: Den Spatenstich setzten (von links) Christoph Meurer, Oliver Probstak (beide Geschäftsführer Glasfaser Nordwest), Dr. Frank Käthler (Wirtschaftsförderung Stadt Vechta), Bürgermeister Kristian Kater, Adrian Spannagel (Wirtschaftsförderung Stadt Vechta), Sam Schaffhausen (SPD-Fraktionsvorsitzender), Thomas Frilling (Bauausschuss-Vorsitzender/CDU), Josef Kläne (CDU-Fraktionsvorsitzender), Stephan Sieveke (VCD-Fraktionsvorsitzender) und Gerhard Niemann (Kommunalbetreuer EWE Netz u.a. für den Landkreis Vechta). Foto: Kläne

Unternehmerfrühstück

Für den 12. März sollte ein Unternehmerfrühstück mit dem Titel „Und plötzlich ist alles weg... Datenklau und Cyberangriffe im / gegen Unternehmen“ im Rathaus stattfinden. Als Experten hatten Frau Steinke vom Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik sowie Herr Fröhle, Stellvertretender Information Security Officer bei Lufthansa Systems und Veranstalter der Villagecon, zugesagt. Die ausgebuchte Veranstaltung richtete sich speziell an kleinere und mittlere Unternehmen sowie Arztpraxen oder Steuerbüros. Auf Grund der Ausbreitung des Corona-Virus musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Am 24. November gab es ein digitales Unternehmerfrühstück zum Thema „Vom Zeppelin in den LKW: Wasserstoff als Treibstoff der Zukunft? Wasserstoff als Klimaschutzaspekt für Unternehmen“. Die an die Vorträge angeschlossene Fragerunde zeigte, dass das Thema brandaktuell ist und auf großes Interesse bei den Unternehmerinnen und Unternehmern stieß.

Unternehmensbesuche des Bürgermeisters

Im Rahmen seiner regelmäßigen Unternehmensbesuche war Bürgermeister Kristian Kater 2020 gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung bei den Unternehmen Big Dutchman AG, LH Lübbe Hallen-Systeme GmbH, Olfry Ziegelwerke GmbH & Co. KG, Gudenkauf GmbH und denkmal3D GmbH & Co. KG zu Gast. Auf Grund der Corona-Pandemie wurden bei den Unternehmensbesuchen die zu dem Zeitpunkt gegoltenen Abstands- und Hygienebestimmungen eingehalten.

Die *Big Dutchman AG* realisiert Fütterungsanlagen und Stalleinrichtungen für die moderne Haltung von Schweinen und Geflügel und ist in diesem Bereich Weltmarktführer. Bei dem Besuch hat Bürgermeister Kristian Kater sich über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie informiert.

Werner Lübbe, Geschäftsführer von *Lübbe Hallen-Systeme GmbH*, ist Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Niedersachsen (kurz: MIT). Mit ihm sprach Bürgermeister Kater über die aktuelle Situation des Mittelstands in der Region.

Die *Olfry Ziegelwerke GmbH & Co. KG* ist als Familienunternehmen seit über 100 Jahren erfolgreich am Markt tätig. Der Firmenchef Udo Freiherr von Frydag sprach mit Bürgermeister Kristian Kater über die aktuellen Entwicklungen in der Produktion der Ziegelwerke, den Tonabbau und den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die Auftragslage und Arbeitsabläufe während der Corona-Krise.

Der bei der *Valensina GmbH* geplante Unternehmensbesuch wurde auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt. Das Unternehmen stellt Fruchtsäfte her, weshalb dort, vor allem in der Corona-Situation, besonders hohe Hygiene-Standards herrschen.

Die *Gudenkauf GmbH*, bekannter als rucksack.de, ist ein Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln. Bürgermeister Kater sprach mit der Unternehmensleitung intensiv darüber ob Unternehmen neben einem Ladengeschäft auch auf den Online-Vertrieb setzen sollten, wie die Gudenkauf GmbH dies erfolgreich getan habe.

Die *denkmal3D GmbH & Co. KG* bietet Vermessung, Kulturgutdokumentation und Archäologie aus einer Hand. 2011 hat das Unternehmen den OM-Existenzgründerpreis gewonnen. Bürgermeister Kater informierte sich bei der Geschäftsleitung über den aktuellen Stand der 3D-Vermessungstechnik und das auch für Kommunen interessante Feld der archäologischen Erkundung.

Projekt TELAV – Televersorgung im Landkreis Vechta

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Vechta hat sich in einem zusammen mit der Stadt Lohne und weiteren Kooperationspartnern entwickelten Projekt zur Televersorgung um Fördermittel aus dem Bundesprogramm Region gestalten „Heimat 2.0“ des Bundesinstituts für Bau- Stadt- und Raumforschung beworben. Gegenstand des Projektes ist es, eine Televersorgungsstruktur im

Gesundheits- und Pflegebereich aufzubauen, damit sich die Akteure aus der Branche und die pflegenden Angehörigen künftig digital austauschen können. Der gesamte Landkreis Vechta soll davon profitieren. Das Projekt wurde als eines von 12 aus knapp 100 Förderanträgen ausgewählt und erhält als Modellregion für die Jahre 2021-2023 die Gesamtfördersumme von 288.000 Euro. Vor der Bewerbung für Heimat 2.0 konnten bereits Beratungsleistungen für das Projekt über das Programm Zukunftsräume Niedersachsen gefördert werden.

Tourismus

Gemeinsam mit der Universität wurde an einer Tour namens „Typo-Safari Vechta“ gearbeitet. Die „Typo-Safari Vechta“, die von Studierenden des Studienfaches Designpädagogik der Universität Vechta in Zusammenarbeit mit dem Team des Museums Vechta entwickelt worden ist, war im Vorjahr im Rahmen einer Sonderausstellung im Museum im Zeughaus zu sehen. Sie ermöglicht einen neuen und künstlerischen Blick auf unscheinbare Orte und Sehenswürdigkeiten in der Stadt, und dies anhand der Typographie von Schriftzügen an insgesamt 33 Stellen in Vechta. Diese Objekte wurden in einer Karte als Rundgang verknüpft und damit für alle Interessierten erlebbar gemacht. Die Karte liegt sowohl als Printprodukt als auch digital vor; sie ist kostenfrei im Rathaus erhältlich.

Das sehr erfolgreiche, aber in die Jahre gekommene Routenkonzept „Vechta – die Tour“ wurde in 2020 abschließend überarbeitet – alle 41 Infotafeln, die an Sehenswürdigkeiten in Vechta und Langförden zu finden, wurden erneuert, zudem wurden die Routen neu kombiniert. Nunmehr gibt es für Fußgänger einen 4,5 Kilometer langen Stadtrundgang und für Radfahrer eine 54,9 Kilometer lange Stadtrundfahrt. Die Routen eignen sich sehr gut, um Vechta kennen zu lernen oder Neues zu entdecken und sich darüber zu informieren, was hinter den verschiedenen Sehenswürdigkeiten steckt.

Der Landkreis Vechta plant gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, den Tourist-Informationen sowie dem Verbund Oldenburger Münsterland eine einheitliche Wanderinfrastruktur. Im Rahmen des Projektes werden die örtlichen Wanderwege sowie auch die überregionalen bedeutsamen Wege, die durch den Landkreis verlaufen, betrachtet. In einem ersten Schritt wurden im Rahmen einer LEADER-Förderung die Planungsleistungen finanziell unterstützt; der Planungszeitraum ist zunächst bis Oktober 2021 angesetzt, sodass mit einer möglichen Umsetzung in 2022 gerechnet werden kann.

Für die Erstellung eines touristischen Entwicklungskonzeptes für den Landkreis Vechta haben sich die touristischen Ansprechpartner der kreisangehörigen Städte und Gemeinden gemeinsam mit den Tourist-Informationen, dem Verbund Oldenburger Münsterland und dem Landkreis zu einem Workshop getroffen. Der Workshop wurde von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH begleitet. Gemeinsam wurden Inhalte für das Konzept erarbeitet.

Städtepartnerschaften

Die Stadt Vechta hatte geplant, gemeinsam mit dem örtlichen Partnerschaftsverein und dem Sportverein Blau-Weiß Langförden in die Partnergemeinde Le Cellier zum Pfingstturnier zu fahren, an dem Blau-Weiß Langförden traditionell teilnimmt. Leider musste die bereits gebuchte Reise auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Bürgermeister Kristian Kater wollte sich ferner mit den ebenfalls neu gewählten Bürgermeistern in Vechtas Partnerstadt Jászberény und der Partnerregion Haut-Léon treffen – es wären die ersten Treffen seit seiner Einführung als Bürgermeister gewesen. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten weder Reisen noch Besuche stattfinden.

Auch der für Ende November / Anfang Dezember geplante Besuch aus dem Haut-Léon musste auf Grund des Infektionsgeschehens abgesagt werden.

Heimatspflege

Straßennamen

Seit 2019 gehört die Benennung von Straßen in Vechta zu den Aufgaben der Stabsstelle. Die Entscheidung über den jeweiligen Namen trifft der Rat der Stadt Vechta bzw. der Ortsrat Langförden.

Im Jahr 2020 wurden Straßen in drei Baugebieten benannt. Auf Vorschlag des Heimatvereins Oythe erhielt die Straße im Baugebiet südlich Boegel den Namen „Bei Middendorfs Hof“. Hier war früher das Ortszentrum von Oythe mit den Höfen Meyer, Middendorf und Hellmann angesiedelt.

Im Deindruper Baugebiet Zum Borgfeld/ Am Wiehbusch wurde die dortige Straße auf Vorschlag des Heimatvereins Langförden „Am Feldkamp“ benannt. Der Straßename geht auf eine historische Flurbezeichnung zurück.

Die dritte Benennung einer Straße erfolgte im Langfördener Baugebiet westlich des Mühlendamms. Hier wird der Name „Mühlendamm“ weitergeführt.

Zusammenarbeit mit der Universität Vechta und der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik

Transnationales Interreg-Projekt LIKE: Plattform „Raum für Vechta“

Die Stadt Vechta beteiligt sich seit dem 01.10.2016 am EU-geförderten Projekt „LIKE! – Building a Local Digital Innovation Culture“, dessen Förderung im Herbst 2019 ausgelaufen ist. Gleichwohl wurde das Projekt ohne Förderung noch bis zum Frühjahr 2020 fortgeführt. Kommunale Partner sind die Stadt Groningen, die Stadt Rotterdam und die Provinz Drenthe in den Niederlanden, die Kommune Aalborg in Dänemark, der Angus Council in Schottland, der Suffolk County Council in England und die Stadt Roeselare in Belgien, wissenschaftliche Partner sind die Rijksuniversiteit Groningen sowie die Universität Vechta.

Im Herbst 2018 hatten die Universität Vechta und die Stadt Vechta das im Rahmen von LIKE gemeinsam entwickelte Webportal www.raumfürvechta.de vorgestellt, mit dessen Hilfe Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche dazu mitteilen können, wie bisher unbebaute Flächen in Vechta genutzt werden sollten.

Über weitere Einsatzmöglichkeiten dieses online-Tools zur Bürgerbeteiligung ist in 2020 in der Verwaltung und mit der Universität diskutiert worden. Im Ergebnis wird das Tool angepasst und für eine digitale Eltern- und Schülerfragung zum Thema Schulwegsicherheit eingesetzt werden.

Förderung der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT): Stadt Vechta wird Gesellschafter; neuer Präsident

Nachdem die Stadt Vechta im Jahr 2019 Gesellschafter der PHWT geworden ist, hat diese in 2020 den laufenden jährlichen Gesellschafter-Zuschuss in Höhe von 25.000,00 € sowie weitere 50.000 € für das Vechtaer Fachkräftestipendium an die PHWT ausgezahlt. Die Einrichtung hat im Jahr 2020 nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Ludger Böhlke aus diesem Amt mit Prof. Dr. Dennis Dee einen neuen Präsidenten, der bereits seinen Antrittsbesuch beim Bürgermeister der Stadt Vechta gemacht und Gespräche mit der städtischen Wirtschaftsförderung geführt hat.

Partnerschaft bei Forschungsprojekten der PHWT

Die PHWT führt mit ihren Studierenden regelmäßig Forschungsprojekte durch, bei denen die Stadt Vechta, wenn möglich, unterstützt. So fand zu Beginn des Jahres eine Umfrage statt, die sich mit Rasta Vechta als Wirtschaftsfaktor für die Stadt Vechta und die Region beschäftigte. Hierzu entwickelten die Studierenden gemeinsam mit der Stadt, dem Landkreis und Rasta Vechta einen Fragebogen, der sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen richtete. Der Fragebogen wurde dann über unterschiedliche Kanäle, u.a. die Homepage und Facebookseite der Stadt Vechta bekannt gemacht. Das Ergebnis wurde von den Studierenden beim Sponsorenabend von Rasta Vechta präsentiert.

Deutschlandstipendium an der Universität Vechta

Seit 2011 stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Deutschlandstipendium bereit. Durch das Stipendium werden begabte und leistungsstarke Studierende einkommensunabhängig mit monatlich 300 € gefördert. Die Hälfte dieses Betrages stellt das BMBF zur Verfügung, die andere Hälfte soll von anderen Geldgebern bereitgestellt werden. Die Laufzeit eines Stipendiums beträgt 12 Monate.

Die politischen Gremien der Stadt Vechta haben seit 2011 alljährlich fünf Deutschlandstipendien zu Gesamtkosten von 9.000 €/ Jahr zur Verfügung gestellt. Sie hatte die Vergabe daran gekoppelt, dass die Stipendien an Studierende mit den besten Noten gewährt werden und dass diese Studierenden BAföG-Empfänger sind.

Am 9. Juni 2020 beschloss der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta, auch für das Studienjahr 2020/21 erneut fünf Deutschlandstipendien zu vergeben. Am 15. Dezember 2020 traf sich Bür-



Preisverleihung mit Videoschalte. Von links: Prof. Dr. Harald Künemund, Philippe Klöppel, Kristin Lampe und Sandra Sollmann, Erste Stadträtin sowie Bürgermeister Kristian Kater auf der Leinwand. Foto: Kähler

Zukunftswerkstatt mit Prof. Dr. Lin-Hi

Nach einer sehr interessanten und positiv aufgenommenen Veranstaltung für die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung in 2019 war 2020 eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über aktuelle und künftige Entwicklungen in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft für die Mitglieder des Rates der Stadt Vechta geplant worden. Diese konnte wg. der Corona-Beschränkungen zunächst nicht durchgeführt werden, soll aber dann in 2021 stattfinden.

International Office der Universität

Internationalität wird in einer globalisierten Welt immer wichtiger. Die Stadt Vechta hat deshalb in 2020 Kontakt zur Leitung des International Office (IO) der Universität Vechta aufgenommen. In Gesprächen konnten dem IO viele Tipps und Anregungen für Kontakte zu Institutionen und Gruppen in Vechta gegeben werden. Es wurde vereinbart, dass die Stadt Vechta die ausländischen Studierenden im Rathaus empfängt, sobald dies wieder gestattet und sinnvoll möglich ist.

Das Jahr 2020 im Museum Vechta

Wie auf alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens hat sich die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch auf die Arbeit des Museums Vechta ausgewirkt und gewohnte Abläufe z. T. stark verändert. An insgesamt 114 Tagen musste das Museum seine Einrichtungen aufgrund behördlicher Anordnungen für den Publikumsverkehr geschlossen halten, was knapp einem Drittel des Jahres entspricht. Auch wenn sich das Museum mit einem umfangreichen Hygienekonzept gut auf die allgemeine

Infektionslage vorbereitet hat, mussten leider dennoch eine Vielzahl der Veranstaltungen und Programme abgesagt werden. Das spiegelt sich auch in der Anzahl der registrierten Museumsbesuche wider, die sich infolgedessen auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen. Dabei hatte das Museum für das erste Halbjahr ein attraktives Veranstaltungsprogramm ausgearbeitet, das zum ersten Mal seit längerer Zeit auch wieder in gedruckter Form verbreitet wurde. Aber dennoch boten sich auch in der Corona-Krise Chancen und Möglichkeiten, die das Museumsteam so gut wie möglich bei seiner Arbeit im Jahr 2020 genutzt hat.

Dauer- und Sonderausstellung, Burganlage Castrum Vechtense

In den Ausstellungsräumen des Museums im Zeughaus wird seit dem Jahre 2020 die alte, wenig energieeffiziente Ausstellungsbeleuchtung durch moderne LED-Strahler ersetzt. Durch den Austausch der alten Strahler ergeben sich nicht nur deutliche Einsparpotentiale bei den Energiekosten für das Haus, sondern ermöglichen zugleich eine zeitgemäße und ansprechende Ausleuchtung der Ausstellungsräume und Exponate. Anfang 2020 konnten in einem Vergabeverfahren etwa 90 neue Strahler beschafft werden, mit denen nun die Ausstellungsräume im zweiten Obergeschoss ausgestattet wurden. Ihren ersten Einsatz fanden die neuen LED-Strahler bei der Ausleuchtung der diesjährigen Sonderausstellung. In den kommenden Jahren sollen auch das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss mit entsprechenden Strahlern bestückt werden, damit zukünftig alle Ausstellungsbereiche lichttechnisch in etwa die gleichen Bedingungen aufweisen.

Eine weitere Neuerung im Museum im Zeughaus ist aus den Einschränkungen im Rahmen der Covid-19-Krise hervorgegangen. Da im Zuge des Infektionsgeschehens die herkömmlichen Multimediastationen aus der Dauerausstellung herausgenommen werden mussten, hat sich das Museumsteam mit einer neuen Lösung beschäftigt. Die bisher in den Ausstellungsräumen aufgestellten Stationen wurden mittels Touch-Monitoren bedient, worauf angesichts der Maßnahmen zur Reduzierung von Kontakten verzichtet werden musste. Als neue Lösung konnte gemeinsam mit einer Agentur ein mobiles Informationssystem entwickelt werden, worüber die Besucherinnen und Besucher zukünftig alle digitalen Inhalte wie Texte, Bilder sowie Audio- und Videoaufnahmen auf ihren eigenen digitalen Endgeräten nutzen können. Die Inhalte werden vom Museumsteam digital aufbereitet und auf eigenen Internetseiten zur Verfügung gestellt; sie sind allerdings ausschließlich über das im Museum im Zeughaus zur Verfügung stehende offene WLAN abrufbar. Somit ersetzen die digitalen Inhalte nicht einen Museumsbesuch, sondern bieten allen Besucherinnen und Besuchern beim Museumsrundgang zusätzliche Informationen. Das Angebot steht den Museumsgästen kostenfrei zur Verfügung. Hinweisschilder in der Ausstellung machen auf die einzelnen Stationen aufmerksam. Für Besucherinnen und Besucher ohne eigenes digitales Endgerät stehen an der Museumskasse einige Leihgeräte zur Verfügung. Die Anzahl der Stationen kann ohne großen technischen Aufwand und ohne zusätzliche Kosten kontinuierlich erweitert werden. Der „smarte Museumsführer“ steht allen Museumsgästen mit der Wiedereröffnung des Museums im Zeughaus nach dem Ende des Lockdowns im Frühjahr 2021 zur Verfügung.

Nachdem im Jahr 2019 eine im Jahre 2005 am Standort der ehemaligen Burg Vechta gefundene Arkebuse, eine Vorderladerwaffe mit Luntenschloss, in einem Fachlabor restauriert worden ist, wurden im Februar/März 2020 die Holzreliefs des Franziskanerkreuzweges fachmännisch gereinigt und überarbeitet. Da sich der bisherige Ausstellungsort dieser Reliefs aus dem 18. Jahrhundert im Treppenaufgang aus kuratorischer und konservatorischer Sicht als nicht optimal herausgestellt hat, sollen die Tafeln in Zukunft in einer neuen Präsentation im ersten Obergeschoss

des Museums im Zeughaus gezeigt werden. Dazu ist am Museum ein neues Konzept erarbeitet worden. Die erforderlichen Vitrinen und Sockel sollen in der museumseigenen Werkstatt hergestellt werden. Die Fertigstellung dieser neuen Präsentation ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Für die restaurierte Arkebuse konnte bereits 2020 eine neue, konservatorisch optimalere Präsentation umgesetzt werden. Um den fortschreitenden Verfall dieser historischen Waffe deutlich zu verlangsamen, muss durch eine speziell angefertigte Vitrine ein Mikroklima um dieses wertvolle Exponat herum geschaffen werden, da das Raumklima (Luftfeuchte und Temperatur) in den Ausstellungsräumen des Zeughauses für ein so sensibles Objekt zu starken Schwankungen ausgesetzt ist. Vom Museumsteam wurde dafür eine geeignete Vitrine geplant und in der Museumswerkstatt durch Wolfgang Siemer gebaut. Mit einem zur gleichen Zeit angeschafften Messsystem können nun im gesamten Museumsgebäude sowie in dieser Vitrine die Klimawerte kontinuierlich überwacht werden. Das ermöglicht zugleich, dass bei zu starken Abweichungen von den optimalen Werten zeitnah erforderliche Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Nach dem bei der Arkebuse umgesetzten Verfahren sollen in Zukunft weitere Vitrinen konstruiert und gebaut werden, damit auch andere sensible Exponate im Museumsgebäude einen möglichst optimalen konservatorischen Schutz erhalten. Durch den Bau entsprechender Vitrinen und Ausstellungsmöbel in der eigenen Werkstatt kann das Museum gegenüber dem Ankauf vergleichbarer Vitrinen erhebliche Einsparpotentiale erzielen.



Bürgermeister Kristian Kater (rechts) sieht sich mit Museumsleiter Kai Jansen (Mitte) und Ausstellungstechniker Wolfgang Siemer im August 2020 im Museum im Zeughaus die neue Klimavitrine an.

Foto: © Stadt Vechta/ Foto: L. Gerecke

Auch in der Ausstellungsabteilung des Museums, in der die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen eines bronzezeitlichen Gräberfeldes in Vechta präsentiert werden, haben 2020 die Arbeiten für eine Neupräsentation begonnen. So wird für das Modell eines sogenannten Schlüsselochgrabes in den Werkstätten des Museums eine eigene Vitrine gebaut, in der dieses Modell in Zukunft effektiv in Szene gesetzt werden soll. Die Vitrine wird Anfang 2021 fertiggestellt.

Zudem wurde für diesen Ausstellungsbereich ein neuer Beamer angeschafft, mit dem die zahlreichen Fotos und Pläne der Grabung ausreichend groß im Raum präsentiert werden können. Durch die Museumsleitung wurden im Jahr 2020 weitere Überlegungen erarbeitet sowie Gespräche für eine notwendige umfassende Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum im Zeughaus in den kommenden Jahren geführt. Ziel ist es, in einer Machbarkeitsstudie die Chancen und Potentiale für ein solches Großprojekt aufzuzeigen.

Im Frühjahr 2020 konnten in Zusammenarbeit mit einer beauftragten Fachfirma die Fußböden in zwei der Schuppen vor dem Museumsgebäude gepflastert werden. Im gleichen Zuge wurde auch der Weg in den Museumsgarten hin zum Backhaus neu angelegt und gepflastert.

Aufgrund der leider immer wieder festzustellenden Vandalismusschäden an den roten Stahlfiguren in einem Teilbereich der ehemaligen Zitadelle Vechta musste das Museumsteam 2020 mehrfach Ausbesserungsarbeiten an den Skulpturen vornehmen und entsprechende Haushaltsmittel für 2021 einplanen. Bei einer Generalsanierung eines Großteils der Figuren wurden im Juni neben einer professionellen Reinigung auch zahlreiche Beschriftungstafeln neu angefertigt, da die bisher an den Stahlfiguren aufgehängten Tafeln zerstört bzw. gestohlen worden waren. Bereits eine Woche nach der erfolgten Sanierung mussten erneut erhebliche Schäden bei der Polizei angezeigt werden.

Im November 2020 wurde schließlich der Lehm Boden im rekonstruierten Burgturm auf der Anlage Castrum Vechtense im Vechtaer Zitadellenpark grundlegend saniert. Der alte Fußboden im Erdgeschoss war schon seit einiger Zeit stark abgenutzt und verschlissen. Um dem möglichst authentischen Anspruch der Rekonstruktion gerecht zu werden, fiel die Wahl auf einen Stampflehm Boden, der zugleich der Beanspruchung durch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher stand halten soll. Vor dem Einbringen des neuen Lehms musste zunächst der Zugang zu einem Versorgungsschacht im Boden auf die Höhe des neu zu schaffenden Fußbodenniveaus angepasst werden. Anschließend wurde an einer Seite des Burgturms die Brettverschalung entfernt, um für die anstehenden Arbeiten an dem Lehm Boden einen Zugang zu schaffen. Eine beauftragte Baufirma trug dafür Sorge, dass der Stampflehm Boden fachgerecht verlegt wurde. Dafür mussten insgesamt 13 Tonnen Stampflehm in das Gebäude eingebracht werden. Ein Stampflehm mit einer etwas gröberen Körnung bildet die Basis, während sich die oberen Schichten aus einem feinkörnigeren Lehm zusammensetzen. Der in mehreren Arbeitsschritten eingebrachte Lehm wurde wiederholt durch Stampfen verdichtet. Im Ergebnis entstand so ein fester Fußbodenbelag, der sich auch optisch gut in das Gesamtgefüge einpasst. Dank des neuen Fußbodens können nun die Besucherinnen und Besucher sowie die Akteurinnen und Akteure zukünftig die untere Ebene des Burgturms wieder uneingeschränkt nutzen.



Der sanierte Stampflehboden im Burgturm auf der Burganlage Castrum Vechtense.

Foto: © Museum Vechta/Foto: K. Jansen

26.06.2020 – 03.01.2021:

„Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Münsterland“

Trotz aller Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie hat das Museum Vechta auch im Jahr 2020 eine Sonderausstellung zeigen können. Die Laufzeit der Ausstellung musste bedingt durch den Lockdown im Frühjahr um zwei Monate nach hinten verschoben werden. Da in dieses Projekt viele Privatpersonen als Leihgeber eingebunden waren, war im Zuge der erforderlichen Kontaktbeschränkungen ein sensibles Vorgehen gefragt. Leider wurde die Laufzeit auch zu ihrem Ende hin durch die erneute Schließung des Museums im zweiten Lockdown ab November 2020 um gute zwei Monate verkürzt. Das Ausstellungsprojekt beruht auf einem Forschungsprojekt der Historikern Dr. Marina Schmieder für das Museumsdorf Cloppenburg, bei dem im Jahr 2015 in etwa 100 Interviews mit Spätaussiedlern im Oldenburger Münsterland die persönlichen Erlebnisse und Lebensgeschichten der Spätaussiedler dokumentiert wurden. Die Forschungsergebnisse mündeten im Jahr 2017 in einer Ausstellung im Museumsdorf Cloppenburg, in der mündliche Zeitzeugnisse kombiniert mit Mitbringseln von Russlanddeutschen gezeigt wurden, um einen Überblick über ihre Kultur, ihre Geschichte, ihren Alltag und ihre Migrationserfahrung zu geben. In Vechta wurde die Ausstellung in einer veränderten Konzeption mit einer neuen Auswahl von Exponaten präsentiert. Dabei widmete sich die Ausstellung den folgenden Fragen: Wie lebten diese neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihrer alten Heimat, und wie haben sie sich in unserer Region eingelebt? Wie wurde die Kultur der Nachkommen von deutschen Auswanderern in der Sowjetunion geprägt? Im Mittelpunkt der Ausstellung standen die Aussiedlerinnen und Aussiedler mit ihrer Kultur, ihrer Geschichte, ihrem Alltag und ihren Migrationserfahrungen. Eine große Auswahl von

Objekten aus dem Gepäck der Spätaussiedler, wie Handarbeitserzeugnisse, Familienreliquien, Werkzeuge, religiöse Bücher, sowjetische Auszeichnungen, Dokumente und Fotos beleuchteten dieses Kapitel russlanddeutscher Kulturgeschichte.



Blick in die Ausstellung „Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Münsterland“ im Museum im Zeughaus Vechta.

Foto: © Museum Vechta/ Foto: W. Siemer

Trotz der durch den Lockdown herbeigeführten kürzeren Laufzeit kamen im Sommer 2020 viele Besucherinnen und Besuchern gezielt in das Museum im Zeughaus, um sich diese Sonderausstellung anzusehen. Leider konnten die ursprünglich vorgesehenen Begleitveranstaltungen wie eine Eröffnungsveranstaltung, eine musikalische Lesung, öffentliche Führungen und ein Diskussionsabend aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise nicht durchgeführt werden.

Sammlung

Im Jahr 2020 waren für die Sammlung des Museums keine großen namhaften Neuzugänge zu verzeichnen.

Im Sammlungsdepot des Museums haben 2020 umfangreiche Umräumarbeiten stattgefunden, damit der zur Verfügung stehende Lagerplatz möglichst optimal genutzt werden kann. Weiterhin dringender Handlungsbedarf besteht bei der Aufnahme der Altbestände der Museumssammlung, da bisher trotz der unermüdlichen Mitarbeit einiger Ehrenamtlichen erst weniger als zehn Prozent der gesamten Sammlung gesichtet und aufgenommen worden sind. So konnten im Jahr 2020 trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie 457 Objekte des Altbestandes in die digitale Sammlungsdatenbank des Museums aufgenommen werden. Hinzu kommen knapp 80 Waffen und Repliken von Waffen, die von der Museumsleitung zwecks einer benötigten Über-

sicht aufgenommen und zusammengestellt wurden. Für die Aufbewahrung der Waffen müssen in Abstimmung mit der zuständigen Behörde zukünftig neue Konzepte umgesetzt werden.

Wie auch schon im Vorjahr konnte das Museum im Jahr 2020 aufgrund der geltenden Biozid-Verordnung der EU die museumseigene Stickstoffkammer zur konservatorischen Behandlung von Objekten nicht betreiben. Museumsleiter Kai Jansen hat sich in ein Netzwerk mit ICOM Deutschland e. V., dem Deutschen Museumsbund e. V. und dem Landesmuseum Hannover eingebracht, die sich gemeinsam mit anderen Fachverbänden in Europa nach einer Lösung der Problematik rund um die Biozid-Verordnung der EU bemühen. Die Anstrengungen haben dazu geführt, dass die EU-Kommission der Bundesrepublik Deutschland im September 2020 eine befristete Ausnahmegenehmigung für die betroffenen Einrichtungen erteilt hat. Nun muss diese Genehmigung innerhalb Deutschlands noch national umgesetzt und geregelt werden. Dieser Prozess läuft noch. Es ist zu hoffen, dass es 2021 eine Lösung für die betroffenen Einrichtungen in Deutschland geben wird. Erst dann kann auch das Museum Vechta wieder seine Stickstoffkammer betreiben.

Die Fachbibliothek des Museums wurde im Jahr 2020 teilweise neu geordnet und neu aufgestellt. Zudem wurden 374 neu angeschaffte sowie Bücher aus dem Altbestand neu in den digitalen Katalog eingetragen.

Veranstaltungen

Mit einem prallgefüllten Veranstaltungsprogramm ist das Museum Vechta in das Jahr 2020 gestartet. Erstmals seit längerer Zeit hatte das Museum für das erste Halbjahr 2020 auch wieder einen eigenen Veranstaltungsfolder produziert und großflächig verteilt. Aber leider hat die sich verschärfende Covid-19-Krise ab Mitte März alle Planungen Makulatur werden lassen. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten u. a. noch zwei öffentliche Führungen an den jeweils zweiten Sonntagen eines Monats, die Aufführungen der Figurentheatertage und ein Cafeterianachmittag mit der Sängerin Jessica Burri stattfinden. Auch die Jahreshauptversammlungen der beiden Fördervereine waren noch nicht von den coronabedingten Einschränkungen betroffen.

Angesichts der steigenden Infektionszahlen und den in diesem Zusammenhang behördlich erlassenen Auflagen und Einschränkungen mussten dann allerdings bis zum Jahresende alle öffentlichen Veranstaltungen des Museums abgesagt werden, so auch die beliebten Großveranstaltungen wie die Burgmannen-Tage oder das Weinbergfest. Aufgrund der während der Corona-Pandemie geltenden Hygieneauflagen und der z. T. beengten Räumlichkeiten im Museum im Zeughaus wurde auch auf das Durchführen von Führungen und museumspädagogischen Programmen verzichtet.

Für das erste Halbjahr 2021 wurde wegen der unklaren Pandemiesituation im seit Anfang November 2020 bis in das Jahr 2021 andauernden zweiten Lockdown nur ein kleines Programm mit wenigen Veranstaltungen zusammengestellt. Sobald die Infektionslage dies zulässt, wird das Museum mit kurzfristig angesetzten Veranstaltungen flexibel reagieren.

Nach einer Absprache mit der Stadtspitze im Jahr 2018 hat die Museumsleitung gemeinsam mit der zuständigen Leitung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Marketing, Städtepartnerschaften und Heimatpflege bereits im Jahr 2019 eine Reihe von Gesprächen mit potentiellen Veran-

staltungsbüros geführt mit dem Ziel, eine professionelle Agentur zu finden, die zukünftig den StadtgARTen vorbereitet und durchführt. Die Gespräche wurden um Jahr 2020 weitergeführt und zu einem positiven Abschluss gebracht, so dass sich der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta nach einer Vorstellungsrunde potentieller Agenturen für die Veranstalterin Birgit Rehse ausgesprochen hat. Frau Rehse hat mit ihrem Veranstaltungsbüro seit Jahren Erfahrungen auf dem Gebiet von Garten- und Kunstausstellungen in ganz Deutschland, bei einer regionalen Konzentration auf Norddeutschland. Zudem hat Frau Rehse die Mitglieder des Verwaltungsausschusses mit einem vielversprechenden Konzept zur Weiterführung und Weiterentwicklung des StadtgARTens überzeugt. Es bleibt zu hoffen, dass die Covid-19-Krise die Durchführung des StadtgARTens am zweiten Juniwochenende 2021 nicht beeinträchtigt oder unmöglich macht.

Besuchsstatistik, Besucherservice

Wie nicht anders zu erwarten, wirken sich die durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Einschränkungen und die lange Schließzeit des Museums sehr negativ auf die ermittelten Besuchszahlen aus. In erster Linie ist der deutliche Rückgang der Besuchszahlen auf die Absage großer Veranstaltungen des Museums zu beziehen. Große Veranstaltungen wie v. a. die Burgmannen-Tage oder der StadtgARTen, aber auch das Weinbergfest, die Mittelalterkurswochenenden, Cafeterianachmittage mit Musik, Lesungen, Vorträge usw. ziehen viele Besucherinnen und Besucher an, die im Jahr 2020 leider nicht begrüßt werden konnten. Hinzu kommt, dass in Jahren, in denen die Großveranstaltungen (Burgmannen-Tage, StadtgARTen) stattfinden, die Besuchszahlen des Museums nicht exakt ermittelt, sondern nur grob geschätzt werden können. Für das Jahr 2020 ist demzufolge allerdings eine genaue Zählung der Besucherinnen und Besucher möglich. Im Jahr 2020 besuchten insgesamt 2.220 Personen (Vorjahr: 24.123) die Einrichtungen des Museums Vechta, darunter 874 Kinder/SchülerInnen (Vorjahr: 7.297).

Es wurden von Jahresbeginn bis Anfang März 2020 sechs Führungen bzw. museumspädagogische Programme (im gesamten Vorjahr: 230), sieben Kindergeburtstagsprogramme (im gesamten Vorjahr: 33) und zwei öffentliche Führungen durchgeführt. An diesen Führungen und museumspädagogischen Programmen haben 78 Erwachsene (im gesamten Vorjahr: 635) und 192 Kinder/SchülerInnen (im gesamten Vorjahr: 1.588) teilgenommen. Die geplanten vier Mittelalterkurswochenenden im März und November 2020 konnten aufgrund der Covid-19-Krise nicht stattfinden (im Vorjahr insgesamt 118 Teilnehmerinnen/Teilnehmer). Von Anfang März bis zum Jahresende konnten aufgrund der im Zuge der Corona-Pandemie erforderlichen Hygiene- und Abstandsregelungen im Museum im Zeughaus und auf der Burganlage Castrum Vechtense keine Führungen und museumspädagogischen Angebote mehr durchgeführt werden. Da auch die Schulen in der Covid-19-Krise auf Exkursionen zu außerschulischen Lernorten verzichten mussten, brach diese Nachfrage vollkommen ein. Das spiegelt sich auch in den oben dargelegten Zahlen wider.

Nach der durch die niedersächsische Corona-Verordnung bestimmten Schließung des Museums im Frühjahr konnte das Museum im Zeughaus am 6. Mai 2020, dem in Niedersachsen frühestmöglichen Zeitpunkt, wieder seine Türen für die Besucherinnen und Besucher öffnen. Um diese Öffnung zu ermöglichen, hatte das Museumsteam zuvor ein umfangreiches Hygienekonzept für seine Einrichtungen ausgearbeitet und umgesetzt, verbunden mit dem Ziel, auch in Zeiten der Covid-19-Krise einen sicheren Museumsbesuch für alle Gäste sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde u. a. der Kassentresen im Museumsgebäude entsprechend umgebaut. Zahlreiche Schilder und Hinweise vor und im Museum informieren

seitdem über die jeweils geltenden Verhaltensregelungen wie die Reduzierung der Personenzahl je Raum/Abteilung für das gesamte Gebäude, Abstandsregelungen, die Reduzierung von Kontakten zu anderen Personen und zu Kontaktflächen. Zusätzlich wurden im Museum im Zeughaus und an der Burganlage Castrum Vechtense zahlreiche Desinfektionsstationen eingerichtet und die Reinigungsintervalle verkürzt. Der Antrag des Museums zur Einführung eines Kartenzahlungssystems mit der Möglichkeit zum kontaktlosen Bezahlen wurde Ende 2020 genehmigt, so dass die entsprechenden Geräte nach dem Ende des Lockdowns im Frühjahr 2021 in Betrieb genommen werden können. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf die Arbeit und den Betrieb des Museums erheblich sind. Die Einschränkungen haben zu zusätzlichen Aufwänden geführt, bei gleichzeitig ausbleibenden Erlösen. Allerdings hat diese Zeit mit ihren Erfahrungen auch die Kraft zu neuen kreativen Lösungen ermöglicht, die sich nachhaltig auf die Arbeit des Museums auswirken werden. Die Besucherinnen und Besucher haben auf die zahlreichen Einschränkungen bei ihrem Museumsbesuch fast ohne Ausnahme positiv reagiert, nachdem das Museum Anfang Mai wieder öffnen konnte. Im Museum im Zeughaus wurden 2020 durch das Standesamt Vechta 19 Trauungen durchgeführt.

Personal, Ehrenamtliches Engagement, Fördervereine

Neben den vier festangestellten Beschäftigten des Museums (3,0 Vollzeitäquivalente) sind acht Personen mit Minijobarbeitsverhältnissen für das Museum tätig. Die Minijobber haben mit insgesamt 1.353 Stunden im Jahr 2020 die Arbeit des Museums Vechta mit ihren Diensten in der Aufsicht, an der Kasse/im Museumsshop, bei Führungen/museumspädagogischen Programmen und bei der Vorbereitung der Sonderausstellung maßgeblich unterstützt.

Die Mitarbeit der zahlreichen Ehrenamtlichen für das Museum wurde 2020 durch die Covid-19-Krise leider erheblich erschwert bis ganz unmöglich gemacht. So musste das Cafeteriateam Anfang März seine Tätigkeit für die sonntägliche Museumscafeteria bis auf weiteres einstellen. Die zahlreichen Einschränkungen haben es bisher nicht möglich gemacht, dass die Gruppe ihre ehrenamtliche Arbeit im gewohnten Rahmen wieder aufnehmen konnte. Auch die anderen Ehrenamtlichen konnten im Jahr 2020 ihre Mitarbeit in den Einrichtungen des Museums, etwa im Depot, in der Bibliothek und auf dem Weinberg nur begrenzt einbringen.

Zudem wurde die Arbeit des Museums Vechta auch im Jahr 2020 durch zwei Fördervereine unterstützt, durch die „Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e. V.“ und den „Förderverein Mittelalterzentrum Vechta e. V.“. Allerdings haben sich auch bei der Arbeit in den Fördervereinen die Einschränkungen durch die Corona-Krise bemerkbar gemacht. Während bei beiden Vereinen noch vor dem ersten Lockdown die jährlichen Jahreshauptversammlungen stattfinden konnten (Förderverein Mittelalterzentrum Vechta e. V. am 16.02.2020, Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e. V. am 10.03.2020), war die weitere Arbeit in den Vereinen mit den Angeboten für die Mitglieder leider von Absagen geprägt. Demzufolge musste die vom Förderverein „Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e. V.“ geplante Exkursion zur Sonderausstellung „Pest!“ im LWL-Museum für Archäologie in Herne entfallen. Auch auf das jährliche Weinbergfest musste leider verzichtet werden. Der Förderverein „Mittelalterzentrum Vechta e. V.“ konnte seine geplanten „Bautage“ auf den Burginseln und einen erstmals vorgesehenen geselligen Informationstag des Vereins auf Castrum Vechtense leider nicht durchführen.

Trotz der Einschränkungen bei den persönlichen Kontakten ist die Arbeit in den Vorständen der beiden Fördervereine auch im Jahr 2020 weitergegangen und wurde anstelle von Präsenzsit-

zungen auf telefonische Absprachen und Videomeetings umgestellt. Museumsleiter Kai Jansen hat sich dabei aktiv in die Arbeit beider Vereinsvorstände eingebracht. Nachdem im Januar nach erfolgter Abstimmung mit der zuständigen Baugenehmigungsbehörde durch die Museumsleitung eine Bauvoranfrage für die Errichtung von drei kleinen Unterständen auf den Burginseln eingereicht worden war, hat sich der Vorstand des Fördervereins Mittelalterzentrum Vechta e. V. nach einem positiven Bauvorbescheid in dieser Sache dazu entschlossen, die nun durch ein Fachbüro zu erstellenden Planungsarbeiten und den notwendigen Bauantrag zu fördern. Der Vorstand hat daher den Diplom-Ingenieur Werner Kreitel-Haberhauffe, der bereits vor einigen Jahren die Pläne für den Burgturm erarbeitet hat, mit den Arbeiten beauftragt. Wenn die Planungen für die drei Unterstände im Jahr 2021 wie geplant durchgeführt werden können, soll der Bauantrag noch in dem Jahr eingereicht werden.

Am Museum Vechta haben im Jahr 2020 drei Praktikantinnen ein studienbegleitendes bzw. berufsorientierendes Praktikum abgeleistet.

Museumsleiter Kai Jansen hat im Jahr 2020 eine Studentin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg fachlich beim Erstellen ihrer Bachelorarbeit im Fach Geschichte beraten. In ihrer Arbeit hat sich die Studentin mit einem Vermittlungskonzept für die Burganlage Castrum Vechtense befasst. Es ist geplant, die Erkenntnisse aus dieser Abschlussarbeit durch die Verfasserin zu einem gegebenen Zeitpunkt auch praktisch für die Besucherinnen und Besucher von Castrum Vechtense anzuwenden und umzusetzen.

Anfang 2020 haben die Museumsleitung und die stellvertretende Schulleitung der Geschwister-Scholl-Oberschule Gespräche über eine Kooperation der beiden Einrichtungen der Stadt Vechta geführt. Ziel der geplanten Kooperation ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen im Bereich des Aufbaus und der Pflege von Gartenanlagen bzw. Beeten zu vermitteln. Dazu sollen die Schülerinnen und Schüler zukünftig in Abstimmung mit dem Museumsteam die bestehenden Gartenanlagen am Museum im Zeughaus und auf der „Garteninsel“ der Burganlage Castrum Vechtense gestalten und pflegen. Der unterschrittsreife Kooperationsvertrag soll, sobald die Covid-19-Krise dies wieder ermöglicht, unterschrieben und aktiv umgesetzt werden.

Veranstaltungen im Museum Vechta im Jahr 2020

- | | |
|-------------------|--|
| 12.01.2020 | Öffentliche Führung: Von der Bronzezeit bis heute – 4000 Jahre Geschichte im Museum im Zeughaus |
| 19.01.2020 | Cafeterianachmittag: Konzert und Lesung mit Jessica Burri: Und wenn sie nicht gestorben sind... Grimms Märchen in der Urfassung |
| 09.02.2020 | Figurentheater: „Minus Drei und die wilde Lucy“ |
| 09.02.2020 | Öffentliche Führung: Strafe – früher und heute |
| 11.02.2020 | Arbeit einer Schreibwerkstatt von Erzieherinnen und Erziehern im Museum im Zeughaus |
| 11.02.2020 | Arbeit der Artist in Residence Larissa Schleher mit Besucherinnen und Besuchern des Museums im Zeughaus |

14.02.2020	Figurentheater Abendvorstellung: „Die Tochter der Mata Hari“	16.+17.05.2020	ABSAGE: Burgbelebung durch die Gruppe Heydenwall auf Castrum Vechtense
16.02.2020	Jahreshauptversammlung des Fördervereins Mittelalterzentrum Vechta e. V.	17.05.2020	ABSAGE: Internationaler Museumstag: Öffentliche Führung: Von der Bronzezeit bis heute – 4000 Jahre Geschichte im Museum im Zeughaus
16.02.2020	Figurentheater: „Rapunzel“	17.05.2020	ABSAGE: Internationaler Museumstag: Öffentliche Führung: Castrum Vechtense
21.02.2020	Figurentheater Abendvorstellung: „Pudels Kern“	14.06.2020	ABSAGE: Vereinstag des Fördervereins Mittelalterzentrum auf Castrum Vechtense
23.02.2020	Figurentheater: „Hase und Holunderbär – die große Pechsträhne“	14.06.2020	ABSAGE: Öffentliche Führung: Castrum Vechtense
01.03.2020	Figurentheater: „Dornröschen“	20.06.2020	ABSAGE: Backaktion mit Rainer Pfeiffer
10.03.2020	Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des Museums im Zeughaus Vechta e. V.	04.07.2020	ABSAGE: Bautätigkeit des Fördervereins Mittelalterzent- rum auf Castrum Vechtense
26.06.2020-03.01.2021	Sonderausstellung: „Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Münsterland“	29.07.2020	ABSAGE: Backaktion Sommerferienprogramm des Hauses der Jugend/Gulfhaus Vechta
06.-08.03.2020	ABSAGE: Mittelalterkurswochenende	21.08.2020	ABSAGE: Backaktion Sommerferienprogramm des Hauses der Jugend/Gulfhaus Vechta
13.-15.03.2020	ABSAGE: Mittelalterkurswochenende	05.09.2020	ABSAGE: Weinbergfest
22.03.2020	ABSAGE: Cafeteria-Nachmittag mit Dr. Maik Hester	26.+27.09.2020	ABSAGE: Burgmannen-Tage
24.03.2020	ABSAGE: Buchpremiere und Lesung der Schreibwerksatt des Gymnasiums Antonianum	18.10.2020	ABSAGE: Cafeteria-Nachmittag mit Dr. Maik Hester
27.03.2020	ABSAGE: Exkursion des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e. V.“ zur Ausstellung „Pest!“ im LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum in Herne	24.10.2020	ABSAGE: Backaktion mit Rainer Pfeiffer
31.03.2020	ABSAGE: Vortrag: Dr. Jana Esther Fries (NLD Oldenburg): Aktuelles aus der Bezirksarchäologie	06.-08.11.2020	ABSAGE: Mittelalterkurswochenende
09.04.2020	ABSAGE: Backaktion Osterferienprogramm des Hauses der Jugend/Gulfhaus Vechta	13.-15.11.2020	ABSAGE: Mittelalterkurswochenende
18.04.2020	ABSAGE: Backaktion mit Rainer Pfeiffer	21.11.2020	ABSAGE: Backaktion mit Rainer Pfeiffer
20.04.2020	ABSAGE: Buchpremiere und Lesung von Erziehern	12.12.2020	ABSAGE: Backaktion mit Rainer Pfeiffer
23.04.2020	ABSAGE: Eröffnung der Sonderausstellung: „Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Münsterland“		
25.+26.04.2020	ABSAGE: Burgtraining der Gruppe Heydenwall auf Castrum Vechtense		
03.05.2020	ABSAGE: Musikalische Lesung von Katharina Fast: „Ein Koffer voller Geschichten und Lieder“		
03.05.2020	ABSAGE: Öffentliche Führung in der Sonderausstellung „Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Münsterland“		
06.05.2020	ABSAGE: Buchpremiere und Lesung der Schreibwerkstatt des Gymnasiums Antonianum		
10.05.2020	ABSAGE: Öffentliche Führung in der Sonderausstellung „Ein Stück Daheim. Spätaussiedler im Oldenburger Müns- terland“		

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE 27



„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin (Art. 3 Abs. 2 GG).“

Die Aufgabe einer Gleichstellungsbeauftragten ist es, an der Umsetzung des verfassungsmäßigen Gleichstellungsgebotes im Alltag mitzuwirken.

Nach einer Neuregelung des § 8 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) haben Gemeinden und Samtgemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Landkreise und die Region Hannover hauptberuflich mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit zu beschäftigen und auch bei der Stadt Vechta wurde das Stundenkontingent für die Aufgabe der Gleichstellung bereits 2017 angehoben.

Mit Wirkung vom 01. Juni 2017 hat der Rat der Stadt Vechta Frau Andrea Schlärmann in Kooperation mit Frau Lindenthal zur hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten berufen. So ist bei der Stadt Vechta auch die Klärung der Frage einer Stellvertretung gesichert und es kann eine gute und intensive Gleichstellungsarbeit geleistet werden.

2020 war für die beiden Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Vechta ein ganz besonderes Jahr. Umso wichtiger war die Netzwerkarbeit mit vielen Kooperationspartner:Innen, die in diesem Jahr häufig digital stattfanden.

Dazu gehört eine Vielzahl an verschiedenen Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Institutionen.

Dazu zählen:

- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Vechta:
Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vechta sowie die der Universität Vechta und die Leiterin der Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft arbeiten in Netzwerken zusammen, dem „Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten“.
Es wurden im vergangenen Jahr vier gemeinsame Arbeitstreffen veranlasst. Hier werden gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt sowie aktuelle Themen landkreisweit an die Öffentlichkeit gebracht.
- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten Weser-Ems-Nord der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Niedersachsen
- Netzwerk „Migrantinnen“ Arbeitskreis Integration/Migration (Vechta/Cloppenburg)
- Kreisvolkshochschule (KVHS)
- Kath. Bildungswerk
- Schulen (Liebfrauenschule, Geschwister-Scholl-Schule)
- Vernetzung Schwangerenberatungsstelle (SkF, Donum Vitae, Diakonie)
- Agentur für Arbeit
- Mütterzentrum
- Präventionsrat
- Gesundheitsregionen Niedersachsen Landkreis Vechta
Hier wurde mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreis Vechta und der Gesundheitsregion der Gesundheitswegweiser für Migrantinnen von 2010 überarbeitet.
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands(kfd)
- Netzwerk: „Allein Erziehende im Landkreis Vechta“
Unter dem Motto: Alleinerziehend! Aber nicht allein! soll jedes Jahr ein solcher Infotag veranstaltet werden um die Ein Eltern Familien im Landkreis Vechta zu unterstützen.
- Ehe, Familie & Alleinerziehende (EFA) - Bischöflich Münstersches Offizialat

2020 wurde dieses Netzwerk um einen weiteren wichtigen Arbeitskreis ausgebaut:

- Netzwerktreffen ‚Haushaltsnahe Dienstleistungen‘:
zu dem Teilnehmer:innen zählen neben den Gleichstellungsbeauftragten aus Vechta, Lohne und Cloppenburg auch kfd Frauen, Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit und vom Jobcenter.

Eine intensive Zusammenarbeit mit diesen Organisationen, Vereinen und Verbänden ist für die Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten, die der Verbesserung der Interessen und unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern, dienen, sehr hilfreich und notwendig.

Um die Ergebnisse dieser arbeitsintensiven Netzwerke zu veröffentlichen wurde im Jahr 2020 ein eigener Instagram und Facebook Auftritt eingerichtet. Auf diesem Kanal können alle Themen und Veranstaltungen der Gleichstellungbeauftragten des Landkreis Vechta und deren Netzwerkpartner: Innen Ihre Angebote teilen.



Um auch die Gemeinsamkeit im Landkreis Vechta zu unterstreichen, wurde auch für diesen Zweck ein gemeinsames Logo entworfen:



Leider sind aufgrund der Corona-Pandemie, wie andernorts auch, viele Veranstaltungen ausgefallen. Dennoch wurden ein paar Veranstaltungen und Aktionen von Seiten der Stadt Vechta Initiiert und in Kooperation durchgeführt:

- Freundinnentag im Metropol Theater mit den Saxophonistinnen „Sistergold“
- Kabarett zum internationalen Weltfrauentag, mit Barbara Ruscher und ihr Programm „Ruscher regt sich auf“
- Info-Veranstaltung: „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ für Mitarbeiter: Innen der Stadtverwaltung;
- Fahrsicherheitstraining für Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung; *ein Termin nur für Frauen;*



- „Ich bin dabei – Frauen machen Stadtpolitik“ *Online –Rathaus-Talk, Ratsfrauen der Stadt Vechta werben für mehr Frauen in der Kommunalpolitik*



- Ausstellung – CEDAW –Gleichberechtigung sichtbar machen



Die Stadt Vechta macht am Aktionstag mit: Andrea Schlärmann und Kristian Kater am Infopunkt im Rathaus

Foto: Kläne

- Taschentücher wurden am 25.11.2020 im Stadtgebiet und im Rathaus zum internationalen Tag: „Nein - zu Gewalt an Frauen“ verteilt. *Die Farbe Orange wurde ausgewählt in Anlehnung der Aktion vom Zonta Club: Orange Your City“ verteilt.*
- Abfrage der Uni Vechta zur „Leih-Großelternschaft“ begleitet; Auswertung folgt; *Hier wurden, aufgrund der Pandemie erstmal nur die Erziehungsberechtigten befragt.*

Diese Veranstaltungen sind alle ausgefallen und sollen im nächsten Jahr teilweise nachgeholt werden:

- Workshop für Migrantinnen Teil 2 - „Bildung für mich“ und Teil 3 - „Bildung für meine Kinder“; *Teil 1 fand 2019 statt;*

- 2. Info-Tag der Alleinerziehenden im März
- Feier zur Vorstellung des neuen Gesundheitswegweiser für Migrant: Innen;
- Vorstellen des neuen Medienkoffers „Klischeefreie Vielfalt in Familien und Lebensweisen“, Bilderbücher und Fachliteratur für eine Gendergerechte Erziehung, zum Verleih an Kindertagesstätten;
- Poetry Slam – Thema – Weltfrauentag

In diesem Jahr wurden die Sprachkurse für ausländische Mütter, in den Räumlichkeiten der Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“, zum ersten Lock Down im März abgesagt und im Jahr 2020 nicht wiederaufgenommen. Wir hoffen sehr, dass wir die Sprachkurse im nächsten Jahr, wenn auch vielleicht unter anderen Bedingungen fortsetzen können und dürfen.

Um den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes zu fördern, hat die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Vechta Interessen der Frauen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung vertreten. Darüber hinaus hat sie damit weibliche und männliche Beschäftigte bei der Wahrnehmung ihrer Interessen unterstützt und begleitet. Hier wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, Frauen in unterrepräsentierten Positionen bei gleicher Eignung, mit Vorrang zu unterstützen. Aber auch „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ und „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ für alle Mitarbeiter/innen der Stadt Vechta zu ermöglichen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist bei Personalangelegenheiten innerhalb der Stadtverwaltung beteiligt worden:

- Auswahlverfahren
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen
- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen
- Mitentscheidung von Personaleinstellungen
- Höhergruppierungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit
- Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Seit Anfang 2019 gibt es eine Mitarbeiter-Mappe für alle Mitarbeiter/innen die Eltern werden. In dieser befinden sich viele wertvolle Informationen zu den Themen Elternzeit, Kindergeld Schwangerschaft etc.:



Foto: Schlärmann

Eine regelmäßige Teilnahme an den Regional – und Landes Konferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen, ermöglicht den Gleichstellungs-beauftragten ein Zugriff auf viele Netzwerke und Unterstützung zu verschiedenen Themen. Außerdem kann in diesen Arbeitskreisen eine Vielzahl an Gleichstellungsrelevanten Themen auf den Weg gebracht werden.

FACHBEREICH I

Unter die Arbeit der beiden Fachdienste Soziale Dienste, Senioren und Integration beziehungsweise Bildung, Familie, Jugend & Sport fallen unter anderen die Aktivitäten des Familien- und Seniorenbüros sowie das Antragsverfahren um Sozialleistungen an Bedürftige.

FACHDIENST SOZIALE DIENSTE, SENIOREN UND INTEGRATION

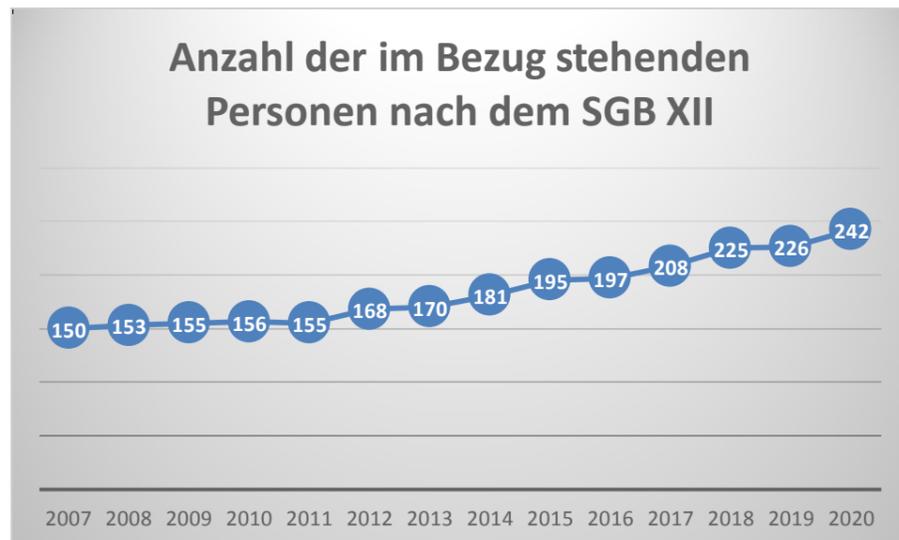
Sozialhilfe

Folgende Aufgabenbereiche der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden von der Stadt Vechta im Auftrage des Landkreises Vechta wahrgenommen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. lfd. Leistungen für Personen gem. des 3. Kapitels SGB XII, die keinen Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gem. des 4. Kapitels SGB XII haben,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gem. des 4. Kapitels SGB XII,
- Altenhilfe nach § 71 SGB XII und insbesondere
- Sonstige Beratung und (persönliche) Unterstützung.

Die Auszahlungen der Leistungen erfolgen direkt aus dem Haushalt des Landkreises Vechta. Die Bearbeitung geschieht direkt auf der Landkreisplattform mit dem Fachverfahren „Lissa“ des Datenhauses Lämmerzahl, Dortmund.

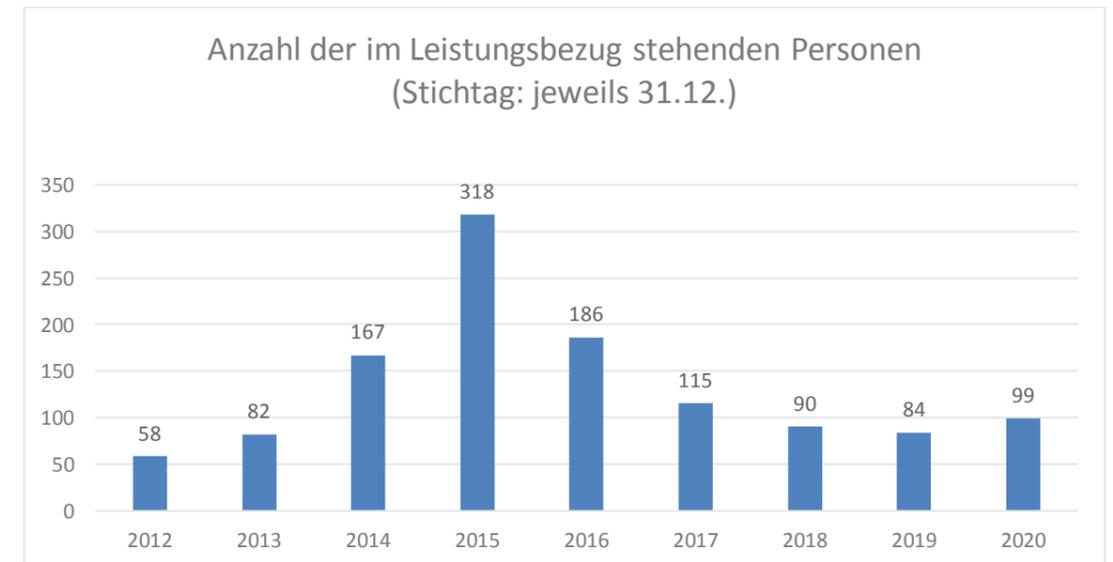
Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung der im Sozialhilfebezug stehenden Personen seit 2007. Im Wesentlichen (Anteil ca. 85 %) handelt es sich dabei um die Leistungsberechtigten der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“.



Das Jahr 2020 war auch im Sozialleistungsrecht geprägt von der Corona-Pandemie. Hier wurde vom Gesetzgeber temporär ein leichter Zugang zu den Leistungen ermöglicht. U.a. wurden die Vermögensgrenzen, die sonst häufig zu möglichen Versagungen der Leistungen führen, wesentlich erhöht. Es fanden viele Beratungsgespräche statt, wo bzw. wie entsprechende Hilfen (auch außerhalb des SGB XII) beantragt werden können.

Entwicklung der Anzahl der Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge

Die Unterbringung und die Betreuung der den Städten und Gemeinden zugewiesenen Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerber stellte auch im Jahr 2020 ein zentrales Thema dar. Dabei konnten auch weiterhin –genau wie in den beiden Vorjahren- dezentrale Unterkünfte aufgegeben werden bzw. bei angemieteten Wohnungen konnten die Mietverträge auf die Bewohner übertragen werden. Dieses und die weitere soziale Betreuung (weitere Ausführungen siehe unten) nahm einen hohen zeitlichen Anteil in Anspruch. Die Stadt Vechta unterhielt mit dem zentralen Flüchtlingswohnheim Oldenburger Straße 172 (Grundkapazität von 60 Plätzen zzgl. 15 Bedarfsplätzen) und weiteren 13 dezentrale Unterkünfte mit 90 Plätzen ausreichend Unterkunftsmöglichkeiten für den unterzubringenden Personenkreis. Die vom Land quotierten Aufnahmen konnten jederzeit wahrgenommen werden.



Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder

Seit 01.01.2011 können Eltern, die im Bezug von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld oder Kinderzuschlag stehen, für ihre Kinder Leistungen für Ausflüge, mehrtägige Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderung, Lernförderung, Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten und Schulen sowie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben erhalten.

Ab dem 01.08.2019 wurden mit dem „Starke-Familien-Gesetz“ neue Regelungen für das Bildungs- und Teilhabepaket eingeführt. Die neuen Bestimmungen umfassen u.a., dass bei der

Mittagsverpflegung und der Schülerbeförderung der Eigenanteil wegfällt und die tatsächlichen Kosten übernommen werden, die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben statt mit 10,00 € jetzt mit 15,00 € unterstützt werden, die Versetzungsgefährdung kein ausschlaggebendes Kriterium mehr ist, um Lernförderung zu erhalten und der Schulbedarf von insgesamt 100,00 € auf 150,00 € pro Schuljahr erhöht wurde.

Die Zuständigkeit für das Bildungs- und Teilhabepaket liegt im Landkreis Vechta für die Arbeitslosengeld II-Empfänger bei den Jobcentern und für alle anderen Personenkreise bei den Städten und Gemeinden. Rd. 420 Einzelanträge wurden im Jahre 2020 bearbeitet und es erfolgten Bewilligungen mit einem Kostenvolumen von zusammen ca. 92.000,00 €.

Wohngeld und Wohnungsbauförderung

Entwicklung der Wohngeldgewährung seit 2005

Jahr	Wohngeldanträge	Empfängerhaushalte	Nettoausgaben
2009	720	530	609.000 €
2010	692	502	556.000 €
2011	644	490	506.000 €
2012	632	475	452.800 €
2013	608	459	395.000 €
2014	584	436	340.000 €
2015	495	377	304.000 €
2016	515	400	531.200 €
2017	490	395	500.000 €
2018	485	388	486.000 €
2019	478	379	486.000 €
2020	548	402	661.500 €

Freiwillige Wohnbauförderung der Stadt Vechta

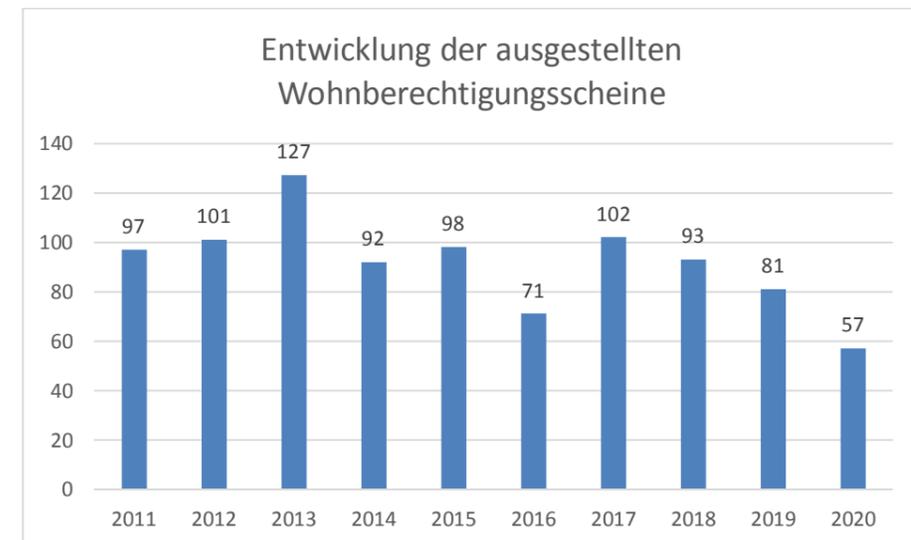
Gefördert werden Maßnahmen des eigengenutzten Wohnungsbaus, und zwar die Errichtung bzw. der Kauf von Eigenheimen und Eigentumswohnungen. Die letzten umfangreichen Änderungen der Richtlinie erfolgten im Jahre 2019. Mit diesen Anpassungen wurden eine Ausweitung des anspruchsberechtigten Personenkreises, der Förderhöhe und der zu fördernden Maßnahmen bei gleichzeitiger Wahrung der sozialen Komponente und der notwendigen Steuerungsfunktion erreicht.

Entwicklung der freiwilligen Wohnungsbauförderung der Stadt Vechta seit 2011

Jahr	Anzahl der bewilligten Anträge			Gesamtausgaben
	insgesamt	davon Erstantrag	davon Folgeanträge	
2011	25	20	5	63.550 €
2012	25	14	9	44.075 €
2013	10	7	3	22.550 €
2014	15	4	11	17.425 €
2015	10	5	5	23.575 €
2016	7	6	1	21.525 €
2017	11	9	2	29.725 €
2018	14	13	1	43.050 €
2019	6	4	2	14.375 €
2020	13	11	2	34.450 €

Wohnberechtigungsscheine

Der „Wohnberechtigungsschein“ berechtigt zum Bezug einer durch öffentliche Mittel geförder- ten Wohnung. Er wird an Personen bzw. für Haushalte auf Antrag ausgestellt, deren Einkom- men innerhalb der Grenzen des sozialen Wohnungsbaus liegt. Zurzeit werden nur sehr wenige (noch) geförderte Wohnungen im Stadtgebiet vorgehalten und diese werden fast ausschließlich durch Studenten bezogen. In den nächsten Jahren werden entsprechende Bauprojekte (Bud- denkämpfe und Kornblumenweg) realisiert, die dann zu einem großen Teil nur durch Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines beziehbar sein werden.



Obdachlosenangelegenheiten

Im Jahr 2020 hat der Fachdienst Soziale Dienste, Senioren & Integration der Stadt Vechta in rd. 60 Fällen Kenntnis von drohender Obdachlosigkeit erhalten. Durch sofortige präventive Maßnahmen konnte der tatsächliche Eintritt der Obdachlosigkeit in den meisten Fällen vermieden werden. In 34 Fällen war jedoch eine vorübergehende Unterbringung in einer städtischen Unterkunft erforderlich. Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 22 Personen (14 Männer und 8 Frauen) untergebracht. Viele dieser Personen sind bereits eine längere Zeit untergebracht. Diese Personen haben auf dem freien Wohnungsmarkt keine großen Chancen, selbst wieder eine Wohnung anzumieten.

Seniorenarbeit 2020

Seniorenbüro

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Seniorenbüros berieten auch 2020 bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie zum Thema Pflege und Wohnen im Alter bzw. in anderen altersspezifischen Themengebieten. Zusätzlich gaben sie Auskünfte zu Fragestellungen bzgl. des „Bildungs- und Teilhabepaketes für Senioren in der Stadt Vechta“ und gaben Hilfestellungen zu den entsprechenden Antragstellungen.

Die Mitglieder des Seniorenbüros nahmen an verschiedenen Online-Fortbildungen teil, so dass die „harte Bremse“ in der Seniorenarbeit sinnvoll ausgenutzt wurde.



von links: Norbert Krümpelbeck, Liesel Greve, Marianne Averbeck, Norbert Specht, Marianne Rehling, und Günther Gelhaus (Sprecher)

Foto: Stadt Vechta/Gerecke

Veranstaltungen und Projekte des Seniorenbüros im Jahr 2020



© Halfpoint/Fotolia.com

Leider mussten alle Veranstaltungen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Veranstaltungen der Stadt Vechta für Senioren

Den Senioren konnte im Jahr 2020 von der Stadt Vechta lediglich eine Veranstaltung durchgeführt werden und zwar die Karneval-Galasitzung in Zusammenarbeit mit dem Vechtaer Carnivals-Club (VCC). Die bereits vorbereitete Tagesfahrt nach Oldenburg und die Halbtagesveranstaltung nach Neuenkirchen-Vörden sollen unter Einhaltung der Pandemierahmenbedingungen möglichst nachgeholt werden.

Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren

Im Jahre 2013 hat die Stadt Vechta als freiwillige Leistung das sogenannte „Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren“ eingeführt. Hierfür wurde von den politischen Gremien ein jährliches Finanzbudget in Höhe von 10.000 € zur Verfügung gestellt.

Ziel war es, in Zeiten des demografischen Wandels die vielfältigen Angebote in den Bereichen Gesundheitsprävention, gesellschaftliche Teilhabe und Mobilität auch den Senioren mit geringeren Einkünften zugänglich zu machen. Gefördert werden dabei aufgrund einer entsprechenden Richtlinie Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in Vechta haben und Grundsicherung im Alter oder Wohngeld erhalten bzw. eine Nettoeinkommensgrenze von 1.000 € monatlich bei Alleinstehenden bzw. 1.500 € monatlich bei Paaren nicht überschreiten. Berechtigte Personen können dann u. a. den Stadtbus in Vechta kostenlos nutzen, haben freien Eintritt im Museum im Zeughaus, müssen im Hallenwellenbad in Vechta nur einen reduzierten Eintrittspreis zahlen und profitieren von einer 50%-igen Ermäßigung der Kostenbeiträge bei den Seniorenveranstaltungen der Stadt Vechta. Des Weiteren können Beiträge zur Mitgliedschaft in Vereinen, zur Teilnahme an bestimmten Gruppenfahrten, Tanz- und Schwimmkursen und weiteren kulturellen und bildungs-

relevanten Veranstaltungen im Umfang von maximal 150 € pro Person und Jahr übernommen werden. Legitimiert zur Inanspruchnahme der beschriebenen Leistungen wurden die berechtigten Personen durch die „Seniorencard Vechta“, die die Stadt Vechta auf Antrag ausgestellt hat. Ende des Jahres 2020 waren insgesamt 140 Personen (2019: 148, 2018: 167, 2017: 146, 2016: 121, 2015: 148) in Besitz der „Seniorencard Vechta“.

Integrationsarbeit 2020

Team Integration/ Team EFI



von links nach rechts: Ferdi Karatas, Yurdagül Erdogan, Catrin Freese und Indira Ejupi

Aufgrund der sich verändernden Situation in der Flüchtlingssozialarbeit und dem Zuwachs an Menschen aus dem osteuropäischen Raum hat sich das Team „EFI“ und das Team der „Flüchtlingssozialarbeit“ neu aufgestellt und wurde zum „Team Integration.“ Die erfolgreiche Projektarbeit der „EFIs“ bleibt aber bestehen und wird in der bisher bekannten Form fortgesetzt.

Ziel war und ist es, sich noch besser auf sich wandelnde Prozesse einstellen und schnell reagieren zu können. Unter den Sozialarbeitern wurden Schwerpunkte klar verteilt und definiert, sodass Anliegen noch besser und gezielter bearbeitet werden konnten und „Doppelberatungen“ vermieden werden konnten.

Kernaufgaben während der Pandemie

Die Pandemie hat alle Sozialarbeiter vor neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt. Häusliche Gewalt, Trennungssituationen, finanzielle Sorgen oder aber auch der Verlust des Arbeitsplatzes sind Problemfelder, die sich signifikant erhöht haben. Hier sind umfassende und

individuelle Hilfs- und Unterstützungsangebote gefragt. Die Sozialarbeiter arbeiten an der Stelle mit entsprechenden Fachberatungen zusammen und stimmen sich ab, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu entwickeln und unverzüglich Hilfe zu leisten.

Die Sozialarbeiter waren – trotz der Einschränkungen durch die Pandemie – für die rat- und hilfesuchenden Menschen umfangreich erreichbar und trugen in erheblichem Maße dazu bei, dass diese in der schwierigen Zeit vielfältige Unterstützung fanden.

Kita Einstieg

Im Februar fand eine Karnevalsfeier im Mütterzentrum statt, welche sehr gut angenommen wurde. Familien aus 5 verschiedenen Ländern haben an dieser Aktion teilgenommen.

Es hat ein Kreativangebot für Familien mit ihren Kindern stattgefunden.

Mit Beginn der Pandemie wurden alle weiteren Angebote abgesagt und konnten nicht stattfinden.

EFI

Die Spielgruppen haben bis zum Lockdown im März stattgefunden und wurden sehr gut angenommen. Die Beratungsarbeit in Kooperation mit ehrenamtlichen Integrationslotsen in verschiedenen Sprachen wurde weiterhin angeboten, allerdings nicht in Präsenz im Rathaus, sondern per Telefon.

Die zahlreich geplanten Angebote, wie das interkulturelle Frühstück und die Aktionen im Rahmen der Integrationswoche hier als Beispiel genannt, konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

Die Seminarreihe „Meine Chancen in Deutschland“ konnte nicht abgeschlossen werden.

Ehrenamt

Am 09.03.20 hat das interkulturelle Kochtreffen stattgefunden. Dieses wurde sehr gut besucht.

Die vierteljährlichen Termine mit den Ehrenamtlichen konnten ebenfalls nicht stattfinden. Zu den Ehrenamtlichen bestand aber weiterhin ein enger Kontakt, sie hatten jederzeit die Möglichkeit, sich im Rathaus zu melden. Die Informationsweitergabe erfolgte über den E-Mailverteiler.

Zu Weihnachten haben alle aktiven ehrenamtlichen HelferInnen eine Weihnachtstüte bekommen, welche dankend angenommen wurden.

Wohnraummanagement

Zum 31.12.2020 waren 150 Personen in den Unterkünften der Stadt Vechta untergebracht. Das Wohnheim an der Oldenburger Straße war mit 60 Personen belegt. Insgesamt betreuten die Sozialarbeiter 13 dezentrale Unterkünfte.

Im Jahr 2020 konnten 7 durch die Stadt Vechta angemietete Wohnungen abgegeben werden. In den meisten Fällen konnten die Personen die Mietverhältnisse eigenständig übernehmen.

Dies ist unter anderem auch auf eine gute Vernetzung der Sozialarbeiter mit Vermietern und Wohnungsbaugesellschaften der Stadt Vechta zurückzuführen.

Zuweisungen 2020:

Der Stadt Vechta wurden im Jahre 2020 63 Personen aus verschiedenen Ländern nach dem Niedersächsischen Aufnahmegesetz zugewiesen.

Gemeinnützige Werkstatt der Stadt Vechta

Die Gemeinnützige Werkstatt beschäftigt im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit gemäß § 16 d SGB II langzeitarbeitslose ALG II Hilfeempfänger. Bei den hierbei angebotenen gemeinnützigen und Gemeinwesen orientierten Verrichtungen handelt es sich um einfache Arbeiten in öffentlichen Bereichen der Grünflächenpflege sowie Instandsetzungen von gebrauchten Fahrrädern und Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich. Dieser berufspraktisch orientierte Einsatz gewährt den betroffenen Langzeitarbeitslosen die Chance, sich schrittweise an einen Berufsalltag und den damit verbundenen Anforderungen zu gewöhnen und beinhaltet ebenfalls die Vermittlung sogenannter Arbeitstugenden. Für einen befristeten Zeitraum wird dadurch eine Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht und gegebenenfalls die Chance zur Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt gesteigert.

Die Covid-19-Pandemie stellte auch die Arbeit der Gemeinnützigen Werkstatt vor eine deutliche Herausforderung. Somit musste die Werkstatt auf Beschluss von Bund und Ländern zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus ab Mitte März 2020 für einige Wochen ihren Betrieb einstellen. Erst nach der schrittweisen Aufhebung einiger Beschränkungen Mitte Mai konnte die Werkstatt ihre Arbeit unter Berücksichtigung von Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sowie der geltenden Allgemeinverfügungen wieder aufnehmen.

Im Verlauf des Jahres 2020 wurden insgesamt 99 Teilnehmer/-innen (69 Männer/30 Frauen) in der Gemeinnützigen Werkstatt der Stadt Vechta eingesetzt.

Zuordnung der Teilnehmer/-innen nach Wohnort und Geschlecht

Geschlecht	Vechta	Lohne	Visbek	Goldenstedt	Bakum
männlich	58	6	0	4	1
weiblich	23	1	2	4	0
Gesamt	81	7	2	8	1

**erhoben nach Wohnort zu Beginn der Maßnahme*

Der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund lag bei rund 79 % der Gesamtteilnehmerzahl. Oft verfügt dieser Teilnehmerkreis über geringe Deutschkenntnisse und es treten infolgedessen vermehrt Verständigungsprobleme auf. Dieser Sachverhalt erschwert die beruflichen Integrationsbemühungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erheblich. Im Rahmen der Beschäftigung in der Gemeinnützigen Werkstatt kann eine aktive Auseinandersetzung mit elementaren Deutschkenntnissen stattfinden und somit eine Verbesserung der Sprachkompetenzen beobachtet werden.

Bildungsstand der Teilnehmer/-innen

Bildungsabschluss 2019	Anzahl der Teilnehmer/-innen (N=109)
Ohne Schul- und Berufsabschluss (BA)	75*
Hauptschule, ohne BA	7*
Hauptschule und BA	11*
Realschule ohne BA	0*
Realschule und BA	4*
Abitur/Fachabitur ohne BA	1*
Abitur/Fachabitur und BA	1*

**eigenen Angaben der Teilnehmer/-innen*

Viele Beschäftigte weisen starke Einschränkungen ihrer körperlichen aber auch psychischen Belastbarkeit auf. Eine Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt ist hierdurch behindert. Der Einsatz in der Gemeinnützigen Werkstatt bietet diesen Personen die Gelegenheit, eine noch vorhandene Belastbarkeit zielgerichtet in der praktischen Arbeit zu erproben und gegebenenfalls zu erweitern.

Zuordnung der Teilnehmenden nach Grad der gesundheitlichen Einschränkung

	keine gesundheitl. Einschränkungen	leichte gesundheitl. Einschränkungen	erhebliche gesundheitl. Einschränkungen
Anzahl der Teilnehmer/-innen	16	36	47

**erhoben nach Wohnort zu Beginn der Maßnahme*

Präventionsprojekt „Partnerschaft für Demokratie Vechta“

Auch im Jahre 2020 hat die Stadt Vechta nach einem entsprechenden Antrag beim zuständigen Bundesamt einen positiven Förderbescheid für die Durchführung der „Partnerschaft für Demokratie Vechta“ erhalten.

Die Stadt Vechta erhielt für das Jahr 2020 Projektmittel für die Einrichtung und das Vorhalten einer „Externen Koordinierungs- und Fachstelle“, für Einzel- und Jugendprojekte aus dem Themenkomplex und für Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. An Eigenleistung hatte die Stadt Vechta neben der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten (Münsterstraße 47) nur eine relativ geringe Co-Finanzierung zu leisten. Diese betrug für das Jahr 2020 insgesamt 12.500,- €.

Die Aufgabe zur Wahrnehmung der Aufgabe „Externe Koordinierungs- und Fachstelle“ wurde bereits in 2017 der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. in Kooperation mit der Stellwerk Zukunft gGmbH übertragen.

Natürlich hatte auch die PFD mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Umso erfreulicher ist, dass noch vor Ausbruch der Pandemie im Februar 2020 ein Projekt, welches durch die Stellwerk Zukunft gGmbH in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Staatsschutz zusammen mit mehreren Schulen durchgeführt worden ist, sehr erfolgreich mit einer sehr großen Resonanz (auch medial) stattfinden konnte. Dabei wurden Schüler in einer ersten Phase in den Schulen - begleitend durch Polizei und Staatsschutz- von Islamwissenschaftlern über den Themenkomplex „Extremismus und Demokratie“ - auch individuell- aufgeklärt. Auch die Lehrer wurden entsprechend aufgeklärt und sensibilisiert. Nachfolgend besuchten die Schüler und Lehrer ein Theaterstück, welches in beeindruckender Weise die Gefahren von Abdriften, Radikalisierung und schließlich dem Glauben von extremistischen Parolen schilderte. Eine anschließende Nachbereitung rundete das gelungene Projekt, welches mehrere hundert Personen erreicht hat, ab.

Während der Corona-Pandemie war es natürlich schwierig, geplante Veranstaltungen durchzuführen. Ebenso hat es aber auch dazu geführt, dass sich teilweise neue Handlungsfelder erschlossen haben. So ist es z.B. gelungen, zusammen mit der hiesigen Bürgerstiftung ein Projekt gelingen zu lassen, welches sich gegen die Vereinsamung von Senioren gewendet hat. Dabei wurden durch die Errichtung von sogenannten „Quasselbuden“ Räume der Begegnung von Angehörigen und Freunden mit Senioren geschaffen, so dass hier das Ziel der PFD, gegen Ausgrenzung vorzugehen, sehr eindrucksvoll erreicht werden konnte. Ebenso wurden öffentlichkeitswirksam ein Briefkasten auf Europaplatz in Vechta aufgestellt, der dazu diente, dass Vechtaer Bürger Briefe/Bilder/Sonstiges in diesen werfen konnten, die dann Personen erreichten, die in Zeiten der Pandemie keinerlei soziale Kontakte mehr hatten. Weiterhin wurde in Kooperation mit der Transrecht Weser-Ems e.V. das Regenbogenfilmfest durchgeführt, welches alternative Liebes- und Lebenskonzepte und deren Herausforderungen in den Blick genommen hat. Gefördert wurde u.a. auch noch die Plakataktion der Seebücke Vechta in Verbindung mit contrRa e.V., die zum Ziel hatte, über die die Todesopfer des gewalttätigen Nationalsozialismus aufzuklären und zu sensibilisieren.

FACHDIENST FÜR BILDUNG, FAMILIE, JUGEND UND SPORT

Bildung (Schulen / Schulsozialarbeit)**Covid 19**

Das öffentliche und private Leben aller hat sich bekanntermaßen im Jahr 2020 erheblich verändert. Ganz besonders schwer getroffen hat es dabei die Jüngsten unter uns. Die Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta wurden im Jahr 2020 und darüber hinaus mit verschiedenen schwierigen und sich stetig verändernden Frage- und Problemstellungen konfrontiert. Zu Beginn des Rückblicks auf das Jahr 2020 für den Bereich Bildung soll an dieser Stelle ganz besonders allen in Schulen tätigen Personen für ihren unermüdlichen und herausragenden Einsatz gedankt werden. Aber auch den Eltern und natürlich in erster Linie den Schülerinnen und Schülern gebührt ein großer Dank für die Mitarbeit in dieser für alle schwierigen und für uns bislang einzigartigen Situation. *Vielen Dank.*

Grundschulen

Trotz der schwierigen Situation des Jahres 2020 konnten in den Schulen einige Projekte umgesetzt werden. Da es sich um eine derart große Vielzahl an schulischen Projekten handelt, wurden hier lediglich die finanziell bedeutendsten Projekte aufgeführt, da alle schuleigenen Projekte und Maßnahmen in ihrer jeweiligen Form und Ausgestaltung vor Ort wichtig waren und sind und eine Differenzierung und Wertung nicht angebracht erscheint.

Allgemeines

In der Stadt Vechta gibt es insgesamt 5 Grundschulen für Schüler/innen des katholischen Bekenntnisses (Alexanderschule, Overbergschule, Marienschule Oythe, Grundschule Hagen und Grundschule Langförden), 1 Grundschule für Schüler/innen des evangelischen Bekenntnisses (Martin-Luther-Schule) und 2 Grundschulen für Schüler/innen aller Bekenntnisse (Liobaschule und Christophorusschule).

Schulbezirke

Ab dem Schuljahr 2021/22 gelten für alle Grundschulen in Vechta neue Einzugsbereiche. Das hat der Rat der Stadt Vechta in seiner Sitzung am 18. Mai 2020 beschlossen. Damit stimmte die Politik dem Modell der zwei Schulbezirksebenen zu, das die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gutachterbüro Kramer und unter Beteiligung einer breitgefächerten Arbeitsgruppe entwickelt hatte.

Künftig werden alle Schülerinnen und Schüler gleichmäßig auf sechs Grundschulen in Vechta und eine Grundschule in Langförden verteilt. Hauptziele bei der Neuplanung der Bezirke waren kurze Schulwege sowie eine gute soziokulturelle Durchmischung an allen Schulen und in allen Klassen für mehr Bildungsgerechtigkeit.

„Wir haben nicht nur die Schulbezirke im Stadtgebiet klar strukturiert und ein Modell verabschiedet, auf das sich Eltern bei der Wahl der Grundschule verlassen können“, sagt Bürgermeister Kristian Kater. „Diese Entscheidung garantiert Generationen von Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungschancen und Lernbedingungen. An jeder Schule lernen künftig Kinder aus allen kulturellen und sozialen Bereichen, die es bei uns gibt, zusammen, sie schließen Freundschaften und

kommen einander näher.“ Das neue Konzept sei gleichzeitig ein Statement, „wie wichtig es uns ist, unseren Kindern weiterhin auch christliche Werte mit auf den Lebensweg zu geben. Diese Entscheidung wird das harmonische Zusammenleben in Vechta auf lange Sicht stärken“, ist sich Kater sicher.

In der Arbeitsgruppe vertreten waren neben der Verwaltung und der Politik auch das Bischöflich Münstersche Offizialat, die Niedersächsische Landesschulbehörde, die Schulleitungen und Eltern. Zuvor war der Entwurf hinsichtlich der Idee der zwei Schulbezirksebenen mit der Rechtsabteilung der Landesschulbehörde sowie dem Kultusministerium abgestimmt worden.

Das „Modell der zwei Schulbezirksebenen“ lässt sich so beschreiben: In der ersten Ebene wird das gesamte Stadtgebiet in sieben verbindliche Grundschulbezirke aufgeteilt. Die Familien erhalten dadurch Planungssicherheit für den Schulbesuch ihrer Kinder; Wartelisten und Absagen werden vermieden. Auf der zweiten Ebene besteht die Möglichkeit, eine Angebotsschule zu wählen: Kinder des katholischen Bekenntnisses können weiterhin eine katholische Grundschule besuchen. Alle Kinder evangelischen Bekenntnisses können die Martin-Luther-Schule wählen. Alle Kinder in Vechta und Langförden können unabhängig eines religiösen Bekenntnisses auch an der bekenntnisfreien Christophorusschule beschult werden.

Eltern können sich in einem Straßenverzeichnis darüber informieren, welche Schule auf der ersten Ebene für ihr Kind zuständig ist und welche Angebotsschulen sie für ihr Kind wählen können.

Die Grundlage für die neue Einteilung der Schulbezirke bildete ein Bevölkerungsgutachten, welches das Fachbüro Kramer im Hinblick auf die zu erwartende Grundschulentwicklung detailliert fortgeschrieben hatte. Zudem befragte die Universität Vechta in Zusammenarbeit mit der Stadt die Eltern künftiger Schulkinder, um sie frühzeitig zu informieren, in den Planungsprozess einzubeziehen und ein Stimmungsbild zu erhalten, was ihnen wichtig ist.

Über die neuen Schulbezirke und die Ergebnisse der Elternbefragung wurden die Eltern während einer Live-Übertragung aus dem Rathaus auf der Facebookseite und dem Youtube-Kanal der Stadt informiert. In der Spitze schalteten sich am 16. April mehr als 300 Zuschauer live zu. In den Tagen und Wochen danach wurde der Beitrag bei Facebook fast 9000 Mal und auf Youtube über 1000 Mal aufgerufen. Ursprünglich waren zwei öffentliche Informationsveranstaltungen im Rathaus geplant, die aber aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten.

Die bisher geltenden Schulbezirke basierten auf einer Satzung aus dem Jahr 1999. Seitdem hat sich die Stadt Vechta in vielen Bereichen nachhaltig entwickelt: Die Bevölkerung ist stark angewachsen, neue Wohngebiete sind entstanden, die Anforderungen an die Grundschulen gestiegen. Dies machte eine Neubewertung der Grundschulsituation hinsichtlich einer Reihe von Aspekten erforderlich.

Weitere Aspekte hatten in den Gesprächen, Untersuchungen und Planungen eine vorrangige Bedeutung:

Geschwisterkinderregelung: Es ist angedacht in einer neuen Schulbezirkssatzung eine Regelung für Geschwisterkinder aufzunehmen. Das bedeutet, dass Geschwister dieselbe Grundschule besuchen.

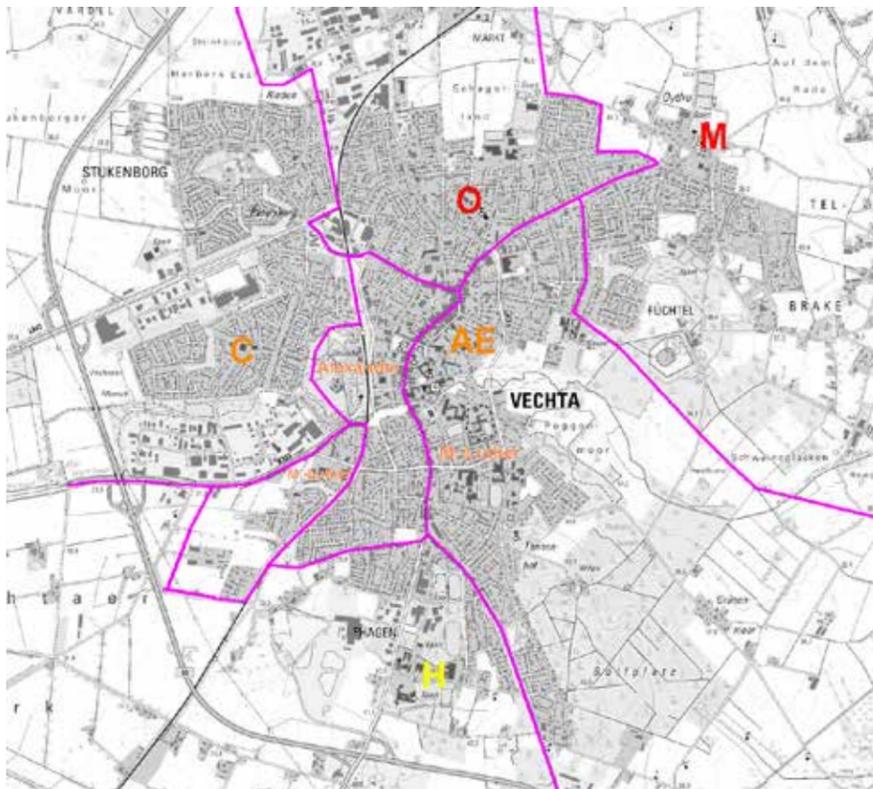
Klassengrößen: Die Größe der Klassen sollen ausgewogen und lernfreundlich sein.

Schulverbund Martin-Luther-Schule/Alexanderschule: Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 arbeiten die Martin-Luther-Schule und die Alexanderschule im Rahmen eines Schulverbundes enger zusammen. Diese beiden Schulen teilen sich bereits seit Jahren einen Schulhof, eine Mensa und eine Sporthalle. Die Zusammenarbeit umfasste zu Beginn z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Teile des Ganztagsbetriebes. Seit den Osterferien wird der gesamte Ganztagsbetrieb für alle Schüler/innen beider Schulen angeboten. Aufgrund der aktuellen Situation gibt es jedoch derzeit Einschränkungen. Diese Nutzung von Synergieeffekten schafft Verbesserungen der Angebote für alle Kinder dieses Standorts.

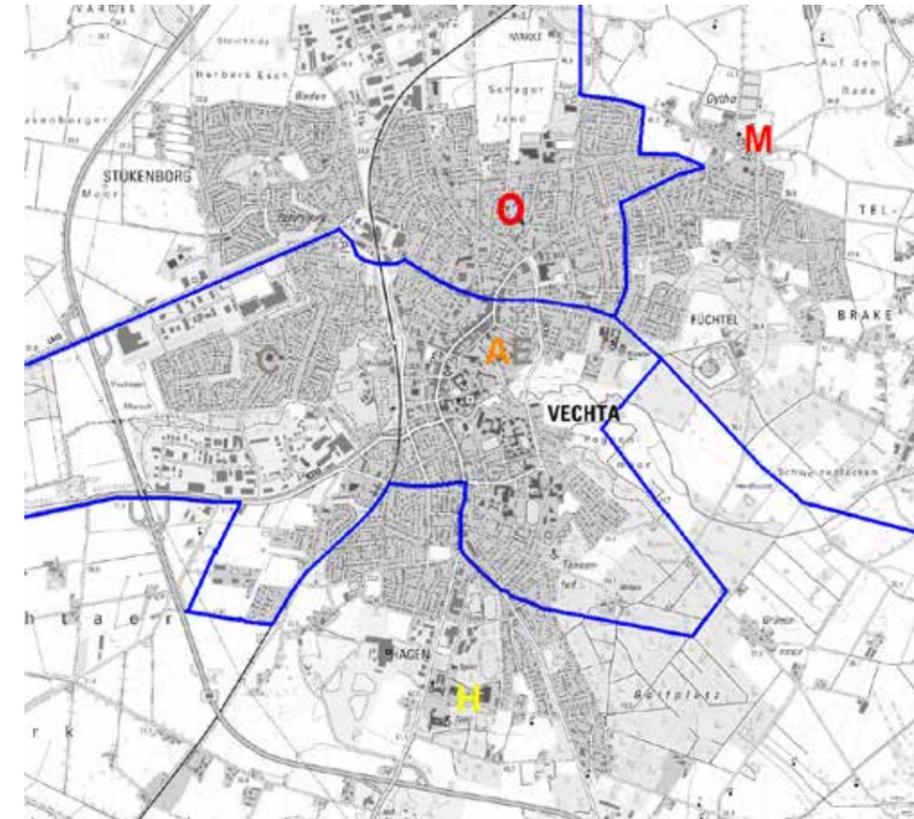
Schülerbeförderung: Der Landkreis Vechta ist Träger der Schülerbeförderung. Schülerinnen und Schüler haben ab einer Entfernung von zwei Kilometern grundsätzlich einen Anspruch auf Beförderung. Der Beförderungsanspruch und die Art der Beförderung werden vom Landkreis Vechta individuell geprüft. Hier sind beispielsweise gemeinsame Busse für einzelne Siedlungen oder Taxifahrten möglich.

Investitionen: Die Stadt Vechta investiert seit Jahrzehnten in die Modernisierung und Erweiterung der Schulstandorte. Mit der Festlegung neuer Schulbezirke gehen weitere Investitionen in den Ausbau der Schulen einher. Diese sollen aber angemessen und moderat ausfallen. Bestehende Strukturen sollen optimal genutzt werden. Das Mehrjahresprogramm sieht in Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe vor.

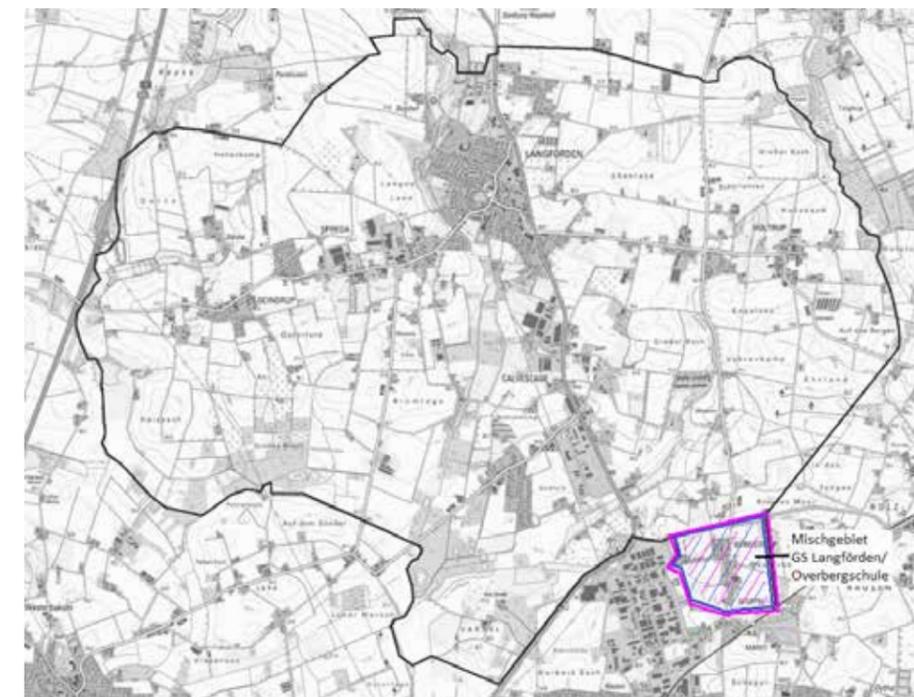
Schulbezirk für alle Grundschulen im Stadtgebiet



Schulbezirk der katholischen Grundschulen im Stadtgebiet



Schulbezirk der Grundschule Langförden



Digitalisierung der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung in Schulen ist. Die Stadt Vechta arbeitet seit Jahren an der stetigen Ausstattung und Angebotserweiterung in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien in den Schulen. Grundlage jeglicher Arbeit mit digitalen Medien ist eine gut strukturierte, sichere und funktionsfähige Netzwerkinfrastruktur: sprich flächendeckendes WLAN. Im Jahr 2020 wurde beinahe an allen Grundschulen der Netzwerkinfrastrukturausbau umgesetzt. Das bedeutet, dass grundsätzlich an allen Schulen ein flächendeckendes WLAN-Netz vorhanden ist. Bei den Schulen an denen noch größere bauliche Maßnahmen in den kommenden 1 bis 2 Jahren anstehen, wurden mit einem kostengünstigen und anschließend weiter nutzbaren Provisorium ausgestattet. Seit dem Jahr 2020 ist damit der flächendeckende WLAN Ausbau größtenteils abgeschlossen worden.

Gleichzeitig hat die Stadt Vechta für die Grundschulen bislang über 170 iPads angeschafft. Diese Geräte können an Kinder, unter speziellen vom Lands Nds. vorgegebenen Voraussetzungen, ausgeliehen werden. Diese Maßnahme hat einige Schulen sowie Kinder sehr beim Lernen zu Hause unterstützt. Im ersten Quartal 2021 werden zusätzlich über 200 weitere iPads an die Schulen geliefert.



Schülerzahlenentwicklung

Im Schuljahr 2020/2021 besuchen derzeit 1.274 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen der Stadt Vechta, das sind 13 Kinder mehr als im Schuljahr 2019/2020.

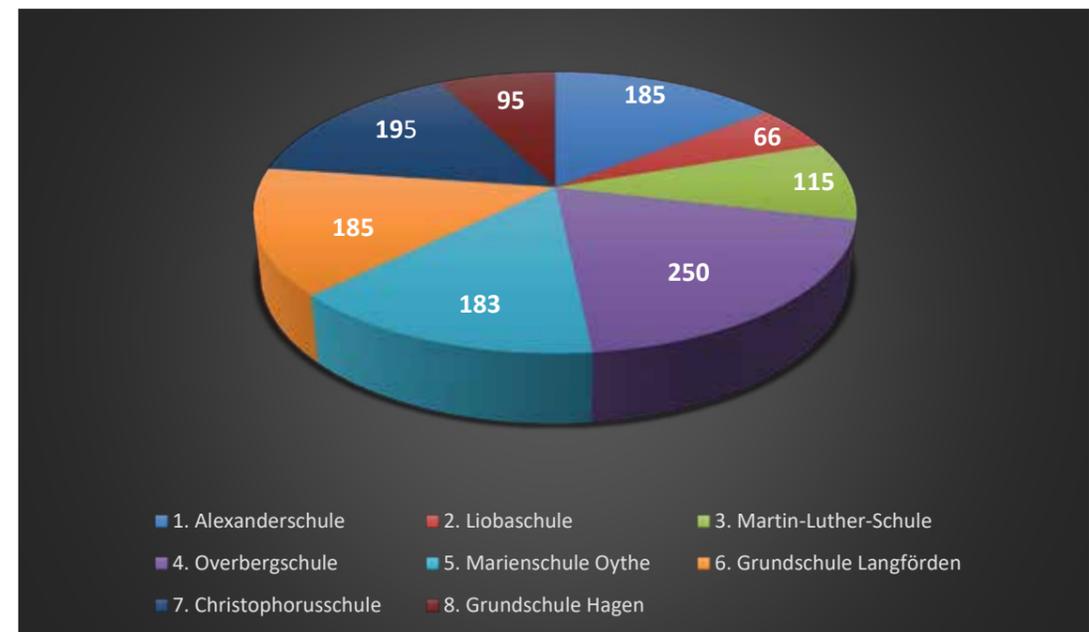
Schülerzahlen der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta im Schuljahr 2020/2021 (Stand 12.01.2021)

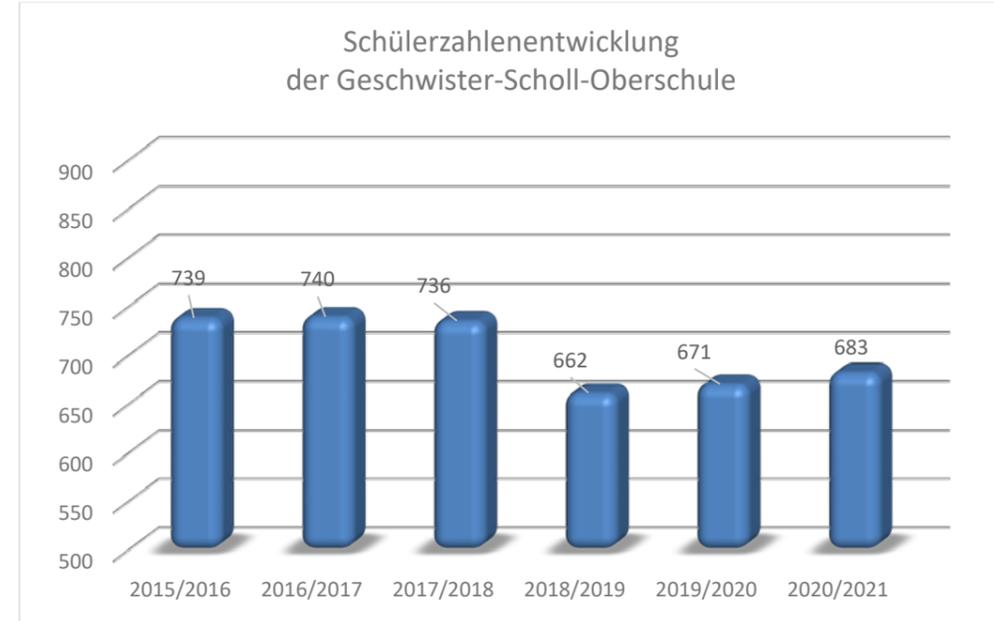
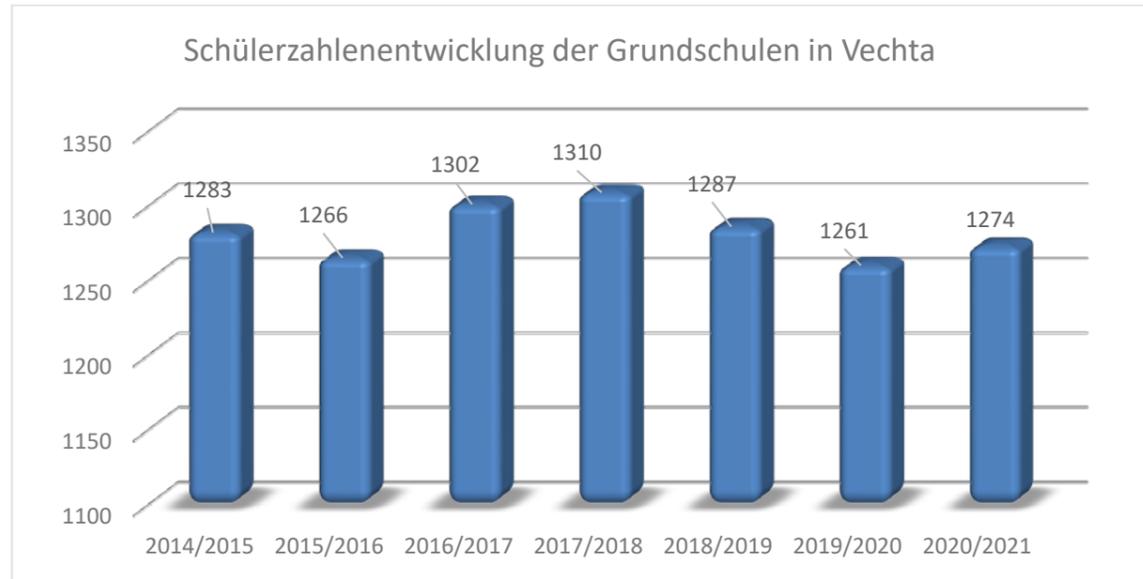
	Liobaschule		Alexanderschule		Grundschule Hagen		Overbergschule	
	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler
1. Schuljahr			2	46	1	24	3	59
2. Schuljahr	1	12	2	49	1	21	3	67
3. Schuljahr	1	15	2	43	1	26	3	61
4. Schuljahr	2	39	2	47	1	24	3	63
insgesamt	4	66	8	185	4	95	12	250
	<i>Vorjahr</i>	<i>106</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>190</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>92</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>241</i>

	Martin-Luther-Schule		Grundschule Langförden		Christophoruschule		Marienschule Oythe	
	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler
1. Schuljahr	2	39	3	54	2	50	3	54
2. Schuljahr	1	17	2	32	2	45	2	45
3. Schuljahr	2	36	3	55	3	51	2	44
4. Schuljahr	1	23	2	44	2	49	2	40
insgesamt	6	115	10	185	9	195	9	183
	<i>Vorjahr</i>	<i>88</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>181</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>192</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>171</i>

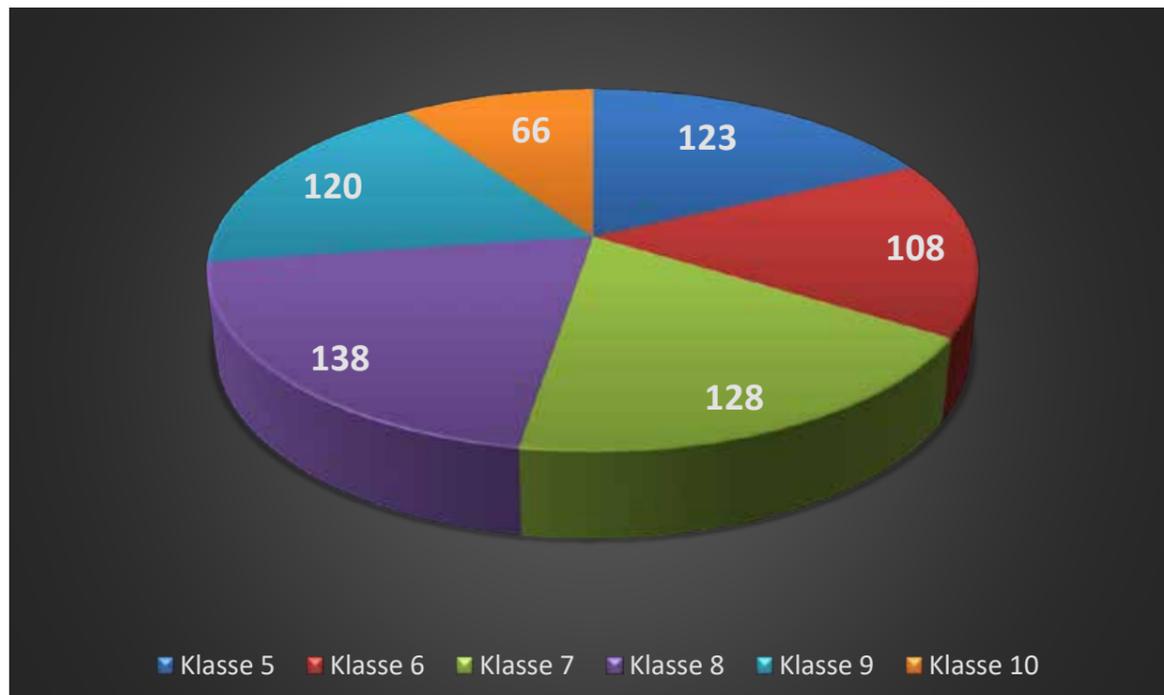
	Klassen	Schüler
1. Schuljahr	16	326
2. Schuljahr	14	288
3. Schuljahr	17	331
4. Schuljahr	15	329
insgesamt	62	1.274
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.261</i>

Schulkindergarten	
Grundschule Langförden	15
Liobaschule	27
insgesamt	42
	<i>Vorjahr</i> 49





Geschwister-Scholl-Oberschule



Die Digitalisierung an der Geschwister-Scholl-Oberschule ist in den vergangenen Jahren sehr weit vorangeschritten. Die Netzwerkinfrastruktur wurde in den vergangenen Jahren bereits innerhalb der Baumaßnahme sukzessiv umgesetzt und erweitert.

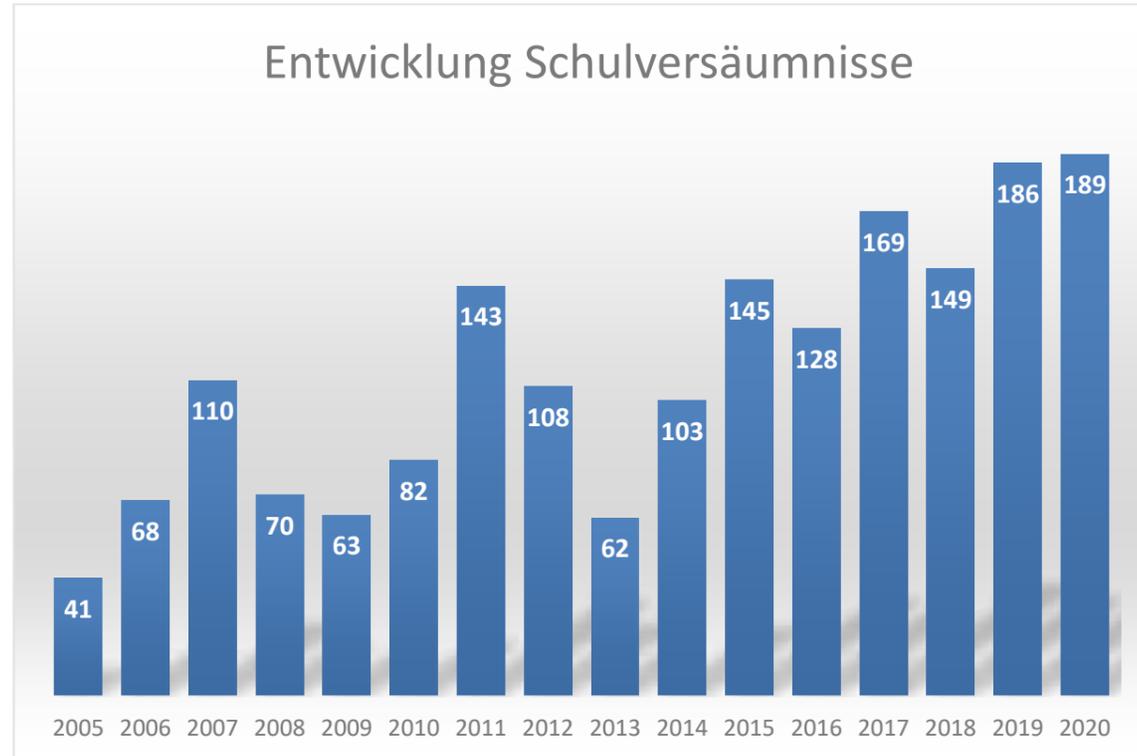
Die Geschwister-Scholl-Oberschule hat im Jahr 2020 weitere iPad Koffer erhalten. Die Schule verfügt jetzt pro Jahrgang über einen Tablet-Koffer. Diese Geräte werden im täglichen Unterricht eingesetzt und sind fester Bestandteil der Arbeit in der Geschwister-Scholl-Oberschule geworden. Zusätzlich hat die Stadt Vechta im Sommer 2020 weitere 30 interaktive Displays für die Geschwister-Scholl-Oberschule angeschafft. Mit den bis dahin vorhandenen Geräten ist die Schule nun beinahe flächendeckend mit dieser neuen Technik ausgestattet.



Von links: 2. Konrektorin Ina Maria Gärtner, Didaktischer Leiter Benjamin Rawe, Uwe Fortmann (Geschäftsführer Kurzbach), Maria Eisleb, Kristian Kater, Hendrik Lammers (2. v. r./Fachdienst Bildung Stadt Vechta), Konrektor Matthias Grau (rechts).

Entwicklung von Schulpflichtverletzungen

Im Jahr 2020 lag die Zahl der eingegangenen Schulpflichtverletzungsanzeigen bei 189. Die Entwicklung der Schulversäumniszahlen lässt keinen Zweifel daran, dass in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht.



Schulsozialarbeit in der Stadt Vechta

Maßnahmen und Projekte im Jahr 2020

Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Vernetzung und der Gemeinwesenarbeit durch Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen und Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Einzelfallhilfe

- Unterstützung und Beratung von problembelastenden Schülern
- Entlastung bzw. Intervention in Konflikt- und Krisensituationen
- Elterngespräche/Hausbesuche

Zudem steht ebenfalls die Vernetzung und Kontaktpflege zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen, wie z.B. ASD des Jugendamts und/oder sozialen Einrichtungen im Vordergrund.

„aid-Ernährungsführerschein“

Zielgruppe dieses Projekts ist die 3. Schuljahrgangsstufe. In 6 Unterrichtseinheiten von jeweils zwei Schulstunden pro Woche wird mit Hilfe einer externen Fachkraft der Ernährungsführerschein erworben. Inhaltlich geht es dabei um den praktischen Umgang mit Lebensmitteln und Arbeitsgeräten hinsichtlich einer gesunden Ernährung.

Gewaltprävention „Soziales Kompetenztraining“

Die Geschwister-Scholl-Oberschule führt mit der Klassenstufe 5 in Kooperation mit den dort tätigen Schulsozialarbeitern ein „Soziales Kompetenztraining“ durch. Dieses Training ist darauf ausgerichtet, in Gemeinschaft mit anderen Menschen eine soziale Interaktion zu etablieren und eine positive Lernerfahrung innerhalb der Klasse zu schaffen.

Sozialtraining in der Grundschule – Projekt „Teamgeister“

In der Christophorusschule wird im Schuljahr 2019/20 erneut einmal wöchentlich das Projekt „Teamgeister“ in jeder Klassenstufe mit einem Zeitumfang von 1UE durchgeführt. Das Projekt beinhaltet hierbei Aktivitäten und Übungen, die das respektvolle Miteinander innerhalb der Klasse fördern und zu einer Verbesserung der Klassengemeinschaft beitragen.

Familie

Das Familienbüro

Das Familienbüro der Stadt Vechta besteht seit 2007. Es unterstützt die Eltern in allen Fragen rund um die Familie und Kinderbetreuung. In persönlichen Gesprächen wird nach individuell angepassten Betreuungsmöglichkeiten gesucht.



Frau Moormann, Frau Kläne, Frau Schlärmann

Foto: Bindernagel

1 UE: Eine Unterrichtseinheit umfasst 45 Minuten.

Aktivitäten des Familienbüros

Besuche bei Familien

In 2020 wurden 349 Neugeborene durch das Familienbüro begrüßt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Begrüßungspaket, welches diverse Flyer zu vorhandenen Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten in der Stadt Vechta sowie ein Geschenk des Bürgermeisters enthält, kontaktlos vor der Haustür übergeben. Bei Bedarf fanden im Anschluss telefonische Beratungsgespräche statt.

„Netzwerk Familie Vechta – frühe Hilfen“

Das „Netzwerk Familie Vechta“ hat sich in 2020 Corona-bedingt keinmal in Präsenz getroffen. Der regelmäßige Austausch fand deshalb in digitaler Form statt.

Kinderbetreuungsangebote

In der Stadt Vechta stehen derzeit für Kinder im vorschulischen Alter etwas über 1.400 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Daneben verfügt die Stadt Vechta derzeit über rd. 180 Betreuungsplätze in zehn Großtagespflegestellen sowie bei privaten Tagespflegepersonen. Eine Vielzahl weiterer Betreuungsangebote – eine Hortgruppe für Grundschul Kinder, eine Ferienbetreuung für Grundschüler, eine Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund bzw. besonderem Förderbedarf – runden das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Vechta ab.

Finanzierung der Kinderkrippen und Kindergärten

Die Zuschüsse zu den laufenden Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege sind von rd. 350.000 € im Jahr 1990 auf aktuell ca. 4,3 Mio. € gestiegen. Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Anstieg durch die notwendige Einrichtung von weiteren Krippen- und Kindergartengruppen zu rechnen. Daneben hat die Stadt Vechta seit 1990 insgesamt über 14 Mio. € für investive Maßnahmen aufgewendet. Auch hier werden in den kommenden Jahren durch den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und erforderliche Sanierungsmaßnahmen weitere Investitionen erforderlich sein.



Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren

Das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren besteht in Vechta aus den folgenden 4 Säulen:



Kindertagespflege

Im Bereich der Kindertagespflege kooperiert die Stadt Vechta bereits seit dem 01.04.2012 mit der Kreisvolkshochschule Vechta (KVHS). Die aktuelle Kooperation (01.01.2019 – 31.12.2022) mit der KVHS besteht gemeinsam mit der Gemeinde Visbek. Der Bereich umfasst die Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen, die Beratung und Begleitung der Tagespflegepersonen und der Eltern sowie die Vermittlung an nachfragende Eltern. Der Qualifizierungskurs im Jahr 2020 musste Corona-bedingt auf den Spätsommer verschoben werden, sodass der Kurs erst Anfang 2021 beendet werden konnte. Im Stadtgebiet Vechta waren zum 31.12.2020 insgesamt 50 Tagespflegepersonen mit entsprechender Pflegeerlaubnis gemeldet, von denen 38 aktiv sind (d.h., die mind. ein Kind betreuen).



Großtagespflege

In der Stadt Vechta stehen den Familien in zehn Großtagespflegestellen (Villa Kunterbunt, Vita-Kids, Welper Rasselbande, Nesthäkchen, Glückskinder, Spatzennest, Pustebume, Kinderpalast, Nimmerland, Sterntaler) insgesamt 88 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Im Jahr 2020 gab es eine Veränderung bei folgender Großtagespflegestelle:

- Im Januar 2020 ist die Großtagespflegestelle „VitaKids“ in neue Räumlichkeiten am Standort „Willohstraße 16“ gezogen.

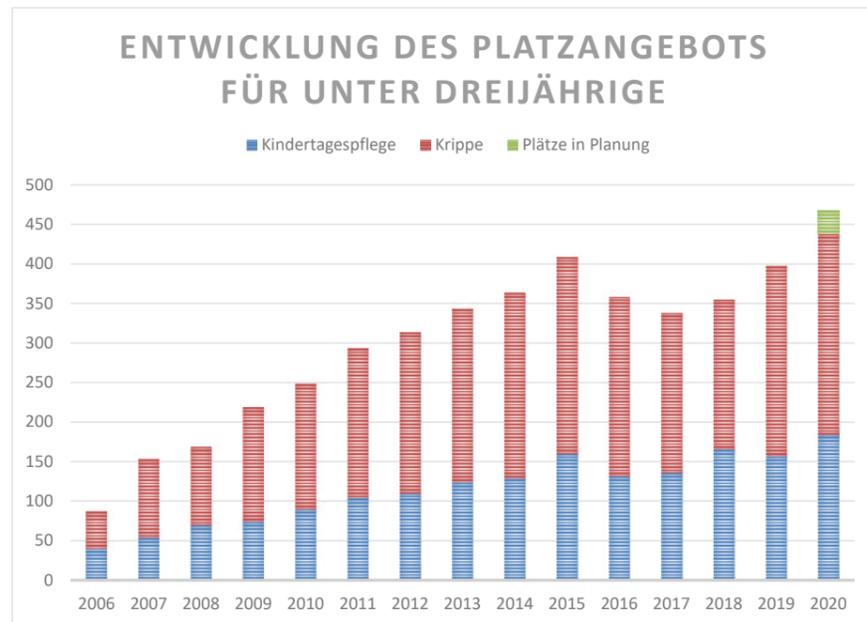
Gesamtübersicht über den Ausbau in Krippen und Großtagespflege seit 2015

Gesamtübersicht über den Ausbau in Krippen und Großtagespflege 2007 - 2019

Chronologie

- **2015** Großtagespflegestelle „Rappelkiste“ → 10 Plätze
 Großtagespflegestelle „Kinderpalast“ → 10 Plätze
 Großtagespflegestelle „VitaKids“ → 10 Plätze
 Krippengruppe „Städtischer Kindergarten“ → 15 Plätze
- **2017** Großtagespflegestelle „Nimmerland“ → 10 Plätze
- **2018** Großtagespflegestelle „Sterntaler“ → 10 Plätze
 Krippengruppe „Maria Frieden“ → 15 Plätze
- **2019** Krippengruppe „St. Rafael“ → 15 Plätze
- **2020** Krippengruppe in der „DRK Kita“ → 15 Plätze
 Krippengruppe in der „Kita Schmidt – Die Weltentdecker“ → 15 Plätze

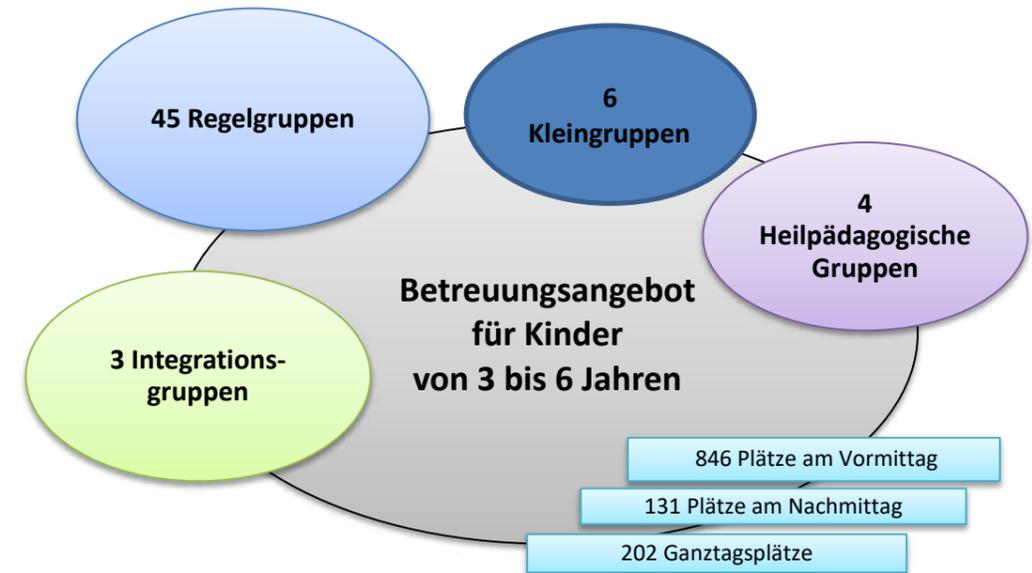
Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über den Ausbau und die Entwicklung der vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren in der Kindertagespflege (blau) und in Kinderkrippen (rot) in der Stadt Vechta.



Ab 2016: weniger Plätze in altersgemischten Gruppen passive Tagespflegepersonen entfallen

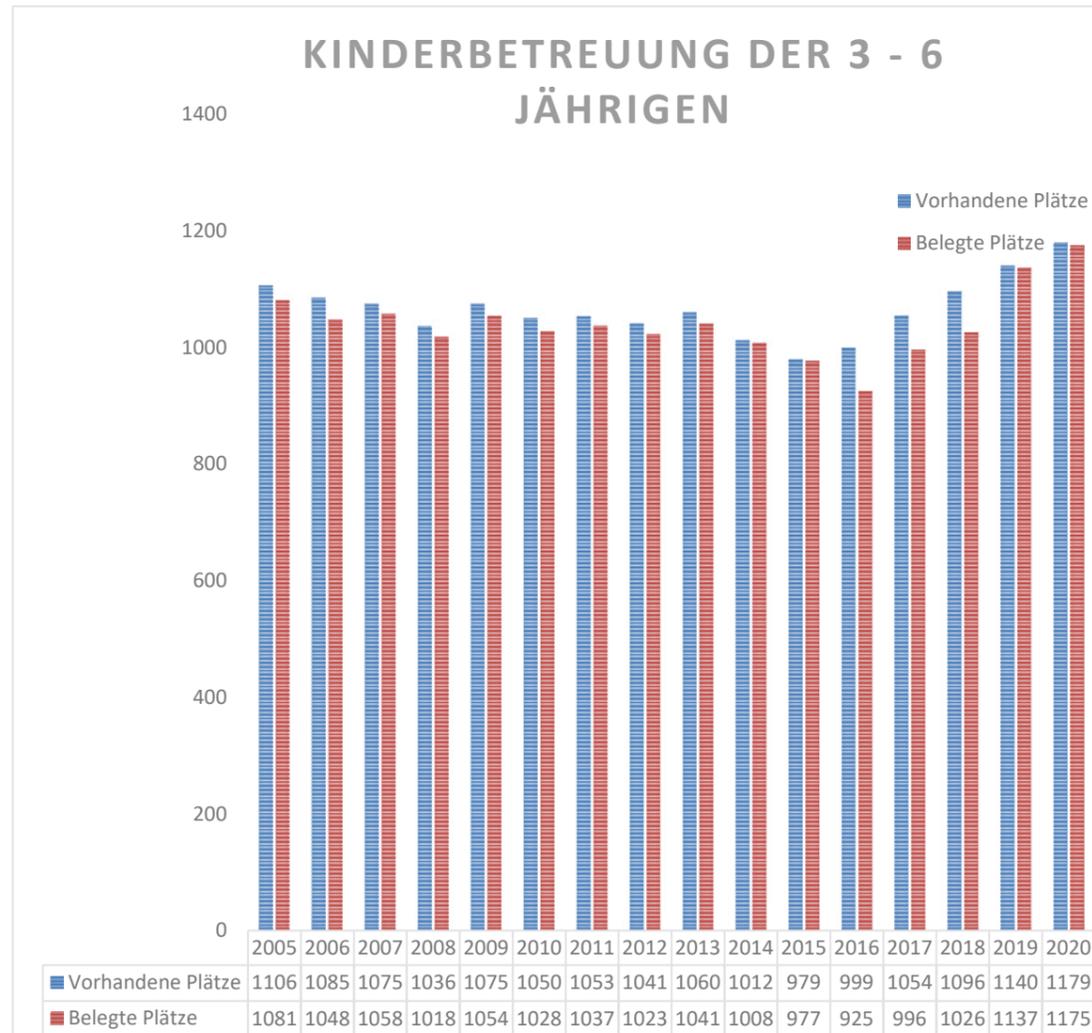
Betreuungsangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Kindergärten)

In der Stadt Vechta stehen für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren rd. 1.180 Plätze in derzeit 13 Einrichtungen zur Verfügung .



Von den derzeit 13 Kindergärten befinden sich sechs in Trägerschaft der Kath. Kirche (St. Elisabeth, Montessori-Kinderhaus St. Rafael, St. Marien Oythe, Maria Frieden, St. Franziskus, St. Laurentius Langförden), zwei Kindergärten in privater Trägerschaft (Tante Klara´s Bauernkindergarten und Kita Schmidt – Die Weltentdecker) sowie jeweils ein Kindergarten in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (KiTa der AWO), des Andreaswerks (Heilpädagogischer Kindergarten St. Nepomuk), der Ev.-Luth. Kirchengemeinde (Arche Noah), des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Vechta e.V. (DRK Kita in Langförden) und der Stadt Vechta (Städtischer Kindergarten).

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze und der belegten Plätze zum 31.12. des jeweiligen Jahres.



Ausblick Kinderbetreuungsangebote

Sowohl das Gutachten von Herrn Kramer zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung sowie der Kindertagesstättenbedarfsplan des Landkreises Vechta von dem Institut „biregio“ prognostizieren in den nächsten Jahren einen weiteren Anstieg der Kinderzahlen. Nach beiden Gutachten fehlen in den kommenden Jahren im Bereich der unter und über drei Jährigen Betreuungsplätze. Diese sind aufgrund neuer Baugebiete und eines Generationswechsels in den älteren Wohngebieten erforderlich. Im Jahr 2021 wird eine weitere städtische Kindertagesstätte mit einer Kindergartengruppe, einer Kleingruppe und einer Krippengruppe errichtet. In der Andreaskrippe wird in 2021 eine dritte Krippengruppe ihren Betrieb aufnehmen. Im Jahr 2022 sind zwei Kindertagesstätte mit je zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen in Telbrake und Langförden geplant. Beide Einrichtungen haben ihren Betrieb bereits übergangsweise mit je einer Kindergarten- und einer Krippengruppe in Containern aufgenommen.

Städtischer Kindergarten

Der Städtische Kindergarten bietet Betreuungsplätze für rd. 140 Kinder im Kindergartenalter sowie 15 Krippenkinder und ist damit einer der größten Kindertagesstätten im Stadtgebiet. Die

Einrichtung verfügt im Kindergarten über drei Vormittagsgruppen, eine Nachmittagsgruppe, eine Ganztagsgruppe sowie eine Integrationsgruppe. In der Krippe ist eine Gruppe mit 15 Plätzen vorhanden.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wird weiterhin von zwei Sprachförderkräfte im städtischen Kindergarten umgesetzt. Die jährlichen Zuwendungen betragen jeweils 25.000,00 € und werden für die Personalkosten in diesem Bereich eingesetzt.

Weiterhin wurden der Einrichtung im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten und zur Gewinnung von Fachkräften (Richtlinie Qualität) für das Jahr 2020 rd. 56.000,00 € für zusätzliches Personal gewährt, welches gruppenübergreifend eingesetzt wird.

Betreuungsangebot für Kinder über 6 Jahre

Hort

Im Stadtgebiet Vechta ist in der Kindertagesstätte St. Franziskus eine Hortgruppe für Kinder im Grundschulalter eingerichtet. Die Betreuung erfolgt an 5 Tagen in der Woche im Anschluss an die Schule. Neben einer Freizeitgestaltung werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben von den Fachkräften unterstützt. Darüber hinaus wird ein Mittagstisch angeboten.

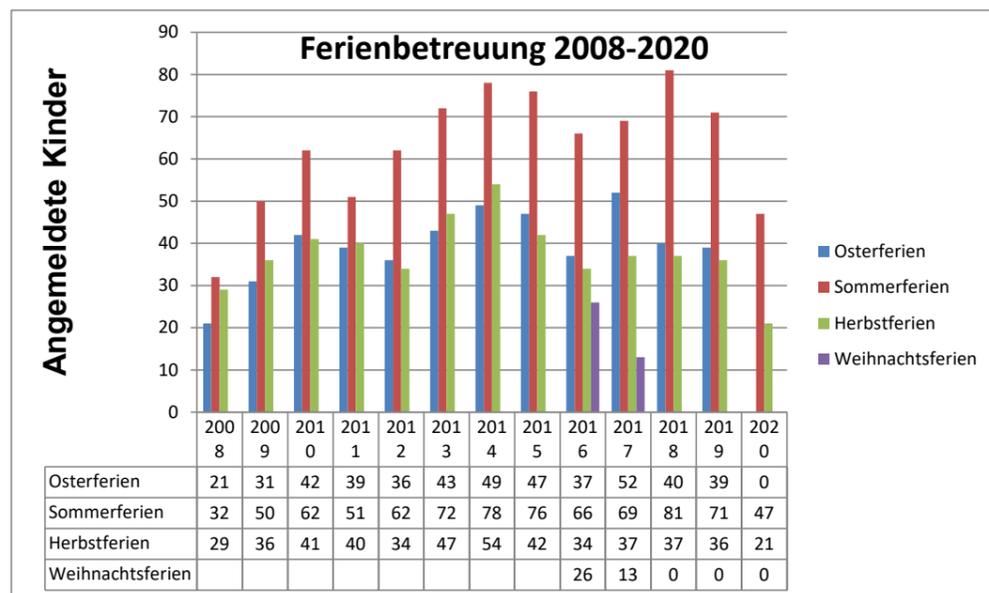
Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung

Durch den Ausbau der Ganztagschulen in der Stadt Vechta ist die Nachfrage nach der Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf im Haus der Jugend (Gulfhaus) zurückgegangen. Im Jahr 2020 haben lediglich 3 Familien das Angebot in Anspruch genommen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Betreuung teilweise nicht stattfinden.

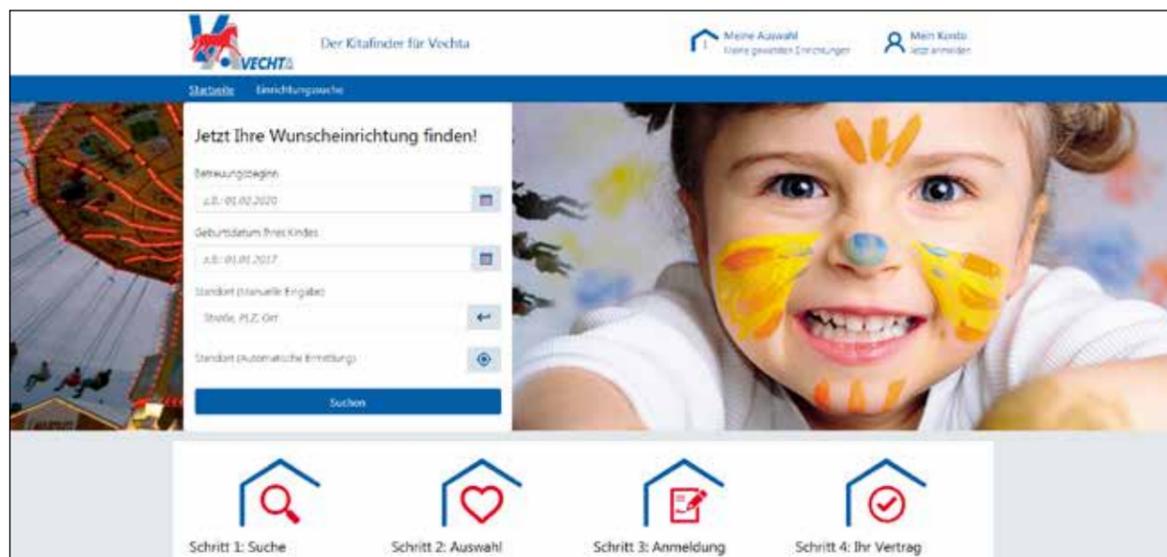
Die Betreuung bietet Platz für bis zu 20 Kinder im Grundschulalter. Die Kinder werden von pädagogischen Fachkräften bei den Hausaufgaben unterstützt. Darüber hinaus werden diverse Freizeitbeschäftigungen angeboten. Die Betreuung findet montags bis freitags in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Ferienbetreuung für Grundschulkinder

Voll belegt ist regelmäßig die beim Haus der Jugend (Gulfhaus) eingerichtete Ferienbetreuung für Grundschulkinder. In den Osterferien fand aufgrund der Corona-Pandemie keine Betreuung statt. In den Sommerferien fand die Betreuung erstmals in den Räumlichkeiten der Christophorusschule statt. In den Weihnachtsferien fand erneut aufgrund der Corona-Pandemie keine Betreuung statt.



Digitale Kita-Anmeldung via „KitaFinder“



Seit Januar 2016 können Eltern ihre Kinder für einen Betreuungsplatz in ihrer Wunschrichtung mit ein paar Klicks bequem von zu Hause aus über den KitaFinder vormerken lassen. Die Eltern haben dabei die Möglichkeit, Betreuungswünsche hinsichtlich des Aufnahmebeginns, der Art der Betreuung sowie der Betreuungszeit und -dauer anzugeben. Der KitaFinder ist im Internet zu finden unter www.vechta.de/kitafinder. Der persönliche Kontakt zur Einrichtung ist dabei dennoch wichtig und bleibt weiterhin bestehen. In 2020 wurden insgesamt 804 Kinder über den KitaFinder angemeldet, davon wurden 695 Kinder über einen Account der Eltern angemeldet und 109 Kinder von den Leitungen der Kindertagesstätten oder dem Familienbüro. Die Eintragung durch die Leitungen oder das Familienbüro erfolgt, wenn die Eltern die Anmeldung in Papierform vornehmen.

Sonstige Förderprojekte für Kinder und Familien

Musikalisierungsprojekt der Kreismusikschule

Bereits seit dem Jahr 2011 übernimmt die Stadt Vechta die Co-Finanzierung des Landesförderprogramms zur musikalischen Frühbildung „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik“. In 2020 haben insgesamt 12 Kindergärten an dem Projekt teilgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Projekt nur eingeschränkt oder teilweise gar nicht stattfinden.

Zuschuss für das Mütterzentrum Vechta

Auch für das Jahr 2020 hat die Stadt Vechta dem Mütterzentrum Vechta einen Zuschuss zu den Miet- und Mietnebenkosten in Höhe von rd. 7.800 € gewährt. Die Stadt beteiligt sich abzüglich eines 10%igen Eigenanteils des Mütterzentrums an den Miet- und Mietnebenkosten. Das Mütterzentrum hat den Betrieb zum 31.12.2020 eingestellt.

Sport

Der Sport wird in der Stadt Vechta weiterhin großgeschrieben. Auch zum Stand 01.01.2020 waren wieder rund 10.000 Bürgerinnen und Bürger in den Vechtaer Sportvereinen aktiv. Hierbei wurden nur die Sportvereine erfasst, welche Mitglied im Kreissportbund sind. Die tatsächliche Zahl der aktiven Vereinsmitglieder in Vechta liegt damit noch um einiges höher.

Verein	Mitglieder
1. VfV Vechta	172
Boxclub Vechta e. V.	270
BMX Club Vechta	58
Bowlingverein Vechta	10
DJK Kolleg St. Thomas	180
DLRG Ortsgruppe Vechta	468
Judoclub Vechta	60
Kneipp-Verein Vechta	204
Pferdesport Weser Ems e. V.	1480
Pool-Billard-Club Vechta	22
Post SV Vechta	49
RBS Vechta	476
RuF Langförden	52
RV Vechta	435
SC Rasta Vechta	799
Schachverein-Kaponier VEC	14
Schießsportclub Vechta e. V.	94
Schützenverein Stoppelmarkt	259
SFN Vechta	1696
SKI-Club Vechta	67
SSV 1971 Vechta	20
St. Hubertus Schützen Hagen	48
SV Asyapor Vechta e. V.	30
SV BW Langförden	1009

Taekwondo Team IKAROS	65
TOM - Taekwondo	103
TV Langförden	137
TV Vechta	325
VfL Oythe	1.449
Gesamt	10.051

Sportentwicklungsplanung – Sportstadt Vechta 2030

Die Stadt Vechta hat sich auf die Fahne geschrieben, bis zum Jahr 2030 zur Sportstadt zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Jahr 2017 ein Sportentwicklungsgutachten in Auftrag gegeben, welches 2019 fertig gestellt wurde.

Die ersten Entwicklungsziele aus diesem Gutachten konnten im Jahr 2020 bereits umgesetzt werden. So hat der Rat der Stadt Vechta am 13.07.2020 rückwirkend zum 01.01.2020 die Neufassung der Sportförderrichtlinien beschlossen. Diese sehen unter anderem die kostenfreie Zurverfügungstellung der im Stadtgebiet befindlichen Sport- und Schwimmhallen für die Vereine vor. Zudem wurden auch die Beträge der jährlichen Sportförderung angepasst. Eine weitere Neuerung ist die Einrichtung eines Innovationsfonds, aus dem Projekte der Vereine gefördert werden können. Dieser Innovationsfonds wurde bereits von einigen Vereinen in Anspruch genommen, um in der Pandemie z.B. online Angebote für die Mitglieder zur Verfügung zu stellen.

Zudem wurde an der Inbetriebnahme eines online Hallenmanagers zur transparenten Vergabe der Hallenzeiten sowie der Neugestaltung des Skater-Parks gearbeitet. Beide Projekte werden in 2021 fortgesetzt.

Teilsportstättenentwicklung – Sportstadt Vechta 2020

Nachdem im Jahr 2019 der erste Abschnitt des Projektes mit der Verlegung der Leichtathletikanlage des Stadions am Bergkeller zur Universität abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2020 die weiteren Baumaßnahmen für die Stadien „Oyther Berg“ und „Stadion Am Bergkeller“ konkretisiert und die Bauanträge eingereicht.

Geplant ist, im Frühjahr bzw. Sommer 2021 jeweils mit dem Bau der neuen Funktionsgebäude in den Stadien zu beginnen.



Neubau eines
Ansicht Neubau
Gebäude am
Oyther Berg
Grafik: Pätzold +
Snowadsky



Ansicht Neubau Gebäude Stadion am Bergkeller

Grafik: Pätzold + Snowadsky

Jugend - Haus der Jugend Vechta GmbH

Im Jahr 2019 wurde beschlossen, die Haus der Jugend Vechta GmbH aufzulösen und die Jugendarbeit in die Strukturen der Stadt Vechta aufzunehmen. So befand sich die Haus der Jugend GmbH im Jahr 2020 in Liquidation und wurde zum 31.12.2020 aufgelöst. Mit Sebastian Krause hat das „Gulnhaus“ zudem zum 01.04.2020 einen neuen Einrichtungsleiter erhalten. Mit Einbindung der Jugendarbeit in die Strukturen der Stadt Vechta soll die Jugendarbeit insgesamt neu strukturiert und verbessert werden. Mit Beschluss vom 23.09.2020 wurde „Das vorgestellte Rahmenkonzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Vechta und Langförden zustimmend und einstimmig zur Kenntnis genommen.“ Damit wurde der Grundstein für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit in Vechta und Langförden gelegt.

Ferienprogramme 2020

Auch die Ferienprogramme im Jahr 2020 wurden durch die Corona-Pandemie beeinflusst. In den Osterferien konnten aufgrund der Einschränkungen keine Angebote stattfinden.

Alle weiteren Angebote in den Sommer- und Herbstferien fanden unter Beachtung des vom Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzeptes statt. Zu den Angeboten konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren wie in den letzten Jahren online über die Internetseite www.freizeit-vechta.de anmelden.

In den Sommerferien waren die Mitarbeiter des Hauses der Jugend mehr auf sich allein gestellt, da externe Anbieter, wie z.B. Vereine aufgrund der Pandemie weniger aktiv waren. Es gelang ihnen dennoch, den Kindern und Jugendlichen trotz der Einschränkungen ein abwechslungs-

reiches Programm zusammen zu stellen. Natürlich waren die Teilnehmerzahlen in diesem Jahr aufgrund der Einschränkungen begrenzt und die Kursplätze daher heiß begehrt.

Einige Zahlen zu den Programmen im Jahr 2020:

	Anzahl der Angebote	Teilnehmerzahl	Belegte Kursplätze	Beteiligte Veranstalter	Ø Alter der Teilnehmer
Sommerferien	64 (74)	435	1142	0	10,4 Jahre
Osterferien	0	0	0	0	/
Herbstferien	34	114	453	0	9,3 Jahre

Kinder- und Jugendarbeit

Die Aktivitäten im Gulfhaus wurden, sofern möglich und umsetzbar, fortgesetzt und um einige Neuerungen ergänzt und ausgeweitet. Die Angebote im Rahmen der Jugendarbeit gliedern sich wie folgt:

1. Offenes Beratungsangebot

Das Gulfhaus bietet den Jugendlichen einen vertrauten Ansprechpartner für Fragen aller Art, vor allem in Notsituationen. Die Beratung kann sowohl mit Hilfe der sozialen Netzwerke, telefonisch und nach Absprache und Wunsch im Gulfhaus stattfinden.

2. Gruppenpädagogische Angebote

a. Feste Gruppenstunden

Die Gruppenstunde als klassisches Angebot der Jugendarbeit bietet die Möglichkeit der gruppenpädagogischen Arbeit bei bestmöglicher Kontrolle der Hygiene - und Abstandsregeln. Durch die Etablierung des medienpädagogischen Angebotes „Zockerclub“ und der geschlechtsspezifischen Gruppenstunde nur für Mädchen finden zwei regelmäßige Angebote statt.

b. Kursangebote

Thematisch unterschiedliche Kursangebote (z.B. Kreativ - oder Spielangebote) gehörten bisher insbesondere in den Ferien häufig zu den Angeboten eines Jugendtreffs. Im Jahr 2020 wurde ein besonderes Augenmerk auf diese Form der Jugendarbeit gelegt. Es wurden Programme erstellt, die vorrangig Kursangebote für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre abzielen. Neben technischen- sozialen und personellen Kompetenzen werden auch naturkundliche Inhalte vermittelt.

3. Jugendcafé

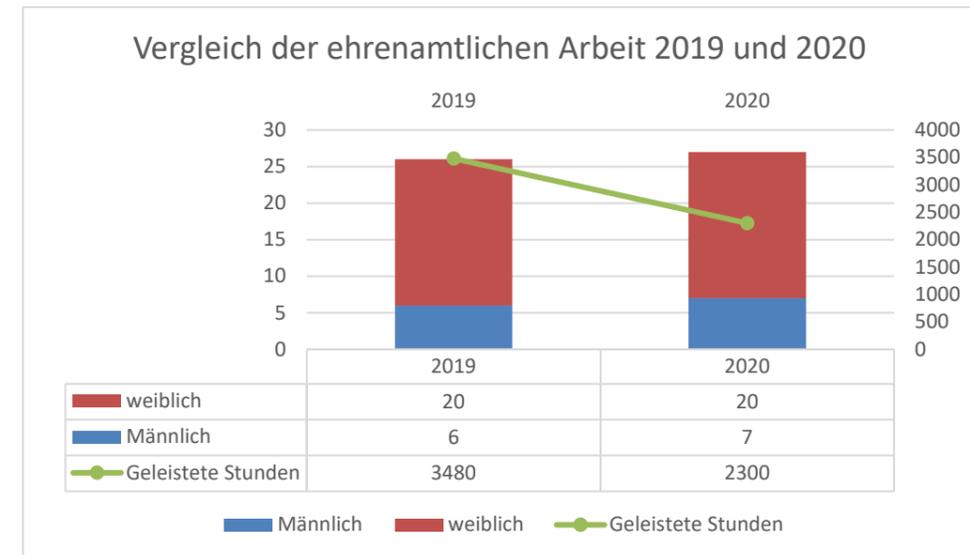
Die klassische Form der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist von den Einschränkungen durch die Coronaverordnungen am meisten betroffen. Die reine „Komm - und - Geh“ Struktur ist nicht möglich. Daher wurde dieses Angebot im Jahre 2020 in seiner ursprünglichen Form nicht angeboten.

Ehrenamt

Im Bereich der offenen Jugendarbeit, bei der Durchführung der Ferienprogramme sowie auch bei Sonderaktionen wird der Stadtjugendpfleger durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt.

Ansprechpartner und Unterstützer der Ehrenamtlichen ist der Stadtjugendpfleger. Unter Sonderaktionen sind die Burgmannentage, die Aktion „Wir warten auf´s Christkind“ an Heiligabend oder das einwöchige Sommercamp zu verstehen, welche allerdings im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten.

Im Folgenden ein Vergleich der Jahre 2019 und 2020:



Auch im Jahr 2020 war das ehrenamtliche Engagement enorm, sodass im Durchschnitt jeder/ jede Ehrenamtliche eine Einsatzzeit von rd. 95 Stunden einbrachte. Leider mussten, bedingt durch den Berufseinstieg, einige langjährige Freiwillige die Arbeit im Haus aufgeben. Für Sonderaktionen stehen jedoch auch alle nicht mehr aktiven Ehrenamtlichen zur Verfügung. Im Jahr 2020 konnten insgesamt 4 neue ehrenamtliche Mitarbeiter im Alter von 17 - 25 Jahren gewonnen werden. Im Zuge der Planung und Organisation der Ferienprogramme der Stadt Vechta wurden mehrere digitale Ehrenamtstreffen durchgeführt, bei denen die ehrenamtlichen Mitarbeiter zusammen mit dem Stadtjugendpfleger die Inhalte der einzelnen Angebote erarbeitet haben.

Einbindung externer Träger

Darüber hinaus wurde vereinbart mit freien Trägern zu kooperieren. In diesem Zusammenhang wurde im Sommer mit Stellwerk Zukunft GmbH im Zitadellenpark ein aufsuchendes Angebot mit dem Thema „Zirkus im Park“ durchgeführt. Jungen Menschen wurde so eine sinnvolle Beschäftigung in besonderen Pandemiezeiten geboten.

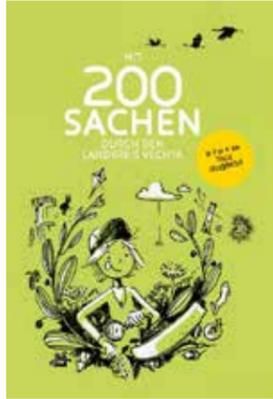
Parallel wurde ein freier Träger gefunden, der zukünftig die von Jugendkultur geprägten Veranstaltungen im Saal des Gulfhauses führen wird. Der Jugendkulturverein Vechta e.V. wird als gemeinnütziger Verein ab dem Jahr 2021 mit den Aufgaben betraut.

Stadtjugendpflege

Bereits seit 2016 finden wieder regelmäßig Stadtjugendpflegertreffen statt, bei denen die kommunalen Jugendpfleger sich über zukünftige gemeinsame Projekte austauschen, diese planen oder im Rahmen von kollegialer Beratung evaluieren. Im Jahr 2020 stand auch hier alles im Fokus der Pandemie. Gemeinsam mit allen kommunalen Jugendpflegern wurde ein Hygiene-

konzept für die einzelnen Treffs sowie ein Konzept zur „coronakonformen“ Durchführung von Jugendarbeit erarbeitet. Diese Ausarbeitungen haben es ermöglicht, dass auch in der Pandemie eine Vielzahl an Angeboten im Rahmen der Jugendarbeit nach §11 SGB VIII durchgeführt werden konnten.

Buchprojekt „Mit 200 Sachen durch den Landkreis“



Im November 2019 wurde das von den kommunalen Jugendpflegern/-innen im Kreisgebiet entwickelte Buch „Mit 200 Sachen durch den Landkreis Vechta – 10 x 10 + 100 tolle Erlebnisse“ fertiggestellt.

Dieses Buch richtete sich in der ersten Auslieferung im Jahr 2019 an Grundschulkindern und Kinder der 5. und 6. Klassen und soll durch eigenes aktives Erleben die Heimat, Natur und den Lebensraum des Landkreises Vechta näherbringen. Im Jahr 2020 wurden die Bücher an die jeweils neuen Schüler der ersten Klassen ausgeteilt. Dies soll auch im Jahr 2021 geschehen.

Renovierungsarbeiten in den Jugendräumen

Zu Beginn des ersten Lockdowns und den damit verbundenen massiven Einschränkungen wurden Überlegungen angestellt, wie die Räumlichkeiten des Gulfhauses für die zukünftige Ausrichtung der Jugendarbeit besser und bedürfnisorientierter genutzt sowie gestaltet werden könnten. So entstand ein neues Raumkonzept, welches diverse Renovierungs- und Umbaumaßnahmen zur Folge hatte.

Die größte räumliche Veränderung entstand durch den Tausch von Jugendcafé und Werkraum.

In den alten Räumlichkeiten des Werkraums entsteht zum aktuellen Zeitpunkt das neue Jugendcafé, welches stilistisch an ein amerikanisches Diner angelehnt ist. Zu den Umbaumaßnahmen gehörte unter anderem das Verlegen eines neuen Fußbodens. Diese Arbeiten wurden durch den technischen Mitarbeiter sowie drei Jugendlichen in Eigenregie im Rahmen eines Jugendprojektes durchgeführt.



Verlegen des neuen Fußbodens im Rahmen eines Jugendprojektes



Neues Jugendcafé in den alten Räumlichkeiten des Werkraums

Der neue Werkraum befindet sich nun in einem Teil der Räumlichkeiten, der in den letzten Jahren für den Offenen Treff genutzt wurde.



Neuer Werkraum

Darüber hinaus wurde der Gruppenraum gestrichen und teilweise leicht baulich verändert. So entstand weiterer Stauraum, der durch das Einziehen einer Wand geschaffen wurde.



Gruppenraum 1 im ersten OG nach Renovierung

Sanierung des Veranstaltungsbereichs

Im November begannen die Sanierungsarbeiten des Veranstaltungssaals. Die Sanierung wird in 2021 fortgesetzt. Mit einer Fertigstellung ist gegen Ostern 2021 zu rechnen.



Bauphase: Installation von Versorgungskanälen unterhalb des Estrichs

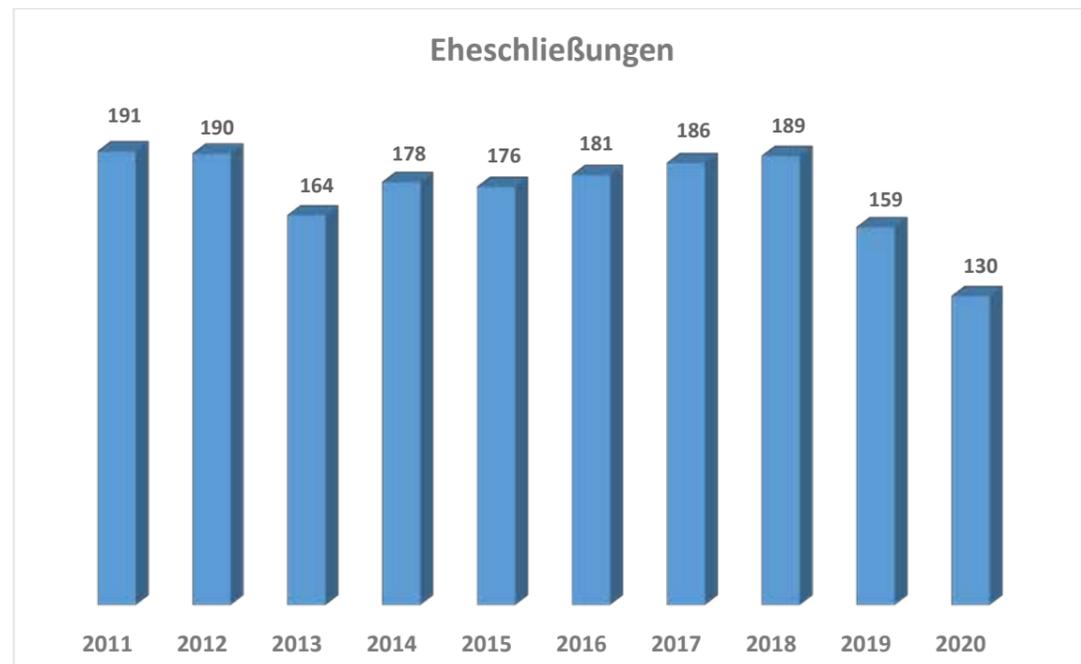
FACHDIENST BÜRGER- UND ORDNUNGSDIENSTE

Standesamt

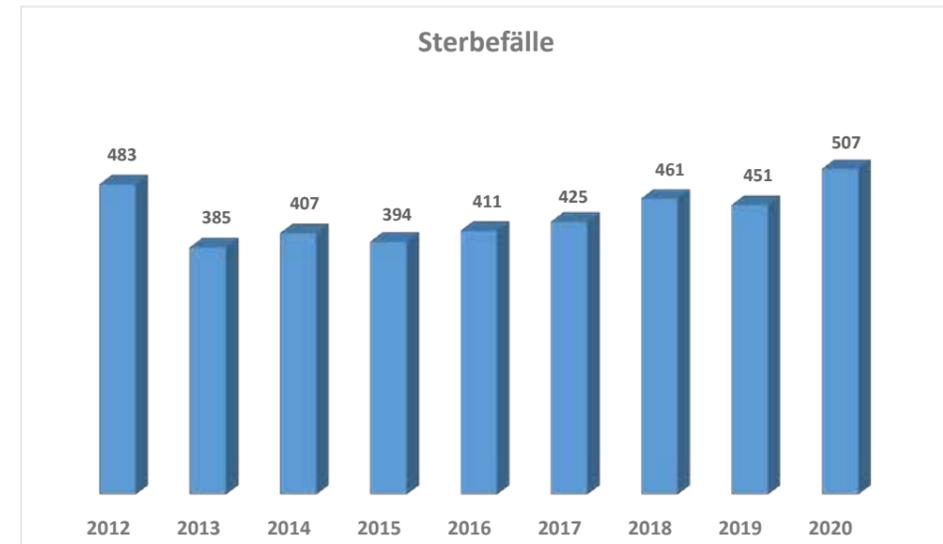
Im Jahr 2020 wurden 130 Ehen vor dem Standesamt Vechta geschlossen. Die Trauungen fanden im Trauzimmer des Rathauses, im Museum im Zeughaus und im Speiker in Langförden statt. Aufgrund von Umbau- und Sanierungsarbeiten stand das Trauzimmer im Alten Rathaus nicht zur Verfügung. Fast zwei Drittel der Trauungen fanden außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses, d.h. freitags nachmittags und samstags vormittags, statt. Die meisten Trauungen mussten aufgrund von Corona mit begrenzter Personenzahl durchgeführt werden. Die Coronapandemie dürfte auch ein Grund für die geringere Anzahl an Trauungen sein.



© Stadt Vechta



Im Jahr 2020 wurden 507 Sterbefälle beurkundet.



Insgesamt wurden 1737 Geburten beurkundet.



Beliebteste Vornamen im Jahr 2019:

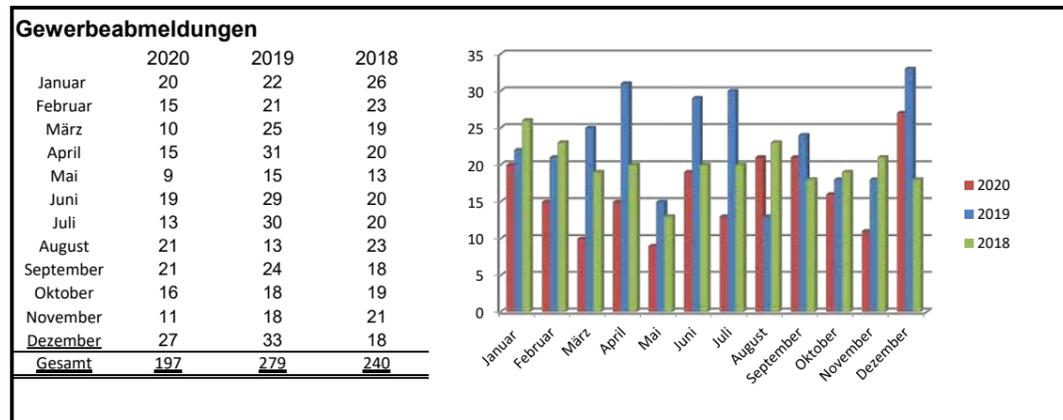
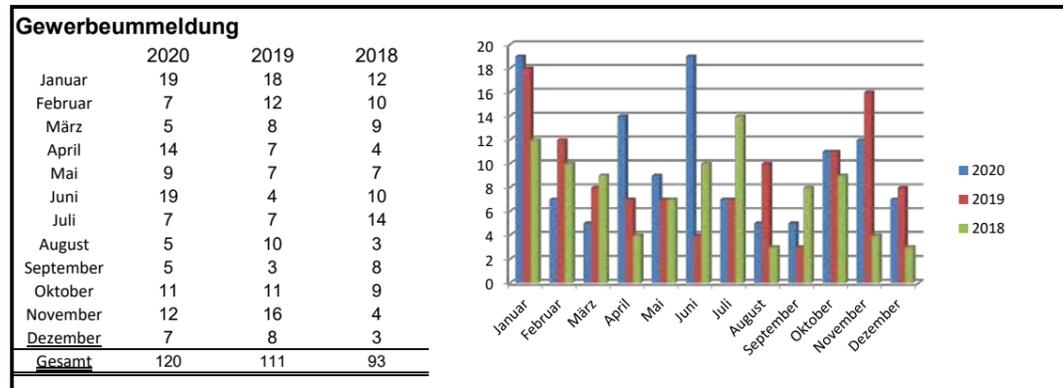
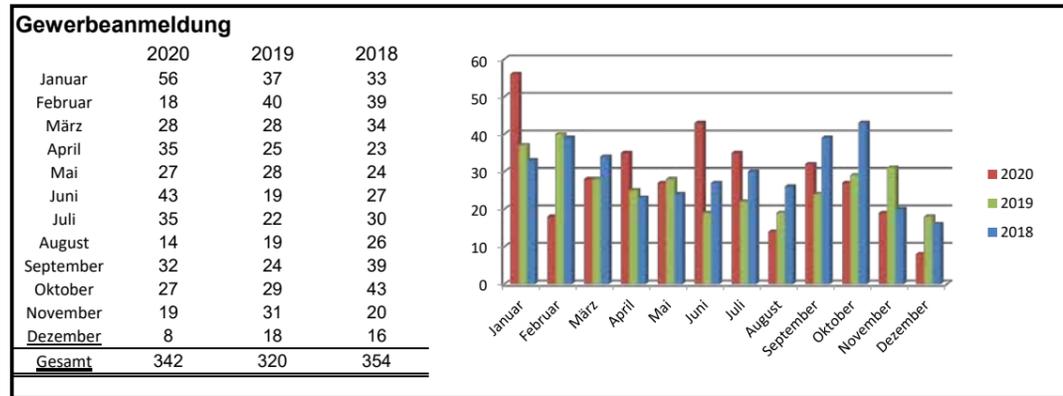
Mädchen

1. Mia
2. Emily
3. Ella
4. Emma
5. Lina
6. Sophia
7. Emilia
8. Mila
9. Sofia
10. Ida

Jungen

1. Paul
2. Theo
3. Ben
4. Liam
5. Elias
6. Emil
7. Leon
8. Milan
9. Felix
10. Johann

Anzahl der Gewerbebeanmeldungen, -ummeldungen u. -abmeldungen für 2020



Erläuterung:

In der ersten Box sind die Zahlen der Gewerbebeanmeldungen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 nach Monaten aufgeführt. Dies spiegelt sich in der nebenstehenden Grafik wieder. Die drei Jahre sind je in einer anderen Farbe gekennzeichnet um auf einem Blick sehen zu können, wie die Entwicklung der Meldungen z.B. im Monat Januar 2018, 2019 und 2020 war. In der zweiten Box, Gewerbeummeldungen und der dritten Gewerbeabmeldungen ist dasselbe System angewandt worden.

Das An-, Ab- und Ummelden von Gewerben ist bei der Stadt Vechta bereits seit September 2017 Online möglich. Im Jahr 2020 wurden 393 Meldungen (59,64 %) Online eingereicht.

Untere Verkehrsbehörde

Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse

	Anzahl 2020	Anzahl 2019
Zustimmungen im Anhörungsverfahren anderer Straßenverkehrsämter für die Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und für die Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge in der Stadt Vechta	928	953
Ausnahmegenehmigungen zur Durchführung von Transporten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen (§ 30 Abs. 3 StVO)	42	60
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs. 1 StVO zur Bewilligung von Parkerleichterungen für Schwerbehinderte	74	88
Erteilung von Erlaubnissen gemäß § 29 Abs. 3 StVO zur Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und Erteilung von Ausnahmegenehmigungen gemäß § 46 Abs. 1 StVO zur Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge	63	107
Sonstige Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse nach der StVO (Bewohnerparkausweise, Ausnahmen Halt- u. Parkverbot, Ausnahmen von Gewichtsbegrenzungen etc.)	88	61

Verkehrsbehördliche Anordnungen

anlässlich von Bauarbeiten an Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen in der Stadt Vechta sowie für Sport- u. Kulturveranstaltungen, sonstige Veranstaltungen und Märkte	181	196
über das Anbringen und Entfernen von Verkehrszeichen und -einrichtungen	29	56

Sondernutzungen

Erlaubnisse für die Nutzung des öffentlichen Verkehrsraumes über den Gemeingebrauch hinaus (z.B. Informationsstände, Gerüste, Außenbewirtschaftung); einschließlich Ablehnungen	151	218
Anordnungen zur Beendigung widerrechtlicher Sondernutzungen (z.B. Entfernen von Werbeplakaten und abgemeldeter Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum)	52	23

Fahrschulrecht

Fahrschülerlaubnis (auch Zweigstellen):	1	2
Fahrlehrerlaubnis:	4	3
Überprüfung von Fahrschulen	./.	1

Sonstiges

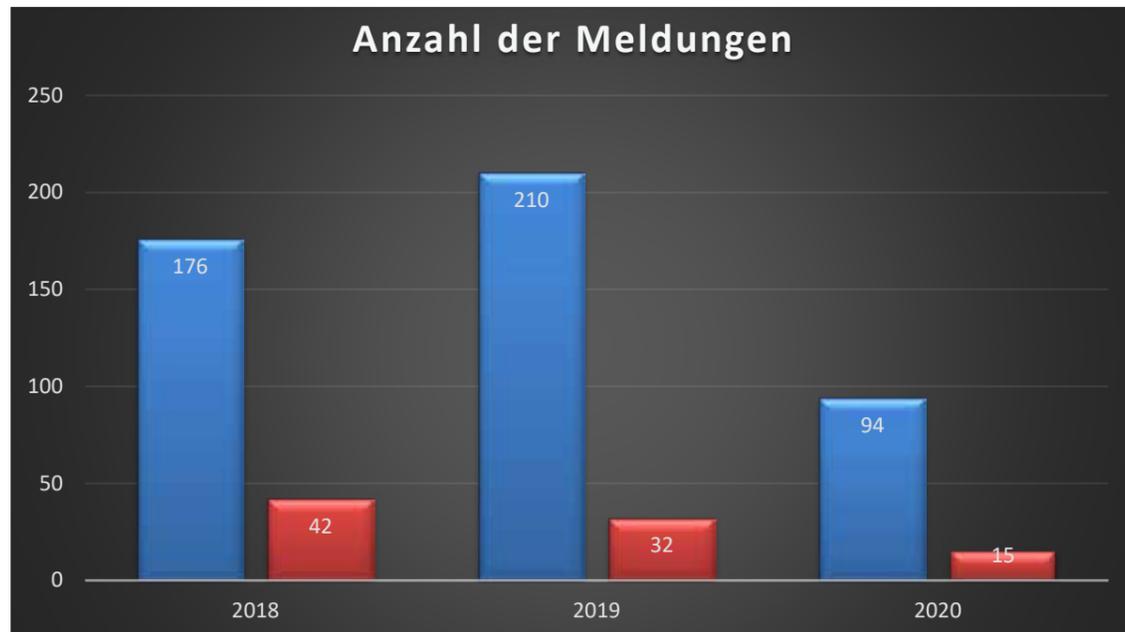
Anordnungen gemäß § 31 Abs. 2 NStrG zum Zurückschneiden bzw. Entfernen von Anpflanzungen (Bäumen, Sträuchern, Hecken), die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen	30	32
---	----	----

VYP-Eis-Arena

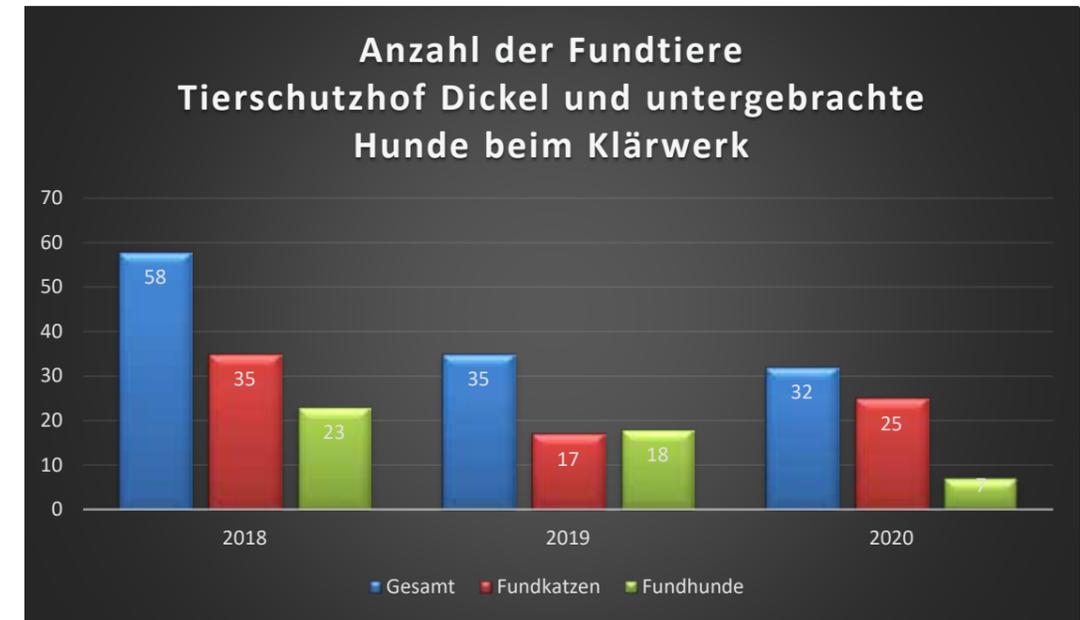
Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Firma Otto Kühling GmbH für die Wintersaison 2020/2021 von dem Aufbau und Betrieb einer Eis-Arena abgesehen.

Fundamt

Im Jahr 2020 wurden beim Fundbüro der Stadt Vechta 94 Fundsachen gemeldet bzw. abgegeben, davon allein 51 Fahrräder. 15 Verlustanzeigen waren aufzunehmen und entsprechende Bescheinigungen (z.B. zur Vorlage beim Versicherer) auszustellen.



Abgegebene Fundtiere (insbesondere Katzen), die nicht unverzüglich dem Halter zurückgegeben werden können, werden an den Tierschutzhof Dickel abgegeben. Die dortige Unterbringung von Fundtieren ist für die Stadt Vechta mit nicht unerheblichen Kosten im fünfstelligen Bereich verbunden. 2020 wurden 7 Fundhunde zwischenzeitlich beim Klärwerk untergebracht. Alle Hunde konnten an ihre Halter zurückvermittelt werden.



Feuerwehr

Allgemeines

Die Stadt Vechta als sogenannte Freiwillige Feuerwehren unterhält zwei Ortsfeuerwehren. Dies sind die Ortsfeuerwehr Vechta als **Schwerpunktfeuerwehr** mit dem Gerätehaus an der Oldenburger Straße 112 und die Ortsfeuerwehr Langförden als **Stützpunktfeuerwehr**, Ortsteil Langförden, mit dem Gerätehaus am Diekmanns Esch 2. Geführt werden die Feuerwehren seit 2013 durch die Ortsbrandmeister Christian Heitmann (Ortswehr Vechta) und Peter Eckhardt (Ortswehr Langförden). Stadtbrandmeister ist Jan-Arthur Müller. Sein Stellvertreter ist Thomas Meyer.

Mitgliederzahlen

Feuerwehr	Mitgliederzahlen 2019		Mitgliederzahlen 2020	
Vechta	125	110 männlich	123	108
		15 weiblich		15
Langförden	61	50 männlich	64	52
		11 weiblich		12

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug 4000 (TLF 4000)

Die Freiwillige Feuerwehr Langförden verfügte über ein TLF 16/25 (Tanklöschfahrzeug), Baujahr 1991. Dieses Fahrzeug war seit 28 Jahren im Einsatz. Nach einer Europaweiten Ausschreibung und einer zeitigen Auftragsvergabe lieferte die Firma Schlingmann aus Dissen das TLF 4000 im Mai 2020 an die Ortsfeuerwehr Langförden aus.

Das Tanklöschfahrzeug 4000 (TLF 4000) ist mit einem Löschwassertank mit 4.250 Litern Wasser und einem fest eingebauten Schaummitteltank mit 200 Litern Inhalt ausgestattet. Es wird mit einer fest eingebauten Feuerlösch-Kreiselpumpe im Niederdruckverfahren zur Bekämpfung von Bränden eingesetzt. Zudem verfügt das Fahrzeug über umfangreiche Geräte zur Brandbekämpfung. Für Verkehrsunfälle steht ein hydraulischer Rettungssatz (Schere und Spreizer) zur Verfügung.

gung. Über einen Monitor (Wasserwerfer) auf dem Dach können bis zu 2.500 Liter Wasser oder Schaum abgegeben werden. Mit dem festeingebauten Lichtmast können Einsatzstellen ausgeleuchtet werden. Die mitgeführte Steckleiter ist mit einer Entnahmehilfe ausgestattet.

Fahrzeug / Aufbau

- Funkrufname:** Florian Vechta 15-26-1
- Aufbau:** Schlingmann TLF 4000 VARUS
- Fahrgestell:** MAN Allradfahrgestell TGM 18.340 4x4 BB
- Baujahr:** 2020
- Besatzung:** 1/7
- Indienststellung:** 13.06.2020
- Kennzeichen:** VEC-F-1526
- Tankvolumen:** 4250 Liter Wasser und 200 Liter Schaum
- Pumpe:** Schlingmann FPN 10/2000 und Schaumzumischanlage AutoMix 30



Bilder: Feuerwehr Langförden

Einsätze

Anzahl und Arten

Im Jahr 2020 mussten die Ortswehren Vechta und Langförden zu folgenden Einsätzen ausrücken:

Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Anzahl 2020
Auslösung Brandmeldeanlage (Fehlalarm)	65	57	77
Kleinbrand	73	49	48
Mittelbrand	41	21	14
Großbrand (Einsatz mehrere Verbände über einen größeren Zeitraum)	9	12	15
Technische Hilfeleistung	60	53	37
Sturmschäden	35	17	9
Umwelteininsatz	1	-	1
Gefährguteinsatz	2	4	2
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person	2	4	3
Böswilliger Alarm	1	--	-

Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Anzahl 2020
Verkehrsunfall	2	-	3
Brandsicherheitswachdienst	42	36	-
Alarmübung	6	5	1
Gasausströmung	2	5	-
Öleinsatz	8	1	6
Sonstiger Einsatz	11	8	4
Wasserschaden	2	2	2
Tierrettung	3	25	1
Türöffnung	19	7	30
Verkehrsabsicherung	3	18	-
Personensuche	1	3	2

Kostentragung bei Feuerwehreinsätzen

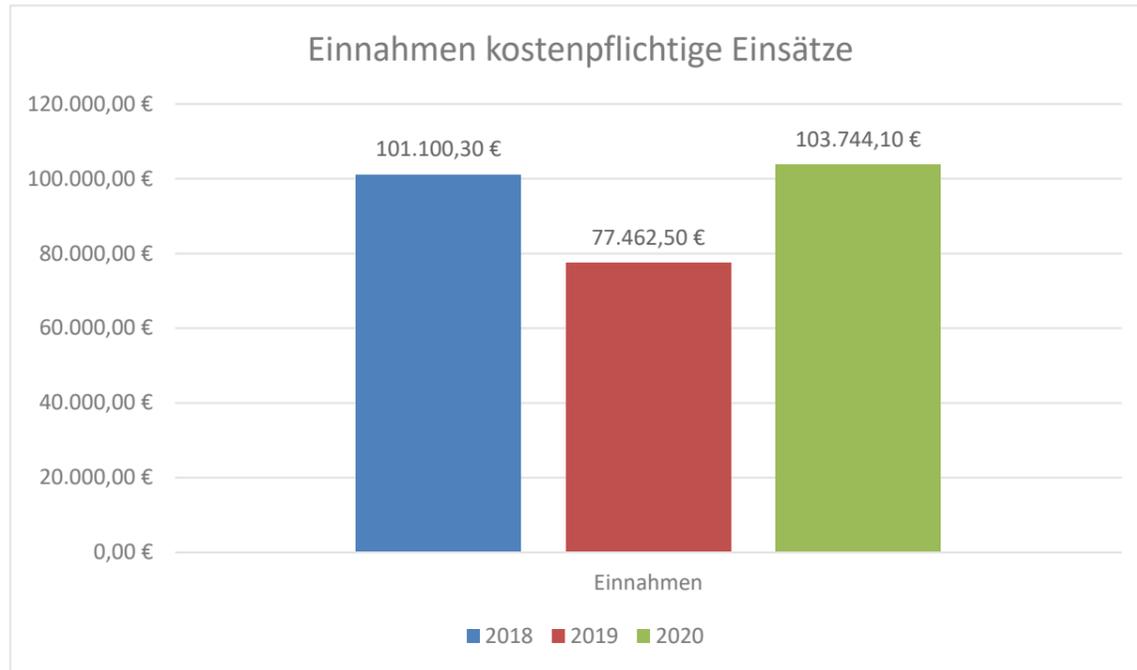
Der Einsatz der Feuerwehren ist bei Bränden, bei Notständen durch Naturereignisse und bei Hilfeleistung zur Rettung von Menschen aus akuter Lebensgefahr grundsätzlich unentgeltlich (vgl. § 29 Abs. 1 Satz 1 NBrandSchG).

Anders sieht es z.B. bei Einsätzen aus, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht werden oder bei Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen. Hierfür können die Kommunen Gebühren nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG) in Verbindung mit einer städtischen Satzung vom Verursacher erheben.

Ebenso werden Einsatzkosten berechnet, wenn die Feuerwehr bei Ereignissen Hilfe leistet, die nicht unmittelbar der Notfallrettung zuzuordnen sind. Dazu gehören u.a.:

- das Beseitigen von Wasserschäden (z. B. Auspumpen von Kellern).
- das Beseitigen von Öl- oder sonstigen umweltgefährdenden oder gefährlichen Stoffen.
- Türöffnung bei Gebäuden, Wohnungen, Aufzügen, usw.
- Einfangen von Tieren
- Mitwirkung bei Räum- und Aufräumarbeiten
- Absicherung von Gebäuden- und Gebäudeteilen
- Stellung von Brandsicherheitswachen

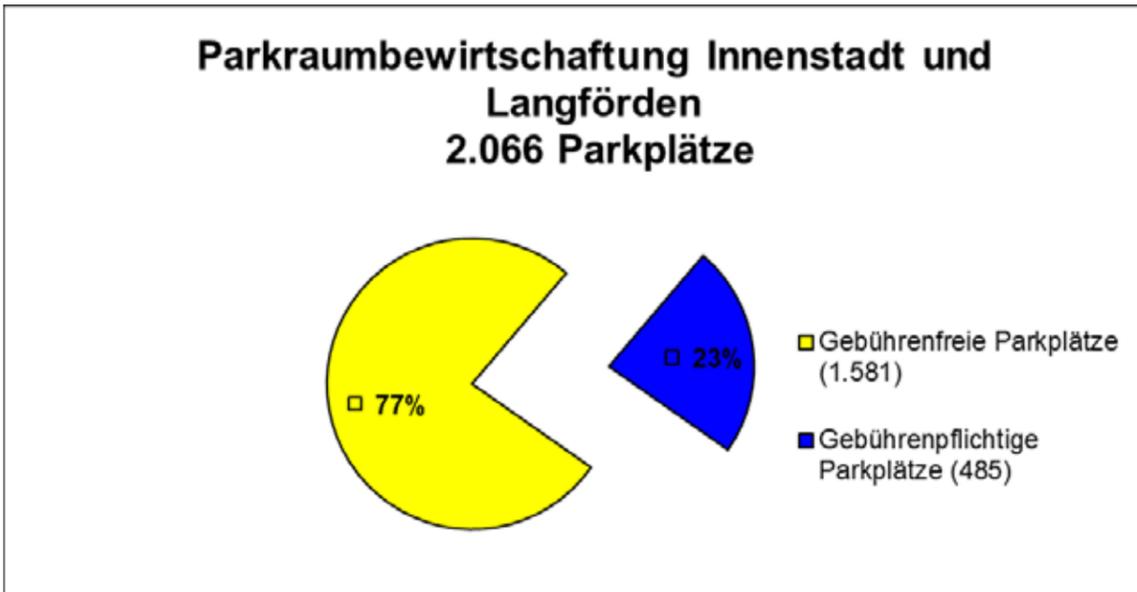
Die eingenommenen Gebühren dienen indirekt auch der Finanzierung der gemeindlichen Feuerwehren, deren Unterhaltung die Stadt Vechta jedes Jahr einen höheren 6-stelligen Betrag kostet.



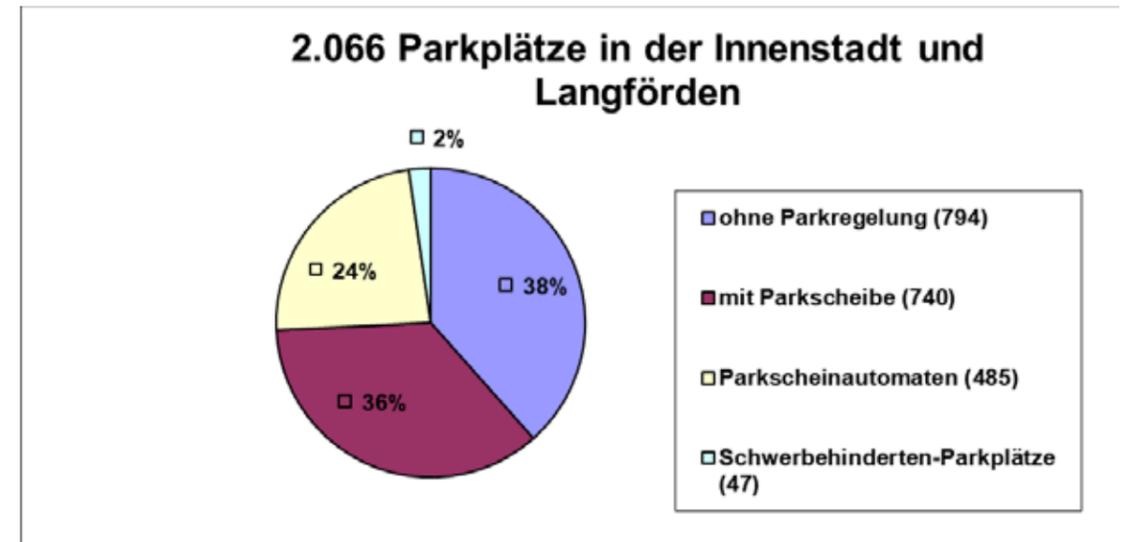
Parkraumbewirtschaftung 2020

In der Innenstadt Vechta u. Langförden sind insgesamt 2.066 Parkplätze vorhanden:

- ➔ 1.581 gebührenfreie Parkplätze
- ➔ 485 gebührenpflichtige Parkplätze

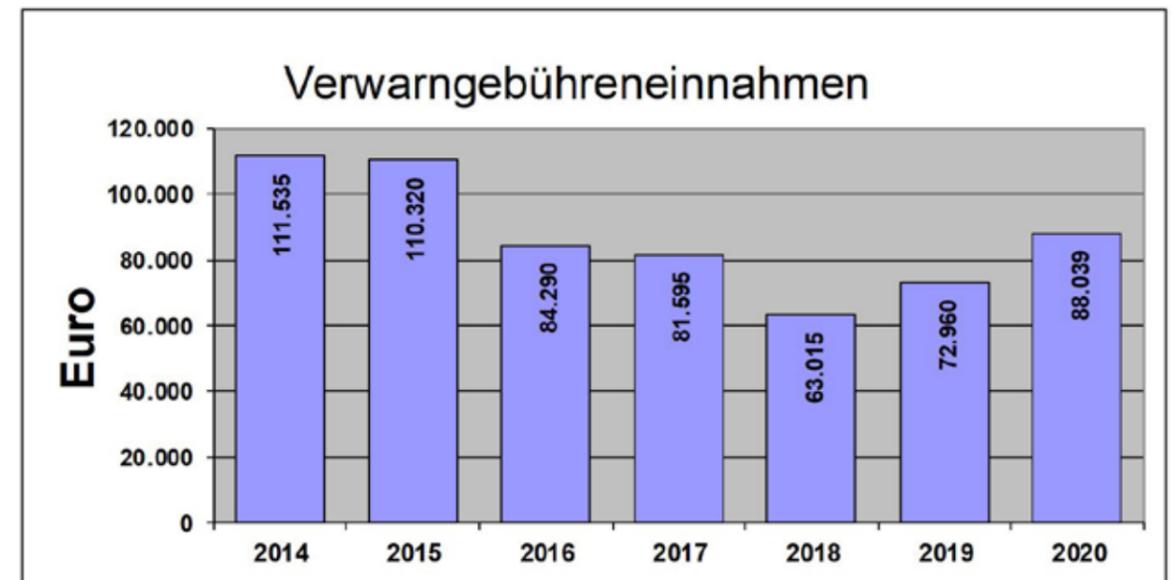


Gesamtparkplätze	Parkplätze
ohne Parkregelung	794
mit Parkscheibe	740
Parkscheinautomaten	485
Schwerbehinderten-Parkplätze	47
Gesamt:	2.066



Überwachung des ruhenden Verkehr

Einnahmen aus Verwarnungen

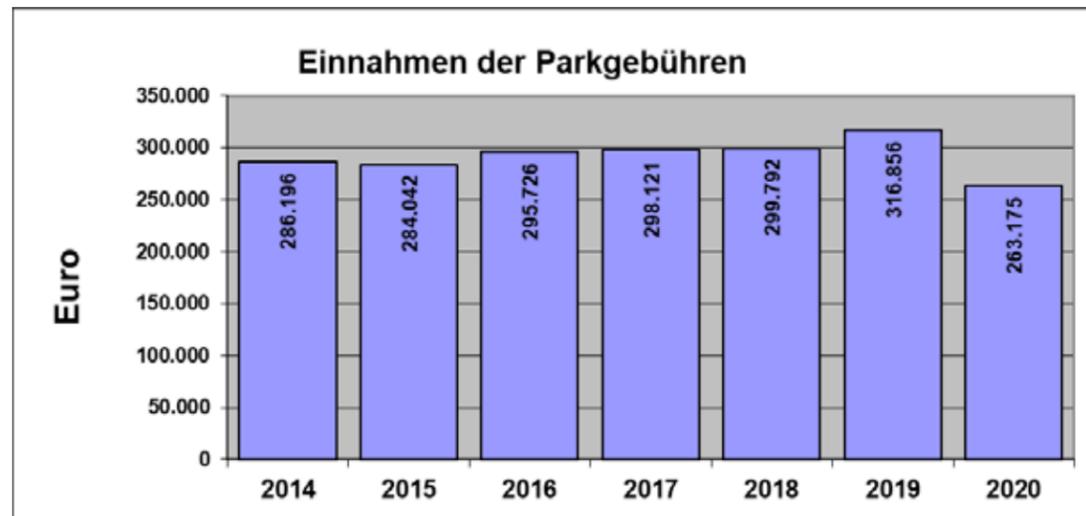


Die Einnahmen der Parkgebühren ergeben sich aus 18 Parkscheinautomaten in 3 Zonen und den Einnahmen aus dem Handyparken.

- Zone 1: je angefangene 60 Minuten = 0,50 €, gebührenfreie Kurzzeitparkscheine bis 30 Minuten
- Zone 2: je angefangene 60 Minuten = 0,50 €
- Zone 3: je angefangene 30 Minuten = 0,50 €

Die Erträge aus dem Parkhaus am Krankenhaus und aus dem Parkhaus am Bahnhof werden hier nicht mit aufgeführt. Diese Einnahmen werden beim Wasserwerk Vechta gebucht.

Die Einnahmen der Parkgebühren sind gesunken u.a. aufgrund der Corona-Pandemie (weniger Parkplatznutzer, Verzicht auf Parkgebühren für 1 Monat):



Handy-Parken in der Innenstadt Vechta



Autofahrer können die Parkgebühren an 18 Parkscheinautomaten auch per Mobiltelefon zahlen.

Das Smartparking-Angebot ist ein zusätzlicher Bürger-Service um das Parken leichter und einfacher zu gestalten und zwar ohne Kleingeld kann die Parkzeit bequem von unterwegs minutengenau verkürzt oder verlängert werden. Den Nutzerinnen und Nutzern stehen dabei die Smartphone-Apps von sieben Anbietern zur Verfügung aus denen sie sich entscheiden können. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes überprüfen digital, ob ein gültiges Parkticket per App gelöst wurde.

Smartparking – Aufkleber befinden sich an den Parkscheinautomaten

Aktion Entfernungen von Fahrrädern rund um die Mobilitätsstation

Sichergestellte Fahrräder

Am 19.12.2020 konnten in einer gemeinsamen Aktion zwischen Ordnungsamt, Bauhof und Polizei insgesamt 18 Fahrräder sichergestellt und beim städt. Bauhof, Am Südfeld 30, Vechta-Calveslage, in Verwahrung genommen werden. Die Fahrräder waren entweder verkehrsbehindernd abgestellt oder es handelte sich um offensichtliche „Schrotträder“, die über einen sehr langen Zeitraum nicht mehr bewegt worden waren. An allen Rädern hatten MitarbeiterInnen des Ordnungsamtes zuvor ein Zettel angebracht, auf dem die Eigentümer oder Besitzer auf die bevorstehende Aktion hingewiesen worden waren. Noch benötigte Räder konnten anschließend von den Eigentümern/ Besitzern beim Bauhof abgeholt werden. „Herrenlose“ aber noch gebrauchsfähige Räder werden nach einer gewissen Zeit der Gemeinnützigen Werkstatt zwecks Instandsetzung und Abgabe an Bedürftige übergeben.



FACHBEREICH II

Die Leistungsbereiche des Fachdienstes Finanzen und Controlling erstrecken sich insbesondere auf die Handlungsfelder Haushalts- und Finanzwirtschaft, Abgaben- und Steuerwesen sowie Kassenwesen.

FACHDIENST FINANZEN UND CONTROLLING



Haushalts- und Finanzwirtschaft



Die Stadt Vechta hat alljährlich nach den kommunalgesetzlichen Bestimmungen eine **Haushaltssatzung (HH-Satzung)** zu erlassen. Am 16. Dezember 2019 hat der Rat der Stadt Vechta die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen.

Die Haushaltssatzung sah für das Haushaltsjahr 2020 folgende Festsetzungen vor:

Ergebnishaushalt ¹	Gesamtbetrag der Erträge	Gesamtbetrag der Aufwendungen
Haushaltsplan	66.795.700 €	68.748.000 €

Finanzhaushalt	Gesamtbetrag der Einzahlungen	Gesamtbetrag der Auszahlungen
aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.231.200 €	57.176.200 €
für Investitionstätigkeit	7.349.300 €	23.803.900 €
für Finanzierungstätigkeit	4.191.400 €	345.000 €

¹Im Ergebnishaushalt gilt aufgrund des sogen. „Haushaltsrückgriffs“ (Verrechnung des Fehlbetrages mit Überschussrücklagen) die Verpflichtung des Haushaltsausgleichs nach § 110 Abs. 4 NKomVG im Jahr 2020 als erfüllt.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet das Herzstück des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR). Hier werden alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Betriebes, also auch die Abschreibungen, abgebildet. Somit handelt es sich hierbei um die Darstellung des Ressourcenverbrauchs. Der Ergebnishaushalt ist ein wichtiger Bestandteil des Haushaltes. Nach ihm richtet sich die Frage des Haushaltsausgleichs. Das hier im Jahresabschluss ausgewiesene Jahresergebnis geht als Überschuss oder Fehlbetrag in die Bilanz ein.

Im Ergebnishaushalt wurden folgende Erträge veranschlagt:

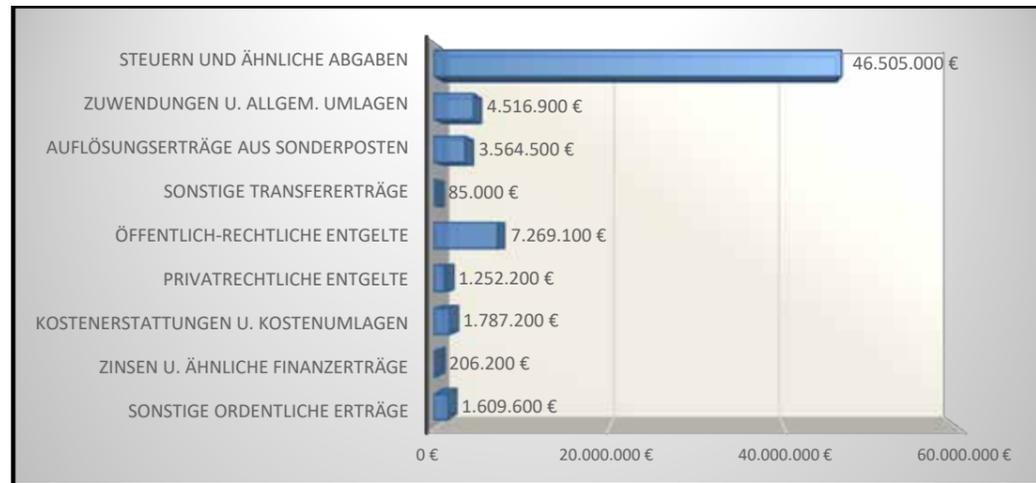


Abb. 1: Erträge im Haushalt 2020

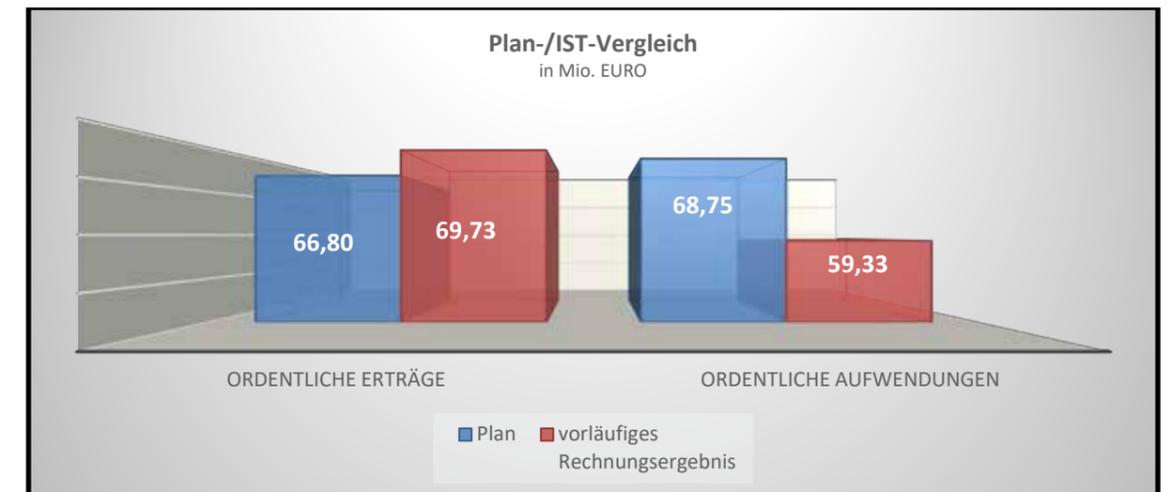
Folgende Aufwendungen wurden im Ergebnishaushalt veranschlagt:



Abb. 2: Aufwendungen im Haushalt 2020

Das Haushaltsjahr 2020 war in finanzieller Hinsicht von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Seit Februar/März 2020 dominierten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie das private und öffentliche Leben. Zusammenfassend ist nach Abschluss des Haushaltsjahres 2020 und nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis (Stand 15.03.2021) festzustellen, dass das Haushaltsjahr 2020 für die Stadt Vechta gegenüber der Planung zu Beginn des Haushaltsjahres und gegenüber den negativen Prognosen im Sommer 2020 deutlich positiver gelaufen ist. Nach den vorläufigen Ergebnissen schließt der Ergebnishaushalt statt mit einem Fehlbetrag von 1,95 Mio. € voraussichtlich mit einem Überschuss von 10,4 Mio. € ab.

	Plan	vorläufiges Rechnungsergebnis	Erfüllungsgrad
Ordentliche Erträge	66,80 Mio. €	69,73 Mio. €	104,4 %
Ordentliche Aufwendungen	68,75 Mio. €	59,33 Mio. €	86,3 %



Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt bildet den reinen Geldfluss ab und dient damit u.a. der Investitions- und Liquiditätsplanung.

Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit

Nach der vorläufigen Auswertung schließt der Finanzhaushalt bei den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wie folgt ab:

	Plan	vorläufiges Rechnungsergebnis	Erfüllungsgrad
Einzahlungen	63,23 Mio. €	65,85 Mio. €	104,1 %
Auszahlungen	57,18 Mio. €	51,20 Mio. €	89,5 %

In der Planung war im Finanzhaushalt bei den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ein Saldo von 6,06 Mio. € ausgewiesen. Derzeit schließt der Finanzhaushalt in diesem Bereich wie folgt ab:

	Plan	vorläufiges Rechnungsergebnis
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6,06 Mio. €	14,66 Mio. €

Da im Rahmen des Grundsatzes der Gesamtdeckung gemäß § 17 Abs. 3 KomHKVO dieser Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit für die Finanzierung der Investitionen einzusetzen ist, trägt der höhere Überschuss erheblich zur Verbesserung des Defizites bei der Investitionsfinanzierung bei.

Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Im Haushaltsplan 2020 wurde ein umfangreiches **Gesamtinvestitionsprogramm** eingeplant.

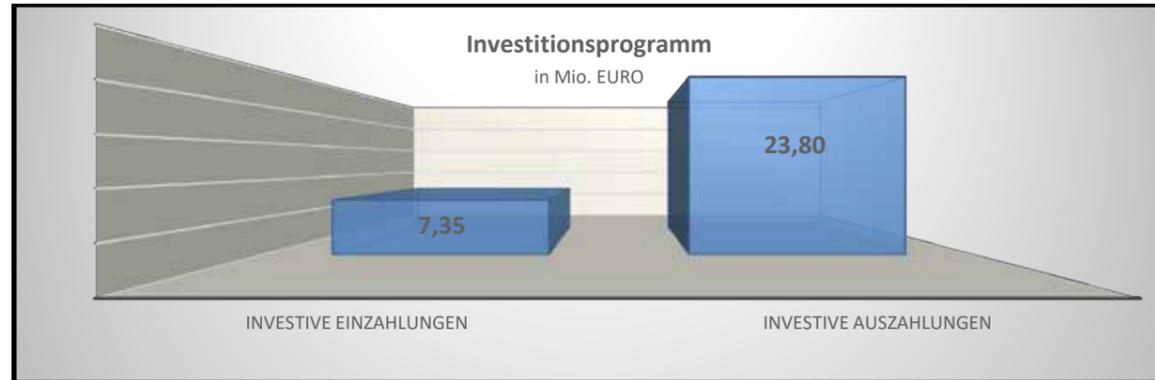


Abb. 4: Investitionstätigkeiten

Die im Investitionsprogramm einzeln dargestellten Investitionsmaßnahmen lassen sich folgenden Aufgabenbereichen zuordnen:

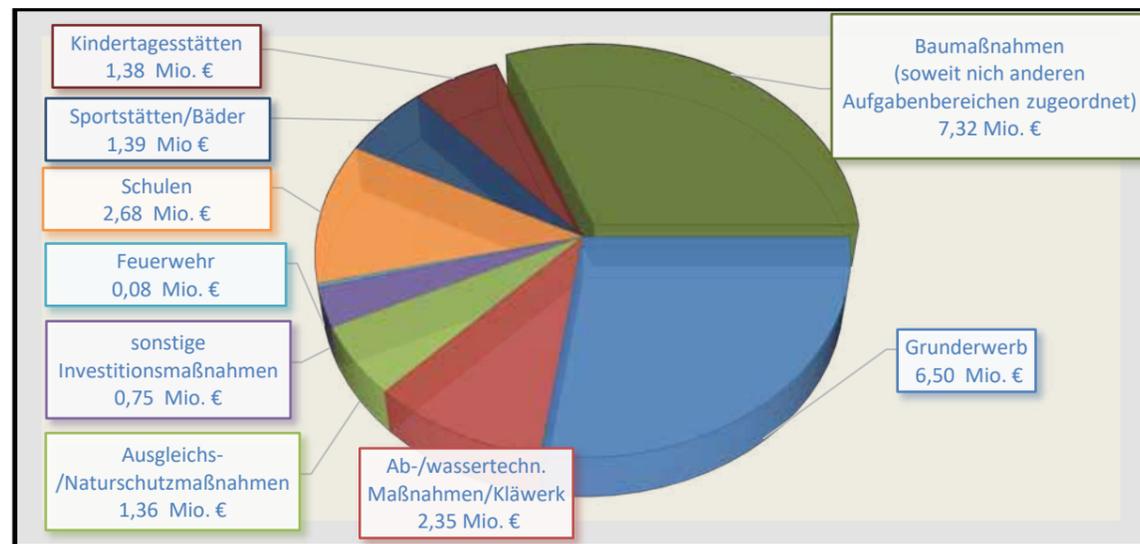


Abb. 5: Investitionsprogramm

Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen aus den vergangenen Haushaltsjahren hat die Stadt Vechta im Haushaltsjahr 2020 insgesamt ca. 22,7 Mio. € investiert. Die größten Investitionsausgaben im Haushaltsjahr 2020 wurden für folgende Investitionsmaßnahmen getätigt:

- ➔ Sanierung Oyther Straße
- ➔ Erwerb von Grundstücken
- ➔ Sanierung Kolpingstraße
- ➔ Hochwasserschutzmaßnahmen
- ➔ Umgestaltung Ortsdurchfahrt Langförden
- ➔ Mehrjahresprogramm Grundschulen
- ➔ Baumaßnahme HWB
- ➔ Sanierung Geschwister-Scholl-Oberschule
- ➔ Sanierung Altes Rathaus
- ➔ Baumaßnahmen Klärwerk
- ➔ Ankauf von Ökopunkten
- ➔ Investitionszuschuss Kinderklinik

Als investive Einzahlungen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse, Grundstücksverkaufserlöse) wurden im Haushaltsjahr 2020 insgesamt 7.349.300 € eingeplant. Hier konnten Mehreinnahmen insbesondere durch Beitragsabrechnungen in Höhe von ca. 908 T€ erzielt werden.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeiten

Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeiten bilden die kassenwirksamen Vorgänge bei der Einzelkreditaufnahme und bei der Aufnahme von inneren Darlehen ab, beides nur für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen, sowie ihre Tilgung bzw. ihre Rückzahlung.

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 sah eine Gesamtsumme für Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 4.191.400 € vor. Diese Kreditermächtigung musste im Laufe des Haushaltsjahres 2020 nicht in Anspruch genommen werden.

Dadurch konnte der Schuldenstand der Stadt Vechta (ohne den Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta) am allgemeinen Kreditmarkt (ohne Kreisschulbaukasse) im Haushaltsjahr 2020 weiter verringert werden. Er betrug am 31.12.2020 ca. 2,87 Mio. €. Damit ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung am allgemeinen Kreditmarkt in Höhe von ca. 87 €.

Zur Finanzierung der umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen bei der Geschwister-Scholl-Oberschule und der Grundschulen im Rahmen des Mehrjahresprogramms hat die Stadt Vechta Darlehen aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 0,83 € im Haushaltsjahr 2020 aufgenommen. Diese waren durch die Übertragung der noch nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2019 abgedeckt.

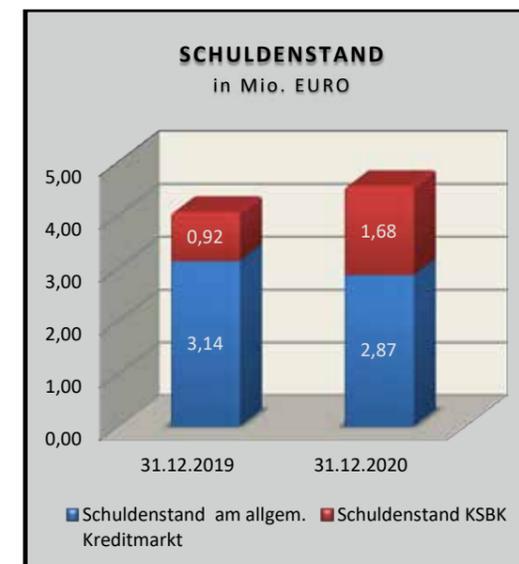


Abb. 6: Entwicklung des Schuldenstandes



Abb. 7: Entwicklung pro-Kopf-Verschuldung

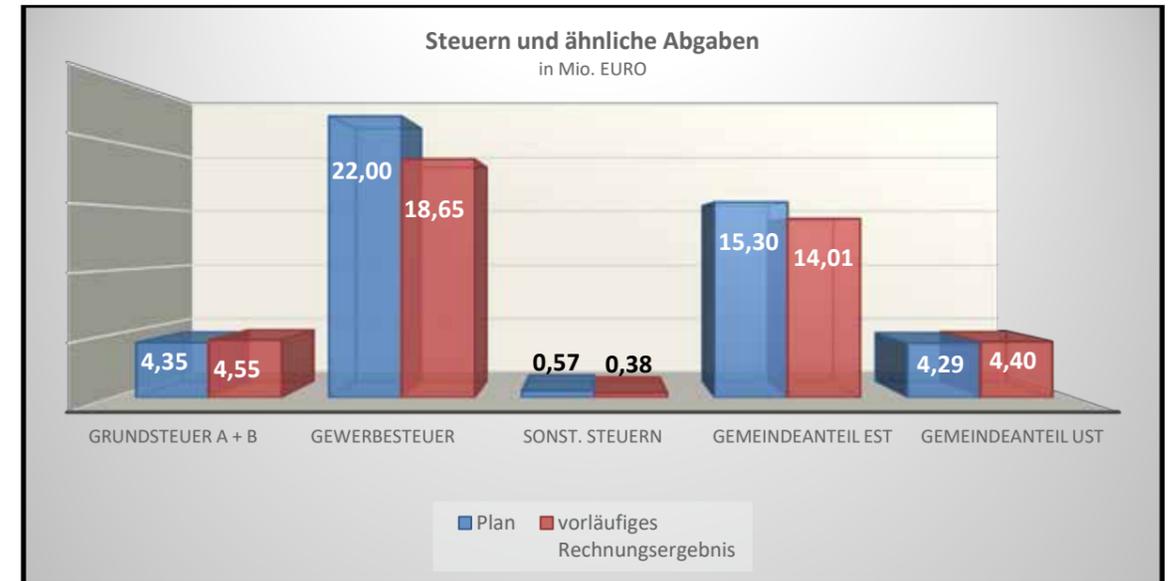
Abgaben- und Steuerwesen

Die Realsteuern gehörten auch im Jahr 2020 zu den bedeutendsten Einnahmequellen der Stadt Vechta. Hierunter fallen die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer. Unter Berücksichtigung der weiteren Steuererträge (Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, Vergnügungssteuer sowie Hundesteuer) beträgt der Anteil der Steuererträge im Haushalt ca. 70 %. Die COVID-19-Pandemie bestimmte im Haushaltsjahr 2020 weitestgehend sowohl das private als auch das öffentliche Leben. Die zwischenzeitlichen Lock-downs von weiten Teilen der deutschen Wirtschaft hatten auch gravierende Folgen für die öffentlichen Finanzen.

Die größten und kurzfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf die kommunalen Einnahmen resultierten aus der Gewerbesteuer und dem kommunalen Anteil an der Einkommensteuer. Sowohl das Gewerbesteueraufkommen blieb mit 3,35 Mio. € als auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer blieb mit 1,3 Mio. € unter den Planansätzen.

Mit verschiedenen Ansätzen haben Bund und Land versucht, die Einnahmeausfälle (z.B. wegbrechende Gewerbesteuererträge) zu kompensieren. So wurden Corona-Steuerhilfegesetze verabschiedet und Hilfspakete beschlossen. Unter dem kommunalen Rettungsschirm Niedersachsen hat das Land die Bundeshilfen für die Gewerbesteuerersatzzahlung gegenfinanziert. Hier wurden auf die Städte und Gemeinden Niedersachsens insgesamt 814 Mio. € verteilt. Verteilungskriterium war der Vergleich der durchschnittlichen Steuerkraft für den Finanzausgleich bei der Gewerbesteuer 2018 bis 2020 mit derjenigen Steuerkraft für den Finanzausgleich 2021. Die Stadt Vechta hat hierbei eine Ausgleichszahlung in Höhe von ca. 6,5 Mio. € im Dezember 2020 erhalten. Da diese Ausgleichszahlung als Zuwendung zu buchen ist, ist sie in der Kontenart „Zuwendung“ zu finden. Die erhaltene Ausgleichszahlung wird jedoch bei der Steuerkraftermittlung für den kommunalen Finanzausgleich 2021 berücksichtigt, so dass dieser vermutlich „schlechter“ ausfallen wird.

	Plan	Vorläufiges Rechnungsergebnis	Erfüllungsgrad
Grundsteuer A + B	4,35 Mio. €	4,55 Mio. €	104,6 %
Gewerbesteuer	22,0 Mio. €	18,65 Mio. €	84,8 %
Sonst. Steuern (Hunde- u. Vergnügungssteuer)	0,57 Mio. €	0,38 Mio. €	67,2 %
Gemeindeanteil an der			
Einkommensteuer	15,3 Mio. €	14,01 Mio. €	91,5 %
Umsatzsteuer	4,29 Mio. €	4,4 Mio. €	102,6 %



Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern sind seit 1981 unverändert und waren auch für das Haushaltsjahr 2020 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer

- für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 280 v. H.
- für alle übrigen Grundstücke (Grundsteuer B) 280 v. H.

Gewerbesteuer

320 v. H.

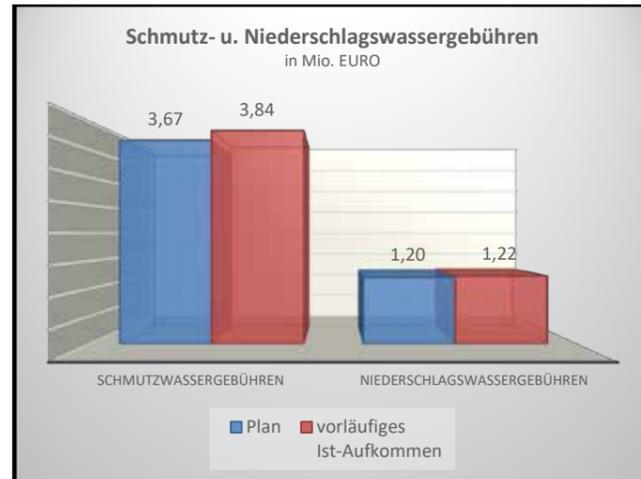
Das Aufkommen der weiteren durch die Stadt Vechta erhobenen Aufwandsteuer (**Hundesteuer**) überschritt den Planansatz von 65.000 €. Das Aufkommen der Hundesteuer betrug im Jahre 2020 ca. 70.700 €.

Die Steuer für Hunde blieb unverändert und beträgt seit 01.01.1994 jährlich

- für den ersten Hund → 40 €,
- für den zweiten Hund → 60 €,
- für jeden weiteren Hund → 75 €.

Die Anzahl der angemeldeten Hunde im Stadtgebiet Vechta beläuft sich im Jahr 2020 auf 1.688 (Vorjahr: 1.599).

Seit dem 01.06.2014 beträgt für Spielgeräte die Steuer 15 % des Einspielergebnisses. Coronabedingt blieb im Jahr 2020 das Aufkommen bei der Vergnügungssteuer für den Betrieb von Spielgeräten (**Spielgerätesteuer**) deutlich unter dem Planansatz von 500 T€. Es konnten nur Einnahmen in Höhe von 309 T€ verzeichnet werden.



Als weitere Abgaben erhebt die Stadt Vechta Gebühren für die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalbenutzung. Seit 01.01.2016 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,72 €/cbm und die Niederschlagswassergebühr 0,33 €/cbm. Das Aufkommen an **Schmutzwassergebühren** betrug im Jahre 2020 insgesamt 3,84 Mio. €. An **Niederschlagswassergebühren** konnte die Stadt Vechta ein Aufkommen von 1,22 Mio. € verzeichnen.

Für die Reinigung von Straßen erhebt die Stadt Vechta eine **Straßenreinigungsgebühr**. Diese beträgt seit dem 01.01.2008 jährlich

- bei 14 - tägiger Reinigung je Meter Straßenfront: → 0,49 €,
- bei wöchentlich einmaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 1,52 €,
- bei wöchentlich zweimaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 2,32 €.

Das Gebührenaufkommen bei der Straßenreinigung betrug im Jahre 2020 insgesamt 203 T€.

Jahresabschlüsse

Nach den doppelten Vorschriften des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen werden nach Ablauf eines jeden Haushaltsjahres im **Jahresabschluss** die Ergebnisse der Haushaltswirtschaft mit dem Ziel einer realistischen und transparenten Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune abgebildet. Durch den immensen Umstellungsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung der Doppik im Jahre 2009 bei der Stadt Vechta können Jahresabschlüsse wie in vielen anderen Kommunen in Niedersachsen und in den Kommunen anderer Bundesländer nur sukzessive aufgearbeitet, geprüft und beschlossen werden.

In der Sitzung des Rates der Stadt Vechta am 18.05.2020 konnten die Jahresabschlüsse für die Jahre 2014, 2015 und 2016 beschlossen werden. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 befindet sich derzeit noch in der Prüfung.

Bilanz (Kurzversion)

Aktivseite				Passivseite			
		2016 EURO	2017 ¹ EURO			2016 EURO	2017 ¹ EURO
1	Immaterielles Vermögen	16.322.997,89	15.992.283,19	1	Nettoposition	252.425.716,49	279.459.503,13 ²
2	Sachvermögen	242.292.983,20	245.259.256,42	2	Schulden	8.763.660,47	9.270.529,60
3	Finanzvermögen	6.237.791,83	6.274.559,38	3	Rückstellungen Passive	38.841.168,84	19.731.106,62
4	Liquide Mittel Aktive	32.802.498,06	39.091.353,34	4	Rechnungsabgrenzung	234.017,10	536.583,68
5	Rechnungsabgrenzung	2.608.291,92	2.380.270,70				
Bilanzsumme		300.264.562,90	308.997.723,03	Bilanzsumme		300.264.562,90	308.997.723,03

¹für das Haushaltsjahr 2017 handelt es sich vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses um vorläufige Zahlen

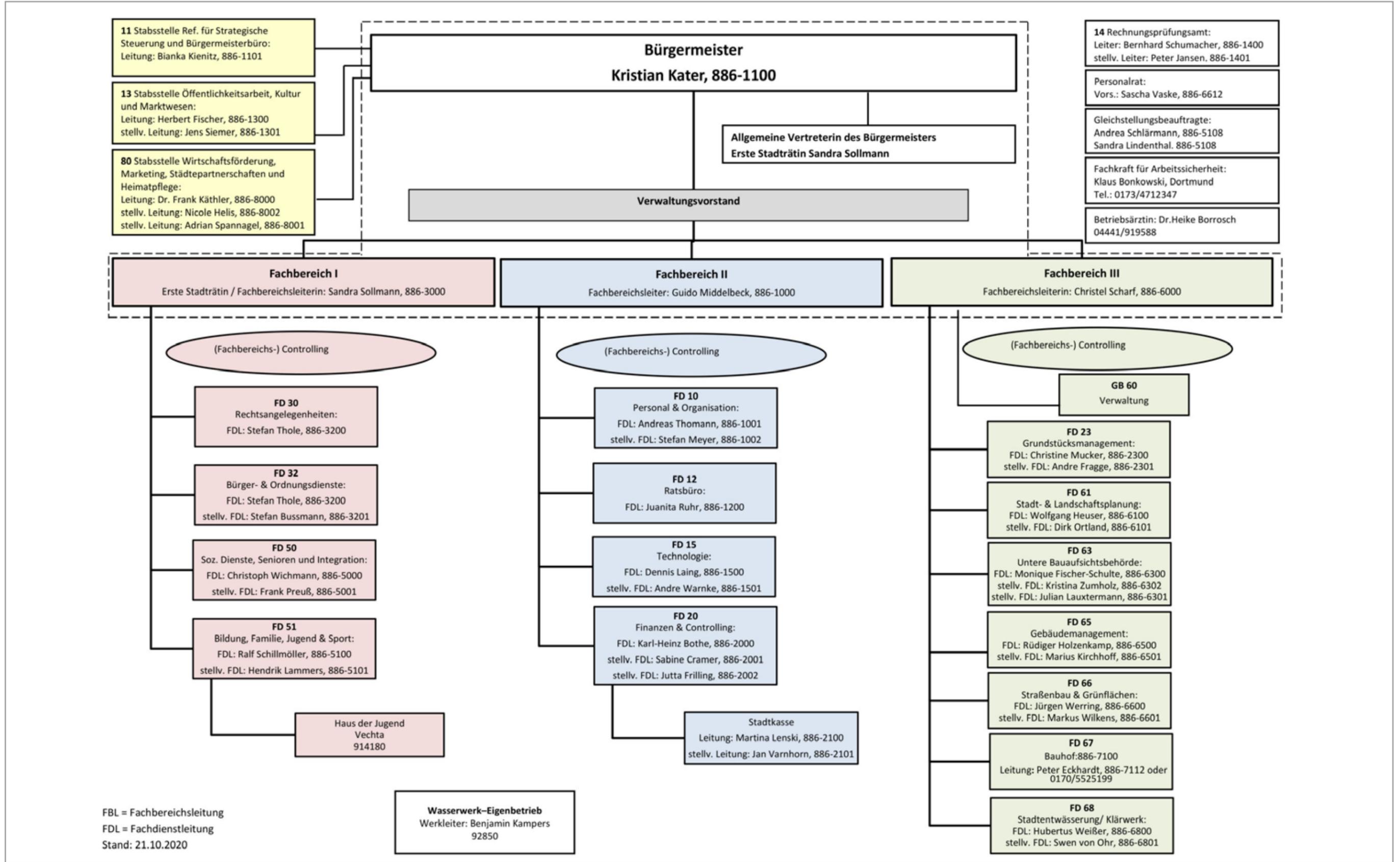
²in der Nettoposition ist das Jahresergebnis in Höhe von 14.148.278,33 € (Überschuss) enthalten

Kassenwesen

Im Kassenwesen wird der städtische Zahlungsverkehr abgewickelt. Die zeitnahe, wirtschaftliche und kundenfreundliche Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie die Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit der Stadt sind dabei das Ziel. Mehr als 100.000 Buchungsvorgänge einschließlich Zusammenhangstätigkeiten fallen jährlich im Kassenwesen an.

In der Haushaltssatzung 2020 bestand die Ermächtigung, zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen Liquiditätskredite in Höhe von insgesamt 8 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Durch eine weit- und umsichtige Liquiditätsplanung war im Jahr 2020 zu jederzeit die Zahlungsfähigkeit ohne Aufnahme von Liquiditätskrediten sichergestellt.

FACHDIENST PERSONAL UND ORGANISATION



FACHDIENST RATSBIRO (RAT, VERWALTUNGSAUSSCHUSS, FACHAUSSCHÜSSE, ORTSRAT)

Sitzungen des Rates, des Verwaltungsausschusses, der Fachausschüsse und des Ortsrates Langförden

Die o.a. Gremien tagten im Jahr 2020 wie folgt:

Gremium	Anzahl Sitzungen	Anzahl Tagesordnungspunkte	Anzahl Stunden
Stadtrat	6*	97	11 Std. 43 Min.
Verwaltungsausschuss	21*2	280	44 Std. 50 Min.
Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen	5	54	14 Std. 10 Min.
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen	5	29	5 Std. 46 Min.
Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales	2	12	2 Std. 55 Min.
Ausschuss für Jugend und Sport	2	15	2 Std. 47 Min.
Schulausschuss	4	18	9 Std. 15 Min.
Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung	2	14	3 Std. 48 Min.
Betriebsausschuss	4	34	7 Std. 4 Min.
Ortsrat Langförden	5	64	9 Std. 50 Min.
insgesamt:	56	617	112 Std. 8 Min.

* in einer Sitzung wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren (gem. § 182 NKomVG) gefasst.

*2 in zwei Sitzungen wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Sonderregelungen für epidemische Lagen

Mit dem seit dem 18.07.2020 geltenden und neu in das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) eingeführten § 182 hat der Landesgesetzgeber eine Sonderregelung ausschließlich zur Bewältigung epidemischer Lagen geschaffen. Diese Sonderregelungen sind aus Anlass der aktuellen COVID-19-Pandemie erlassen worden, gelte aber auch für zukünftige epidemische Lagen. Sie sollen die Handlungsfähigkeit der kommunalen Gremien in außergewöhnlichen Situationen sicherstellen.

Vor der Sonderregelung

Da das NKomVG vor dieser Regelung nicht „pandemietauglich“ war, hatte der Rat der Stadt Vechta auf Empfehlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebunds zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit des Rates im Hinblick auf eine zukünftig drohende krankheits- und quarantänebedingte Beschlussunfähigkeit in seiner Sitzung am 23.03.2020 folgenden Beschluss (**Pandemieerlass**) gefasst:

„Der Rat der Stadt Vechta überträgt vorübergehend unaufschiebbare Angelegenheiten, deren Nichtbehandlung einen Nachteil für die Stadt Vechta bedeuten würde, bis auf weiteres auf den Verwaltungsausschuss. Der Bürgermeister trifft die Entscheidung über das Vorliegen der Voraussetzungen entsprechender Angelegenheiten vorzugsweise in Absprache mit dem Ratsvorsitzenden.“

Dieser Pandemieerlass kam ausschließlich in einem Fall zur Anwendung: so hat der Verwaltungsausschuss in Vertretung des Rates im Umlaufverfahren beschlossen, aufgrund der Corona-Krise die Elternbeiträge für den Monat April nicht zu erheben.

In Kenntnis der zu erwartenden sog. Pandemiegesetzes (§ 182 NKomVG) wurde der vorgenannte Pandemieerlass des Rates in der Ratssitzung am 13.07.2020 aufgehoben.

Anwendung der Sonderregelung:

Nach § 182 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG kann die Vertretung auf Vorschlag des/der Hauptverwaltungsbeamten/-in über bestimmte Angelegenheiten im Umlaufverfahren beschließen, wenn sich vier Fünftel der Mitglieder der Vertretung damit einverstanden erklärt haben.

Hinsichtlich der abgesagten Ratssitzung im Dezember 2020 und notwendiger Beschlussfassungen bis zum Ende des Jahres wurden vor diesem Hintergrund Beschlüsse im Umlaufverfahren von der Vertretung gefasst.

Nach § 182 Abs. 2 Nr. 3 NKomVG kann der/die Hauptverwaltungsbeamte/-in im Benehmen mit der/dem Vorsitzenden der Vertretung in der Ladung anordnen, dass alle oder einzelne Abgeordnete per Videokonferenztechnik an der Sitzung der Vertretung teilnehmen können, soweit dies technisch möglich ist; dies gilt auch für Sitzungen des Hauptausschusses und der beratenden Ausschüsse entsprechend mit der Maßgabe, dass die oder der Vorsitzende die Anordnung trifft.

So fanden ab dem 04. November 2020 alle Ausschusssitzungen auf Anordnung der/des jeweiligen Ausschussvorsitzenden per Videokonferenz statt.

Klausurtagung der Ratsmitglieder am 28. und 29. August 2020

Der Rat der Stadt Vechta hat am 28. und 29.08.2020 erstmalig eine Klausurtagung abgehalten. Diese war ursprünglich für den 20./31.03.2020 geplant, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Durchgeführt wurde die Klausurtagung im Kloster Damme unter Einhaltung von Abstands- und Hygienevorschriften.

Zu folgenden Themen wurde vorgetragen und diskutiert:

- Entwicklung der Finanzlage der Stadt
- Entwicklung von Baugebieten
- Bauprogramm Straßenbau und Kanal
- Kita- und Schulentwicklung
- Bauprogramm Hochbau
- Zahlen und Fakten zur Bauaufsicht
- Rechte und Pflichten von Ratsmitgliedern

Anpassung der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, den Ortsrat Langförden und die Ausschüsse

Nach § 69 NKomVG gibt sich der Rat eine Geschäftsordnung. Diese stellt eine Ergänzung und Ausfüllung der gesetzlich vorgegebenen Verfahrensvorschriften dar und gilt jeweils für die aktuelle Ratsperiode. Eine Änderung der Geschäftsordnung ist jederzeit während der Wahlperiode zulässig.

Im Rahmen der vorgenannten Klausurtagung wurden einige mögliche Änderungen und Ergänzungen der Geschäftsordnung vorgestellt und diskutiert. Der Rat der Stadt Vechta hat alsdann am 28.09.2020 die geänderte Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, den Ortsrat Langförden und die Ausschüsse beschlossen.

Eine u.a. wesentliche Änderung bezieht sich auf § 28 der Geschäftsordnung. Danach kann sich nun jedes Ausschussmitglied in Fachausschüssen durch jedes Fraktions-/Gruppenmitglied vertreten lassen.

Änderung der Besetzung im Rat der Stadt Vechta

Ratsherr Jan Frederik Wienken hat mit Schreiben vom 03.07.2020 auf sein Ratsmandat verzichtet (§ 52 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG). Der Rat hat diesen Verzicht gemäß § 52 Abs. 2 NKomVG mit Beschluss vom 13.07.2020 festgestellt. Gemäß § 44 Abs. 1 NKWG geht der Sitz auf die nächste Ersatzperson über. Nach dem endgültigen Wahlergebnis vom 14.09.2016 ist Herr Wienken durch Personenwahl gewählt. Ersatzperson für den durch Personenwahl gewählten Bewerber des entsprechenden Wahlvorschlags ist Herr Karl-Heinz Teuber. Herr Teuber hat mit Zustimmungserklärung vom 07.07.2020 mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt. Der Sitz und damit die Mitgliedschaft im Rat der Stadt Vechta ging daher mit Beschlussfassung vom 13.07.2020 mit sofortiger Wirkung auf Herrn Teuber über.

Ratsherr Teuber übernahm nahtlos alle Ausschussmitgliedschaften sowie vertretende Mitgliedschaften des scheidenden Ratsmitglieds Wienken. Der Rat stellte die neuen Ausschussbesetzungen gemäß § 71 Abs. 5 NKomVG durch Beschluss fest.

Feststellung der Fraktionen und Gruppen sowie ihrer Stärke

Durch die Änderung der Besetzung im Rat setzt sich der Rat der Stadt Vechta (Beschluss des Rates der Stadt Vechta vom 13.07.2020) aus folgenden Fraktionen und Gruppen zusammen:

CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Vechta besteht aus 13 Mitgliedern.

Vorstand der CDU-Fraktion:

Vorsitzender:	Kläne, Josef
stellv. Vorsitzende:	Göhner, Simone Frilling, Thomas

Gruppe SPD+WfV

Die Gruppe SPD+WfV im Rat der Stadt Vechta besteht aus 10 Mitgliedern.

Vorstand der Gruppe SPD+WfV:

Vorsitzender:	Schaffhausen, Sam
stellv. Vorsitzender:	Asbrede, Maik Vatterodt, Ulrich

VCD-Fraktion

Die VCD-Fraktion im Rat der Stadt Vechta besteht aus 4 Mitgliedern.

Vorstand der VCD-Fraktion:

Vorsitzender:	Sieveke, Stephan
stellv. Vorsitzender:	Dalinghaus, Claus

Gruppe Grüne/FDP

Die Gruppe Grüne/FDP im Rat der Stadt Vechta besteht aus 3 Mitgliedern.

Vorstand der Gruppe Grüne/FDP:

Vorsitzender:	Schwarting, Bernhard
stellv. Vorsitzende:	Lübbe, Paul Teuber, Karl-Heinz

AfD-Fraktion

Die AfD-Fraktion im Rat der Stadt Vechta besteht aus 2 Mitgliedern.

Vorstand der AfD-Fraktion:

Vorsitzender:	Leßel, Rüdiger
stellv. Vorsitzender:	Elberfeld, Matthias

Bildung des Verwaltungsausschusses

Der Verwaltungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

CDU	3 Sitze
SPD+WfV	3 Sitze
VCD	1 Sitz
GRÜNE/FDP	1 Sitz
AfD	Grundmandat

Die CDU-Fraktion benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Mitglied:	Vertreter:
Frilling, Thomas	Zumbrägel, Hans-Joachim
Göhner, Simone	Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa
Kläne, Josef	Nyhuis, Günter J.

Die Gruppe SPD/WfV benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Mitglied:	Vertreter:
Schaffhausen, Sam	Asbrede, Maik
Dr. Koch, Hartmut	Ramnitz, Sebastian
Vatterodt, Ulrich	Hölzen, Frank

Die VCD-Fraktion benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Mitglied:	Vertreter:
Dalinghaus, Claus	Sieveke, Stephan Krümpelbeck, Norbert (nachbenannt)

Die Gruppe Grüne/FDP benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Mitglied:	Vertreter:
Schwarting, Bernhard	Teuber, Karl-Heinz Lübbe, Paul

Die AfD-Fraktion benannte folgende Beigeordnete und Vertreter für das Grundmandat:

Mitglied:	Vertreter:
Leßel, Rüdiger	Elberfeld, Matthias

Besetzung der Ratsausschüsse

Nachfolgende Mitglieder sowie Vorsitzende und stellv. Vorsitzende der Ausschüsse wurden von den Fraktionen/Gruppen benannt und in der Sitzung des Rates der Stadt Vechta am 13.07.2020 festgestellt:

1. Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen

CDU:	Frilling, Thomas (Vorsitzender) Höffmann, Martin (stellv. Vors.) Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa Niehaus, Franz-Josef Nyhuis, Günter J.
SPD+WFV:	Asbrede, Maik Hölzen, Frank Schaffhausen, Sam Vatterodt, Ulrich
VCD:	Bocklage, Otto Sieveke, Stephan
GRÜNE/FDP:	Lübbe, Paul
AfD:	Elberfeld, Matthias

Sprecher des Seniorenbüros (Vertreter)

Herr Franz-Josef Greve

2. Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen

SPD+WFV:	Sommer, Anja (Vorsitzender) Schaffhausen, Sam (stellv. Vors.) Asbrede, Maik Bröker, Jana
-----------------	---

CDU:	Droste, Niklas Frilling, Thomas Niehaus, Franz-Josef Nyhuis, Günter J. Zumbrägel, Hans-Joachim
-------------	--

VCD:	Bocklage, Otto Sieveke, Stephan
-------------	------------------------------------

GRÜNE/FDP:	Schwarting, Bernhard
-------------------	----------------------

AfD:	Leßel, Rüdiger
-------------	----------------

3. Ausschuss für Jugend und Sport

CDU:	Höffmann, Martin (Vorsitzender) Preuß, Frauke (stellv. Vors.) Droste, Niklas Schmedes, Florian Siefert, Alexander
SPD+WFV:	Vatterodt, Ulrich Bröker, Jana Hölzen, Frank Ramnitz, Sebastian
VCD:	Bocklage, Otto Dalinghaus, Claus
GRÜNE/FDP:	Lübbe, Paul
AfD:	Leßel, Rüdiger
Vertreter vom Stadtjugendring:	Herr Markus Müller

4. Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales

SPD+WFV:	Ramnitz, Sebastian (Vorsitzender) Büssing, Jürgen (stellv. Vors.) Bröker, Jana Schmiegelt, Klemens
CDU:	Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa Nyhuis, Günter J. Schmedes, Florian Siefert, Alexander Zumbrägel, Hans-Joachim

VCD: Krümpelbeck, Norbert
Sieveke, Stephan

GRÜNE/FDP: Teuber, Karl-Heinz

AfD: Leßel, Rüdiger

Vertreter vom Stadtelternrat für Kindertagesstätten in der Stadt Vechta:

Herr Felix Deutschmann

Sprecher des Seniorenbüros:

Herr Günther Gelhaus

5. Schulausschuss

CDU: Göhner, Simone (Vorsitzende)
Siefert, Alexander (stellv. Vors.)
Höffmann, Martin
Kläne, Josef
Preuß, Frauke

SPD+WFV: Asbrede, Maik
Hölzen, Frank
Ramnitz, Sebastian
Schmiegelt, Klemens

VCD: Krümpelbeck, Norbert
Sieveke, Stephan

GRÜNE/FDP: Teuber, Karl-Heinz

AfD: Elberfeld, Matthias

Elternvertreter:
Frau Susanne Ahlers-Wübbeler

Lehrervertreter:
Frau Anja Heckmann

Schülervertreter:
Sanem-Müberra Arduc

6. Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung

SPD+WFV: Hölzen, Frank (Vorsitzender)
Dr. Koch, Harmut (stellv. Vors.)
Büssing, Jürgen
Sommer, Anja

CDU: Droste, Niklas
Göhner, Simone
Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa
Siefert, Alexander
Dr. Siemer, Stephan

VCD: Krümpelbeck, Norbert
Dalinghaus, Claus

GRÜNE/FDP: Teuber, Karl-Heinz

AfD: Leßel, Rüdiger

7. Betriebsausschuss

Mitglieder:

VCD: Dalinghaus, Claus (Vorsitzender)

CDU: Nyhuis, Günter J.
Dr. Siemer, Stephan

SPD+WFV: Büssing, Jürgen

GRÜNE/FDP: Teuber, Karl-Heinz
(Grundmandat)

AfD: Leßel, Rüdiger
(Grundmandat)

Kraft Amtes: Bürgermeister Kristian Kater

Zusätzlich in den Ausschuss sind gewählt von den Bediensteten:

Jan Große Bley
Uwe Kröger

8. Umlegungsausschuss

(festgestellt in der Sitzung des Rates der Stadt Vechta am 27.11.2018)

Mitglieder:

CDU Kläne, Josef
SPD Sommer, Anja
VCD Dalinghaus, Claus

FACHDIENST TECHNOLOGIE

KDO-Kommune365

KDO-Kommune365: das virtuelle Rathaus

Bis 2022 müssen Kommunen ihre Verwaltungsdienstleistungen flächendeckend digital anbieten. Mit KDO-Kommune365 bietet die KDO Oldenburg eine Integrationsplattform zur Umsetzung des Online-zugangsgesetzes (OZG) an. Sie berücksichtigt sämtliche Basisdienste, wie z. B. ein zentrales Nutzer-konto. Auch der Bürger- und Unternehmensservice (BUS) des Landes Niedersachsen wird bedient, um den unabhängigen Austausch von Daten zu Verwaltungsleistungen und zuständigen Stellen zu gewährleisten.

KDO-Kommune365 erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG), dem E-Government-Gesetz (EGovG) und dem Niedersächsischen Digitalverwaltungsgesetz (NDiG). Gemeinsam mit der KDO beabsichtigt die Stadt Vechta rechtzeitig alle onlinefähigen Dienstleistungen (OZG- und freiwillige Leistungen) komfortabel bereitzustellen und zu verwalten. Den Bürgern und Unternehmen steht auf der anderen Seite eine einfache Übersicht und Nutzung aller Dienstleistungen inklusive Suchfunktion zur Verfügung. Der Landkreis Vechta hatte die Initiative ergriffen und alle kreisangehörigen Kommunen angefragt, ob das Projekt gemeinsam umgesetzt werden soll. Das Projekt wurde den Städten und Gemeinden Mitte Februar 2020 vorgestellt und der Landkreis hatte anschließend ein Interessenbekundungsverfahren gestartet. Alle Kommunen des Landkreises werden Kommune365 einsetzen.

Kommune365 beinhaltet u. a. auch eine Schnittstelle zum Auftragsmanagement von Form-Solutions und lässt die Nutzung von Online-Leistungen, beispielsweise VOIS|Online-Prozesse (Einwohnerwesen) oder die Formulare zur Beantragung von Standesamtsurkunden mit Anbindung an AutiSta zu. Die Plattform wird stetig an die aktuelle Gesetzeslage angepasst und anhand der kommunalen Bedarfe erweitert. Am 01.11.2020 wurde die Plattform gestartet und seitdem werden die zur Verfügung gestellten Dienste von den Bürgerinnen und Bürgern rege genutzt.



Das Dokumentenmanagementsystem enaio® wurde bei der Stadt Vechta bereits 2019 mithilfe von verschiedenen Pilotprojekten bei der Stadtverwaltung Vechta eingeführt. Mit enaio® werden Informationen und Dokumente übersichtlich auf einer Plattform verwaltet. Die Einführung des Dokumentenmanagementsystems soll langfristig dazu führen, die Verwaltung zu digitalisieren, in dem der herkömmliche Schriftverkehr abgeschafft und durch enaio® ersetzt wird. Das bedeutet, dass Aktenschränke, Ordner, Dateien und zugehörige E-Mails zukünftig nur noch digital vorliegen. Des Weiteren wird innerhalb der Verwaltung aktuell an der Einführung des digitalen Rechnungseingangs in enaio® gearbeitet. Die Digitalisierung des Rechnungseingangs ermöglicht eine schnellere Bearbeitung und übersichtlichere Zuordnung der eingehenden Rechnungen durch Abarbeitung von vorab konzipierten Workflows. Hierdurch wird eine effektivere und schnellere Bearbeitung erreicht.



FACHBEREICH III

Die Bauleitplanung ist das Planungswerkzeug zur Lenkung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vechta. Sie wird in einem formalen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch geregelt ist.

FACHDIENST STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Bauleitplanung

Folgende Verfahren wurden im Jahr 2020 durchgeführt:

Verfahren Teil-FNP Windenergie

Der Landkreis Vechta hat den vom Rat der Stadt Vechta am 18.05.2020 beschlossenen sachlichen Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ mit Verfügung vom 27.11.2020 genehmigt. Die Genehmigung wurde am 10.12.2020 in der Oldenburgischen Volkzeitung bekannt gemacht und folglich ist der Teil-FNP-Windenergie rechtskräftig.

Es bleibt darauf hinzuweisen, dass die Darstellungen im Flächennutzungsplan die grundsätzliche Eignung der gewählten Flächen für die Windkraftnutzung belegen. Die abschließende Klärung im Sinne einer Anlagen-Genehmigung ist den erforderlichen Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) vorbehalten, da erst in diesem Verfahren die genaue Lage, der Typ der Windenergieanlage und dessen Höhe bekannt sind. Zu diesem Verfahren müssen durch den Antragsteller weitergehende Untersuchungen für die Bereiche: Artenschutz (gemäß dem Artenschutzleitfaden des Landes Niedersachsen), Immissionsschutz (Lärmschutzgutachten) etc. erstellt werden.

Bebauungspläne in Vechta**92. Änderung des Flächennutzungsplanes „Nahversorgung Oldenburger Straße“ und 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kuhmarkt“**

Das Ziel der o.g. Bauleitpläne ist, den Neubau eines Verbrauchermarktes, zur Sicherung des Nahversorgungsstandortes „Oldenburger Straße“ planungsrechtlich abzusichern.

Die Bauleitpläne wurden in der Sitzung des Rates am 13.05.2019 beschlossen.

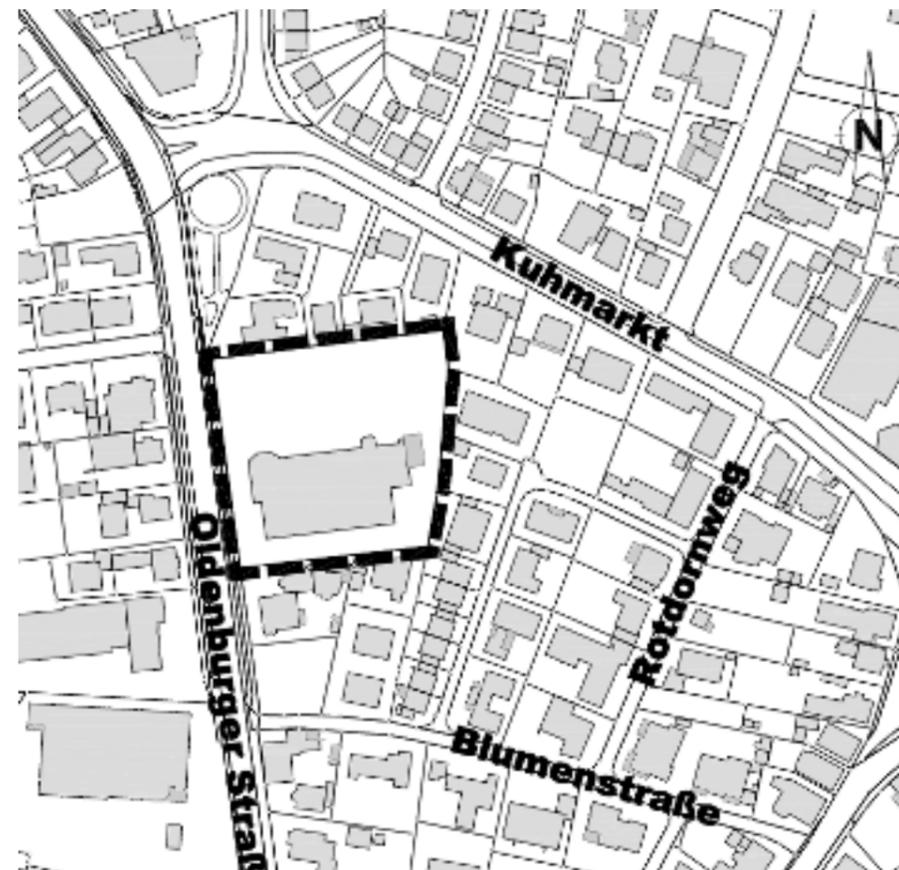
Die 92. Änderung des Flächennutzungsplanes ist nach Genehmigung durch den Landkreis Vechta am 18.12.2019 wirksam geworden und die 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kuhmarkt“ ist durch Bekanntmachung am 26.02.2020 in Kraft gesetzt worden.

9. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kuhmarkt“

Direkt nach Inkrafttreten der 8. Änderung des Bebauungsplans Nr. 15 „Kuhmarkt“ ist der Eigentümer des Grundstücks an die Stadt Vechta herangetreten und möchte im Obergeschoss des Neubaus des Verbrauchermarktes Wohnungen anlegen, um so dem Bedarf an innenstadtnahem Wohnraum nachzukommen.

Es ist vorgesehen, im vorderen Abschnitt des Marktes in den Obergeschossen insgesamt 20 Wohnungen unterzubringen. Hierzu werden in Teilbereichen drei Vollgeschosse erforderlich. Die erforderlichen Stellplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht und die Zufahrt erfolgt an der Westseite.

Auf der Ostseite des Gebäudes erfolgt, wie bisher geplant, die Anlieferung für den Verbrauchermarkt. Das Marktgebäude ist eingeschossig und wird mit einem Gründach mit integrierten Spielplatz versehen. Die für den Verbrauchermarkt benötigten Stellplätze sind dem Gebäude vorgelagert. In die Stellplatzanlage wird eine E-Ladestation und die Einkaufswagenbox integriert. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde mit der Verwaltungsausschusssitzung am 02.07.2020 gefasst.

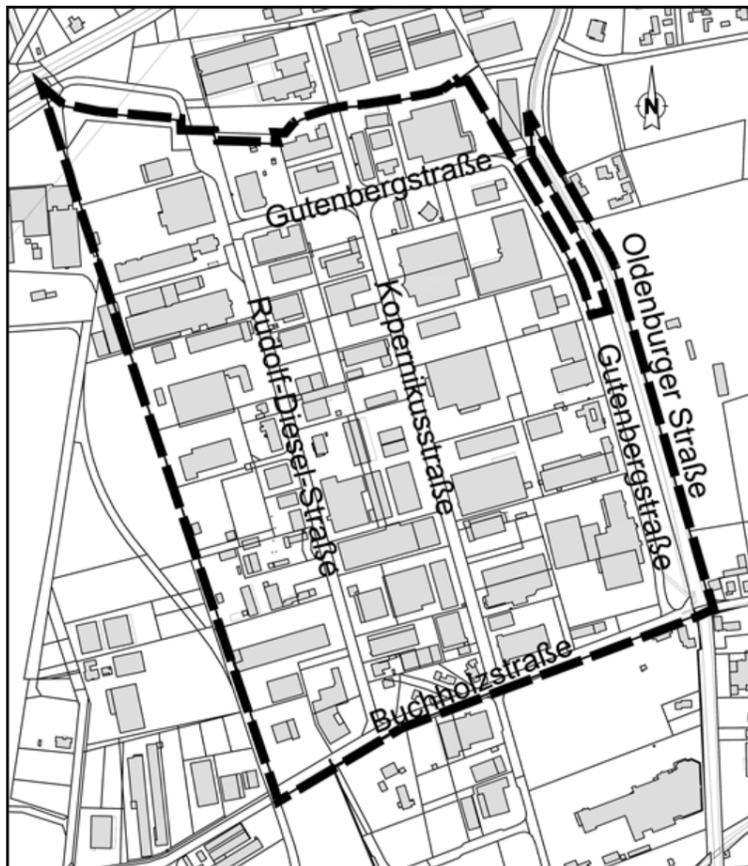


6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 57 „Industriegebiet Oldenburger Straße“

Die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 57 wurde aufgestellt, um eine Optimierung der Bebaubarkeit der Gewerbegrundstücke innerhalb des Industriegebietes „Oldenburger Straße“ zu erreichen und die noch zur Verfügung stehenden Flächen für eine betriebliche Entwicklung am Standort nutzen zu können.

Aufgrund aktueller Entwicklungen soll im Bereich nördlich der Buchholzstraße und westlich der Rudolf-Diesel-Straße ein Veranstaltungs- und Eventzentrum entstehen. Hier sollen Veranstaltungen wie Firmenevents, Schulabschlussfeiern, Kongresse und Konzertveranstaltungen stattfinden.

Der Satzungsbeschluss erfolgte in der Ratssitzung am 23.02.2020 und mit der Veröffentlichung in der OV am 04.04.2020 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig.



1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 126 „Klänenesch/Petersburg“ gemäß

§ 13a BauGB

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2020 wurde die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 126 beschlossen und am 05.11.2020 öffentlich bekannt gemacht. Die Stadt Vechta beabsichtigt die Erschließung von Verdichtungspotenzialen südlich der Straße Stukenborg. Der etwa 4.900 qm umfassende Geltungsbereich befindet sich im nordwestlichen Teil des Stadtgebietes, südlich der Straße Stukenborg. Innerhalb des Geltungsbereiches befinden

den sich derzeit zwei Wohnhäuser und private Grünflächen. Die öffentliche Auslegung wurde in der Zeit vom 16.11.2020 bis einschließlich 17.12.2020 durchgeführt.



87. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 153 „Wohnen und Kultur an der Diepholzer Straße/ Am Sternbusch“

Im Verwaltungsausschuss am 21.11.2018 wurde der Aufstellungsbeschluss für die beiden Bauleitpläne gefasst. Anlass und Ziel der Planung ist die Bebauung des Grundstückes südlich des Einmündungsbereiches der Straße „Am Sternbusch“ in die „Diepholzer Straße“. Bei dem Vorhaben handelt es sich um eine Wohnanlage für Studierende und Gäste bzw. Gastwissenschaftler der Vechtaer Hochschulen mit fünf Gebäuden (ca. 110 Wohneinheiten).

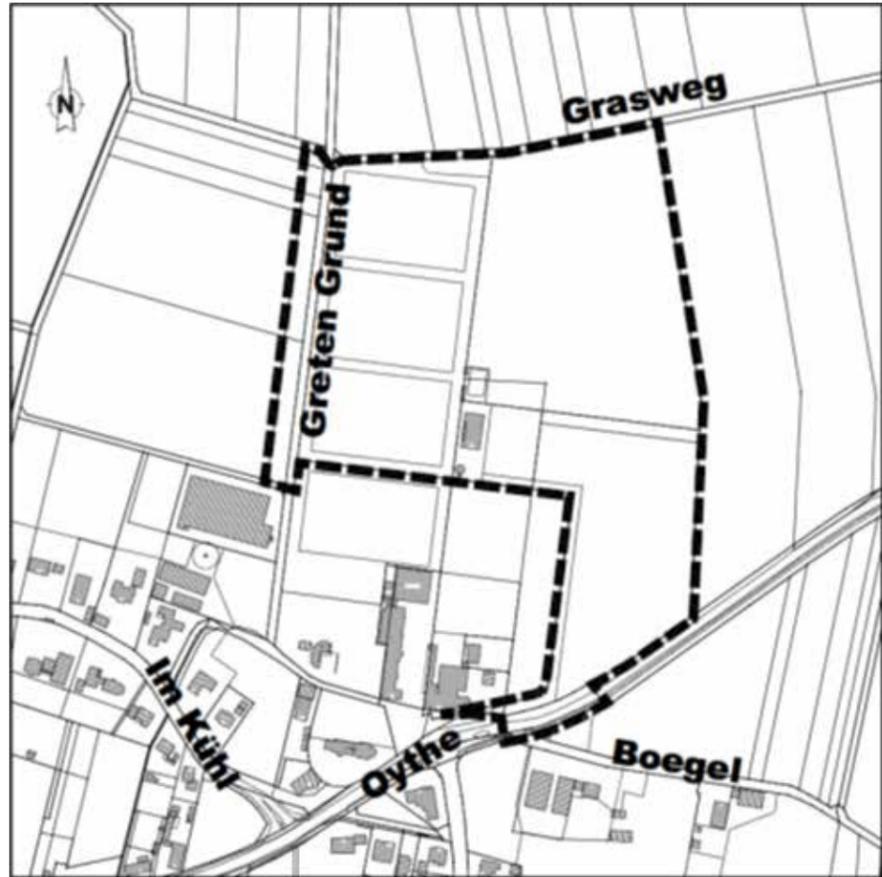
Die Genehmigung der 87. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde am 05.06.2020 in der OV bekanntgegeben und damit ist der Plan rechtskräftig. Am 04.02.2021 wurde der östliche Teilbereich des Bebauungsplanes in Kraft gesetzt.

88. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 166 „Erweiterung Sportplatz Oyther Berg“

Die Stadt Vechta beabsichtigt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung der Sportanlagen auf dem Oyther Berg zu schaffen und stellte zu diesem Zweck die 88. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan Nr. 166 „Erweiterung Sportplatz Oyther Berg“ auf. Ziel der Planung ist es, die durch den VfL Oythe genutzten Sporteinrichtungen auf dem Oyther Berg zu konzentrieren, um so den bisherigen Standort des Vereins an der Hasenweide aufgeben zu können.

Die Satzungs- und Feststellungsbeschlüsse wurden zunächst am 24.06.2019 gefasst. Die Flächennutzungsplanänderung wurde am 24.10.2019 durch Bekanntmachung wirksam.

Danach erfolgte eine erneute eingeschränkte Beteiligung. Im Rat am 18.05.2020 wurden die erneuten Satzungs- und Feststellungsbeschlüsse gefasst und am 22.05.2020 wurde der Bebauungsplan Nr. 166 veröffentlicht und damit in Kraft gesetzt.



Bebauungsplan Nr. 176 „Ortskern Oythe“

Um die Bestandssicherung des Betriebes „Sextro“ und dessen wohnbauliche Erweiterungsmöglichkeiten für die Betriebsnachfolge sowie die Entwicklung der Oyther Grundschule zu ermöglichen, wurde die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 176 „Ortskern Oythe“ beschlossen.

Seitens der Verwaltung wurde die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

In der Ratssitzung am 13.07.2020 erfolgte der Satzungsbeschluss.



Bebauungsplan Nr. 177 „Kornradeweg/Eschstraße/Kapellenweg/Kreuzweg“



Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat in seiner Sitzung am 30.04.2019 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 177 „Kornradeweg/Eschstraße/Kapellenweg/Kreuzweg“ beschlossen.

Ziel der Aufstellung ist es, auf Grundlage des Zielkonzeptes für die Verdichtung in der Stadt Vechta, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zum Schutz und zum Erhalt der baulich intakten Bebauungsstruktur im Plangebiet zu schaffen. Hierzu soll die Anzahl der maximal zulässigen Wohnungen je Gebäude entsprechend dem Verdichtungskonzept gesteuert werden.

Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 10.08.2020 bis 11.09.2020. Der Rat der

Stadt Vechta hat den Bebauungsplan am 28.09.2020 als Satzung beschlossen. Durch Bekanntmachung in der OV am 30.09.2020 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig.

99. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet südlich des Balzweges“ und Bebauungsplan Nr. 180 „Gewerbegebiet südlich des Balzweges“

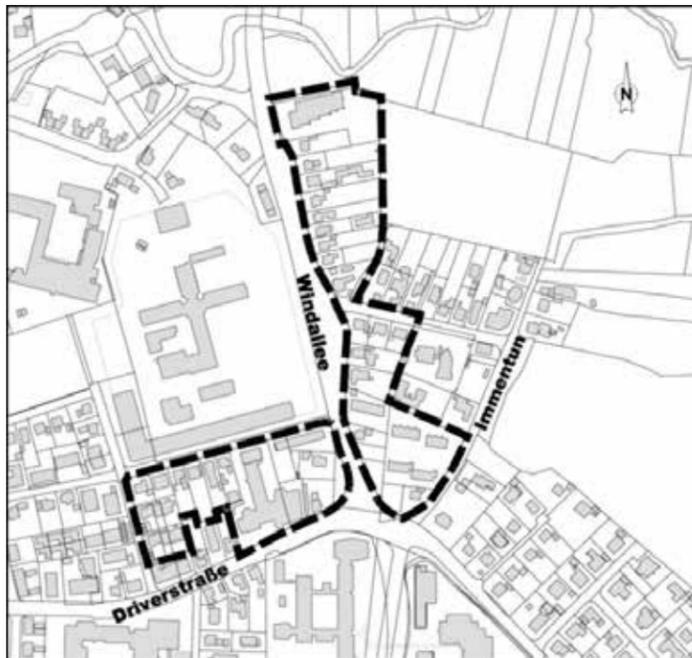
Die Stadt Vechta beabsichtigt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung eines am Balzweg ansässigen Gewerbebetriebes zu schaffen und stellt hierfür im Verwaltungsausschuss am 05.05.2020 die 99. Änderung des FNP und den Bebauungsplan Nr. 180 „Gewerbegebiet südlich des Balzweges“ auf. Neben der Sicherung der Entwicklungsperspektiven des Betriebes soll zudem ein Angebot an gewerblichen Bauflächen für die Neuansiedlung von Gewerbebetrieben geschaffen werden. Ziel ist es, die lokale Wirtschaftsstruktur zu stärken und zur Schaffung bzw. zur Sicherung von wichtigen Arbeitsstätten beizutragen. In städtebaulicher Hinsicht soll eine ortsverträgliche und konfliktfreie Erweiterung der gewerblichen Nutzung an einem vorgeprägten Standort vorbereitet werden.

Die Aufstellungsbeschlüsse für die o.g. Pläne wurden am 05.05.2020 durch den Verwaltungsausschuss gefasst und am 02.10.2020 bekannt gemacht. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung haben die Unterlagen in der Zeit vom 12.10.2020 bis 13.11.2020 ausgelegen.

Bebauungsplan Nr. 181 „Östlich Windallee und südlich Feldmannskamp“

Mit der Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 181 „Östlich Windallee und südlich Feldmannskamp“ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Wohnprojekt mit Kindertagesstätte auf dem heutigen Grundstück der ehemaligen Krankenpflegeschule geschaffen werden. Desweiteren soll im Bereich Feldmannskamp und entlang der Windallee eine städtebauliche Entwicklung unter Berücksichtigung des Verdichtungskonzepts der Stadt Vechta planungsrechtlich abgesichert werden.

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 10.12.2019 durch den Verwaltungsausschuss gefasst. Die Aufstellung erfolgt im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 15.12.2020 in der OV bekannt gemacht und die Durchführung der öffentlichen Auslegung erfolgte vom 23.12.2020 bis 29.01.2021.

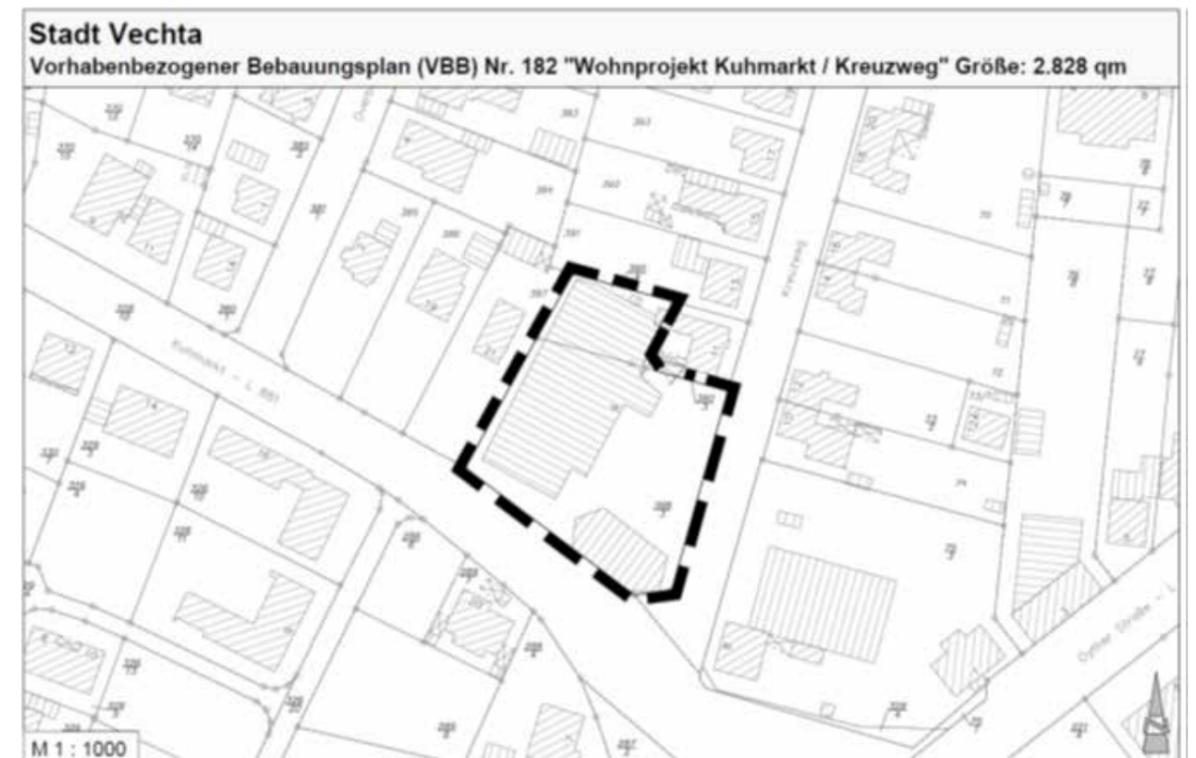


Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 182 „Wohnprojekt Kuhmarkt/Kreuzweg“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB

Zur Schaffung von zentral gelegenem Wohnraum beabsichtigt die Stadt Vechta im Kreuzungsbereich der Straßen „Kreuzweg“ und „Kuhmarkt“, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines attraktiven Wohnprojekts zu schaffen.

Der Eigentümer plante ursprünglich auf dem ca. 2.800 m² großen Grundstück den Neubau von vier Wohngebäuden mit insgesamt 26 Wohnungen sowie einer Gewerbeeinheit. Der Aufstellungsbeschluss (VA vom 05.05.2020) zu dem Bebauungsplan wurde unter der Maßgabe gefasst, dass das städtebauliche Konzept zur verträglichen Nachverdichtung in der Stadt Vechta (Verdichtungskonzept) um einheitliche Regelung zur Förderung der Errichtung von Tiefgaragen durch eine maßvolle Erhöhung der zulässigen Wohnungen pro Gebäude ergänzt wird.

Aufgrund der am 28.09.2020 durch den Rat der Stadt Vechta beschlossenen Ergänzung des Verdichtungskonzepts zur Förderung von Tiefgaragen im Zusammenhang mit Wohnungsbauprojekten sind hier statt der ursprünglich geplanten 26 Wohnungen nunmehr 23 Wohnungen zulässig. Im Vorfeld der Entwurfserarbeitung zu dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 182 wurde das aktuell geplante Baukonzept für das Projekt im Verwaltungsausschuss am 08.12.2020 vorgestellt.



101. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet zwischen Lohner Straße und Grafenhorststraße“ und Bebauungsplan Nr. 183 „Lohner Straße/Grafenhorststraße“

Im Bereich des südlichen Ortseingangs zwischen der Lohner Straße und der Grafenhorststraße befindet sich das Betriebsgelände der Bela-Pharm GmbH & Co. KG.

Die Bela-Pharm produziert als Vechtaer Unternehmen seit 1980 Tierarzneimittel. Seinerzeit begann das Familienunternehmen mit ca. 35-40 Mitarbeitern. Heute ist es zu einem international agierenden Industrieunternehmen mit über 180 Mitarbeitern gewachsen. Der Standort Vechta ist nunmehr für den aktuellen Bedarf zu klein; notwendige signifikante Erweiterungen von Büros, Sozialräumen, Produktionserweiterungen und Lagerhaltung sind am Standort Lohner Straße nicht möglich.

Um den Standort an der Lohner Straße dennoch langfristig abzusichern, wurde die Aufstellung der 101. Änderung des Flächennutzungsplanes und der Bebauungsplan Nr. 183 „Lohner Straße/ Grafenhorststraße“ im Verwaltungsausschuss am 15.09.2020 beschlossen.



Bebauungsplan Nr. 185 Senioreneinrichtung „An der Gräfte“ gemäß § 2 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 13a BauGB

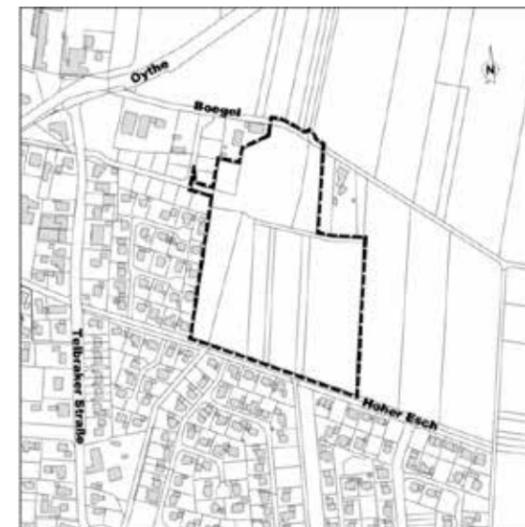
In der Verwaltungsausschusssitzung am 08.12.2020 wurde die Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 185 beschlossen. Es sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Seniorenwohnanlage im Stadtzentrum als auch eine Autovermietung geschaffen werden.

Im Zuge des demographischen Wandels ist es Aufgabe der Stadt Vechta hierauf zu reagieren und die notwendigen Flächen durch städtebauliche Planungen bedarfsgerecht zur Verfügung stellen. Dabei muss auch die soziale Infrastruktur für Senioren weiter ausgebaut werden. Die Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses erfolgte am 15.12.2020 und die öffentliche Auslegung begann am 23.12.2020.



102. Änderung des Flächennutzungsplanes „Wohngebiet nördlich des Hohen Eschs“; und Bebauungsplan Nr. 186 „Wohngebiet nördlich des Hohen Eschs“

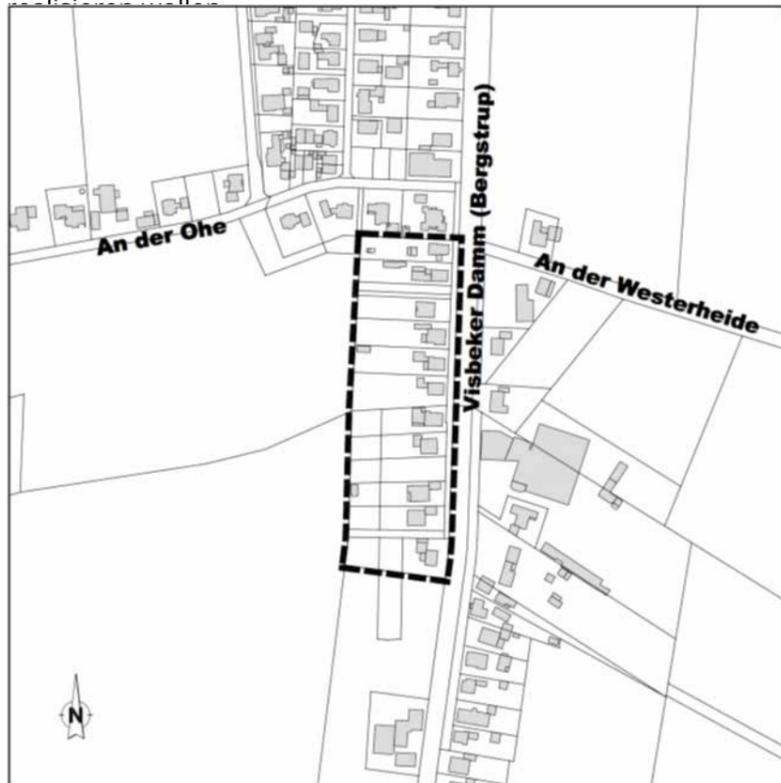
Um der nach wie vor hohen Nachfrage nach attraktiv gelegenen Baugrundstücken nachzukommen, wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 08.12.2020 die Aufstellung der Bauleitpläne „Wohngebiet nördlich des Hohen Eschs“ beschlossen. Der Geltungsbereich umfasst eine ca. sechs ha große Fläche, die sich nördlich der Straße „Hoher Esch“ und südlich der Straße „Boegel“ befindet. Innerhalb des Geltungsbereiches verbleiben zwei Grundstücke, die für eine wohnbauliche Entwicklung nicht zur Verfügung stehen.



Bebauungsplan Nr. 187 „Wohngebiet westlich des Visbeker Damms“

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes in der Verwaltungsausschusssitzung am 08.12.2020 sollen die erweiterten Baumöglichkeiten auf den rückwärtigen privaten Grundstücken westlich des Visbeker Damms geschaffen werden. Zurzeit besteht eine erhebliche Nachfrage nach Flächen für den Wohnungsbau.

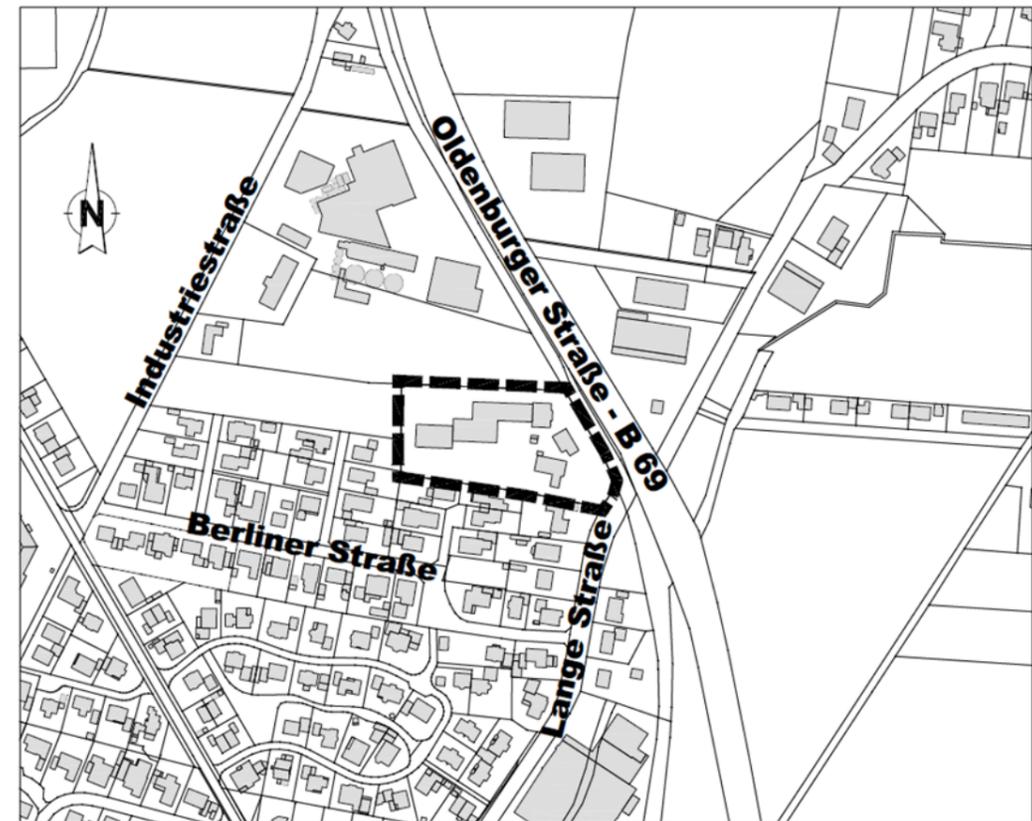
Für den Teilbereich westlich des Visbeker Damms, auf der Höhe zwischen den Straßen „An der Ohe“ und „Stoppelmarkt“ ist es bislang nicht möglich in der „zweiten Reihe“ zu bauen, obwohl ausreichend tiefe Grundstücke vorhanden sind. Diese erweiterten Baumöglichkeiten würden insbesondere bei Bauherren auf große Zustimmung treffen, die einerseits die Nähe zum Elternhaus suchen, andererseits auch eine Eigenständigkeit in Form eines freistehenden Gebäudes



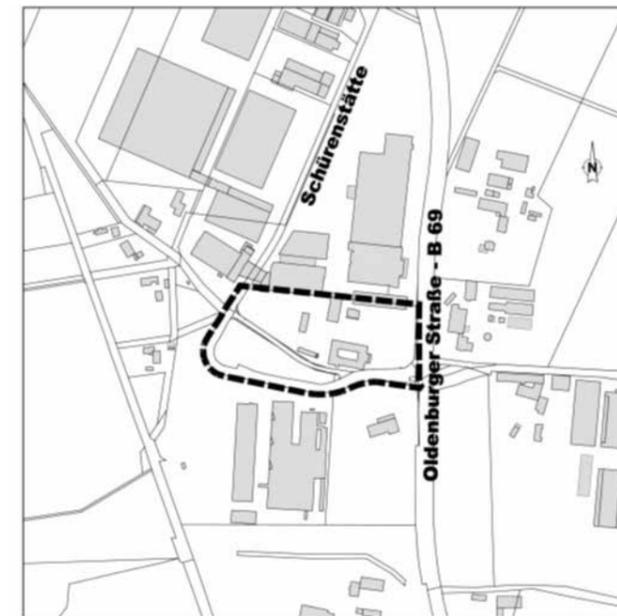
Bebauungspläne in Langförden

1. Änderung des Bebauungsplan Nr. 9L „Bela -Mühle“, mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2020 wurde die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 9L „Bela - Mühle“ mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung beschlossen. Es sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Wohnprojekt im Norden Langfördens südlich der Firma Quadro geschaffen werden.



Bebauungsplan Nr. 18 AL „Gewerbegebiet Schürenstätte“



Der Bebauungsplan Nr. 18 AL wird aufgestellt, um bauliche Weiterentwicklungen der Firma Big Dutchman am bestehenden Standort in Calveslage planungsrechtlich abzusichern.

Es ist geplant, dass an der Straße „Auf der Lage“, in der Blickachse zur Oldenburger Straße ein neues repräsentatives Verwaltungsgebäude errichtet wird und das städtebauliche Umfeld durch den Rückbau von nicht mehr benötigten Gebäuden und die Anlage von Freiflächen umgestaltet wird.

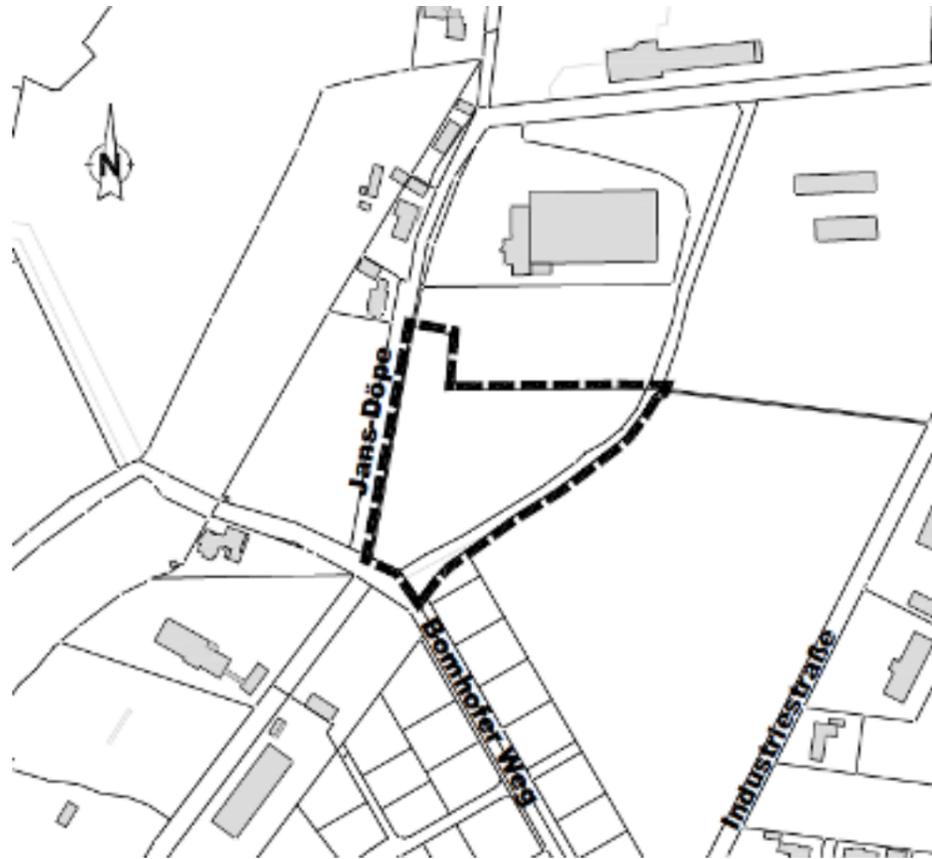
Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 11.08. bis 14.09.2020.

Bebauungsplan Nr. 24L – 1. Änderung „Tennisanlage östlich der Jans-Döpe Straße“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB

Mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 24L „Tennisanlage östlich der Jans-Döpe-Straße“ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines Kindergartens im südlichen Teil des Bebauungsplanes geschaffen werden. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde am 04.09.2018 im Verwaltungsausschuss beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 17.03.2020 bis 20.04.2020

Der Rat hat in seiner Sitzung am 18.05.2020 die Änderung als Satzung beschlossen. Diese wurde am 22.05.2020 in der Oldenburgischen Volkszeitung veröffentlicht und ist damit rechtskräftig

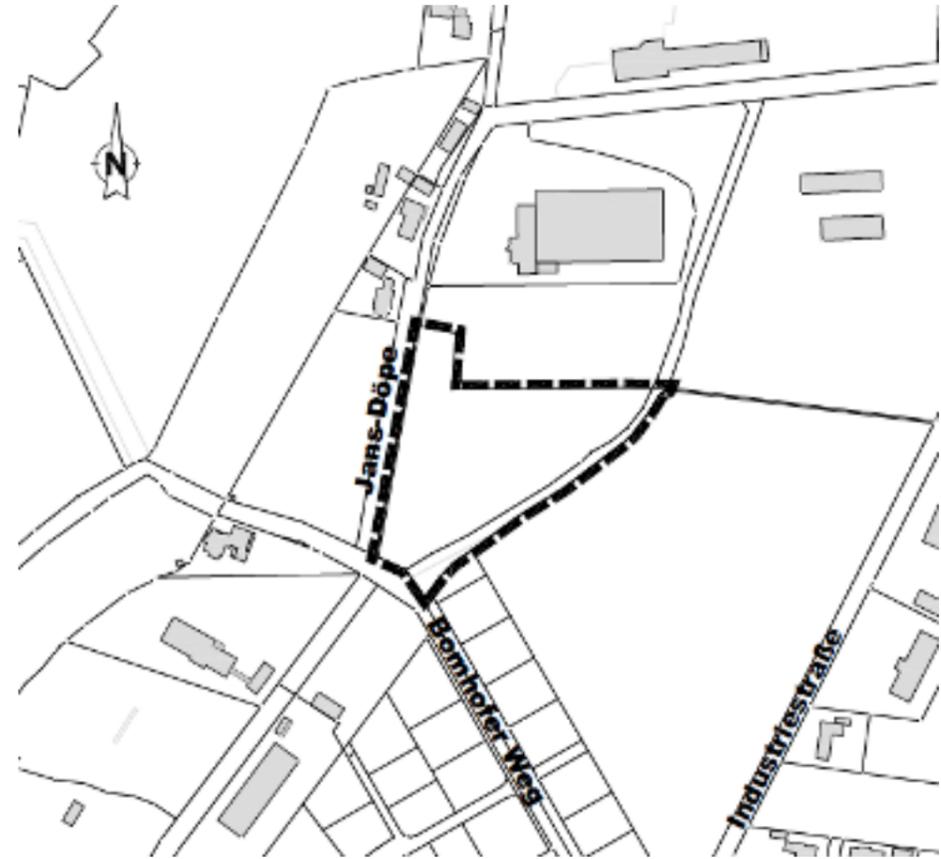


Bebauungsplan Nr. 24L – 1. Änderung „Tennisanlage östlich der Jans-Döpe Straße“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB

Mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 24L „Tennisanlage östlich der Jans-Döpe-Straße“ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines Kindergartens im südlichen Teil des Bebauungsplanes geschaffen werden. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde am 04.09.2018 im Verwaltungsausschuss beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 17.03.2020 bis 20.04.2020

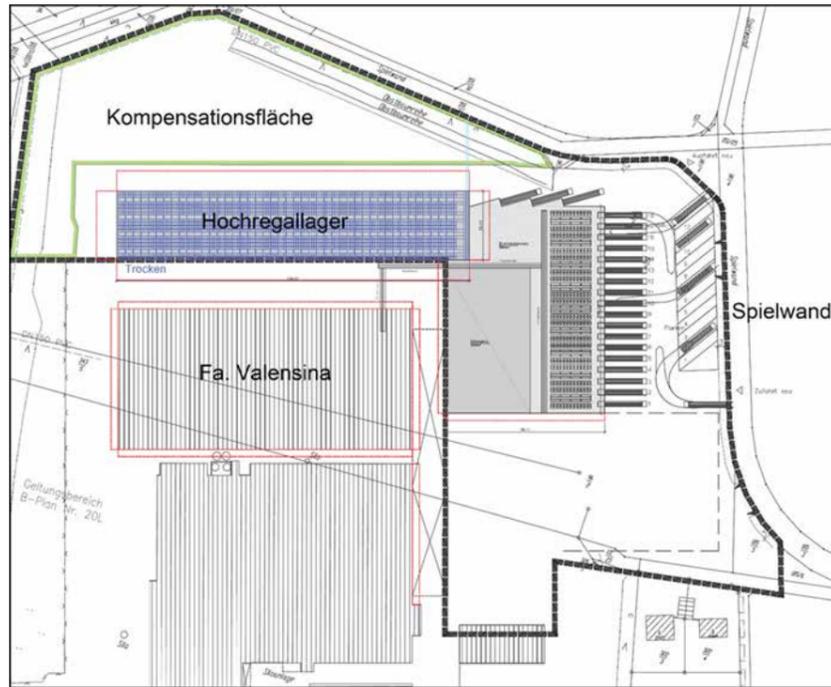
Der Rat hat in seiner Sitzung am 18.05.2020 die Änderung als Satzung beschlossen. Diese wurde am 22.05.2020 in der Oldenburgischen Volkszeitung veröffentlicht und ist damit rechtskräftig



Bebauungsplan Nr. 31 AL „Gewerbegebiet Schwichtelerstraße/Mittelwand/Spielwand“;

Der Rat der Stadt Vechta hat am 19.12.2005 den Bebauungsplan Nr. 31 AL „Gewerbegebiet Schwichtelerstraße/Mittelwand/Spielwand“ als Satzung beschlossen. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes war die planungsrechtliche Absicherung der betrieblichen Erweiterung der Fa. Valensina am Standort in Spreda. Hier sollte u.a. ein Hochregallager (mit einer Höhe von 27,50 m) für die hier abgefüllten Produkte entstehen. Da von Seiten der Fa. Valensina jedoch die Planungen eingestellt wurden, wurde der Bebauungsplan nicht in Kraft gesetzt.

Die Fa. Valensina hat erneut einen Antrag auf Bauleitplanung gestellt. Der aktuelle Entwurf des Unternehmens sieht vor, dass das geplante Hochregallager nicht mehr östlich des bestehenden Werksgebäudes errichtet werden soll, sondern nördlich hiervon. Das Hochregallager soll jetzt eine Höhe von ca. 34,50 m, eine Breite von ca. 29,50 m und eine Länge, parallel zum Werksgebäude, von ca. 150,50 m haben. Ein Hochregallager ist auch aufgrund fehlender Erweiterungsflächen für die weitere Entwicklung des Betriebs am Standort in Spreda erforderlich. Um diese Entwicklung des Betriebes Valensina zu ermöglichen, ist eine Anpassung des bisherigen Bebauungsplanentwurfs erforderlich und deshalb wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 08.12.2020 ein erneuter Aufstellungsbeschluss gefasst.



Bebauungsplan Nr. 57L „Wohnen westlich des Mühlendamms“ mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat in seiner Sitzung am 18.02.2019 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 57L ‚Wohngebiet westlich des Mühlendamms‘ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung beschlossen. Aufgrund der bestehenden hohen Nachfrage nach Baugrundstücken sollen mit der Aufstellung des Bebauungsplanes die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen westlich des Mühlendamms in Vechta-Langförden geschaffen werden.

Das Plangebiet umfasst einen ca. 3 ha großen Geltungsbereich und schließt direkt an die bestehende Wohnbebauung an.

Entsprechend der prägenden vorhandenen Bebauung sollen hier Einzel- und Doppelhäuser in offener Bauweise realisiert werden. Auf den städtischen und privaten Flächen können insgesamt rund 25 Baugrundstücke entstehen.

In der Ratssitzung am 28.09.2020 wurde der Satzungsbeschluss gefasst.

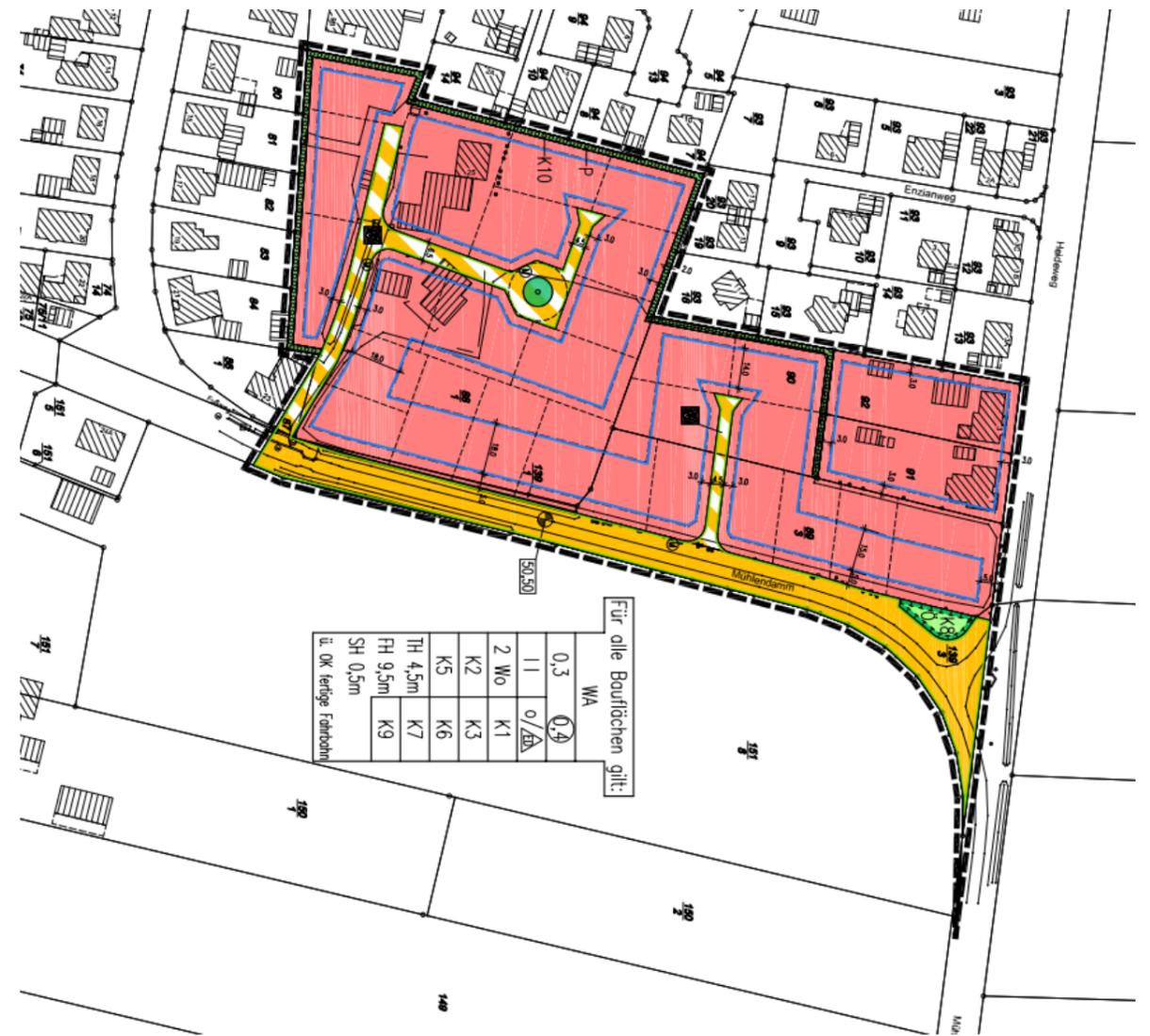
Bebauungsplan Nr. 49L „Wohngebiet westlich der Jans-Döpe Straße“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB i.V.m. § 13a BauGB

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat in seiner Sitzung am 16.05.2017 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 49L ‚Wohngebiet westlich der Jans-Döpe Straße‘ mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung beschlossen.

Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen westlich der Straße ‚Jans-Döpe‘ in Vechta-Langförden zu schaffen.

Die öffentliche Auslegung wurde in der Zeit vom 09.07.2020 bis einschließlich 13.08.2020 durchgeführt. Daraufhin erfolgte in der Ratssitzung vom 28.09.2020 der Satzungsbeschluss.

Bebauungsplan Nr. 49L "Wohngebiet westlich der Jans-Döpe Straße"



98. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 58L „Deindrup – Zum Borgfeld/Am Wiehbusch“ mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung

Aufgrund der bestehenden hohen Nachfrage nach Baugrundstücken, beabsichtigt die Stadt Vechta in Langförden – Deindrup weitere attraktive städtische Baugrundstücke östlich der Straße „Zum Borgfeld“ und westlich der Straße „Am Wiehbusch“ zu entwickeln. Das Gebiet schließt südlich und westlich an die bestehende Wohnbebauung an und es soll in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sonnenhof ein dörflich geprägtes Wohngebiet mit ca. 40 Bauplätzen entwickelt werden.

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat in seiner Sitzung am 30.04.2019 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 58L „Deindrup – Zum Borgfeld/ Am Wiehbusch“ mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und die Aufstellung der dazugehörigen 98. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen.

Die Flächennutzungsplanänderung und der Bebauungsplanentwurf haben in der Zeit vom 19.10. bis 20.11.2020 öffentlich ausgelegen. Die Satzungsbeschlüsse wurden bereits im Ausschuss gefasst aber die Ratssitzung erfolgt aufgrund der Coronasituation erst im Jahr 2021.



100. Änderung des Flächennutzungsplanes „Langförden-Entwicklungsbereich östlich der Oldenburger Straße (B69)“ und Bebauungsplan Nr. 59L „Langförden-Entwicklungsbereich östlich der Oldenburger Straße (B69)“

Für den Raum Südoldenburg und insbesondere für Vechta und Langförden bestehen erhebliche Entwicklungspotenziale. Das gilt sowohl für die Bevölkerungsentwicklung als auch für die Entwicklung von Arbeitsplätzen. Aufgabe der Stadt Vechta ist es, hierauf zu reagieren und die notwendigen Flächen durch städtebauliche Planungen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Die aufzustellenden Bauleitpläne, die einen Bereich von ca. 47 ha umfassen, sollen die langfristigen Entwicklungsabsichten absichern.

Die Aufstellungsbeschlüsse für die o.g. Pläne wurden am 10.03.2020 durch den Verwaltungsausschuss gefasst.

Mit Beschluss des Rates vom 23.03.2020 wurde eine entsprechende Vorkaufrechtssatzung für den Geltungsbereich beschlossen.



FACHDIENST BAUORDNUNG

In 2020 gab es keine großartige Veränderung bezüglich neuer Baugebiete. Auch in diesem Jahr war die Anzahl eingereichter Mitteilungen nach § 62 NBauO gleichbleibend gering. Die Anzahl der eingereichten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Nutzungsänderungen im Bestand bestätigt den Trend des Vorjahres, dass sich die Bauherren im Bestand arrangieren.

Die Zahl der beantragten Einfamilienhäuser ist trotz allem um 14 % angestiegen, auf nunmehr 73 Verfahren. Im Gegensatz dazu haben die Verfahren für Mehrfamilienhäuser drastisch abgenommen. Waren es noch 96 Anträge in 2019, konnten 2020 nur 45 Anträge erfasst werden. Ein Minus von 53 %.

Bei den Bauherrenwidersprüchen ist nochmals ein Anstieg um 18 %, von 32 Verfahren in 2019 auf 38 Verfahren in 2020 zu verzeichnen. Auch in 2020 waren die Bauherren mit ablehnenden Bescheiden z.B. bei Bauvoranfragen oder auch durchgeführten Bauaufsichtsanordnungen und entsprechenden Kostenbescheiden bzw. Zwangsgeldfestsetzungen nicht einverstanden und haben Widerspruch eingelegt.

Die Anzahl der Nachbarwidersprüche konnte hingegen weiter reduziert werden, von 6 auf 4 Verfahren. Durch die Beteiligung der Nachbarn in kritischen Baugenehmigungsverfahren wird die Bearbeitungszeit zwar verlängert, jedoch können Fragen und Bedenken der Nachbarn im Vorfeld ausgeräumt werden. Ein Widerspruch wird dadurch deutlich seltener eingelegt.

Die Anforderungen von Auskünften aus dem Baulastenverzeichnis sind auch in 2020 weiter gestiegen, auf nunmehr 133 Verfahren. Die Anforderungen von Bauunterlagen aus den Bauakten sind gleichbleibend hoch mit 162 Verfahren in 2020.

Die Anzahl der denkmalrechtlichen Verfahren ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken auf 16 Verfahren, liegt aber noch höher als in 2018. Allen denkmalrechtlichen Verfahren gemein ist, dass ein hoher Beratungs- und Abstimmungsbedarf besteht und die Bearbeitung für die Eigentümer gebührenfrei ist. Lediglich für die Bescheinigungen nach § 7i EStG können Gebühren erhoben werden.

In 2020 wurden für die Prüfung statischer Unterlagen insgesamt 43 Prüfaufträge erteilt. Für 19 Bauvorhaben mit einem Volumen von 8.617.500 € Rohbaukosten bzw. 2.648.500 € Herstellungskosten wurde die Prüfung durch den Statiker im Hause durchgeführt. An externe Ingenieurbüros wurden insgesamt 24 Prüfaufträge mit Rohbaukosten in Höhe von 5.499.960 € vergeben. 6 der 24 Prüfaufträge wurden/werden nach Zeitaufwand abgerechnet.

Antragseingänge 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2016 gesamt	2017 gesamt	2018 gesamt	2019 gesamt	I/2020	II/2020	III/2020	IV/2020	2020 ge- samt
Verfahren:									
Bauvoranfrage	45	34	49	58	7	12	12	11	42
Errichtung von Gebäuden / baul. Anlagen	122	159	130	132	36	28	33	35	132
Umbau / Erweiterung von Gebäuden / baul. Anlagen	56	50	38	53	10	7	14	13	44
Nutzungsänderung	12	14	25	28	4	7	8	12	31
Abbruch von Teilen baul. Anlagen	0	0	1	3	0	0	1	1	2
Nachtrag zu erteilter Baugenehmigung	8	21	19	25	3	8	11	4	26
Verlängerung von Bauvorbescheiden / Baugenehmigungen	2	2	6	6	0	1	0	1	2
Mitteilungsverfahren gem. § 62	83	115	59	31	3	4	13	8	28
Befreiung / Ausnahme / Abweichung	34	55	27	40	7	7	4	2	20
Abnahmen	35	48	45	58	7	6	20	10	43
Abgeschlossenheitsbescheinigung nach WEG	9	13	12	17	7	2	2	2	13
Stellungnahme (BImSchG, Bauleitplanung, Gewässer, sonstige)	10	7	10	12	4	1	7	6	18
Baulastverfahren (Eintragung, Änderung, Löschung)	48	56	58	60	15	18	12	14	59

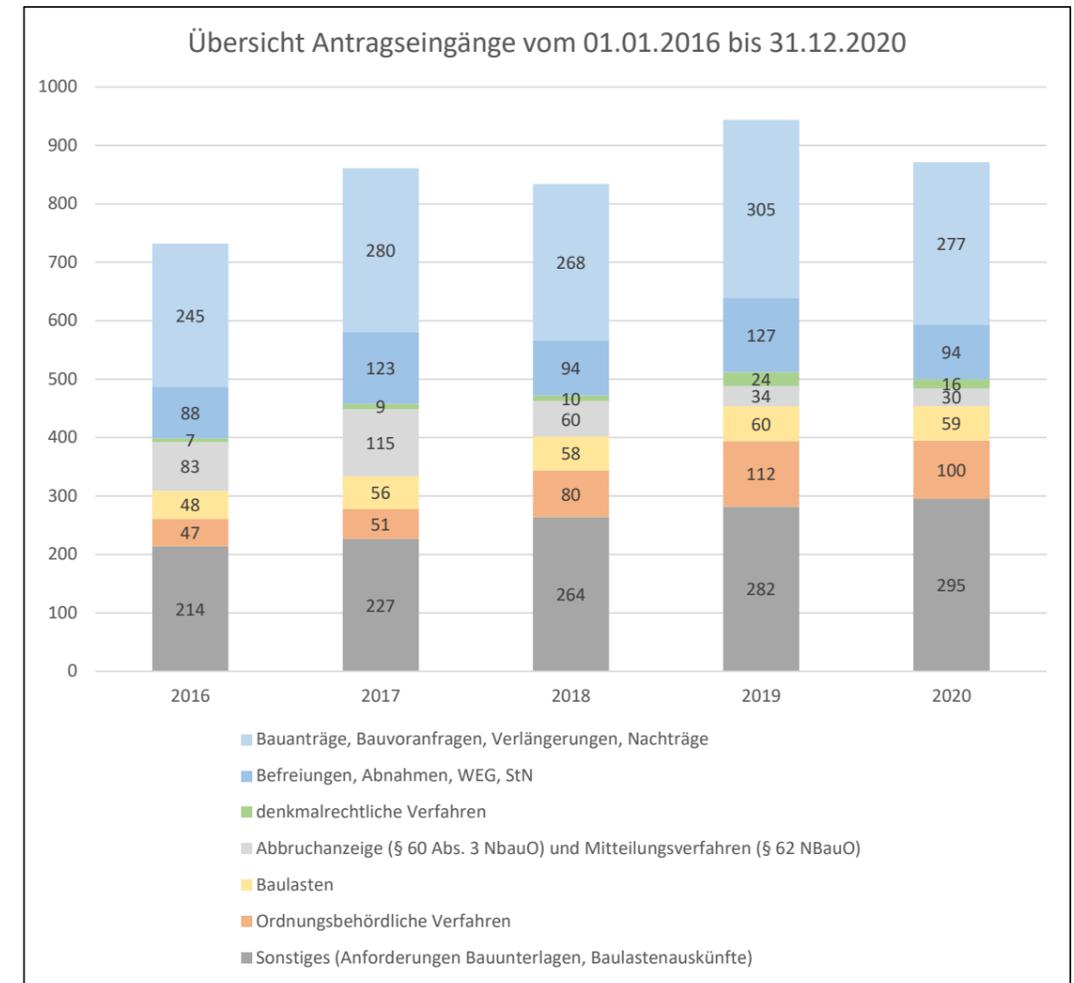
Ordnungsbehördliche erfahren:									
Bauherrenwiderspruch	12	16	10	32	5	7	6	20	38
Nachbarwiderspruch	5	12	16	6	1	1	1	1	4
Bauaufsichtsverfahren	18	19	47	64	2	15	13	19	49
Bußgeldverfahren und Einsprüche	1	0	0	7	1	3	2	2	8
Beschwerden	11	4	7	3	0	0	1	0	1

Sonstiges:									
Anforderungen von Bauunterlagen aus den Bauakten	143	136	155	165	46	39	26	51	162
Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis	71	91	109	117	20	38	37	38	133

Denkmalschutz:									
Feststellung eines Bau-/ Bodendenkmals, Auskunft aus dem Denkmalverzeichnis	0	1	1	7	0	0	0	1	1
Veränderung von Denkmalen	6	4	6	9	1	3	5	2	11

Förderung von Denkmalen	0	1	1	5	0	1	0	0	1
Bescheinigungen nach § 7i EStG	1	3	2	2	0	2	1	0	3
denkmalpflegerische Stellungnahmen	0	0	0	1	0	0	0	0	0

	2016 gesamt	2017 gesamt	2018 gesamt	2019 gesamt	I/2020	II/2020	III/2020	IV/2020	2020 ge- samt
beantragte Bauvorhaben (Auszug):									
Einfamilienwohnhaus	121	159	71	64	14	10	30	19	73
Mehrfamilienwohnhaus	40	77	73	96	10	13	12	10	45
Wohn- und Geschäftshaus	6	7	7	4	2	2	1	1	6
Öffentliche Bauvorhaben	9	14	8	2	0	0	3	0	3
Büro- und Verwaltungsgebäude	8	6	8	8	1	1	0	1	3
Landwirtschaft / Tierhaltung	8	6	11	6	3	2	3	3	11
Gewerbliche Bauvorhaben	39	21	22	28	9	12	8	10	39
sonst. Nichtwohngebäude	9	4	9	9	2	0	1	2	5
Wohnheim	6	0	1	2	0	0	1	0	1
Garagen, Carport, Stellplatz	13	23	20	10	0	3	6	5	14
Technische Anlagen	5	1	0	3	0	0	0	0	0
Werbeanlagen, Werbetafeln	16	11	12	11	5	2	1	5	13



FACHDIENST STRASSENBAU UND GRÜNFLÄCHEN MIT BAUHOF

Erneuerung der Kolpingstraße

Im Jahr 2020 wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Ebenso wurden die Arbeiten in den anderen Teilbereichen fortgesetzt. Die Fortschritte bei der Erneuerung der Kolpingstraße im Zeitraffer:

Februar: Der erste Bauabschnitt geht mit dem nächsten Teilstück Neuer Markt in die letzte Phase. Folgende Arbeiten werden in der Straße Neuer Markt durchgeführt: Schmutzwasser- und Regenwasserkanal, Hausanschlüsse, Straße und Gehweganlage. Das erste Teilstück des Bauprojekts „Kolpingstraße“ wurde vor wenigen Tagen fertiggestellt und bis zur Parkplatzeinfahrt im Bereich des Metropol-Theaters wieder freigeben.

April: Die Straße Neuer Markt wird von der Straße „Moorgärten“ bis zur Kolpingstraße asphaltiert. Gleichzeitig beginnen die Pflasterarbeiten auf den Parkflächen vor dem Katasteramt.

Mai: Bürgermeister Kristian gibt den ersten Abschnitt der neuen Kolpingstraße und den neuen Kreuzungsbereich Neuer Markt für den Verkehr frei. Die Bauarbeiten im dritten Abschnitt zwischen dem Neuen Markt und der Straße Stadtbleiche werden fortgesetzt.



Freigabe der Kreuzung Neuer Markt / Kolpingstraße durch (von links) Bürgermeister Kristian Kater, Fachbereichsleiterin Christel Scharf und Fachdienstleiter Jürgen Werring. Foto: Kläne

Juli: Fräsarbeiten in einem weiteren Bereich der Kolpingstraße bis hin zur Einmündung Sprengelplatz beginnen. Zwischen Neuer Markt und Stadtbleiche wird der Gehweg neu gepflastert, Versorgungsfirmen wie zum Beispiel das Wasserwerk oder die Glasfaser Nordwest sind hier ebenfalls noch beschäftigt.

November: Seit Juni wird im dritten Abschnitt zwischen der Kreuzung Kolpingstraße / Neuer Markt bis zur Straße Sprengelplatz saniert. Eine Teilfreigabe erfolgt.

Erneuerung der Ortsdurchfahrt Langförden

Im Jahr 2020 werden in allen Bereichen der Ortsdurchfahrt Arbeiten durchgeführt. Die Fortschritte bei der Erneuerung der Ortsdurchfahrt im Zeitraffer:

Februar: Die Kanalbauarbeiten im Bereich der Pastor-Meistermann-Straße sind so weit vorangeschritten, dass dieser Straßenabschnitt wieder freigegeben wird. Die Bauarbeiten auf dem Laurentiusplatz beginnen.

März: Die Kanalbauarbeiten in der Spreder Straße zwischen der Paul-Klee-Straße und der Rembrandtstraße werden fortgesetzt. Der Bereich der Langen Straße in Höhe der St. Laurentius-Kirche wird für den Pkw-Verkehr wieder freigegeben. Zwischen dem Bomhofer Weg und der Hauptstraße sind die Kanalbauarbeiten im Gange.

April: Der Abschnitt der Langen Straße zwischen der Schulstraße und der Rembrandtstraße wird gesperrt. In diesem Bereich werden Versorgungsleitungen in den Gehwegbereichen erneuert und ein Schmutzwasserkanal verlegt.



Pflasterarbeiten auf dem Laurentiusplatz. Laurentiusplatz in neuem Look. Fotos: Blömer-Warning

Juni/Juli: Weiterer Baufortschritt: Der Bereich der Spreder Straße/Paul-Klee-Straße wird asphaltiert. Der Abschnitt zwischen der Paul-Klee-Straße und der Rembrandtstraße wieder für den Verkehr freigegeben. Die Asphaltarbeiten sind abgeschlossen, der Geh- und Radweg wird bis zur Schulstraße gepflastert. In diesem Abschnitt werden auch Kanalbauarbeiten ausgeführt.

September bis November: Der Kreuzungsbereich Lange Straße/Hauptstraße wird wegen Kanalbauarbeiten gesperrt. Die Lange Straße wurde von der Rembrandtstraße bis zur Schulstraße wieder für den Anliegerverkehr freigegeben, nachdem der neue Asphalt in diesem Bereich eingebaut worden ist. Auch der Einmündungsbereich der Schulstraße wird fertiggestellt. Im Abschnitt zwischen der Kreuzung Lange Straße/Hauptstraße bis zur mittleren Auffahrt des Laurentiusplatzes wird die Erneuerung der Ortsdurchfahrt sowie der Nebenanlagen fortgesetzt. Der komplette Baustellenbereich erstreckt sich von der Schulstraße bis zum Laurentiusplatz.

November/Dezember: Die Lange Straße wird zwischen der Schulstraße und der Hauptstraße asphaltiert. Parallel dazu werden die Nebenanlagen gepflastert. Darüber hinaus werden im Bauabschnitt Hauptstraße bis Bomhofer Weg Versorgungsleitungen in den Nebenanlagen verlegt. Nach der Herstellung der Bord- und Rinnenanlage in diesem Bereich, geht es dort mit dem Verlegen des Klinkerpflasters in den Rad- und Gehwegen weiter.



Neugestaltung Lange Straße, Ecke Schulstraße.



Der Weg zur Kirche wird erneuert. Fotos: Blömer-Warinking

Erneuerung der Oyther Straße

Im Jahr 2020 wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Ebenso wurde ein Teilbereich des zweiten Abschnitts wieder für den Verkehr freigegeben und parallel dazu mit dem dritten Abschnitt begonnen. Die Fortschritte bei der Erneuerung der Oyther Straße im Zeitraffer:

Februar: Der erste Bauabschnitt der Oyther Straße macht Fortschritte. Bisher sind die am Bau beteiligten Firmen insbesondere bei den Erdarbeiten, beim Verlegen von Versorgungsleitungen und beim Tiefbau auf eine Reihe von Hindernissen gestoßen: Bodenverfüllungen aus der Nachkriegszeit, die mit hohem Aufwand ausgetauscht und entsorgt werden müssen; eine Vielzahl von Leitungsnetzen, die mit großer Sorgfalt den neuen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst werden müssen; zum Teil jahrzehntealte und unvollständige Aufzeichnungen privater Erschließungen.

März: Auf dem ersten Teilstück der neuen Oyther Straße beginnen die Asphaltarbeiten - zwischen der Kreuzung Ravensberger Straße und der Eschstraße. Der Bereich zwischen der Kreuzung Ravensberger Straße und der Eschstraße wird für den Anliegerverkehr als Einbahnstraße freigegeben.

Parallel dazu wird der zweite Bauabschnitt vorbereitet. Der noch vorhandene Straßenaufbau im Bereich der Straßen Dornbusch und Kringelkamp einschließlich der Einmündungsbereiche wird zurückgebaut.



Asphaltarbeiten nahe der Kreuzung Ravensberger Straße



Die neue Trinkwasserleitung.

Foto: Wilkens

Mai: Eine 220 Meter lange Trinkwasserleitung wird zwischen dem Meisenweg und der Finckenstraße eingebaut. Zwischen der Dechant-Averdam-Straße und dem Botenkamp wird der alte Straßenaufbau herausgenommen.

Juni/Juli: Am 31. Juli wird der erste Bauabschnitt – Kreuzung Ravensberger Straße bis Dornbusch – nach dem Asphalteinbau für den Anliegerverkehr freigegeben. Die Grünbeete werden vom Bauhof der Stadt Vechta im Nachgang angelegt.



Asphaltarbeiten im ersten Abschnitt.

Foto: Wilkens

Parallel dazu sind die Bauarbeiten im zweiten Abschnitt zwischen Dornbusch und Botenkamp vorangegangen. Die Kanalbauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Mit diesen Fortschritten und zur Umsetzung des zentralen Abwasserplanes (ZAP) der Stadt Vechta werden sowohl in der Oyther Straße als auch in der Straße Botenkamp größer dimensionierte Regenwasserkanäle verlegt.

September bis Dezember 2020: Zwischen dem Botenkamp und der Jagdhornstraße wird die Fahrbahnoberfläche abgefräst. Anschließend beginnen auch in diesem Abschnitt die Kanalbauarbeiten. Der Bereich zwischen Dornbusch und Botenkamp wird asphaltiert und bis Ende des Jahres freigegeben.

Die Stadt Vechta richtet an der Ecke Oyther Straße/Lattweg vorübergehend eine abknickende Vorfahrt ein. Verkehrsteilnehmer, die vom Lattweg auf die Oyther Straße abbiegen, haben jetzt Vorfahrt. Diese Regelung bleibt bis zum Ende der Bauarbeiten auf der Oyther Straße bestehen.



Ecke Dornbusch / Oyther Straße im November.

Foto: Blömer-Warnking



Abknickende Vorfahrt eingerichtet.

Grafik: Kläne

Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der PHWT und der Stadt Vechta

Nachdem vor einigen Monaten das Kooperationsprojekt zur effizienten Bewirtschaftung des städtischen Abwassersystems zwischen den Abwasserbetrieben der Stadt Vechta und dem Studienbereich Betriebswirtschaft der PHWT erfolgreich gestartet ist, haben sich nun neue Möglichkeiten ergeben, die Zusammenarbeit weiter auszubauen und zu intensivieren.

Auch beim Bauhof der Stadt Vechta werden viele Arbeiten an externe Unternehmen mittels Ausschreibung vergeben, da zum einen die eigenen Kapazitäten aktuell gar nicht vorhanden sind und sich zum anderen externe Lösungen in der Vergangenheit als kostengünstiger darstellten. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Stadt und den damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben haben sich die Voraussetzungen allerdings grundlegend geändert, so dass nun auch im Bereich des Bauhofs über das Insourcing von Arbeiten nachgedacht wird. Ziel ist es dabei, eine wirtschaftlich optimale Lösung für die Stadt und Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen zu finden. Zu diesem Zweck trafen sich Peter Eckhardt und Dörthe Heller (beide Bauhof Vechta) mit Prof. Dr. Maik Büsing (PHWT).

Beginnen soll der Ausbau der Kooperation mit einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur Pflege und Unterhaltung der Kreisverkehre im Einzugsbereich der Stadt. Dazu gehören neben den Kreisverkehren im Innenstadtbereich auch die Kreisel an der Nordspange von Vechta. Da alle Kreisverkehre unterschiedlich gestaltet wurden, sind natürlich der Pflegeaufwand und damit auch die Kosten stark variierend. Ein entscheidender Faktor ist hierbei bereits die Planung der Kreisel vor der eigentlichen Bauphase. Ein aufwändig gestalteter und individuell bepflanzter Kreisverkehr ist natürlich ein echtes „Aushängeschild“ für jede Kommune, aber es werden frühzeitig eine Reihe von Folgekosten definiert, die in der zukünftigen Bewirtschaftung nur schwer geändert werden können.

Deshalb soll im Rahmen des gemeinsamen Projekts nicht nur über eine möglichst wirtschaftliche Pflege der Kreisverkehre diskutiert werden, sondern es sollen auch Standards hinsichtlich des grundsätzlichen gestalterischen Ausbaus und der Pflegeintensität definiert werden. So soll es möglich sein, für zukünftige Bauvorhaben bereits frühzeitig eine Abschätzung der Folgekosten zu gewährleisten.



Dörthe Heller (Bauhof Vechta) und Prof. Dr. Maik Büsing (PHWT) vor dem Stadtplan von Vechta an dem sie die zukünftigen, gemeinsamen Projekte diskutieren

Bereich: Straßenbeleuchtung



Beleuchtung Visbeker Damm

13 LED-Leuchten auf 8 m Masten wurden ab der „Wilhelm-Busch-Straße“ bis hoch zum Bahnübergang aufgestellt. Dadurch entfällt die provisorische Beleuchtung, die jedes Jahr für den Stoppelmarkt angemietet werden musste.



Baugebiet Aphasiezentrum

7 der insgesamt 17 geplanten LED-Leuchten im Baugebiet und 2 der insgesamt 9 Leuchten am Bomhofer Weg wurden in der Zwischenzeit auf 5m hohe Masten gesetzt. Der Rest folgt nach Endausbau.



Baugebiet Trespenweg

Alle 11 geplanten LED-Leuchten wurden bereits vollständig auf 5m hohen Masten gesetzt.

Radwegverbindung Rieden

29 LED-Leuchten auf 5m Masten entlang der alten Bahntrasse, von der Buchholzstraße aus bis runter zum Kreisverkehr Falkenrotter Straße / Große Beilage wurden gesetzt.



Baugebiet Telbrake:

18 der 80 geplanten LED- Leuchten wurden bereits auf 4m Masten gesetzt. Restliche Leuchten werden nach dem Endausbau aufgestellt.

Kolpingstraße:

Dort wurden und werden (dem Baufortschritt entsprechend) LED-Leuchten auf 8m hohen Masten gesetzt. Ca. 2/3 der Arbeiten wurden 2020 bereits erledigt.

Dorferneuerung Langförden:

Auch hier wurden und werden (dem Baufortschritt entsprechend) LED-Leuchten auf 5m hohen Masten installiert. Zudem wurden bereits 8 zweiarmige LED-Leuchten auf dem Laurentiusplatz vollständig aufgestellt.

Oyther Straße:

Dem Baufortschritt entsprechend werden hier insgesamt 37 LED-Leuchten auf 8m hohen Masten gesetzt.

Hagen-Ringstraße:

Ab dem neuen Baugebiet bis hoch zum Siegweg wurde die Beleuchtung erweitert. Es wurden 5 LED-Leuchten auf 6m hohen Masten installiert.

Bereich: Fahrbahnmarkierungen

Diverse Kreuzungen wurden 2020 neu markiert

- Kreuzungsbereich „An der Gräfte / Neuer Markt / Stadthäuser“
- Kreuzungsbereich „Oldenburger Straße / Stoppelmarkt / Buchholzstraße“
- Kreuzungsbereich „Marschstraße / Franz-Vorwerk-Straße“
- Kreuzungsbereich „Falkenrotter Straße / Abfahrt Einkaufszentrum“
- Oldenburger Straße, von „Am Eisernen Birnbaum“ bis hoch zum Kreisverkehr der Nordtangente

Des Weiteren wurden abgängige Markierungen erneuert und kleinere Markierungen neu aufgebracht

- Radfahrerfurt „Diepholzer Straße / Stephansweg“
- Wartelinien „Lüscher Straße / Sophien- und Wittekindstraße“
- Wartelinien „Philosophenweg / Dominikanerweg“
- Wartelinien „Dobbenstraße / Dominikanerweg“
- Mittelmarkierungen in den Verschwenkungen der Großen Straße
- „BUS“- und Zick-Zack-Markierungen im Bereich der Christophorus- und der Martin-Luther-Schule

Bereich Lichtsignalanlagen

Umrüstung von 2 Kreuzungsampeln auf energiesparende LED-Technik

- Oldenburger Straße / Lattweg / Falkenweg
- Oldenburger Straße / Kuhmarkt / Visbeker Damm

Vergabeverfahren

Im Jahr 2020 wurden 116 Vergabeverfahren (>10.000 € netto Auftragswert) über die Zentrale Vergabestelle abgewickelt.

Geordnet nach Arten der Vergabe stellt sich die Verteilung wie folgt dar:

Anzahl d. Verfahren Vergabeart

60	Öffentliche Ausschreibungen (national) bzw. Offene Verfahren (EU-weit)
45	Beschränkte Ausschreibungen
11	Freihändige Vergabeverfahren / Verhandlungsvergaben

Geordnet nach der Art der Leistung und der jeweils anzuwendenden Vergabeordnung verteilen sich die Vergabeverfahren wie folgt:

Anzahl d. Verfahren Vergabeordnung

82	VOB/A (Bauleistungen)
25	UVgO (Unterschwellenvergabeordnung)
9	VgV (Europaweite Vergabeverfahren)

Elektronische Vergabe

Seit Einführung der E-Vergabe bei der Stadt Vechta im Mai 2018 haben sich bereits bis Ende 2020 ca. 970 Firmen auf dem Portal bei der Stadt Vechta als Bieter registriert, das sind knapp 285 mehr als im Vorjahr.

Regionale Verteilung der bezugschlagten Unternehmen:

21,34 %	Stadt Vechta
13,33 %	Landkreis Vechta
65,33 %	überregional

FACHDIENST GRUNDSTÜCKSMANAGEMENT

Ankauf von Grundstücken

- Waldfläche zur Größe von 2.169 qm im Bereich der Lohner Straße
- Straßenverkehrsfläche zur Größe von 131 qm im Bereich der Lohner Straße
- Straßenverkehrsfläche zur Größe von 18 qm im Einmündungsbereich Diepholzer Straße/ Am Sternbusch
- Diverse Grundstücke (Acker, Grünland, Wald) zur Größe von ca. 20 ha im Bereich Telbrake
- Fläche zur Größe von 5.980 qm im Bereich „Am Sternbusch“
- Zukünftige Wohnbau- und sonstige Flächen zur Größe von ca. 27.600 qm im Bereich Vechta-Hagen
- Grundstück zur Größe von 1.732 qm im Bereich Dominikanerweg

Abschluss von Tauschverträgen

- Aus baurechtlichen Gründen und zur Sicherstellung der städtischen Hochwasserschutzplanungen wurden eine 132 qm und eine 10 qm große Fläche im Bereich des Hubschrauberlandesplatzes bzw. der Kinderklinik getauscht.
- Zur Sicherung der wohnbaulichen Entwicklung in Langförden erfolgte ein Grundstückstausch bzgl. einer Fläche zur Größe von 27.516 qm und einem Grundstück zur Größe von 34.471 qm sowie einer befristeten Ankaufsoption für eine 32.568 qm große Ackerfläche

Verkauf von Wohnbaugrundstücken

- Vechta
- Baugebiet Telbrake

Es wurden vier Grundstücke im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 143 „Wohngebiet Telbraker Esch“ für die Errichtung eines selbstgenutzten Wohnhauses veräußert.



- Vechta
- Baugebiet Boege

Es wurden 13 Grundstücke im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 167 „Wohngebiet südlich Boegel“ für die Errichtung eines selbstgenutzten Wohnhauses veräußert.



Verkauf von Wohnbaugrundstücken

- Langförden
- Baugebiet Aphasiezentrum

Es wurde ein Grundstück im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 48L „Wohngebiet westlich des Aphasie-Zentrums“ zur Standortsicherung des Aphasie-Zentrums veräußert.



Verkauf von sonstigen Grundstücken

Es wurde zwei jeweils 15 qm große Grundstücke im Bereich Juttastraße/Klingenhagen veräußert.

Neuentwicklung Neuer Markt

Die Stadt Vechta ist aufgrund vertraglicher Regelungen nunmehr in der Lage, die Neuentwicklung des Neuen Marktes/Europaplatzes voranzutreiben.

Standortsuche für geplante Zentralklinik

Es ist gelungen, im Bereich der B 69/Diepholzer Straße ein Grundstück zur Größe von ca. 6 ha für die mögliche Ansiedlung einer Zentralklinik vertraglich für die nächsten Jahre zu sichern.

Verkauf von Gewerbegrundstücken

- Vechta

Abschluss eines unter einer auflösenden Bedingung vereinbarten Grundstücksübertragungsvertrages

Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen

Die Zahl der Anträge auf Ausstellung von Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen belief sich 2020 auf 196 (Stand: 31.12.2020 / Vergleich 2019: 177)

Erbbaurechtsverträge

Die Stadt Vechta ist momentan Eigentümerin von 48 Grundstücken, die im Wege des Erbbaurechts vergeben wurden. Erbbauberechtigte sind:

- bei 38 Grundstücken Privatpersonen,
- bei 6 Grundstücken Vereine (o. ä.),
- bei 4 Grundstücken Gewerbebetriebe (o.ä.).

Die Stadt Vechta ist ferner Erbbaurechtsnehmerin von vier Grundstücken. Errichtet wurden auf diesen Grundstücken:

- 2 Sportflächen (Sportplätze Oyther Berg)
- 2 Kindergärten (Kindergärten Maria-Frieden und St. Elisabeth)

Es wurden zwei neue Erbbaurechtsverträge abgeschlossen sowie ein bestehender Vertrag verlängert. Ein Erbbaugrundstück wurde veräußert.

Pachtverträge

In der Verwaltung des Fachdienstes 23 befinden sich ca. 221 ha Pachtflächen. Es handelt sich größtenteils um Acker- bzw. Grünlandflächen (die als Tauschflächen oder zur späteren Bebauung vorgesehen sind) sowie Wegrandstreifen, Grünflächen von Regenrückhaltebecken, kleinere Flächen als Gartenland etc., die über ca. 100 Pachtverträge vergeben sind.

Ferner sind vier Sportflächen (Sportplätze Oyther Berg und Hasenweide) über Pachtverträge angepachtet.

Umlegung

Für den in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 150 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“ ist die Umlegung angeordnet.

Der Umlegungsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.12.2017 das Umlegungsverfahren U 39 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“ eingeleitet.

Das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) wurde als Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses beauftragt.

FACHDIENST GEBÄUDEMANAGEMENT

Umbau und Sanierung der Geschwister - Scholl - Schule zur Oberschule

Den Antrag auf Umwandlung der Schulform zur Oberschule hatte die Geschwister Scholl Schule im Jahre 2012 gestellt und genehmigt bekommen. Die Schule musste dazu grundlegend saniert und modernisiert werden. Die Baumaßnahme wurde in mehreren Bauabschnitten über mehrere Jahre durchgeführt, sodass parallel zu den Umbauarbeiten der Unterricht weiter stattfinden kann.

Im 1. Abschnitt wurde der A-Trakt im 1. OG und 2.OG mit den Räumlichkeiten für den naturwissenschaftlichen Bereich, Kursräume für die Fächer Französisch, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, drei PC-Räumen sowie ein Textil- und ein Interaktivraum umgebaut und es wurde ein Verbindungsbau zwischen Trakt A und Trakt B inklusive Aufzug erstellt. Der 2. Abschnitt umfasste im EG des A-Traktes den Verwaltungsbereich und im C-Trakt die Werkräume und Lehrküchen. Die Klassentrakte im 1.OG und 2.OG des B-Traktes baute man im 3. Abschnitt um. Beim 4. Abschnitt wurde das Erdgeschoss vom B-Trakt mit den Räumen Mensa, Aula, Musik-, Werk- und Kunsträume saniert und umgebaut. Die Sanierung der Pausenhalle und einen Anbau am B-Trakt mit WC-Anlagen folgten im 5. Abschnitt. Die Bauarbeiten für diesen fünften und letzten Bauabschnitt begannen im Frühjahr 2019 und wurden im Sommer/Herbst 2020 abgeschlossen.

Sanierung und Erweiterung der Grundschule Hagen

Die Sanierung und Erweiterung der Grundschule Hagen wurde aufgrund des aufgestellten Mehrjahresprogramms zur Sanierung der Grundschulen in Vechta durchgeführt. Die Maßnahme umfasste eine Sanierung der gesamten Schule. Als erstes erstellte man im hinterem Bereich des Klassentraktes ein Anbau mit Werkraum und Multifunktionsraum. Anschließend überarbeitete und vergrößerte man den Verwaltungsbereich. Zuletzt erfolgte die Sanierung der Klassenräume. Die Bauarbeiten zur der Maßnahme begannen im Sommer 2019 und konnten im Herbst 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

Grundschule Langförden- Sanierung der der Klassenräume

Bei der Grundschule Langförden wurde bereits im Jahr 2018 der 1. Bauabschnitt zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms für die Sanierung der Grundschulen durchgeführt. Diese Maßnahme beinhaltete die Überarbeitung des WC-Traktes sowie den Anbau eines Fahrstuhles. Im 2020 begann man mit der Umsetzung des 2. Abschnittes. Hierbei erfolgt die Sanierung der Klassenräume. Mit der Maßnahme wurde im Sommer 2020 begonnen und sie soll Mitte 2021 fertiggestellt werden.

Sanierung und Umbau des Saales beim Haus der Jugend

Der Saal vom Haus der Jugend wird aufgrund eines Sanierungskonzeptes vollständig überarbeitet. Die Umbaumaßnahme umfasst den Austausch des Fußbodens, Anstricharbeiten an den Wand- und Deckenflächen, Instandsetzung der Elektroinstallation, Erneuerung der Lüftungsanlage sowie Austausch und Überarbeitung der Heizungsinstallation. Außerdem wird die Thekenanlage überarbeitet. Mit der Maßnahme wurde im November 2020 begonnen. Sie soll im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden.

Umgestaltung der Schulhöfe bei drei Grundschulen der Stadt Vechta

Basierend auf dem politischen Beschluss der Realisierung des „Konzeptes Schulhofumgestaltung der Grundschulen der Stadt Vechta“ wurde mit der Umsetzung an mehreren Schulen begonnen. Dazu wurden bei der Grundschule Hagen, der Overbergschule und der Grundschule Langförden je ein Kleinspielfeld errichtet. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2020 begonnen und im Herbst 2020 fertiggestellt. Die Plätze konnten nach den Herbstferien sowohl von den Schulen (vormittags) als auch der Öffentlichkeit (insbes. nachmittags) genutzt werden.



Planungskonzept Grundschule Langförden: Nordlohne und Bechly Einweihung des Platzes der Overbergschule Foto: Stadt Vechta/Kläne

Sanierung Altes Rathaus

Aufgrund fehlender Räumlichkeiten für die Mitarbeiter der Stadt Vechta im Rathaus, haben die politischen Gremien der Stadt Vechta beschlossen, dass das Alte Rathaus umfassend saniert werden soll, um weitere Büroräumlichkeiten zu schaffen. Im Jahr 2020 konnten sämtliche vorbereitenden Planungen, insbesondere umfangreiche Abstimmungen mit den Denkmalschutzbehörden, abgeschlossen werden, sodass Ende 2020 die Sanierungsarbeiten begonnen wurden. Die Maßnahme soll Ende 2021/Anfang 2022 abgeschlossen werden.

Weitere Sanierungsarbeiten an den Gebäuden der Stadt Vechta

An verschiedenen Gebäuden der Stadt Vechta wurden mehrere Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählen unter anderem: Überarbeiten und Erneuerung von Dachüberständen an der Christophorusschule und der Sporthalle der Alexanderschule, Austausch von Dachfenstern und Überarbeitung der Trinkwasserinstallation beim Kindergarten St. Elisabeth, Austausch von Fluchtwegleuchten beim Museum im Zeughaus, Überarbeitung des Lehmbofens beim Castrum Vechtense, Anstricharbeiten von Fenstern und Türen bei der Overbergschule und den Städtischen Kindergärten. Des Weiteren wurden zahlreiche Renovierungsarbeiten bei diversen Objekten durchgeführt wie z.B. Maler- und Lackierungsarbeiten, Fliesenarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Tischlerarbeiten sowie Sanitär- und Heizungsarbeiten.

Vorbereitende Planungen

Darüber hinaus wurden 2020 mehrere vorbereitende Planungen für anstehende Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. So kann mit der Errichtung einer Mensa in der Overbergschule, dem Umbau des D-Traktes der Geschwister-Scholl-Oberschule für ein Gründerzentrum und der Errichtung einer Kindertagesstätte in den Räumlichkeiten der Liobaschule im Frühjahr 2021 begonnen werden.

Für den Neubau der Kindertagesstätten in Telbrake und Langförden wurden 2020 bereits die Bauanträge gestellt, sodass ebenfalls im Frühjahr 2021 mit der Baumaßnahme begonnen werden kann. Gleiches gilt auch für den Neubau eines Inklusionshauses in Deindrup, für welches mittlerweile die Bewilligung der Fördermittel durch die regionale Landesentwicklung Weser-Ems vorliegt.

Nicht zuletzt wurden auch für die beiden Sportanlagen „Oyther Berg“ und „Stadion am Bergkeller“ 2020 die Planungen in enger Abstimmung mit den Vereinen abgeschlossen und die Bauantragsverfahren eingeleitet. Im Jahr 2021 soll mit den Bauarbeiten an beiden Tribünengebäuden begonnen werden, wobei die Fertigstellung bis Herbst/Winter 2022 geplant ist. Sämtliche neuen Rasenplätze sollen ab Frühjahr 2023 bespielbar sein.

Für die Sanierung der Martin-Luther-Schule wurde im Jahr 2020 das sogenannte VgV-Verfahren abgeschlossen – ein Ausschreibungsverfahren bei dem die Architekten und Fachplaner ausgewählt werden – sodass nach Abschluss der vorbereitenden Planungen und Abstimmungsgespräche, insbesondere mit der Schulleitung, im Sommer 2021 die Umbau- und Erweiterungsarbeiten beginnen können.

Sport und Freizeit: Hallenwellen- und Freibad Vechta

Besucherzahlen

Insgesamt wurden im Jahr 2020 nur 63.602 Badegäste (2018: 133.962) im Hallenwellen- und Freibad Vechta registriert. Die geringe Besucherzahl aus 2020 entstand durch die erheblichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. So war die Halle über längere Zeiträume sowohl Ende März und im April als auch seit Ende November vollständig geschlossen. Auch während der Freibadsaison wurden aufgrund von Personenzahlbeschränkungen und Abstandsregelungen deutlich weniger Besucher als in den vergangenen Jahren (Ausnahme 2019 aufgrund der Sanierung des Freibades) verzeichnet.

	Gesamt 2020	Gesamt 2019	Gesamt 2018	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Gesamt 2014
Januar	10.941	8.825	7.994	7.718	8.884	9.426
Februar	10.154	7.881	6.553	7.268	8.521	8.500
März	4.520	9.017	7.203	7.625	7.902	10.365
April	0	6.574	6.968	5.446	7.114	7.308
Mai	400	7.640	18.038	12.772	11.866	12.189
Juni	6.989	8.015	14.845	15.794	17.337	13.046
Juli	2.310	7.048	27.688	13.776	19.470	21.792
August	17.155	5.865	17.424	15.408	22.058	13.120
Sommersaison	26.854	28.568	77.995	57.750	70.731	60.147

September	4.728	7.214	8.875	6.647	13.538	7.774
Oktober	6.153	5.982	7.840	6.755	6.337	7.648
November	252	6.582	7.656	7.217	7.084	7.471
Dezember	0	1.651	2.878	2.641	3.308	554
Wintersaison	36.748	53.726	55.967	51.516	62.688	59.046
Gesamt:	63.602	82.294	133.962	109.266	133.419	119.193

Inkl. Schulen, Kursteilnehmer etc.

Aktionen

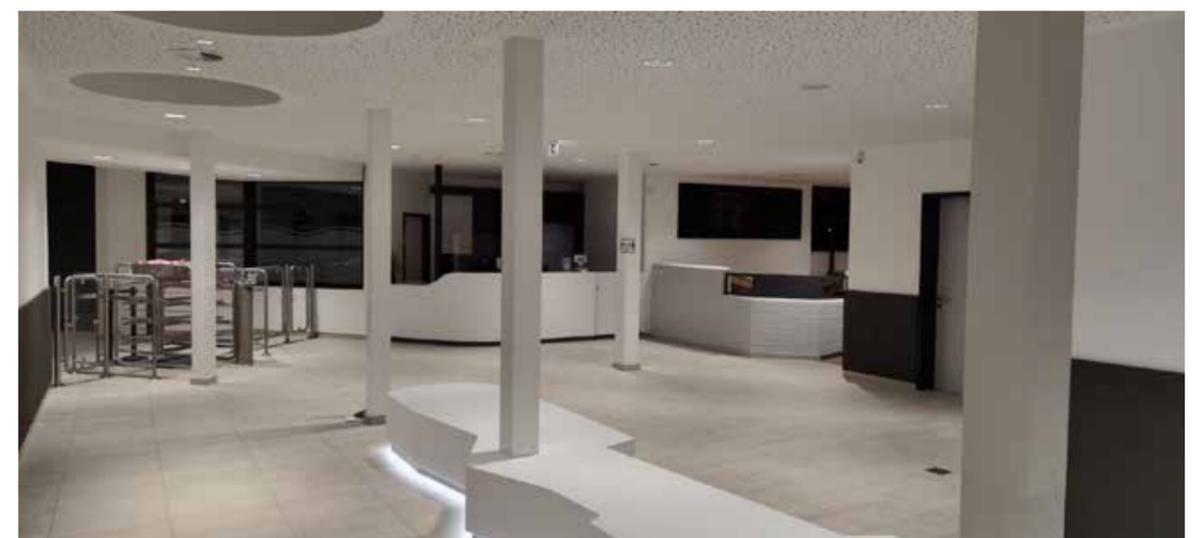
Aktionen konnten im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Personalsituation

- Betriebsleitung
- Badebetriebsleiter
- sechs Fachangestellte für Bäderbetriebe
- ein Auszubildender
- zwei Kassiererinnen in Teilzeit

Baumaßnahmen im HWB

Die im Juli 2019 begonnenen Arbeiten zur großzügigen Erweiterung des Eingangsbereiches mit neuen Sozialräumen für das Personal konnten im Sommer 2020 abgeschlossen werden.



Neuer Eingangsbereich

Foto: Hallenwellenbad Vechta/Stadt Vechta

Die pandemiebedingte Schließung des Bades haben die Mitarbeiter genutzt, um selbstständig Sanierungsarbeiten im Schwimmbad durchzuführen. Die auffälligste Änderung ist ein komplett neuer Anstrich des gesamten Hallenbades.



Neuer Anstrich des Hallenbades

Foto Hallenwellenbad Vechta/Stadt Vechta

FACHDIENST STADTENTWÄSSERUNG KLÄRWERK

Bestandsdaten

Im Jahr 2020 wurde die Regenwasserkanalisation um 256 m Freigefällekanal erweitert und 1.283 m hydraulisch saniert. Die Schmutzwasserkanalisation ist auf einer Länge von 959 m in saniert und um 145 m erweitert worden. Ein Pumpwerk und 214 m Druckleitung konnten durch eine Baugebietserweiterung aufgehoben werden. Insgesamt sind damit rd. 156,3 km Regen- und 200,5 km Schmutzwasserkanal (inklusive Druckrohrleitungen) zu unterhalten. Zum Schmutzwasserkanalnetz gehören die vier Hauptpumpwerke in Vechta, Oythe, Telbrake und Langförden, 62 Zwischenpumpwerke sowie die 68 Hauspumpwerke. Im Regenwasserkanalnetz tragen 40 Regenrückhaltebecken, zwei Regenwasserpumpwerke und zwei Stauraumkanäle zu einem geordneten Abfluss des Niederschlagswassers bei. Des Weiteren wird ein Mischwasserpumpwerk zur Entwässerung des Stoppelmarktgeländes betrieben.

2.225.555 m³ Abwasser wurden im Jahr 2020 auf der Kläranlage Vechta gereinigt und sind in den Vechtaer Moorbach abgeleitet worden. Dabei wurden 96,5% der Nährstoffe abgebaut. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Der Ablauf der Kläranlage wird zur Überprüfung der Reinigungsleistung 24-mal im Jahr durch das vom Landkreis Vechta beauftragte EWE Umweltlabor beprobt, Beanstandungen gab es wie in den Vorjahren nicht.

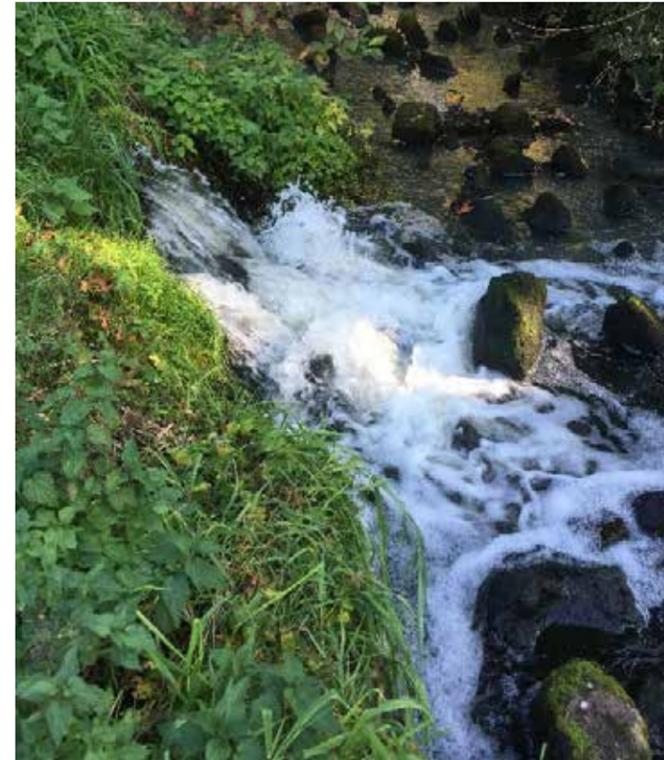


Bild: Einleitungsstelle des Klärwerks in den Vechtaer Moorbach, durch die tosende Einleitung wird das Klarwasser zusätzlich mit Sauerstoff angereichert.

Netzversorgung

In 2020 wurden 114 Entwässerungsgenehmigungen erteilt, drei davon für Hausanschlüsse in Privater Initiative (HAPI), für Lückenbebauungen 23 neue Regenwasser- und 24 neue Schmutzwasserhausanschlüsse erstellt, sowie 98 Kanalreparaturen durchgeführt. Der Anschlussgrad liegt für das gesamte Stadtgebiet bei rd. 98,7%. Das Abwasser der restlichen 1,3% der Bürger wird durch häusliche Kleinkläranlagen gereinigt, wobei die Stadt Vechta die Entsorgung des anfallenden Fäkal-schlammes gewährleistet.

Verwaltung/Satzungsangelegenheiten

Die Stadt Vechta erhebt zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der jeweiligen zentralen öffentlichen Abwasseranlage einschl. der Kosten für den ersten Grundstücksanschluss einen Abwasserbeitrag für die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation nach § 6 des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG). Der jeweilige Beitrag ist einmalig und fällt für jedes Grundstück bei der Ersterschließung an.

In den Jahren 2004/2005 erfolgte letztmalig die Durchführung dieser Globalkalkulation. Inzwischen wurde in Zusammenarbeit mit der Firma COMUNA, Gesellschaft für Kommunal- und Wirtschaftsberatung GmbH eine neue Globalkalkulation zur Ermittlung der Beiträge fertiggestellt. Grundlage sind alle bis zum 31.12.2017 tatsächlich entstandenen Kosten, sowie die bis zum

31.12.2030 zu erwartenden Kosten. Den ermittelten Kosten wurden die bisher erschlossenen Flächen sowie die bis 2030 voraussichtlich zu erschließenden Flächen gegenübergestellt.

Danach wurden folgende kostendeckende einmalige Beiträge ermittelt:

- a.) Schmutzwasserbeseitigung:** 8,13 €/m²
b.) Niederschlagswasserbeseitigung: 4,44 €/m²

Auf Grund der vorgenannten Beitragsänderungen, Veränderungen der Rechtsgrundlagen sowie weiterer technischer Grundlagen wurden die Abwasserabgabensatzung und die Abwasserbeseitigungssatzung komplett überarbeitet, neu aufgestellt und zum 01.01.2021 in Kraft gesetzt.

Abwassertransport

Schmutzwasserkanal Große Straße – Schadensfall

Am 16.12.2020 haben Mitarbeiter der Kläranlage eine Verstopfung des Schmutzwasserkanals und des Schmutzwasserhausanschlusses mit Beton in der Großen Straße festgestellt. Die Verstopfung wurde durch Betonierarbeiten auf einem Anliegergrundstück verursacht.



Bild: Verstopfung des Schmutzwasserkanals und des Hausanschlusses mit Beton

Nach erfolglosen Versuchen den Beton mit Hochdruckspülen und einer Roboterfräse zu lösen, musste die Verstopfung des Hauptkanals und des Hausanschlusses letztlich in offener Bauweise in rd. 2,50 m Tiefe behoben werden. Die Straßenoberfläche wurde provisorisch mit Pflaster hergestellt. Aufgrund der zu erwartenden Setzung wird der Asphalt zu einem späteren Zeitpunkt eingebaut. Die Arbeiten werden dem Verursacher in Rechnung gestellt.

Verbesserung der Oberflächenentwässerung in den Straßen Monikastraße, von-Frydag-Straße und Achtern Diek

In der von-Frydag-Straße und in der Straße Achtern Diek ist es in der Vergangenheit immer wieder zu Überlastungen der Regenwasserkanalisation gekommen. Infolge der Überstauungen kam es auch auf den Privatgrundstücken zu Überflutungen bzw. Schäden. Der Zentrale Abwasserplan aus dem Jahr 2015 hat diese Überlastung bestätigt und schlägt die Auswechslung der Kanalstrecke mit einem größeren Durchmesser (DN 500 bis DN 1000) auf einer Länge von 600 m vor. Dies hätte erhebliche Baukosten zur Folge.

Die Berechnungen mit dem Kanalnetzmodell des Zentralen Abwasserplanes wurden aufgrund von neuen Erkenntnissen aktualisiert. Verschiedene hydraulische Sanierungen wurden untersucht.

Dabei stellte sich die Abkopplung des Einzugsgebietes ab Monikastraße als kostengünstige Alternative heraus. Ein neuer Regenwasserkanal DN 600 soll mittels Pressung auf einer Länge von 35 Metern den Bahndamm queren. Zur Einhaltung der Mindestabstände unter der Bahntrasse wird ein Düker vorgesehen.

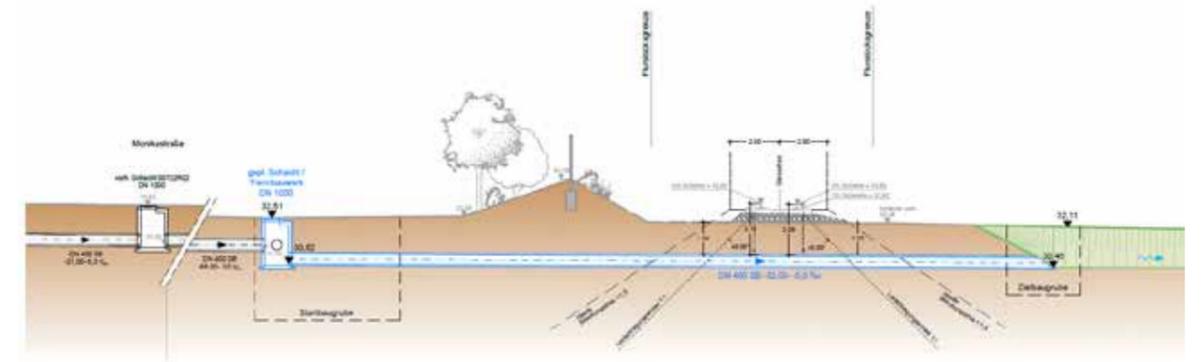


Bild: Schnitt Querung der Bahntrasse mit einem Düker

Das Regenwasser soll im Weiteren in den vorhandenen Graben bis zur geplanten Rückhaltung an der Hagen-Ringstraße mit einem Volumen von 1.000 m³ abgeleitet werden. Die weitere gedrosselte Einleitung erfolgt dann in den Regenwasserkanal der Hagen-Ringstraße.

Die Planungen sind im Weiteren zu detaillieren und wegen der Querung der Bahntrasse mit der Deutschen Bahn abzustimmen. Die Umsetzung erfolgt Erteilung der erforderlichen Genehmigungen.



Bild: Planungen zur Abkopplung der Regenwasserkanalisation in der Monikastraße durch Querung der Bahntrasse mittels Düker und Rückhaltung an der Hagen-Ringstraße

Sanierung der Schmutzwasserkanalisation in der Dresdener Straße und in der Straße Eiserner Birnbaum sowie Kornblumenweg

Im Rahmen der turnusmäßigen TV-Inspektion wurde im Jahr 2018 auch die Schmutzwasserkanalisation in der Dresdener Straße und im Eisernen Birnbaum sowie im Kornblumenweg untersucht. Die Kanalisation wies zahlreiche erhebliche Mängel wie Riss- und Scherbenbildungen sowie Infiltrationen und weitere Undichtigkeiten auf.



Bild: Schadensbilder Rohrbruch und eindringendes Grundwasser im Schmutzwasserkanal der Dresdener Straße

Im Zuge der Planungen wurde ein Konzept zur Sanierung des Kanals aufgestellt. Die Schäden werden mit rd. 380 m Inliner in den Dimensionen 300 mm bis 350 mm, 25 m Hausanschlussliner, 5 Edelstahlmanschetten, Schachtbeschichtungen sowie wasserdichtem Sperrmörtel saniert. Der Inliner härtet an der Wand des Kanals aus und bildet somit ein Rohr im vorhandenen Rohr. Der Vorteil liegt in der Sanierung der ganzen Haltung (von Schacht zu Schacht) und der damit verbundenen höheren Haltbarkeit und längeren Nutzungsdauer von mindestens 50 Jahren

Die Planungen und Ausschreibung fanden im Herbst 2020 statt. Die Ausführung beginnt im März 2021.



Bild: Auszug Planung Kanalsanierung Dresdener Straße

Abwasserbehandlung

Neuorganisation der Schlammwässerung

Nach der Fertigstellung Schlammwässerungsanlage mit angrenzender Schlammagerhalle Ende Dezember 2019 und dem Abschluss aller Arbeiten im Frühjahr kann am Ende des Jahres 2020 ein sehr positives Resümee gezogen werden.

Durch das Zusammenspiel von neuer Technik, niederschlagsfreier Lagerung und sehr engagierten Mitarbeitern konnte die Entwässerung verbessert und damit die Menge des zu verwertenden Klärschlammes auf rd. 2.900 Mg reduziert werden. Der Durchschnitt der letzten sieben Jahre betrug mehr als 3.200 Mg. Durch die Mengenreduzierung um 10 % und den Wegfall der Kosten für externe Entwässerungsunternehmen konnten die laufenden Kosten für die Schlammbehandlung um 30% reduziert werden.

In 2020 hat die Stadt Vechta noch rund 10% des entwässerten Klärschlammes landwirtschaftlich verwertet, die restlichen 90 % sind thermisch verwertet worden.

Klärschlammverwertung

Die weitere Klärschlammverwertung für die nächsten vier Jahre wurde Ende des Jahres öffentlich über einen europäischen Teilnahmewettbewerb ergebnisoffen ausgeschrieben. Das Ergebnis wird für den Februar 2021 erwartet.

Eigenstromversorgung

Zur Steigerung der Eigenstromversorgung der Kläranlage Vechta wird die Belegung der Dächer der Betriebseinheiten auf der Kläranlage mit PV-Anlagen in der Größenordnung 150 bis 300 kWp geprüft.

Hierzu hat ein Ing.-Büro den Auftrag erhalten eine Vorkonzeption zu erstellen. Geprüft werden soll, ob die Installation eines Batteriespeichers wirtschaftlich sinnvoll ist. Ebenso soll der ange-dachte weitere Ausbau der Verstromung des erzeugten Klärgases mit eingebunden werden.

Bereits seit Ende 2009 werden durch die Verstromung des Klärgases mit der vorhanden Microgas-turbine ca. 42% des zur Abwasserreinigung und Klärschlammbehandlung benötigten elektrischen und ca. 70 % des thermischen Energiebedarfs gedeckt. Das Ergebnis wird für das späte Frühjahr 2021 erwartet.

Neubau eines Betriebsgebäudes Kläranlage Vechta

Das vorhandene Betriebsgebäude auf der Kläranlage der Stadt Vechta stammt in Teilen aus den 1950er Jahren, ist kontinuierlich erweitert und umgebaut worden. Die letzte Aufstockung der Personal und Aufenthaltsräume fand 1994 statt.

Das jetzige Betriebsgebäude erfüllt nicht mehr die heutigen Anforderungen hinsichtlich energetischer Belange, der Trennung der Schwarz/Weiß-Bereiche, Arbeitssicherheit, Anforderung an die Verwaltung vor Ort und e-Kommunikation. Eine Sanierung des bestehenden Betriebsgebäudes ist für die vorgenannten Belange wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die vorahnden Gebäudeteile sollen für die zukünftige Klärschlammbehandlung weitergenutzt werden.

Die Ergebnisse für den europaweit ausgeschriebenem Architektenwettbewerb werden für das Frühjahr 2020 erwartet.

Niederschlagswasserableitung

Im Rahmen der umfangreichen Umbauarbeiten auf der Kläranlage wurde auch die Ableitung von unbelasteten Niederschlagswasser der befestigten Flächen auf dem Gelände überprüft. Mit dem Ergebnis, das jetzt ein Teil der Versickerung zugeführt wird, Einleitungsstellen zusammengelegt und die Einleitung in die Gewässer Vechtaer Marschgraben und Vechtaer Moorbach neu beantragt wurden. Die Genehmigung wurde im Oktober 2020 erteilt.

KLIMAMANAGEMENT

Der Klimawandel ist eines der zentralen Herausforderung unserer Zeit. Auch in Vechta werden die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar. Daher hat sich die Stadt Vechta dazu entschieden, die bisherigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten zu bündeln und weiterzuentwickeln und ein städtisches Klimamanagement zu installieren.

Dazu wurde mit Alexander Kunz zum 1. Oktober 2020 der erste Klimaschutzmanager der Stadtverwaltung eingestellt. Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, ist die Aufgabe des Klimaschutzmanagers, ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept zu entwickeln und erste klimarelevante Maßnahmen umzusetzen.

Status Quo

Dazu ist es im ersten Schritt notwendig die Ist-Situation in Vechta zu analysieren. Um den Klimaschutz vor Ort strategisch zu gestalten, ist es unabdinglich zu wissen, wer vor Ort aktiv ist und was bisher schon an Maßnahmen umgesetzt wurde. Dazu wurden Fragebögen an die Fachdienste verschickt. Zusätzlich sind etliche Beteiligungsverfahren geplant, um sowohl die Verwaltung als auch Bürger und Vereine.

Gleichzeitig werden die aktuellen Energieverbräuche auf dem Stadtgebiet ermittelt, um so die Höhe der emittierten Treibhausgase zu erhalten. Dazu wurden bereits Datenerfassungsbögen an die jeweiligen Fachdienste versandt. Auf dieser Datengrundlage wird eine Treibhausgasbilanz aufgestellt. Im zweiten Schritt wird auf Basis der gesammelten Daten eine Potentialanalyse durchgeführt, die dann wiederum zur Entwicklung von Klima-Szenarien für die Stadt genutzt wird. Unterstützt wird die Aufstellung der Treibhausgasbilanz und die Entwicklung der Klima-Szenarien von der energielenker projects GmbH aus Greven. Mit den Ergebnissen ist im März/ April 2021 zu rechnen.

Aus diesen beiden Bausteinen, Ist-Analyse und Potentialanalyse/ Szenarioentwicklung, soll dann, in Zusammenarbeit mit allen Akuteren vor Ort, ein Maßnahmenkatalog entstehen, der die Grundlage für den Klimaschutz in Vechta darstellen wird. Der Maßnahmenkatalog wird vier Schwerpunkte haben: 1. Verwaltung, 2. Verkehr, 3. Wirtschaft und 4. Private Haushalte. Die ersten Ergebnisse sind für Herbst 2021 geplant.

Projekte

Gerne berät der Klimamanager alle Interessierten zu Fördermöglichkeiten bei Klimaschutzmaßnahmen wie bspw. im Bereich Bauen oder Mobilität.

Es werden weiter Workshops und Beteiligungsveranstaltungen für die verschiedenen Akteure (Bevölkerung, Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Vereine, etc.) vorbereitet, die alle hoffentlich ab den Sommermonaten stattfinden können. Geplant ist ein Workshop für Mai, ein öffentlicher Filmabend mit anschließender Diskussionsrunde sowie ein größeres Event in Zusammenarbeit mit den KollegInnen aus der Wirtschaftsförderung für die lokale Unternehmerschaft im November.

In Kooperation mit dem Fachdienst 65 entsteht im Hause ein Energiemanagement, das die Energieverbräuche in den städtischen Liegenschaften steuern und reduzieren soll. Dazu ist in 2021 erstmalig die Erstellung eines Energieberichtes geplant.

Für die Klimabildung liegt ein Spiel zur Berechnung des Ökologischen-Fußabdrucks bereit: 32 Fußspuren unterteilen sich in 4 Bereiche: Ernährung (gelb), Energie (grün), Konsum (rot) und Mobilität (blau). Zu jedem Bereich gibt es 8 Fußspuren, die je eine Fragestellung beinhalten. Deren Beantwortung impliziert durch die Höhe der Punkte zugleich das optimale Ergebnis. Schulen/ Vereine oder andere Gruppen können das Spiel zu Bildungszwecken bei Alexander Kunz (Zimmer 225) ausleihen.

Kooperationsprojekte

Aktuell gibt es mehrere Aktionen, die gemeinsam auf Landkreisebene durchgeführt werden:

Zum einen ist das Stadtradeln zu nennen: Stadtradeln ist eine Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. Ziel ist es, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelner möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um u.a. die eigenen wie die CO₂-Emissionen der teilnehmenden Kommune zu senken. Der Aktionszeitraum ist der 07. Bis 27.05.2021. Dabei wird die Stadtverwaltung als eigene Gruppe gelistet. Das Klimamanagement hofft, auf rege Teilnahme aus dem Kollegium, um den Wanderpokal „Aktivste Kommunalverwaltung“ nach Vechta zu holen. Des Weiteren ist noch auf das gemeinsame Solardachkataster hinzuweisen, das sich in der Entwicklung befindet. Das durch LEADER geförderte Projekt, soll es den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises ermöglichen online zu sehen, inwieweit sich ihr Dach für eine Solaranlage eignet. Fertigstellung ist für das die Monate Mai/ Juni geplant.

Als letztes ist noch die ebenfalls über LEADER geförderte Wallbox-Aktion zu nennen. Hier werden in allen Kommunen des Kreises jeweils 10 Wallboxen (Ladestationen für E-Autos) an interessierte Vereine und Unternehmen verteilt. Der Kampagnen-Start ist im März 2021.

EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA

Im Jahr 2016 wurden ca. 1.805.000 m³ Rohwasser gefördert. Diese Fördermenge liegt über der durchschnittlichen Jahresförderung der letzten 18 Jahre (ca. 1.667.000 m³).

124. WASSERVERSORGUNG

Das Wasserwerk im Aufschwung

Seit Betriebsaufnahme im Jahre 1984 am Standort Holzhausen hat das Wasserwerk Vechta ca. 51 Millionen m³ Trinkwasser gefördert. Maschinen und Anlagen haben seither zuverlässig gearbeitet und auch das Personal hat über Jahrzehnte großes Engagement gezeigt. Nur so war eine durchgehend zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser der besten Qualität möglich. Bereits in den vorangegangenen Verwaltungsberichten wurde skizziert, dass nach 36 Betriebsjahren - und auch vor dem Hintergrund einer weiterhin positiven Entwicklung der Stadt Vechta - Investitionen in die Sanierung sowie Erweiterung des Wasserwerkes Vechta notwendig werden. Das Jahr 2020 war u.a. geprägt von der Umsetzung der im Jahr 2017 durchgeführten Gutachten / Untersuchungen, welche aus kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsmaßnahmen bestand. Das Ziel, die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung Vechtas durch das Schaffen mehrerer Redundanzen nachhaltig zu sichern, konnte damit erreicht werden.

Des Weiteren konnte das im Jahr 2019 erweiterte Aufgabenspektrum des Wasserwerkes um den Bau und Betrieb der Elektromobilität bereits umgesetzt werden. Hierzu sind im Stadtgebiet 13 Elektro-Ladesäulen mit jeweils 2 x 22kW aufgestellt worden. Durch diese Maßnahme soll die Nutzung von Elektro-Kraftfahrzeugen attraktiver und die Elektromobilität weiter gefördert werden.

Um nur einige Maßnahmen zu nennen, konnten im Jahr 2020 z.B. die Installation und Inbetriebnahme des Reinwasserpumpwerkes im Erdhochbehälter fertiggestellt werden. Darüber hinaus konnte ein Schlüsselprojekt, die EU-weite Ausschreibung zur „Neukonzeptionierung der Wasseraufbereitung des Wasserwerkes Vechta – Generalplanerleistung“, begonnen werden. Vorausgegangen war diesem Projekt die Überprüfung des verfahrenstechnischen Anlagenkonzeptes, wozu im Februar 2018 eine Versuchsanlage (Wasseraufbereitung) installiert worden war. Die zukünftige Anlagentechnik wurde dabei im verkleinerten Maßstab nachgebildet und unter realen Bedingungen betrieben, intensiv untersucht und getestet. In Bezug auf die Infrastruktur sind die Architekten- und Planerleistung für die Sanierung und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes aus altersbedingten, personellen als auch organisatorischen angestoßen worden. Unter dem Aspekt der weiteren Stabilisierung sowie Steigerung der Versorgungssicherheit wird bereits derzeit ein zweiter (redundanter) Werksausgang Südöstlich vom Wasserwerk in Verbindung mit der Sanierung der Oyther Straße ausgebaut. Im Rahmen der Sanierung der Oyther Straße wird die dort erforderliche Leitungsverstärkung berücksichtigt und damit eine zweite Hauptachse durch die Nordhälfte von Vechta angelegt. Die Gesamtmaßnahme hat eine Länge von ca. 3,4 km wovon 1,3 km als Gemeinschaftsverlegung in Verbindung mit der Stadt Vechta sowie den weiteren Versor-

gern erfolgt. Unabhängig vom Verlauf des bestehenden und bereits seit 1984 in Betrieb befindlichen Werksausganges (Rohrleitung DN400) wurde eine neue Trasse definiert. Diese verläuft über den Grambergweg, Hof To Aite, Ahlers Diek, Hinter Dielings Garten sowie den Lattweg und bindet über die Oyther Straße in das Versorgungsnetz ein und wird bis in den Innenstadtbereich (Bremer Tor) verlängert.

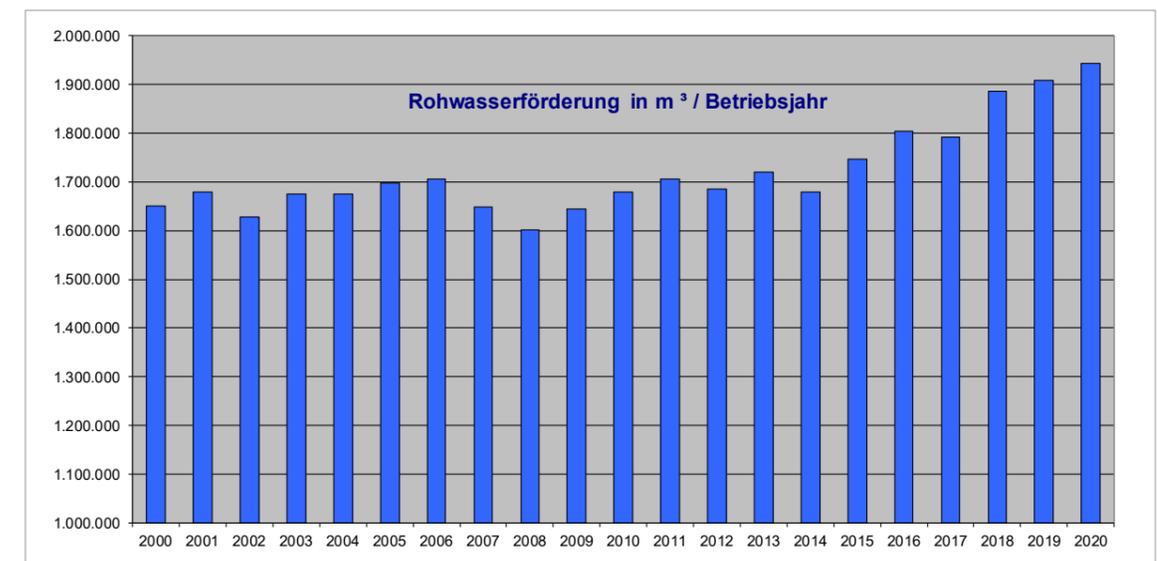
Im Zuge des generellen Überprüfungsprozesses 2017 hat sich die Werkleitung ebenfalls die Frage nach dem zukünftigen Wasserbedarf gestellt und eine Wasserbedarfsprognose beauftragt. Um schon heute die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, reichen die derzeit genehmigten Fördermengen nicht aus (Defizit im Sicherheitszuschlag). Die Resultate der Wasserbedarfsprognose haben dazu veranlasst, sich mit einem Antrag auf Neuerteilung eines mengenmäßig größeren Wasserrechts zu befassen. Die weiteren Planungen sowie die Vergabe benötigter Gutachten konnte bereits angestoßen und zum Teil abgearbeitet werden.

Zur weiteren Umsetzung der Erweiterungs-/Sanierungsplanungen müssen in den Jahren 2021 - 2024 ca. 17 Mio. € gebührenverträglich investiert werden.

Das weitere Vorgehen wurde mit den beteiligten politischen Gremien der Stadt Vechta intensiv kommuniziert und diskutiert. Mit der Zustimmung für dieses außerordentliche Investitionsvolumen steht ein klares Bekenntnis von Verwaltung und Politik der Stadt Vechta zum Wasserwerk Vechta! Daher wurde der auf diese Zukunft ausgerichtete Wirtschaftsplan 2021, der auch Ausblick über die weiteren Jahre gibt, entsprechend verabschiedet.

Rohwasserförderung 2019

Im Jahr 2020 wurden ca. 1.944.093 m³ Rohwasser gefördert. Die nachstehende Grafik stellt die Entwicklung der Rohwasserförderung dar.



Trinkwasserabgabe

In der Summe wurden 2020 ca. 1.772.000 m³ Trinkwasser an die Kunden des Wasserwerkes abgegeben. Aus der Grund- und der Mengengebühr ließen sich Umsatzerlöse in Höhe von ca. 2,28 € Millionen (netto) verzeichnen. An Haushalt und Gewerbe wurden ca. 1.556.000 m³ abgegeben. Die Wasserabgabe an Großabnehmer (mehr als 10.000 m³/Jahr) beträgt ca. 216.000 m³. In der nachfolgenden Tabelle ist der Vergleich der Jahre 2019 und 2020 dargestellt.

Wasserverkauf

	2019	2020	Entwicklung
1) Haushalt und Gewerbe	1.602.000 m ³	1.556.000 m ³	- 46.000 m ³
2) Großabnehmer (ab 10.000 m ³ /a)	240.000 m ³	216.000 m ³	- 24.000 m ³
Summe	1.842.000 m³	1.772.000 m³	- 70.000 m³

Zählerelbstablesung

8.751 Kunden (2019: 8.770) mit 9.736 Zählern (2019: 9.524 Zähler) erhielten im November 2020 ein Anschreiben des Wasserwerkes mit der Bitte um Zählerablesung und Zählermitteilung.

Die Kunden können hierbei zwischen verschiedenen Mitteilungsarten wählen: Anruf, Antwortkarte (portofrei), Email, Fax, QR-Code und Internetseite. Mit einer erfreulichen Rücklaufquote von ca. 91 % (entspricht in etwa 870 Nachlesungen) wird deutlich, dass mit diesem Service der Großteil der Kunden erreicht wird.

Aufgrund der anhaltenden SARS-COV-2 Pandemie konnte im Jahr 2020 die Ablesung durch die Mitarbeiter des Wasserwerkes, zum Schutz des eigenen Personals als auch der Bürgerinnen und Bürger, nicht durchgeführt werden. Nach zwei Aufforderungen durch die postalisch zugestellten Ablesekarten wurden die Kunden, die Ihren Zählerstand noch nicht mitgeteilt hatten, noch einmal in der Zeitung um Mitteilung der Zählerstände gebeten.

Am häufigsten wurden Zählerstände via Antwortkarte (ca. 4.200) und Online-Mitteilung (3.200) durchgegeben.

Eckdaten Versorgung und Verbrauch

Der Versorgungsgrad des Wasserwerkes Vechta liegt bei 99,9%. Fast alle der vom Wasserwerk Vechta zu versorgenden bzw. anzuschließenden Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt Vechta sind auch tatsächlich angeschlossen bzw. werden versorgt. Ausnahmen bilden Selbstversorger und das Versorgungsgebiet Langförden, das aus alten Verträgen zur Zeit noch vom OOWV versorgt wird. In der Summe trinken und genießen mithin 28.480 Personen das qualitativ herausragende Trinkwasser des Wasserwerkes Vechta.

Der durchschnittliche Verbrauch von Wasserzähler und Einwohner sieht 2020 wie folgt aus:

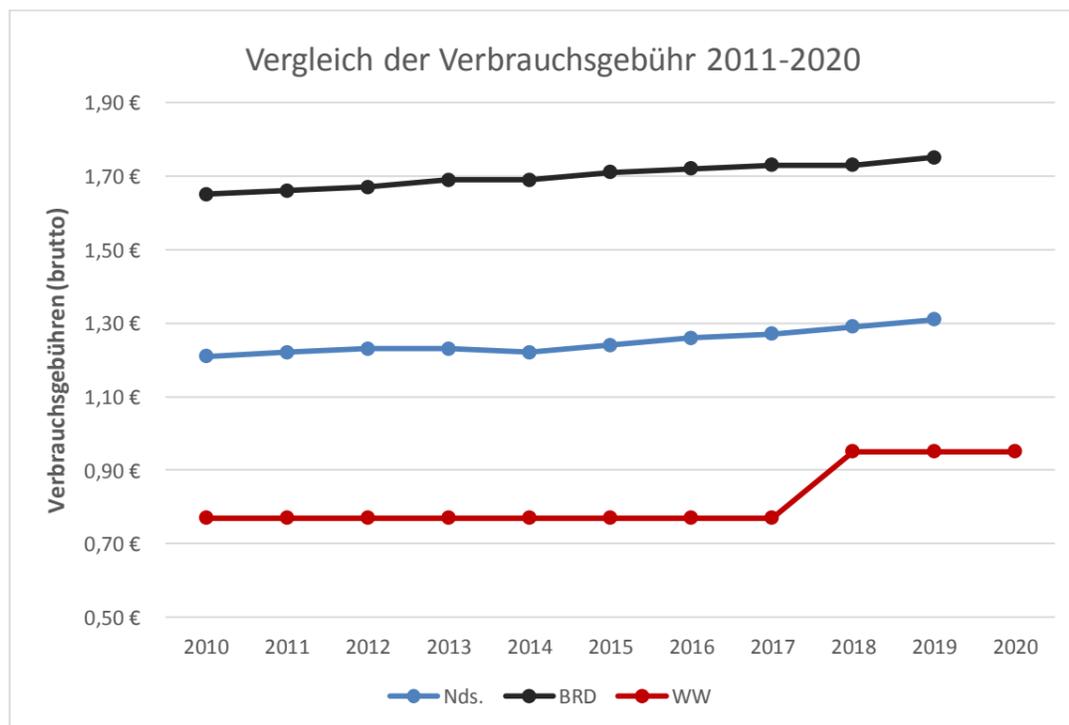
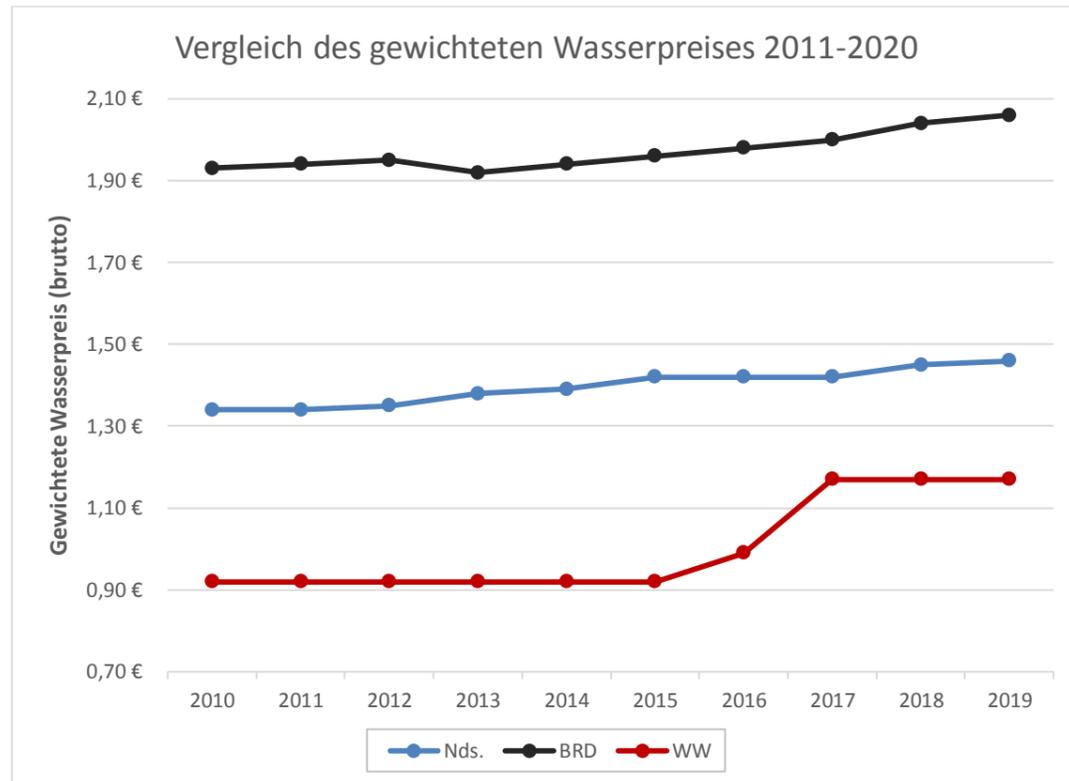
	2020	2019
Versorgte Einwohner <i>(Nur Kernstadt/ohne Langförden)</i>	28.480	28.461
m ³ je Wasserzähler / Jahr <i>(Verkaufte Wassermenge gesamt/Kundenzähler)</i>	182,04	193,41
m ³ pro versorgten Einwohner <i>(Wassermenge Haushalt & Gewerbe/Vers. Einwohner)</i>	54,64	56,29
Liter / Einwohner u. Tag	149,69	154,22

Gebührentwicklung

Nach politischer Beratungsfolge wurde per Umlaufbeschluss des Rates nach § 182 Abs. 2 Nr. 1 NKom-VG vom 21.12.2020 die Verbrauchsgebühr von 95 Cent brutto je m³ zum 01.01.2021 auf 1,02 € brutto je m³ (=1000 Liter) erhöht und auf 3 Jahre festgeschrieben. Hintergrund sind die bereits eingangs geschilderten Investitionen sowie in erheblichem Maße durch den sogenannten „Niedersächsischen Weg“.

Der „Niedersächsischen Weg“ ist ein Projekt von Landwirtschaft, Umweltverbänden und Landesregierung in Niedersachsen, um eine Grundsatzvereinbarung zu mehr Natur- und Artenschutz zu erzielen. Dieser „Niedersächsischen Weg“ wird durch die Wasserentnahmegebühr finanziert. Die Wasserentnahmegebühr wird in Niedersachsen seit dem Jahr 1992 erhoben. Ihr Zweck ist die Förderung der schonenden Bewirtschaftung des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer. Bereits heute zahlt der private Trinkwasserkunde eine Wasserentnahmegebühr von 7,5 Cent / m³. Seit dem 01.01.2021 sind es 15 Cent / m³. Für das Wasserwerk bedeutet dies, dass künftig insgesamt rund 290.000 € pro Jahr, also 100 % mehr als bisher, an Wasserentnahmegebühr gezahlt werden muss. Erfreulicherweise ist es dem Wasserwerk unter Absprache mit der Politik gelungen, die Gebührenerhöhung, trotz Verdopplung der Wasserentnahmegebühr nicht in vollem Umfang an den Bürger weitergeben zu müssen.

Die nachstehenden Grafiken zeigen den Vergleich der Verbrauchsgebühr und des gewichteten Wasserpreises.

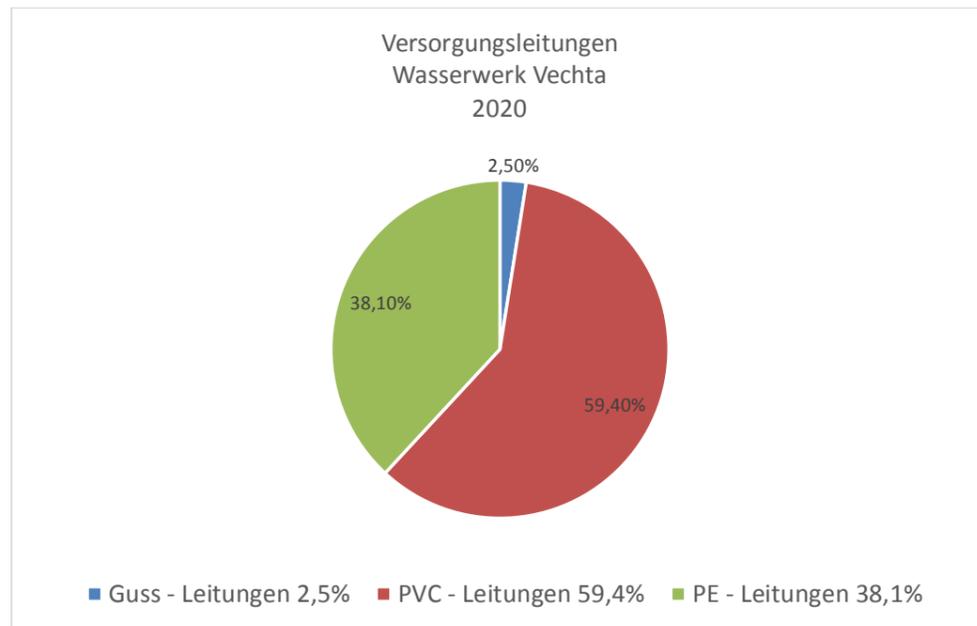


Maßnahmen im Versorgungsnetz 2020

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes der städtischen Wasserversorgung beträgt zum 31.12.2020 ca. 207 km. In folgenden Bereichen wurden 2020 Rohrnetzerweiterungen und Rohrnetzsanierungen durchgeführt:

	Außerbetriebnahme	Inbetriebnahme	
Oyther Straße Südseite bis Friedrichstraße		531,80 m	
Ravensbergerstraße	53,60 m	39,10 m	
Peterstraße	16,20 m	1,20 m	
Krusenschlopp	31,60 m	19,60 m	
Friedrichstraße	26,70 m	9,60 m	
Kringelkamp	26,90 m		
Friedrichstraße	26,70 m	9,60 m	
Oyther Straße Nordseite bis Finkenstraße	804,20 m	794,40 m	
Rötepohlstraße	3,80 m	7,60 m	
Finkenstraße	3,70 m	5,00 m	
Dornbusch	1,00 m	6,10 m	
Dechant-Averdam-Straße	4,50 m	9,00 m	
Taubenstraße	8,60 m	13,40 m	
Eschstraße	55,90 m	57,90 m	
Lerchenweg	12,30 m	13,00 m	
Kreuzweg	80,80 m	57,90 m	
Neubaugebiet Bögel		335,80 m	
Buchholzstraße	558,50 m	563,00 m	
Karl-Friedrich-Benz-Straße	14,00 m	2,20 m	
Kopernikusstraße	38,00 m	56,40 m	
Gutenbergstraße	15,00 m	17,40 m	
Rudolf-Diesel-Straße	1,00 m	2,10 m	
gesamt:	1.756,30 m	2.542,50 m	(+786,20 m)

Die untenstehende Übersicht gibt Auskunft über den Anteil des im Rohrnetz befindlichen Leitungsmaterials. Nach dem seinerzeit erfolgten Umstieg von Guss- auf PVC-Leitungen werden nunmehr PE-Leitungen verlegt.



Entwicklung der Hausanschlüsse

Hausanschlüsse	2019	2020
Inbetriebnahme	82	102
Außerbetriebnahme	25	17
Entwicklung	+ 57	+ 85
Gesamt	8.356	8.441

Finanzen

Die ECOVIS WSLP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Vechta, hat mit dem im Prüfbericht vom 05.11.2020 niedergelegten Jahresabschluss 2019 über die Durchführung der Pflichtprüfung beim Wasserwerk Vechta für das Wirtschaftsjahr 2019 das Jahresergebnis festgestellt und für den Jahresabschluss und den Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen erteilt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta erteilte hierzu am 03.11.2020 einen entsprechenden Feststellungsvermerk.

Die Bilanzsumme beläuft sich am 31.12.2019 auf der Aktiv- und Passivseite auf je **6.937.340,48 Euro**.

Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2019 wurde mit **319.657,79 Euro** festgestellt.

Der für das Wirtschaftsjahr 2019 ausgewiesene Gewinn soll gemäß Ratsbeschluss der allgemeinen Rücklage des Wasserwerkes zugeführt werden.



